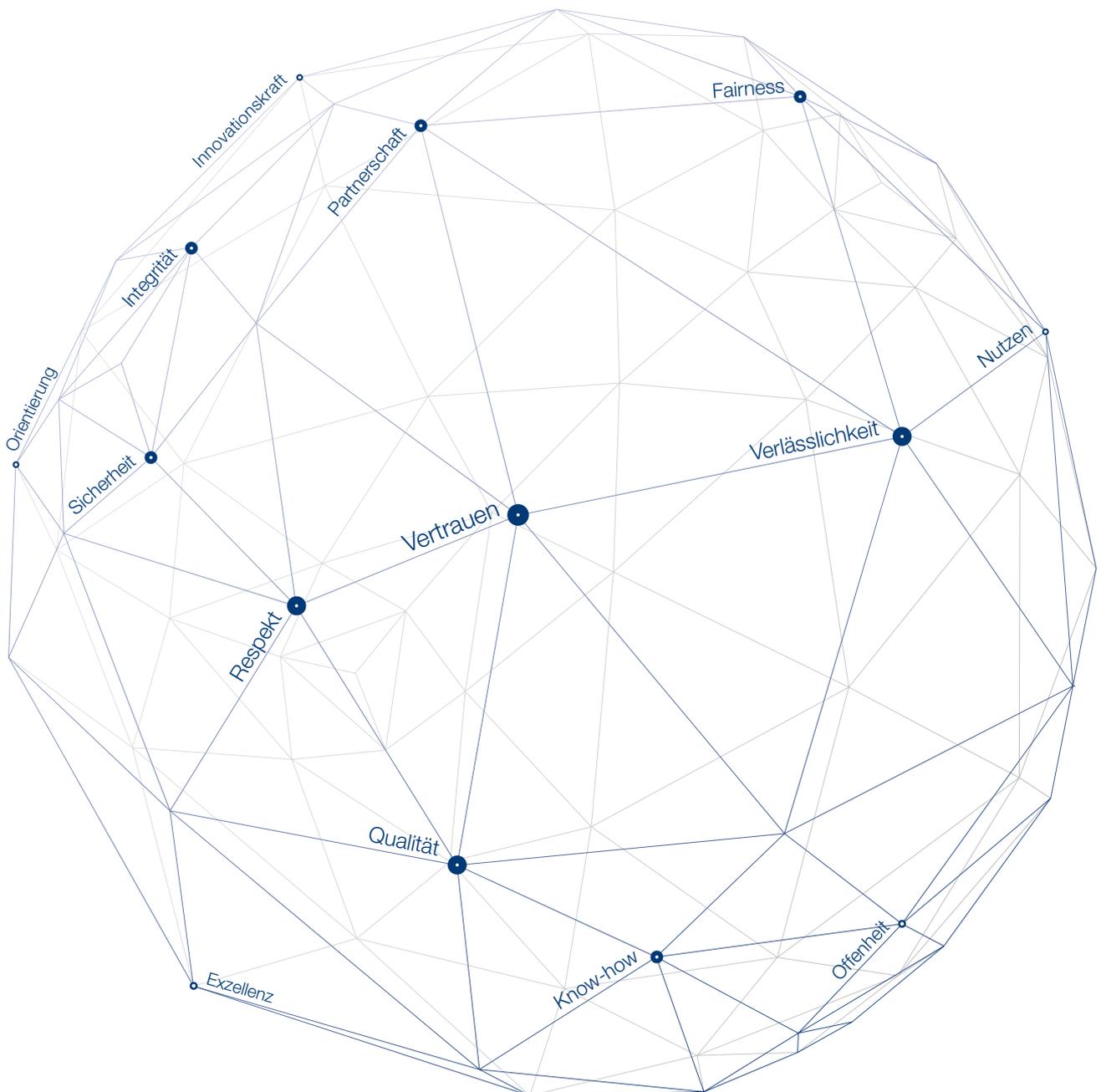


Verbindungen

Geschäftsbericht 2014



Voith in Zahlen

in Mio. €	2013/14	2012/13
Auftragseingang	5.581	5.194
Umsatz	5.345	5.728
Betriebsergebnis ^{1/2)}	270	350
Umsatzrendite in %	5,1	6,1
Ergebnis vor Steuern ²⁾	119	98
Jahresüberschuss ²⁾	41	65
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	191	317
Gesamt-Cashflow	-98	31
Investitionen	134	192
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	216	242
in % vom Umsatz	4,0	4,2
Eigenkapital ²⁾	1.031	1.140
Eigenkapitalquote in % ²⁾	18,9	19,8
Bilanzsumme ²⁾	5.453	5.765
Beschäftigte ³⁾	39.302	43.134

¹⁾ Siehe hierzu Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang zum Konzernabschluss.

²⁾ Vorjahreswerte angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“ im Anhang zum Konzernabschluss).

³⁾ Ohne Auszubildende.

Voith Geschäftsbericht 2014

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Das breite Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient mit Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive fünf essenzielle Märkte in allen Regionen der Welt. Das operative Geschäft der Voith GmbH ist in vier Konzernbereichen gebündelt: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

Ein großer Teil der weltweiten Papierproduktion wird auf Voith-Papiermaschinen hergestellt. Ein Viertel der weltweit aus Wasserkraft gewonnenen Energie wird mit Turbinen oder Generatoren von Voith Hydro erzeugt. Antriebselemente von Voith Turbo werden rund um den Globus sowohl in industriellen Anlagen als auch auf Schiene, Straße und auf dem Wasser eingesetzt. Die größten Unternehmen vertrauen auf technische Dienstleistungen von Voith Industrial Services.

Gegründet 1867 ist Voith heute mit über 39.000 Mitarbeitern, einem Jahresumsatz von 5,3 Milliarden Euro und Standorten in mehr als 50 Ländern in allen Regionen der Welt zu Hause.

01 Der Konzern

- 3 Vorwort
- 6 Die Konzerngeschäftsführung
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 12 Der Aufsichtsrat

02 Verbindungen

- 16 Die drei Damen von der Mur
- 20 Extrem zuverlässig
- 22 Exzellente Fabrik
- 25 Für unseren Erfolg muss zuerst der Kunde erfolgreich sein
- 28 Weltmeisterlich unterwegs – seit 50 Seasons
- 30 Immer zur Stelle

03 Konzernlagebericht

- 36 01 Grundlagen
- 44 02 Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
- 53 03 Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
- 65 04 Vermögens- und Finanzlage
- 71 05 Forschung und Entwicklung
- 75 06 Nachhaltigkeit
- 78 07 Mitarbeiter
- 82 08 Nachtragsbericht
- 83 09 Bericht über Risiken und Chancen
- 95 10 Prognosebericht

04 Konzernabschluss

- 102 Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 103 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
 - 104 Konzernbilanz
 - 106 Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung
 - 108 Konzernkapitalflussrechnung
 - 109 Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/14
 - 136 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
 - 144 Erläuterungen zur Konzernbilanz
 - 170 Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
 - 172 Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
 - 174 Segmentinformationen nach Regionen
 - 175 Sonstige Angaben
 - 193 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

 - 194 Impressum
-

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Geschäftspartner und Freunde unseres Unternehmens,

mit dem vorliegenden Geschäftsbericht 2014 können wir erneut über ein Geschäftsjahr berichten, in dem alle Voith-Konzernbereiche operativ schwarze Zahlen schreiben, der Konzern einen positiven Free Cashflow und Jahresüberschuss erwirtschaftet hat und eine zufriedenstellende Netto-Liquidität ausweist. Das operative Ergebnis vor Steuern lag vor allem aufgrund geringerer Restrukturierungsaufwendungen deutlich über dem Vorjahr.

Allerdings bewegten wir uns auch in 2014 in einem ausgesprochen schwierigen Umfeld und berichten insgesamt über ein sehr schwaches, nicht zufriedenstellendes Geschäftsjahr, in dem wesentliche Schlüsselkennzahlen unter dem jeweiligen Vorjahreswert liegen und damit auch unterhalb unserer eigenen Erwartungen. Weltweit hat sich die Konjunktur bei weitem nicht so stabil und positiv entwickelt wie erwartet. Mehrere geopolitische Konflikte sorgten für ein hohes Maß an Unsicherheit und ein sehr verhaltenes, gedämpftes Investitionsklima bei unseren Kunden. In nahezu allen unseren Schlüsselmärkten blieben wesentliche Impulse für unser Geschäft aus. In diesem schwierigen Umfeld ist es uns dennoch gelungen, den Auftragseingang zu steigern. Damit setzte sich die Trendumkehr fort, die wir bereits zum Halbjahr feststellen konnten.

Der Konzernumsatz ging bedingt durch die niedrigeren Auftragseingänge der beiden Vorjahre spürbar zurück. Das Betriebsergebnis hat sich analog zur Umsatzentwicklung ebenfalls deutlich reduziert. Wesentlicher Treiber für den Rückgang bei Umsatz und Ergebnis sind die strukturellen und konjunkturellen Herausforderungen im Neuanlagengeschäft bei Voith Paper. Hierzu zählt insbesondere der nahezu vollständige Einbruch des Geschäftes mit Neuanlagen zur Herstellung graphischer Papiere. Diese Situation wird uns auch im kommenden Geschäftsjahr weiterhin fordern. Der Rückgang des betrieblichen Ergebnisses sowie eine erforderliche Wertberichtigung einer Finanzbeteiligung und eine höhere Steuerbelastung im Vergleich zum steuerlichen Sondereffekten beeinflussten Vorjahr führen in Summe auch zu einem deutlich niedrigeren Jahresüberschuss als im Vorjahr.

Insgesamt stand der Konzern auch 2014 vor großen Herausforderungen, die wir schnell, aktiv, aber mit Augenmaß angegangen sind. So haben wir unser konzernweites Erfolgsprogramm Voith 150+ weiter vorangetrieben, das den Konzern für die nächste Phase des Wachstums optimal vorbereiten soll. Voith 150+ wurde im Herbst 2013 auf den Weg gebracht und soll bis zum Jahr 2017, dem 150. Jubiläum der Firmengründung, abgeschlossen sein. Im Rahmen dieses Programms werden wir unser Konzernportfolio überarbeiten. Erste wichtige Schritte auf diesem Weg konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr etwa durch den Verkauf der Deutschen Industriewartung (DIW) und den Ausstieg aus der Lokomotivenfertigung sowie die Schließung von verschiedenen Standorten erfolgreich abgeschlossen werden.



„Voith bleibt auch in Zukunft ein Familienunternehmen, das seit 1867 die unternehmerische Unabhängigkeit hat, sich voll und ganz auf seine Kunden zu konzentrieren.“

Ein weiterer Bestandteil des Programms ist die Verbesserung unserer internen Strukturen und Prozesse. Neben anderen Aktivitäten wurde zum Beispiel die Prozessqualität in unseren Werken und Fertigungen verbessert und ein Umbauprozess unserer indirekten Konzernfunktionen angestoßen. Darüber hinaus wollen wir mit Voith 150+ unsere gewachsene Unternehmenskultur weiterentwickeln und stärken.

Wir liegen bei allen Initiativen und Maßnahmen von Voith 150+ im Zeitplan und konnten bereits Kosteneffekte im zweistelligen Millionenbereich realisieren.

Bei allen Veränderungen und Herausforderungen, vor denen das Unternehmen derzeit steht, ist aber auch klar: Voith bleibt auch in Zukunft ein Familienunternehmen, das seit 1867 die Freiheit und die unternehmerische Unabhängigkeit hat, sich voll und ganz auf seine Kunden zu konzentrieren.

Der unternehmerische Pioniergeist unseres Gründers Friedrich Voith und unsere tiefe Verwurzelung als technologiegetriebenes Unternehmen werden uns auch künftig auszeichnen. Sie sind wesentlicher Bestandteil unserer Identität und prägen unser Selbstverständnis und unsere Werte. Wir verstehen den Wandel als Chance, uns auf unsere Wurzeln zu besinnen und das, was Voith ausmacht, zu stärken und weiterzuentwickeln: im Sinne unserer Eigentümer, unserer Kunden und unserer mehr als 39.000 Mitarbeiter weltweit. In diesem Sinne möchte ich unseren Kunden und Geschäftspartnern danken, die in diesem Jahr wieder auf Voith gesetzt haben, sowie allen Menschen, die unser Unternehmen 2014 begleitet haben. Mein Dank gilt unseren Gremien und vor allem unseren mehr als 39.000 Mitarbeitern: Ich weiß, wie viel Flexibilität und Engagement wir unseren Mitarbeitern gerade in diesen Zeiten abverlangen. Alle Voithianer haben auch im vergangenen Geschäftsjahr dazu beigetragen, dass Voith trotz großer Herausforderungen ein robustes, finanziell gesundes Unternehmen ist.

Voith hat klare Vorstellungen über die Zukunft des Familienunternehmens. Wir haben den erforderlichen Handlungsspielraum und die Unabhängigkeit, um Voith kraftvoll und tatkräftig weiterzuentwickeln.

Ich freue mich, wenn Sie Voith auf diesem Weg in die Zukunft begleiten.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Hubert Lienhard

Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung

Die Konzerngeschäftsführung

„Der unternehmerische Pioniergeist unseres Gründers Friedrich Voith und unsere tiefe Verwurzelung als technologiegetriebenes Unternehmen werden uns auch künftig auszeichnen. Sie sind wesentlicher Bestandteil unserer Identität und prägen unser Selbstverständnis und unsere Werte.“

- 1 Hubert Lienhard, Vorsitzender
 - 2 Hermann Jung, Finanzen und Controlling
 - 3 Martin Hennerici, Voith Industrial Services
 - 4 Bertram Staudenmaier, Voith Paper
 - 5 Roland Münch, Voith Hydro
 - 6 Carsten J. Reinhardt, Voith Turbo
-





Sehr geehrte Damen und Herren,

die Rahmenbedingungen des Geschäftsjahres 2013/14 des Voith-Konzerns waren von der anhaltend unsicheren weltwirtschaftlichen Entwicklung und der instabilen Lage der internationalen Finanzmärkte gekennzeichnet. Das Abgleiten in eine globale Rezession konnte nur durch die großzügige Versorgung der Kapitalmärkte mit billigem Geld durch die wichtigsten Zentralbanken verhindert werden. Im Euroraum gelang es dennoch nicht, die Realwirtschaft substanziell anzukurbeln. In vielen Ländern wurde auf größere Investitionsvorhaben aufgrund der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung verzichtet, Erweiterungsinvestitionen waren wegen der geringen Kapazitätsauslastung weniger dringend. Unter den westlichen Industrieländern entwickelten sich die USA überdurchschnittlich gut. Im Vergleich zu den westlichen Industrienationen wuchsen die Emerging Markets weiterhin stärker. Jedoch verringerte sich auch hier das Wachstumsmomentum in der zweiten Berichtsjahreshälfte. Hinzu kamen stark fallende Währungskurse, insbesondere in Brasilien, Indien, Russland und in verschiedenen ASEAN-Ländern.

Der Aufsichtsrat befasste sich in vier ordentlichen Sitzungen sowohl mit strategischen Themen wie der Analyse und Weiterentwicklung des Voith-Portfolios als auch mit den sich aus den konjunkturellen bzw. strukturellen Veränderungen der für Voith relevanten Märkte ergebenden Herausforderungen und Konsequenzen für das operative Geschäft des Voith-Konzerns. Besonders betroffen sind hiervon die beiden Konzernbereiche Voith Paper und Voith Turbo. Voith Paper hat im Geschäft mit Neuanlagen derzeit einen strukturellen Markteinbruch bei großen Papiermaschinen mit einer Verlagerung zu Maschinen mittlerer Größe zu verkraften. Voith Turbo leidet insbesondere in den Divisionen Mining & Metals und Power, Oil & Gas unter sich verändernden Marktbedingungen und der damit einhergehenden geringeren Nachfrage. Das Gremium hat die von der Geschäftsführung getroffenen Maßnahmen einschließlich erheblicher Personalabbaumaßnahmen an verschiedenen Standorten transparent, konstruktiv und kritisch begleitet.

Die ordentlichen Sitzungen haben am 14. Oktober 2013, am 6. Dezember 2013 sowie am 21. März und 11. Juni 2014 stattgefunden. Alle Aufsichtsratssitzungen zeichneten sich wie gewohnt durch einen intensiven und lösungsorientierten Meinungsaustausch mit der Geschäftsführung aus.

Grundlage der Erörterungen waren jeweils ausführliche schriftliche und mündliche Berichte der Mitglieder der Geschäftsführung über die aktuelle Situation, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz- und Investitionsplanung, die Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Konzerns und seiner Bereiche, die bei Voith Paper und Voith Turbo umzusetzenden Maßnahmen, die Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage sowie die Einschätzung der Geschäftsrisiken. Ferner wurde die notwendige und weiter fortschreitende globale Ausrichtung des Unternehmens und seiner Konzernbereiche – insbesondere in Asien – sowohl bezüglich Produktportfolio und Fokussierung des Dienstleistungsangebots als auch im Hinblick auf Veränderungen der Organisationsstruktur eingehend erörtert. Die dieser Ausrichtung zugrunde liegende Finanz- und Investitionsplanung für das laufende und folgende Jahr wurde in der Oktobersitzung einstimmig verabschiedet.

Der Aufsichtsrat begrüßt nachdrücklich die Bemühungen des Voith-Konzerns um nachhaltiges und Compliance-gemäßes Wirtschaften, wie dies insbesondere im Voith-Nachhaltigkeitsbericht 2013 zum Ausdruck kommt. In Fortführung der Nachhaltigkeitsstrategie hat die Geschäftsführung den Aufsichtsrat regelmäßig über weitere Fortschritte bei der Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes für die Voith-Mitarbeiter unterrichtet. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde darüber hinaus laufend über wesentliche Entwicklungen und Entscheidungen der Geschäftsführung informiert und hat sich mit dem Vorsitzenden der Geschäftsführung über wichtige Angelegenheiten regelmäßig beraten.

Der Personalausschuss tagte im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal, am 6. Dezember 2013 sowie am 21. März 2014. In der Aufsichtsratssitzung im März 2014 beschloss das Gremium die Bestellung von Herrn Bertram Staudenmaier zum Vorsitzenden der Geschäftsführung von Voith Paper mit Wirkung zum 1. Juli 2014. Ferner wurde der Amtsniederlegung von Herrn Dr. Hans-Peter Sollinger zum 30. Juni 2014 und seinem Eintritt in den Ruhestand zum 1. Juni 2016 zugestimmt. Der Aufsichtsrat bedankt sich bei Dr. Sollinger für sein großes Engagement und seine Verdienste, die er sich in über 32 Jahren Tätigkeit für das Haus Voith erworben hat.

Der gesetzliche Vermittlungsausschuss (§ 27 Abs. 3 MitbestG) musste nicht einberufen werden.

Der Prüfungsausschuss tagte zweimal, am 5. Dezember 2013 und am 10. Juni 2014. In der ersten Sitzung befasste sich der Ausschuss in Anwesenheit der den Jahresabschluss unterzeichnenden Abschlussprüfer eingehend mit dem Jahresabschluss 2012/13 des Konzerns und der Voith GmbH sowie mit dem Bericht der zum Abschlussprüfer bestellten Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart. Der Ausschuss hat dabei mit den Prüfern auch Einzelfragen der im Management Letter zum Jahresabschluss festgehaltenen Verbesserungsvorschläge behandelt, die alle aber nicht als berichtserheblich anzusehen sind. Ausführlich hat das Gremium den Jahresbericht der Konzernrevision für das Geschäftsjahr mit dem Leiter der Internen Revision diskutiert und sich bestehende Defizite sowie gegenüber dem Vorjahr erreichte Verbesserungen berichten lassen. Der Leiter des Compliance Committee informierte den Prüfungsausschuss über die Zertifizierung des Compliance-Management-Systems im Konzern.

In der zweiten Sitzung befasste sich der Prüfungsausschuss neben dem Halbjahresabschluss des Konzerns zum 31. März 2014 in Fortführung früherer Unterrichtungen mit der Wirksamkeit der implementierten Maßnahmen des Risiko-Management-Systems bei Voith sowie mit der inhaltlichen Behandlung von großen Risiken.

Die Gesellschafterversammlung am 21. Februar 2014 hat Geschäftsführung und Aufsichtsrat für ihre Amtsführung im Geschäftsjahr 2012/13 Entlastung erteilt und für das Geschäftsjahr 2013/14 wieder die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat hat anschließend dem entsprechenden Auftrag zur Bestellung des Abschlussprüfers zugestimmt.

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 10. Juni 2014 wurden Dr. Siegfried Dais sowie Ton Büchner als Nachfolger von Dr. Manfred Bischoff und Dr. Heinrich Weiss bestellt, die altershalber zum 30. September 2014 ihre Mandate im Aufsichtsrat niedergelegt haben. In der Aufsichtsratssitzung vom 11. Juni 2014 wurde Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel als Nachfolger von Dr. Manfred Bischoff zum Aufsichtsratsvorsitzenden ab dem 1. Oktober 2014 gewählt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich bei den beiden langjährigen Mitgliedern des Aufsichtsrates, Dr. Bischoff und Dr. Weiss, für die stets vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit. Beide haben die Entwicklung des Unternehmens über viele Jahre mit großem Engagement begleitet und ihre Erfahrung in den Dienst des Hauses Voith gestellt. Der Aufsichtsrat wünscht Dr. Bischoff und Dr. Weiss für die Zukunft das Allerbeste.

Der Abschlussprüfer hat die Buchhaltung, den Jahresabschluss und den Lagebericht der Voith GmbH, den Jahresabschluss und den Lagebericht des Konzerns zum 30. September 2014 geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Konzernabschluss wurde nach Maßgabe der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat dabei insbesondere die vom Aufsichtsrat beschlossenen Prüfungsschwerpunkte „Ordnungsmäßigkeit des Rechnungslegungsprozesses“ und „Pensionsrückstellungen (IAS 19)“ berücksichtigt.

Der Prüfungsausschuss hat sich in seiner Sitzung am 8. Dezember 2014 eingehend mit den Jahresabschlüssen der Voith GmbH und des Konzerns befasst und dem Aufsichtsrat empfohlen, die Zustimmung zu erteilen. Die Zustimmung erfolgte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 9. Dezember 2014. An beiden Sitzungen standen das zuständige Mitglied der Geschäftsführung des Abschlussprüfers und der Prüfungsleiter für Erläuterungen der wesentlichen Prüfungsergebnisse und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner Prüfung dem Lagebericht der Voith GmbH und des Konzerns sowie dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Bilanzgewinns zugestimmt.

Der Aufsichtsrat dankt abschließend den Mitgliedern der Geschäftsführung der Voith GmbH und den Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften, den Belegschaftsvertretern, vor allem aber allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz und ihre erfolgreiche Arbeit unter erschwerten Rahmenbedingungen im abgelaufenen Geschäftsjahr, das erhebliche Herausforderungen für die Mitarbeiter mit sich gebracht hat.

Heidenheim, 9. Dezember 2014



Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat

Dr. Manfred Bischoff

Vorsitzender, Vorsitzender des Aufsichtsrats Daimler AG, Stuttgart / Deutschland (bis 2014-09-30)

Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E. h. Hans-Peter Keitel

Vorsitzender (ab 2014-10-01), Vizepräsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V., Berlin / Deutschland

Gerd Schaible*

Stellvertretender Vorsitzender, Leiter der Geschäftsstelle des Konzernbetriebsrats der Voith GmbH, Heidenheim / Deutschland

Walter Beraus*

Gewerkschaftssekretär IG Metall, Bezirksleitung Baden-Württemberg, Stuttgart / Deutschland

Thomas Brezina*

Mitglied im Betriebsrat für den einheitlichen Betrieb von Gesellschaften von Voith Paper Heidenheim, Heidenheim / Deutschland

Ton Büchner

Vorstandsvorsitzender AkzoNobel NV Amsterdam / Niederlande (ab 2014-10-01)

Dr. Siegfried Dais

Gesellschafter der Robert Bosch Industrietreuhand KG, Stuttgart / Deutschland (ab 2014-10-01)

Ulrich Eckelmann*

Generalsekretär industriAll European Trade Union, Brüssel / Belgien

Sonja Gorsch

Lehrerin, Ertstadt / Deutschland

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Mitglied des Vorstands der Mercedes-Benz AG i. R.

Johannes Hammacher

Geschäftsführer der Familiengesellschaft J.M. Voith GbR, Mannheim / Deutschland

Dr. Alan Hippe

Konzernleitungsmitglied
F. Hoffmann-La Roche AG,
Basel/Schweiz

Michael Koob*

Bauleiter, Voith Industrial Services
GmbH, Speyer/Deutschland

Dr. phil.**Nicola Leibinger-Kammüller**

Vorsitzende der Geschäftsführung
Trumpf GmbH + Co. KG,
Ditzingen/Deutschland

Dr. Volker Linden*

Leiter Gewerblicher Rechtsschutz,
Voith GmbH, Heidenheim/
Deutschland

Dr. Ophelia Nick

Tierärztin,
Wülfrath/Deutschland

Richard Obermeier*

Betriebsratsvorsitzender Voith Paper
GmbH & Co. KG, Ravensburg/
Deutschland

Gerold Schaubmayr*

Betriebsratsvorsitzender Voith Turbo
GmbH & Co. KG, Crailsheim/
Deutschland

Ute Schurr*

Betriebsratsvorsitzende für den
einheitlichen Betrieb von Gesellschaf-
ten von Voith Turbo Heidenheim,
Heidenheim/Deutschland

Klemens Schweppenhäuser

Geschäftsführer der Familien-
gesellschaft J.M. Voith GbR,
Mannheim/Deutschland

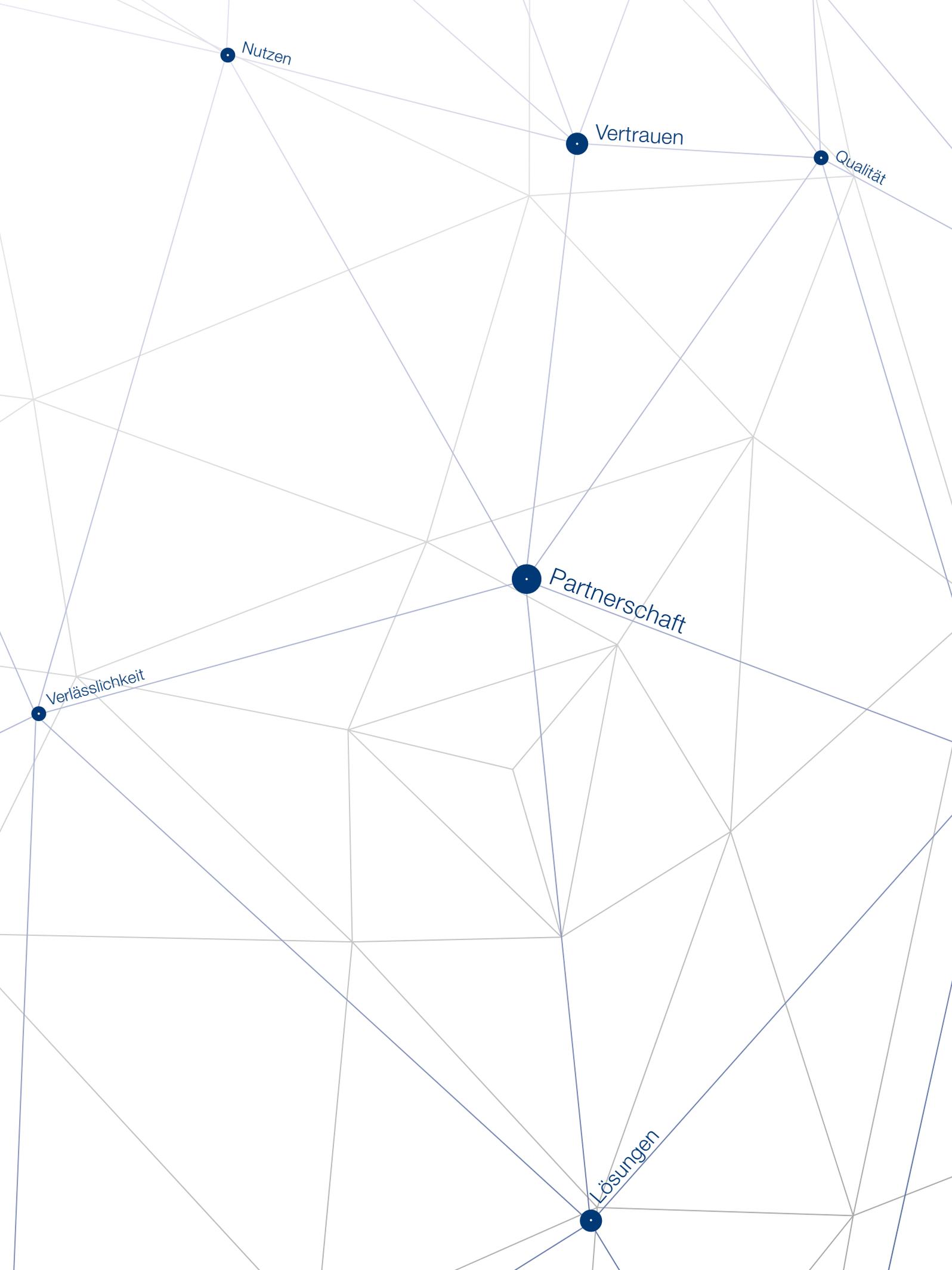
Dr.-Ing. E. h. Heinrich Weiss

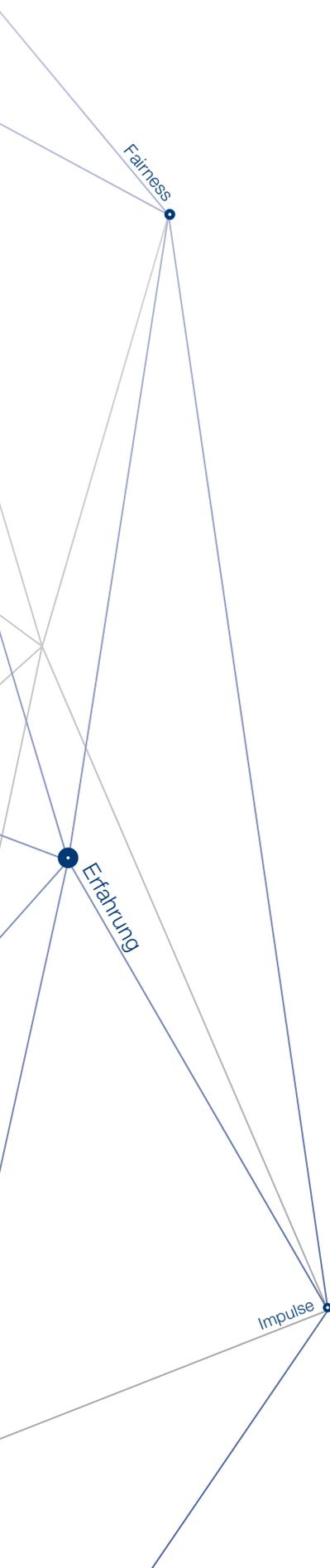
Vorsitzender des Aufsichtsrats
der SMS GmbH, Düsseldorf/
Deutschland
(bis 2014-09-30)

Ralf Willeck*

1. Bevollmächtigter IG Metall,
Heidenheim/Deutschland

*Von den Mitarbeitern gewählt.





Verbindungen Relations 联系 lián xì Relacionamentos

Customer first. Der Kunde steht für Voith im Mittelpunkt allen Handelns. Denn mit unseren Produkten und Dienstleistungen wollen wir vor allem eines: dem Kunden Nutzen bringen. Ihn erfolgreicher am Markt machen. Ihm mehr bieten als andere. Für unsere Kunden in Indien genauso wie in China, in Österreich wie im Oman, in Deutschland wie in Brasilien.

Doch was zeichnet eine gute Zusammenarbeit aus? Die besten Produkte anbieten zu können? Sicher. Erfahrung mitzubringen? Gewiss. Ein Experte seines Fachs zu sein? Auch das. Doch es braucht vor allem eines: Es braucht eine Verbindung zum Kunden. Sie allein ist die Grundlage einer erfolgreichen Partnerschaft. Verbindung heißt, einander zu verstehen. Verbindung heißt, einander zu vertrauen. Verbindung heißt, sich aufeinander verlassen zu können.

Der Geschäftsbericht 2014 erzählt von diesen Verbindungen. Es sind Geschichten von Langlebigkeit und echter Partnerschaft. Von optimalen statt maximalen Lösungen. Geschichten von Know-how und Qualität. Von neuen Impulsen und von Tradition. Von Vertrauen, Sympathie und Fairness. Es sind Geschichten von Voith und seinen Kunden.

Die drei Damen von der Mur

Mehr als 80 Jahre waren im österreichischen Pernegg drei Francis-Turbinen von Voith im Einsatz. Sie wurden bei laufendem Betrieb zu Denkmälern. Eine Geschichte über drei ausdauernde Damen, die nun einer neuen Generation Platz machten.



35.000

Haushalte

Immer ein Ohr für Irmgard, Eva und Margot hatte Andreas Huterer, Techniker im Wasserkraftwerk von Pernegg. Für die Wartung der neuen Voith-Turbinen braucht er heute immer den Laptop.

Malerisches Gefälle – 17 Meter Höhenunterschied treiben die Mur talabwärts. Ein schöner Ort, auch für ein Kraftwerk.



Im Jahr 1987 wird der Lehrling Andreas Huterer im Umgang mit der damals 60-jährigen Margot unterwiesen. Eine von drei Francis-Turbinen von Voith, die die Arbeiter im Wasserkraftwerk Pernegg liebevoll Eva, Margot und Irmgard getauft hatten. „Die Mechaniker arbeiteten nach Gehör“, erinnert sich Huterer. Auch er lernte, die Maschinen mit seinen Ohren zu inspizieren. „Es sind die Geräusche, über die sich diese Turbinen mitteilen.“

Margot – rot, rundlich, riesig. Ein Prachtstück von einer Turbine oder wie Huterer schwärmt: „Ein Wahnsinnsding.“ Sie ist heute als technisches Denkmal vor dem Wasserkraftwerk ausgestellt. Im Urzustand von 1927 war sie als eine der drei Damen von der Mur 600.000 störungsfreie Betriebsstunden im Einsatz. „Als sie 2013 aus dem Kraftwerk gehoben wurden, war das ein komisches Gefühl“, sagt Huterer. „Jede war einzigartig, sie hatten Charakter.“

Den Standort Pernegg betreibt die Verbund AG. Österreichs größter Stromerzeuger produziert zu 90 Prozent mit Wasserkraft. Die Turbinen von Pernegg versorgen bis zu 35.000 Haushalte. Das Kraftwerk kauert in einem Tal in der Steiermark, eingefasst von gemütlichen Höhenzügen. Imposant überragen nur die felsigen Wände der „Roten Wand“ die Szenerie. Die Luft ist erfüllt von einer hydrophonen Sinfonie aus Rauschen, Plätschern, Tropfen und Schäumen. Die malerische Mur fließt an dieser Stelle mit einem Gefälle von fast 17 Metern talabwärts. Der ideale Ort für ein Wasserkraftwerk.

Wo Wasser tief fällt, müssen Mechaniker hoch steigen. Andreas Huterer nimmt im Treppenhaus zwei Stufen gleichzeitig. Der agile Mitvierziger stammt aus der Region, trägt einen dunkelgrauen Arbeitsanzug, an dem sein Telefon wie eine Taschenuhr an einem Bändchen baumelt. Die tägliche Runde führt ihn ins Wasserschloss, so heißt die oberste Etage im Kraftwerk. Von dort schaut er auf die drei neuen Maschinensätze, also Turbinen und Generatoren, die Voith 2013

lieferte und installierte. Die modernen Kaplan-Turbinen verfügen über ein großes Leistungsspektrum, sind besonders gut für niedrigere Staustufen geeignet und darüber hinaus elegant im Design. Von der Mechanik ist kaum noch etwas zu sehen, dafür leuchten die Displays der Elektronik. Aktuell weisen sie die Leistungskapazität einer Turbine mit 8,1 Megawatt aus. Margot schaffte etwas mehr als 6 Megawatt.

Das Telefon klingelt. Huterer ruft: „Ich komme!“ – und läuft auf dem Weg nach unten Daniel Holzinger in die Arme. Der Montageleiter von Voith ist zu Besuch, um die Wartung an einer Voith-Turbine in einem anderen Kraftwerk von Verbund vorzubereiten. Die Zusammenstellung der nötigen Werkzeuge sprechen Holzinger und Huterer wie üblich gemeinsam ab. Im starken Dialekt fachsimpeln sie über „Wirbelböcke“ und „hochfeste Ringschrauben, Größe M36“.

Die Bestellung der drei neuen Maschinensätze war und ist Beleg für das gute Miteinander der beiden Unternehmen seit Generationen. Das sagt Rupert Emsenhuber, der für Voith Hydro die Installation der neuen Turbinen koordinierte. „In dem alten Gebäude war das eine technische Herausforderung“. Fertig wurde man dennoch zum festgelegten Termin – weil beide Seiten laut Emsenhuber an einem Strang zogen. „Hat der Kunde ein Problem, helfen wir ihm. Wenn wir ein Problem haben, sprechen wir das auch an und profitieren von der Hilfe des Kunden.“ 2013 nahm Verbund sein Kraftwerk nach drei Jahren Modernisierung wieder in Betrieb, Voith beendete das Projekt pünktlich.

Die Zeiten, als er die Turbinen nach Gehör wartete, sind für Andreas Huterer seither vorbei. „Ohne Laptop finden wir nichts mehr“, sagt er lächelnd und deutet auf das bunte Kabelgedärm in einem Schaltschrank. „Außerdem sind die Turbinen nun auch viel zu leise.“ Unter Huterer rotiert tonnenschwerer Stahl mit 200 Umdrehungen pro Minute. Auf den Fundamenten lastet ein Druck von mehr als 70 Tonnen pro Quadratmeter und das Einzige, was er davon spürt, ist ein Summen. Nichts wackelt, nichts vibriert. Alles läuft. Beste Voraussetzungen für die neue Generation von Voith-Turbinen also, um in Pernegg ähnlichen Ruhm wie Eva, Margot und Irmgard zu erlangen.

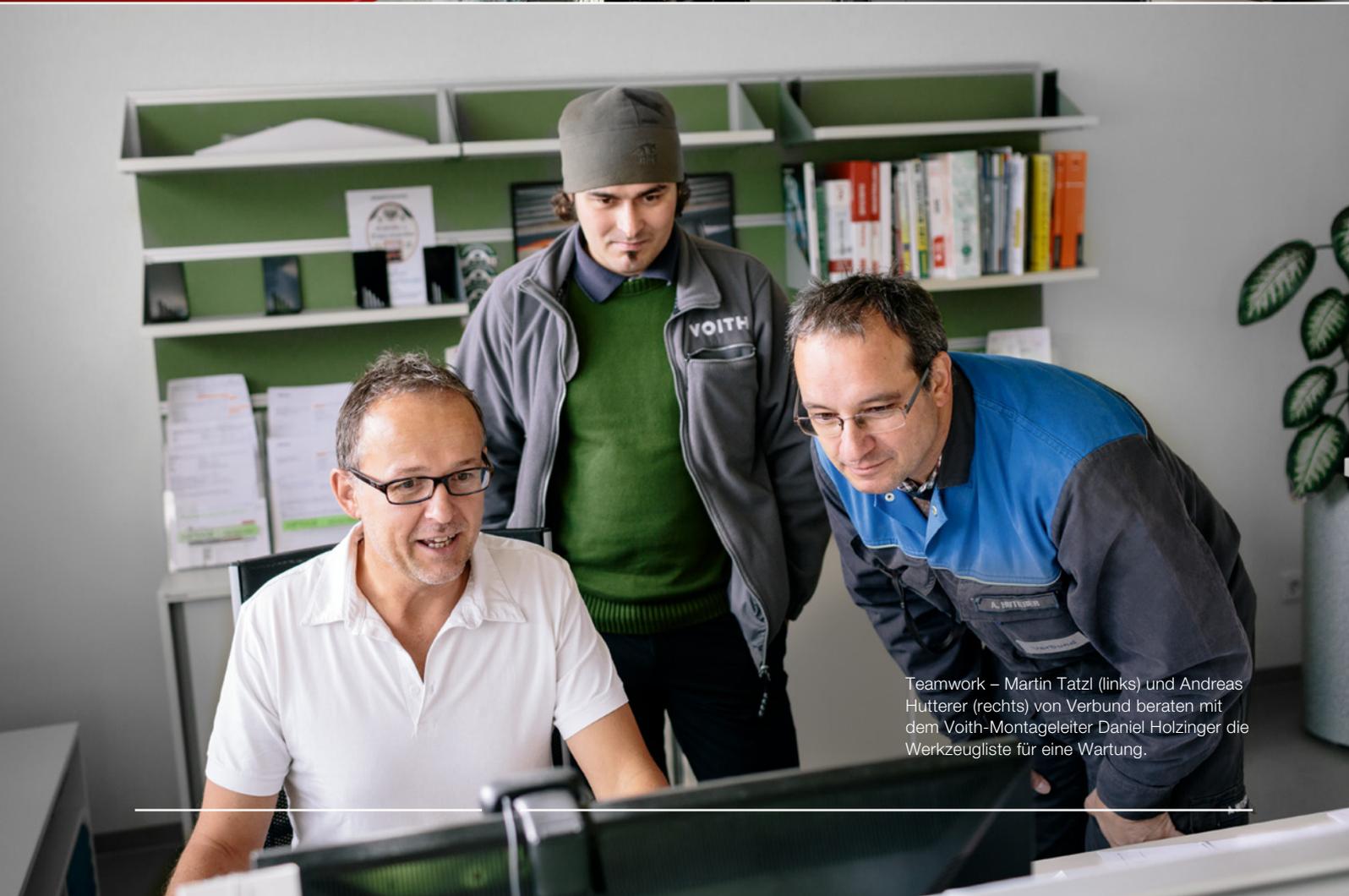
Der Riese von Xiluodu

855,6 Megavoltampere induziert Generator Nummer 8 im chinesischen Wasserkraftwerk Xiluodu – einer der leistungsstärksten Generatoren der Welt. 18 solcher Mega-Anlagen gingen seit 2013 sukzessive in Xiluodu in Betrieb, dem mit rund 14 Gigawatt Leistung drittgrößten Wasserkraftwerk der Welt. Voith baute drei solcher Generatoren direkt vor Ort zusammen, ein Transport wäre unmöglich gewesen: Allein der Rotor des Generators wiegt in etwa so viel wie drei große, vollbeladene Boeing 747.





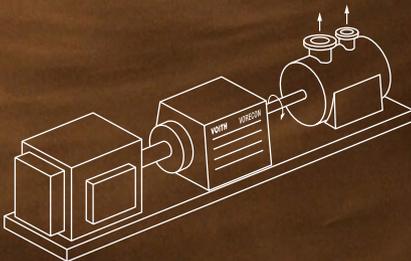
Die neue Generation – die modernen Voith-Turbinen überzeugen durch Leistung und Eleganz. Einen Namen haben sie aber noch nicht.



Teamwork – Martin Tatzl (links) und Andreas Hutterer (rechts) von Verbund beraten mit dem Voith-Montageleiter Daniel Holzinger die Werkzeugliste für eine Wartung.

Extrem zuverlässig

33 Vorecons sind für Öl- und Gasförderstätten im Oman bestimmt. Bis dato sind bereits 23 davon in zehn Anlagen im Einsatz. In den Wüstengebieten wie bei Yibal trotzen die Vorecons Hitze und Sandstürmen. Die regelbaren Planetengetriebe steuern Kompressoren, mit denen das aus dem Gasfeld zu fördernde Gas an der Oberfläche verdichtet wird, um es mit dem nötigen Druck in die Weiterverarbeitungsanlagen zu fördern. Die extremen Umweltbedingungen stellen die höchsten Anforderungen an die Technik. Trotz Hitze und Staub arbeiten die robusten Vorecon-Getriebe störungsfrei und effizient. Voith liefert diese Technologie an das halbstaatliche Förderunternehmen Petroleum Development Oman (PDO). Die enge Zusammenarbeit währt seit einigen Jahrzehnten. Voith nutzt zum Beispiel die Erfahrungen des Kunden im Betrieb der Anlagen für die Weiterentwicklung der Technologie. „Neue Anlagen entwerfen wir gemeinsam und setzen sie im Kundensinne um“, sagt Alexander Schust, Area Manager Technical Sales bei Voith Turbo. Er beschreibt diesen Prozess als „Engineered in Cooperation“. Derzeit spezifizieren Ingenieure aus Oman und Crailsheim die technischen Parameter der Vorecons, die bis zum Jahr 2024 in der Wüste installiert werden.



Kompakt und robust – Vorecons steuern mit einem Wirkungsgrad von 95 % Kompressoren und Pumpen.

Extreme Daten



Mean Time between Failures (MTBF) eines Vorecon unter diesen Bedingungen.



0,002 mm

Minimale Korngröße der Partikel, die ein Staubsturm in der Wüste durch die Luft trägt.



10 m/sek

Geschwindigkeit, mit der diese bei Stürmen über den Boden fliegen.



60°C



Maximaltemperatur im Schatten.



Statistische Zuverlässigkeit eines Vorecon unter diesen Bedingungen.



82°C



Maximaltemperatur bei direkter Sonneneinstrahlung.



Wartungsintervall eines Vorecon unter diesen Bedingungen in Jahren.

Eine Leidenschaft für Transformationen hat Luiz Rossi, zuständig für Operations Excellence in Brasilien. Sein Ziel: kürzere Fertigungszeiten.

20

Hauptkomponenten

Exzellente Fabrik

Das gute Verhältnis zum Kunden beginnt in der eigenen Fabrik. Wer die Prozesse im eigenen Haus effizient gestaltet, hilft dem Kunden mit dem Wertvollsten, was man zu bieten hat: Zeit.



- 1 Zuhören – der Weg zur exzellenten Produktion beginnt mit einem Gespräch.
- 2 Austausch mit Kollegen – so entstehen oft Ideen, wie sich Arbeitsschritte effizienter gestalten lassen.

Natürlich lässt sich immer etwas verbessern. Dass das aber auch in der optimierten Produktion einer modernen Fabrik noch zu beeindruckenden Resultaten führt, erstaunte Luiz Rossi dann doch: „Durch Beseitigung von Warte- und Verlustzeiten lässt sich mit Opex die Produktionszeit um 50 Prozent und mehr verkürzen.“ Dieses Statement lässt Rossi erst einmal so stehen.

Der Brasilianer ist am Voith Standort São Paulo für Operations Excellence zuständig. Die dort produzierten Turbinen erreichen die Größe eines Einfamilienhauses. Luiz Rossi und Leonardo Nuzzi, dem Produktionsleiter Brasilien, gelang es im ersten Schritt einer unternehmensweiten Optimierungsinitiative, die Herstellungszeit für Generatorteile zu halbieren. Das Bauteil ist nur eine von etwa 20 Hauptkomponenten und verdeutlicht das Potential für noch mehr Tempo. Voith will für seine Kunden noch schneller werden. Der Liefertermin ist ein wichtiges Verkaufsargument. Luiz Rossi sagt: „Je früher die Kunden ihre Kraftwerke in Betrieb nehmen, desto eher verdienen sie Geld.“

Wenn Jürgen Lochner in Heidenheim von „der exzellenten Fabrik“ spricht, dann weiß er, dass er einen wenig greifbaren Zustand beschreibt. „Eine DIN-Norm gibt es dafür nicht.“ Gleichwohl hat Lochner, der bei Voith weltweit für Operations Excellence zuständig ist, eine klare Vorstellung davon, was Exzellenz in der Fertigung ausmacht: „Wollen wir das hohe Niveau unserer Fabriken noch weiter anheben, brauchen wir einen Mentalitätswandel.“ Gemeint ist die Einsicht, dass weniger auch mehr sein kann.

Auf dem Weg dahin zäumt man das Pferd sprichwörtlich von hinten auf, versucht, die Herstellungsprozesse eines Produktes mit dem Blick des Kunden in der Fabrik zurückzuverfolgen. Das Schwimmen gegen den Flow führt zur Erkenntnis, dass es Arbeitsschritte gibt, die sich effizient zusammenfassen lassen oder unnötig sind; zu Material, für das mehr Zeit in der Logistik und Lagerung als in der eigentlichen Bearbeitung aufgewendet wird. „Oft sind das minimale Leerläufe, die sich aber in den komplexen Prozessketten signifikant summieren“, sagt Lochner.



- 1 Der Blick auf die Zahlen – jedes Umdenken in der Fertigung muss Luiz Rossi mit Daten untermauern.
- 2 In der Umsetzung werden alle miteinbezogen, damit am Ende der Kunde von kürzeren Fertigungszeiten profitiert.

Reden, umdenken, umsetzen

In der Turbinenproduktion in São Paulo kann die Fertigung einer einzelnen Komponente mehrere Monate dauern. Die einzelnen Arbeitsschritte dahinter misst man mitunter in Sekunden. Luiz Rossi sagt: „Wenn ein Arbeitsschritt 30 Sekunden dauert, dann wollen wir diese Zeit nicht unbedingt reduzieren, sondern dadurch mehr Tempo erreichen, dass diese Zeit nur für die qualitative, hochwertige Arbeit am Produkt aufgewendet wird und nicht, um auch noch Material von A nach B zu tragen oder Werkzeug zu suchen.“

Operations Excellence ist kein alleiniges Sparprogramm. Sie setzt vielmehr in den einzelnen Prozessen wieder wertvolle Zeit frei. Wie das funktionieren kann, davon haben die Arbeiter in den Fabriken oft schon sehr genaue Vorstellungen, wie Luiz Rossi in vielen Gesprächen zu Beginn des Optimierungsprozesses in São Paulo erfuhr. „Der Austausch mit allen Beteiligten in der Produktion ist wesentliches Prinzip und der erste Schritt unserer Analyse.“

Auf diese Weise beginnt das Umdenken. Die Umsetzung basiert dann auf der quantitativen Bezifferung der Ideen und Vorhaben. „Wir dürfen nicht im Ungefähren bleiben, wenn wir Veränderungen anstreben“, sagt Jürgen Lochner. Nach dem Reden folgt das Rechnen.

Beim Beispiel der Generatorenteile lieferte die Kalkulation der Bearbeitungs-, Lager- und Logistikzeiten die konkreten Ansätze für ein Umdenken in der Produktion. Aber auch andere Details sind wichtig: Ein veränderter Ablauf der Wartung und Programmierung erhöhte die Maschinenlaufzeiten um 50 Prozent. Der Materialbestand an der Maschine sank, die Motivation der Mitarbeiter stieg und schon bald wird dies alles für die Kunden spürbar: Sie erhalten ihre Turbinen künftig noch viel schneller.

R. Krishna Kumar leitet bei Voith Paper das Geschäft in Indien und weiß, dass kontinuierlicher Dialog mit Kunden eine gute Beziehung ausmacht.

50 %

höhere
Produktionskapazität

Für unseren Erfolg muss zuerst der Kunde erfolgreich sein

Krishna Kumar über den Vorteil optimaler statt maximaler Lösungen, Kompetenz als Kern einer guten Kundenbeziehung, wie man sie in Indien aufbaut und über viele Jahre erfolgreich gestaltet.

Kompetenz bedeutet für Voith, dem Kunden die optimale Lösung für seine Bedürfnisse anzubieten.



Sprechen wir über eine gute Kundenbeziehung. Was verstehen Sie darunter?

Krishna Kumar: Dass wir mit unseren Kunden kontinuierlich im Dialog stehen und nicht nur, weil wir etwas verkaufen wollen. Die Kunden wollen unsere Meinung dazu, welche Produkte sie brauchen, wie sie Prozesse optimieren, welche Trends wichtig sind. Wir müssen verstehen, dass für unseren Erfolg zuerst der Kunde erfolgreich sein muss.

Wie aber setzen Sie das in der täglichen Arbeit um?

Vom Vertrieb bis zum Techniker ist jeder aufgerufen, die Beziehung zum Gegenüber beim Kunden zu pflegen. Diese Kontakte sind wichtig, auch ich versuche, auf Kundenseite nicht nur mit meinen direkten Ansprechpartnern aus dem Management, sondern mit möglichst vielen Bereichen und Menschen in Kontakt zu treten.

Was ist auf informeller Ebene in Indien wichtig?

Das wichtigste informelle und formelle Element ist die Erreichbarkeit. Wer an mich oder einen unserer Mitarbeiter eine Frage stellt, der bekommt auch eine Antwort. Auf privater Ebene sind

in Indien Geburtstage, Hochzeiten und feierliche Anlässe sehr wichtig. Das spiegelt sich auch darin wider, dass wir Glückwünsche teilweise auch an die Familienmitglieder unserer Kunden übermitteln.

Welche Mentalitätsunterschiede gibt es zwischen Deutschen und Indern?

Der direkte Weg, den ich in Deutschland sehr schätze, kann in Indien problematisch sein. Bei uns sind Alter, Positionen, Hierarchien sehr wichtig. Auch der beste Experte kann nicht einfach einen hiesigen Firmenchef befehlen. Ganz unabhängig davon, ob er sachlich Recht hat. Wir respektieren die Meinung unseres Gegenübers, stimmen höflich zu und machen dann Vorschläge. Entscheiden wird immer der Kunde. Je mehr wir versuchen, ihn von unserer Meinung zu überzeugen, desto mehr wird er auf seiner eigenen bestehen.

Wie schaffen Sie es, dass die Kunden Ihren Rat annehmen?

Der Kunde weiß, dass wir unser Geschäft so gut kennen wie kaum ein Zweiter. Diese Reputation müssen wir uns jeden Tag erarbeiten. Weiterhin

Tamilnadu Newsprint and Papers (TNPL) ist einer der führenden Faserstoff- und Papierhersteller Indiens. Das Unternehmen hat drei Papiermaschinen von Voith Paper in Betrieb, zuletzt wurde die Anlage PM 3 für die Produktion von Druck- und Schreibpapieren geliefert. Der Auftrag über die vierte Papiermaschine für die Produktion von gestrichenem Karton wird derzeit von Voith Paper bearbeitet.

hilft es uns, in Indien als internationales Unternehmen auch ein lokales Gesicht zu haben. Wir beschäftigen auf allen Ebenen einheimische Mitarbeiter, die bei uns Karriere machen, sich weiterbilden und wichtige Ansprechpartner für unsere Kunden vor Ort sind. Für mich ist das auch ein Zeichen von Respekt, nicht nur mit Experten aus dem Ausland vor Ort zu sein, sondern deutlich zu machen, dass wir der lokalen Kompetenz vertrauen.

In diesem Jahr bestellte TNPL, einer der führenden Papierhersteller Indiens, die vierte Papiermaschine bei Voith. Können Sie den Weg dahin kurz beschreiben?

Dieser jüngste Auftrag illustriert unsere Philosophie sehr gut. Tamilnadu sagte uns, was sie machen wollen, wir halfen, die richtige Maschine und Größenordnung für dieses Vorhaben zu definie-

ren. Wir haben dem Kunden dann eine auf seine Bedürfnisse optimal abgestimmte Lösung vorgeschlagen.

Was heißt das denn genau? Was verstehen Sie unter einer abgestimmten Lösung?

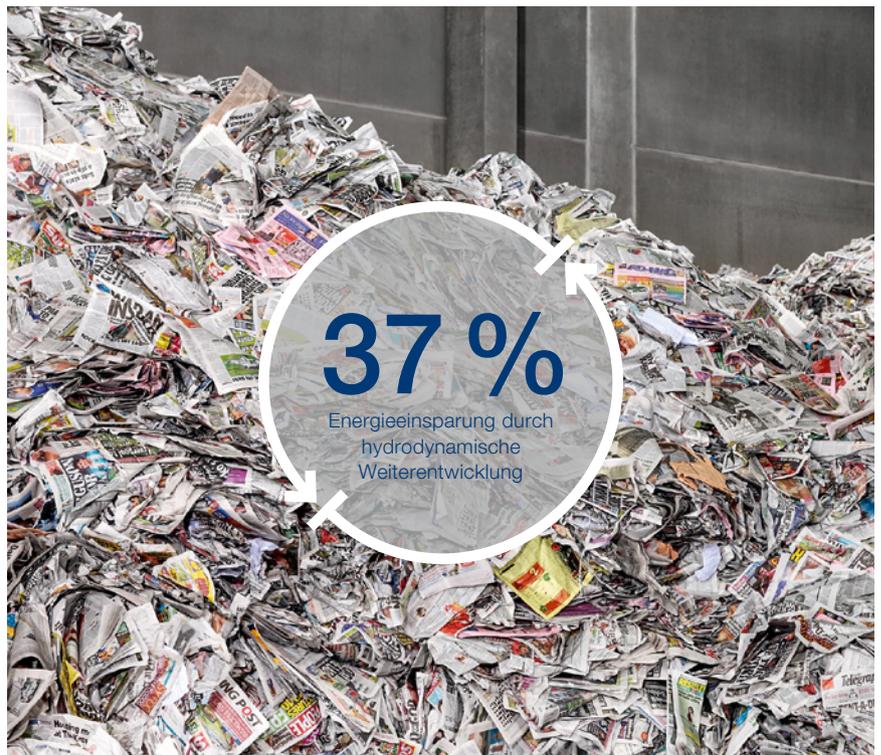
Indien ist ein spezieller Markt, der in einigen Bereichen noch nicht so weit entwickelt ist wie Länder in Europa. Daher ist es wichtig, allen Kunden genau zuzuhören und aus unserem breiten Portfolio die passende Lösung für die unterschiedlichen Bedürfnisse der Papierhersteller anzubieten. In einem Markt wie Indien konzentriert sich die Nachfrage unserer Kunden auf mittelgroße Maschinen mit hoher Zuverlässigkeit und bewährten Komponenten. Das technologisch Machbare können wir auch, das weiß der Kunde, die Frage ist aber, kann er damit etwas anfangen?

Und?

Wir haben als einziger Wettbewerber eine weniger komplexe und mittelgroße Maschine vorgeschlagen – jedoch das für unseren Kunden richtige Produkt, mit dem er die Nachfrage seines Zielmarktes bedienen kann. Wir luden den Kunden ein, in Indien und Europa vergleichbare Anlagen bei unseren anderen Kunden anzuschauen. Unser Kunde hat selbst weitere Produkttests unternommen. Nachdem er alle Optionen abgewogen hatte, hat sich der Kunde nach einem harten weltweiten Ausschreibungsprozess für uns entschieden. Mit der neuen Anlage soll die jährliche Produktionskapazität unseres Kunden um 50 Prozent steigen.

Testlauf beim Kunden

37 % Energieeinsparung im Altpapierrecycling erreicht die Steinbeis Papier GmbH durch die Umrüstung auf die LEF-Technologie im Praxistest. Der langjährige Kunde bestätigt damit die Wirkung einer von Voith entwickelten hydrodynamischen Weiterentwicklung im Subsystem Flotation in der Altpapierreinigung. Der Testlauf dieser LowEnergy-Flotation genannten Entwicklung durch den Kunden im Jahr 2012 sparte Zeit und erhöhte die Reputation des Produktes. „Diese Kooperationen setzen das Vertrauen der Kunden voraus, dass sie von uns attraktive Produkte bekommen“, sagt Produktmanager Reinhard Bluhm. Heute ist die LEF-Technologie ein integraler Bestandteil in Umbauten und Neumaschinen, mit dem sich der Energieverbrauch um bis zu 50 Prozent senken lässt.



Weltmeisterlich unterwegs – seit 50 Seasons

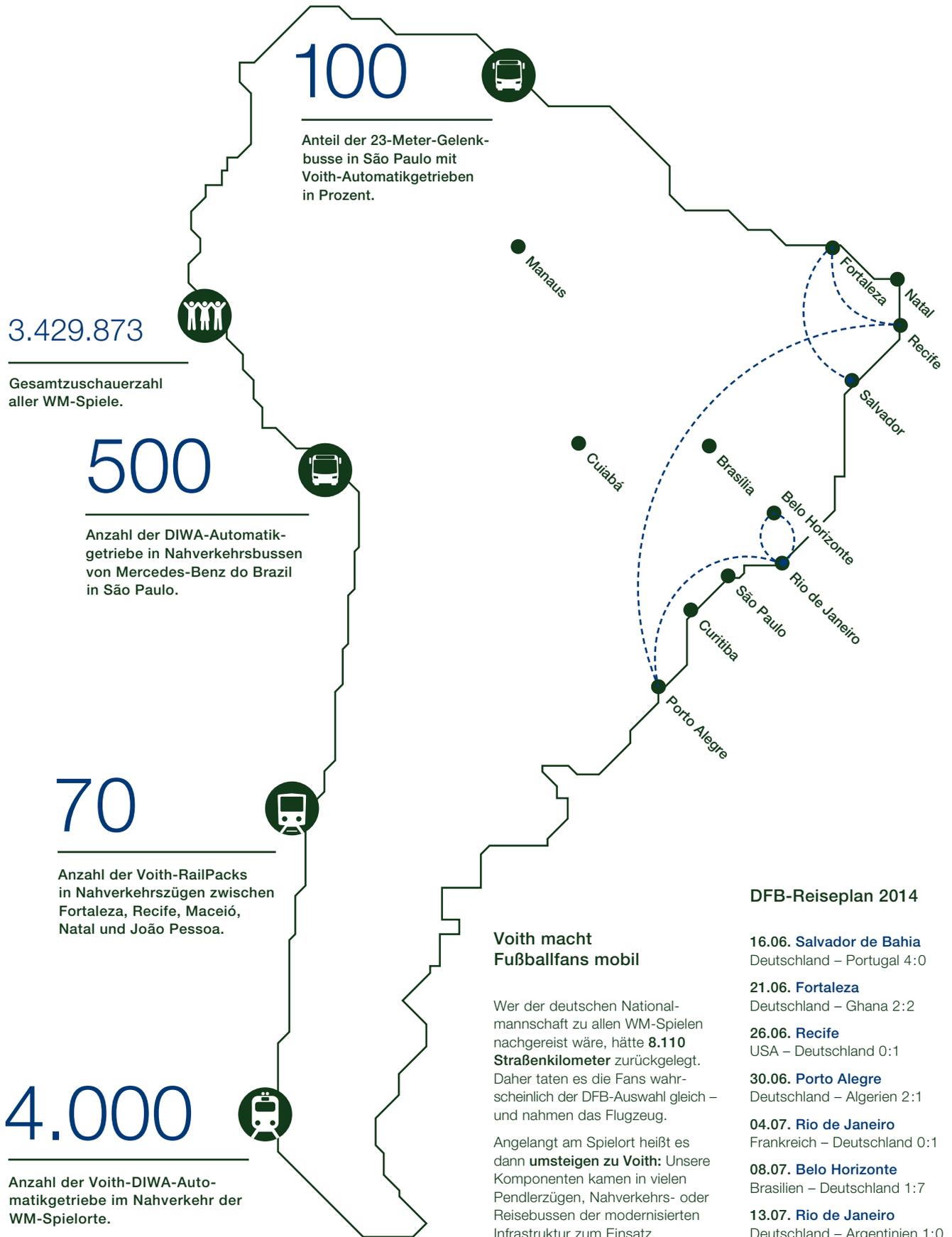
2014 war ein besonderes Jahr: für Fußballfans und für Voith. Denn Deutschland wurde in Brasilien das vierte Mal Fußballweltmeister. Und Voith hat in Brasilien sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert. Seit 1964 in São Paulo die erste Tochtergesellschaft außerhalb Europas gegründet wurde, sorgt Voith mit seinen Produkten und Dienstleistungen dafür, dass Brasilien am Ball bleibt. So pilgerten auch im Jubiläumsjahr Millionen von Fans zu den Spielen. In Zügen und Bussen waren dabei die meisten in Fahrzeugen mit Komponenten von Voith unterwegs. Voiths Schlüsselspieler bei dieser WM waren RailPacks, Scharfenberg-Kupplungen, Radsatzgetriebe und DIWA-Automatikgetriebe. Den Strom lieferte Voith mit seinen Turbinen und Generatoren gleich mit. Ein mobiler WM-Rückblick auf die Spielsaison 2014.

Dass sich was dreht

50 von Voith Engineering Services konstruierte Drehgestelle wurden bisher 2014 beim brasilianischen Kunden Bom Sinal produziert. Aus einer langjährigen Geschäftsbeziehung mit Voith Turbo – der Konzernbereich fertigt seit Jahrzehnten RailPacks für den brasilianischen Hersteller von Nahverkehrszügen – entstand damit eine neue für die Kollegen von Voith Engineering Services: In Chemnitz verfügen die mehr als 500 Entwicklungsexperten über eine einmalige Expertise im Bereich Schienenfahrzeuge. Seit 20 Jahren ist man zum Beispiel bevorzugter Zulieferer für

Bombardier. Dieses Entwicklungs-Know-how kommt künftig noch stärker international zum Einsatz, dafür arbeiten nun auch Ingenieure aus China, Russland, Indien und anderen Ländern. In Brasilien war die neue Antriebskomponente für Bom Sinal ein erfolgreicher Start: Derzeit wird über die gemeinsame Entwicklung einer Straßenbahn verhandelt.





100

Anteil der 23-Meter-Gelenkbusse in São Paulo mit Voith-Automatikgetrieben in Prozent.

3.429.873

Gesamtzuschauerzahl aller WM-Spiele.

500

Anzahl der DIWA-Automatikgetriebe in Nahverkehrsbussen von Mercedes-Benz do Brazil in São Paulo.

70

Anzahl der Voith-RailPacks in Nahverkehrszügen zwischen Fortaleza, Recife, Maceió, Natal und João Pessoa.

4.000

Anzahl der Voith-DIWA-Automatikgetriebe im Nahverkehr der WM-Spielorte.

Voith macht Fußballfans mobil

Wer der deutschen Nationalmannschaft zu allen WM-Spielen nachgereist wäre, hätte **8.110 Straßenkilometer** zurückgelegt. Daher taten es die Fans wahrscheinlich der DFB-Auswahl gleich – und nahmen das Flugzeug.

Angelangt am Spielort heißt es dann **umsteigen zu Voith**: Unsere Komponenten kamen in vielen Pendlerzügen, Nahverkehrs- oder Reisebussen der modernisierten Infrastruktur zum Einsatz.

DFB-Reiseplan 2014

16.06. Salvador de Bahia
Deutschland – Portugal 4:0

21.06. Fortaleza
Deutschland – Ghana 2:2

26.06. Recife
USA – Deutschland 0:1

30.06. Porto Alegre
Deutschland – Algerien 2:1

04.07. Rio de Janeiro
Frankreich – Deutschland 0:1

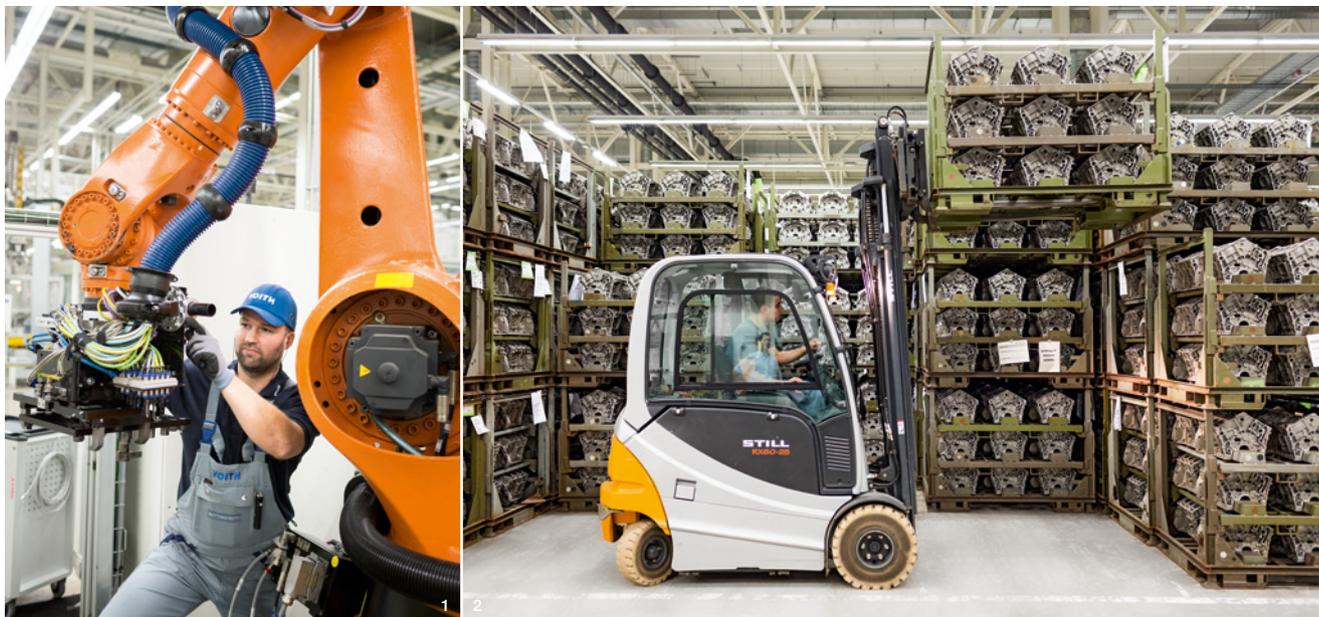
08.07. Belo Horizonte
Brasilien – Deutschland 1:7

13.07. Rio de Janeiro
Deutschland – Argentinien 1:0

18.250
Tage
Kundenbeziehung

Immer zur Stelle

Abstecher nach Thüringen: In Arnstadt und Kölldeda arbeitet Voith Industrial Services unter einem Dach mit zwei Tochterfirmen der Daimler AG. Eindrücke einer Kundenbeziehung, die Vertrauen und Leistungswillen atmet.



- 1 Keine Angst vor Hightech – Matthias Roth von Voith Industrial Services wartet modernste Fertigungsroboter. Hier zählen Tempo und Know-how.
- 2 Nicht verheben – auch die Lagerlogistik gehört zu den Aufgaben von Voith im MDC-Werk.

Robert Paßlack eilt über den grauen Betonfußboden der Produktionshalle von MDC Technology, vorbei an arbeitenden Maschinen und surrend gestikulierenden Robotern. Die Tochterfirma der Daimler AG bearbeitet im thüringischen Arnstadt auf einer zwei Fußballfelder großen Fläche Kurbelgehäuse für Pkw-Motoren von Mercedes-Benz.

Im Jahr 2012 wurde das Werk errichtet. Voith ist als Dienstleister gleich mit eingezogen. Wie auch schon zehn Jahre zuvor bei der MDC Power im 60 Kilometer entfernten Köllda, einem weiteren Werk für die Motorenproduktion der Daimler AG. An beiden Standorten führen mittlerweile 80 Voith-Mitarbeiter verschiedene Dienstleistungen durch. Zum Beispiel bei der Wartung und Instandhaltung von Maschinen, bei der Planung von Umbauprozessen, als Gabelstaplerfahrer, in der Warenannahme, bei der Be- und Entladung der Lkw, in der Lagerverwaltung, Reinigung, oder auch im Gebäudemanagement. Ein bunter Strauß an Aufgaben – oder wie es Paßlack, Objektleiter von Voith Industrial Services in Arnstadt, formuliert: „Wir halten dem Kunden den Rücken frei.“ Dadurch kann sich die MDC Technology ganz auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

Die Kooperation mit Daimler währt bereits ein halbes Jahrhundert. Die Evolution der Dienstleistung führt zu immer neuen Tätigkeiten und reicht heute zum Beispiel bei MDC bis zum technologisch anspruchsvollen Reinigen hochsensibler Technik in der automatisierten Produktion: Statt Lappen benutzen die Profis dort Ultraschall, Hochdruck und Trockeneis.

- 1 Direkt am Herz des Kunden – Ralf Böx (links), Voith-Standortleiter im MDC-Werks Kölleda und Arnstadt, und sein Projektleiter Robert Paßlack an der Fertigungslinie von MDC in Arnstadt.
- 2 Vertrauen bedeutet Verantwortung – Olaf Heyer und Robert Paßlack beschäftigt die Arbeit des Kunden in allen Details.



Ganz nah dran

Robert Paßlack leitet Voith Industrial Services im Komponentenwerk in Arnstadt. Der 28-jährige Anlagentechniker steht täglich mit seinem Ansprechpartner bei der MDC Technology in Kontakt. Wir haben in seinem Terminkalender geblättert.

- 8:30** **Die Frührunde:** In der Frührunde besprechen die Verantwortlichen der MDC Technology den Produktionstag. Wir berichten in diesem Zusammenhang über den aktuellen Stand unserer Arbeit. Welche Wartungen stehen an? Müssen Maschinen für Produktionstests vorbereitet werden? Läuft alles rund, ist die Laune entsprechend gut.
- 9:30** **Rundgang/Reparatur:** der tägliche Wartungsrundgang. Die Fertigung strotzt vor Hightech, wir warten Pumpen, die unter Hochdruck von 3.000 Bar agieren, genauso wie Bohrschneiden, die auf den tausendstel Millimeter genau arbeiten müssen. Immer ist Tempo gefragt, damit die Produktion nicht stottert.
- 11:30** **Mittags-Meeting:** Vor der Pause besprechen wir die Nachmittagsschicht. Um 14:00 Uhr steht heute eine neue Charge an Gehäusen bereit. Die Anlagen werden vorher entsprechend programmiert. Zudem erhalten wir die Info, dass in einer der Waschmaschinen, in denen die Kurbelgehäuse gereinigt werden, wieder ein Wasserwechsel ansteht.
- 14:00** **Schichtübergabe:** die Kurzklausur mit den Kollegen der Früh- und Spätschicht. Heute geht es auch um den Arbeitsschutz. In der Halle klettert der Lärmpegel schnell über 80 Dezibel, ein Presslufthammer ist ebenso laut. Gehörschutz ist da ein Muss.
- 16:00** **Projektplanung:** Parallel zum Tagesgeschäft begleiten wir die MDC Technology bereits bei neuen Vorhaben: eine mögliche Erweiterung der Produktionslinien, die Begrünung des Daches, das Umsetzen einer Entlüftungsklappe, die Anordnung der Feuerlöscher. Wir sind der Ansprechpartner für viele verschiedene Belange unseres Kunden.

Meilensteine der Geschäftsentwicklung von Voith Industrial Services mit der Daimler AG

1963

Erster Auftrag bei der Daimler-Benz AG im Werk Gaggenau Verlagerung der Maschinenreinigung aus der Produktionszeit auf das Wochenende

1965

Erster Auftrag zur Lackieranlagenreinigung in Sindelfingen Einführung von festen Reinigungstätigkeiten zur Erhöhung der Prozessqualität

1971

Erster Auftrag für infrastrukturelle Facility Services im Werk Untertürkheim Fokussierung der Produktionsmitarbeiter auf Tätigkeiten in Produktionsbereichen

1988

Erster Auftrag für baubegleitende Dienstleistungen für Konzernzentrale Möhringen Einstieg in die infrastrukturellen Dienstleistungen an Daimlers neuem Standort

1998

Erster Auftrag im Ausland im Werk Juiz di Fora (Brasilien) Übernahme von Instandhaltungstätigkeiten während Werksanlauf

2002

Erster Auftrag für komplettes Facility Management im Werk Kölleda Bündelung von indirekten Tätigkeiten beim Aufbau eines Powertrain-Werkes

2009

Begleitung beim Aufbau des Werkes in Kecskemét/Ungarn Know-how-Aufbau durch Patenschaftsmodell aus Rastatt/Sindelfingen

2010

Erster Auftrag für Rohbauinstandhaltung im Werk Bremen Übernahme von Betreiberaufgaben beim Modellauslauf

2013

Erstes Automatisierungsprojekt im Werk Bremen Nutzung des Prozess-Know-hows für Unterstützung bei Modellwechsel



Daimler Supplier Award 2013

Seit mehr als 50 Jahren betreut Voith Daimler-Fabriken in aller Welt. Voith Industrial Services wurde im März als einer der besten Lieferanten für seine innovativen Lösungskonzepte, das große Engagement und die herausragende Kompetenz im Bereich „Technisches und Infrastrukturelles Facility- Management“ mit dem Daimler Supplier Award 2013 ausge-

zeichnet. Markus Glaser-Gallion, Mitglied der Geschäftsführung, verantwortlich für die Division Automotive sagt: „Unsere Kunden schätzen unsere jahrzehntelange Automotive-Erfahrung, unseren Qualitätsanspruch und die Zuverlässigkeit, die unsere Mitarbeiter täglich unter Beweis stellen. Und dies weltweit, auch in den ausländischen Werken unserer Kunden.“

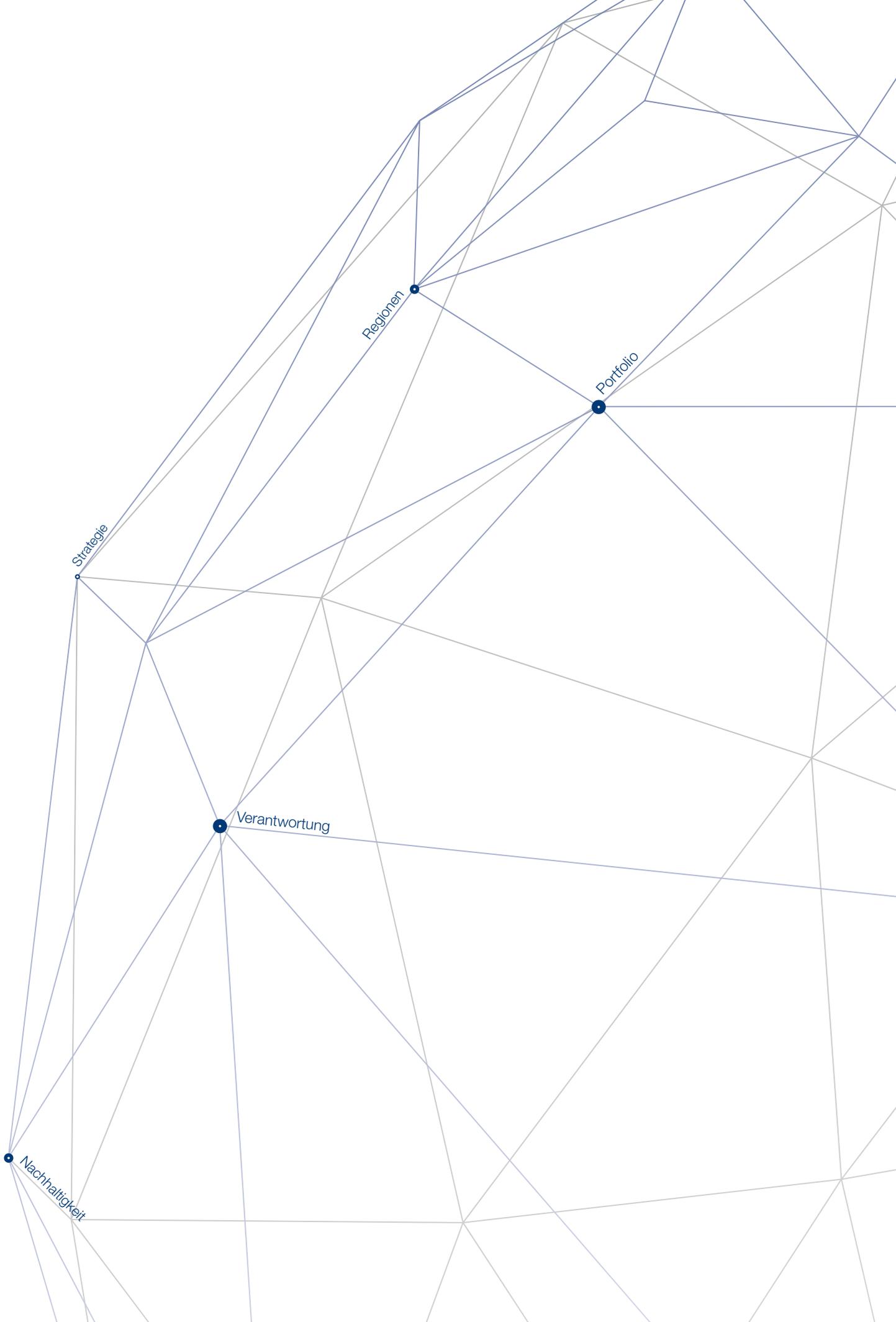
Nachhaltigkeit

Strategie

Regionen

Portfolio

Verantwortung



Märkte

4 Konzernbereiche

Konzern- lagebericht

36	01 Grundlagen
44	02 Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern
53	03 Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen
65	04 Vermögens- und Finanzlage
71	05 Forschung und Entwicklung
75	06 Nachhaltigkeit
78	07 Mitarbeiter
82	08 Nachtragsbericht
83	09 Bericht über Risiken und Chancen
95	10 Prognosebericht

01

Grundlagen

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem diversifizierten Produkt- und Service-Portfolio setzt Voith Maßstäbe in den Märkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe und Transport & Automotive. Gegründet 1867, ist Voith heute mit Standorten in über 50 Ländern der Welt vertreten und arbeitet daran, seine Verwurzelung in den internationalen Märkten weiter zu vertiefen. Als Unternehmen in Familienbesitz ist Voith auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet.

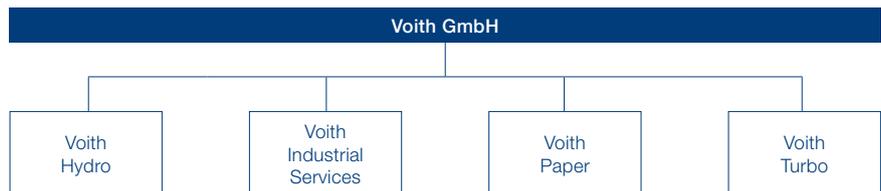
01.1. Konzernstruktur und Geschäftstätigkeit

Weltweit agierender Technologiekonzern in Familienbesitz

Voith ist ein weltweit agierender Technologiekonzern. Mit seinem breiten Portfolio aus Anlagen, Produkten und Industriedienstleistungen bedient Voith fünf essenzielle Märkte: Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive. Weltweit ist Voith in über 50 Ländern vertreten und unterhält ein umfassendes Netzwerk aus Produktions-, Service- und Vertriebsseinheiten auf allen Kontinenten der Erde.

Die Voith GmbH mit Sitz in Heidenheim an der Brenz/Deutschland ist die operative Management-Holding des Konzerns. Sie ist zu 100% in Familienbesitz. Die Geschäftsführung der Voith GmbH ist für die strategische Steuerung und die operative Führung des Konzerns verantwortlich. Beratungs- und Aufsichtsgremium sind der Gesellschafterausschuss und der Aufsichtsrat. Letzterer ist zugleich die kontrollierende Instanz gegenüber der Geschäftsführung.

Organisationsstruktur
Bereiche des Voith-Konzerns



Vier Konzernbereiche

Das operative Geschäft ist gebündelt in vier Konzernbereiche: Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo. Die Geschäfte der Tochtergesellschaften der Konzernbereiche werden jeweils über rechtlich selbstständige Führungsgesellschaften gesteuert.

Als Komplettanbieter für die Ausrüstung von Wasserkraftwerken zählt Voith Hydro zu den weltweit führenden Industriepartnern für Wasserkraftwerksbetreiber. Das gilt für den Bereich der Stromerzeugung genauso wie für die Speicherung von Energie mittels Wasserkraft. Mit seinem Produkt- und Leistungsportfolio deckt Voith Hydro den gesamten Lebenszyklus ab und liefert alle wesentlichen Komponenten für Large- und Small-Hydro-Kraftwerke: von Generatoren, Turbinen und Pumpen über Automatisierungssysteme bis hin zum Aftermarket Business mit Ersatzteilen und Wartungsservices.

Voith Industrial Services gehört zu den führenden Anbietern von technischen Dienstleistungen für Schlüsselindustrien wie Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie. Das Leistungsspektrum reicht von Facility Management, Instandhaltung, Automation und Montagen bis hin zu Planungs- und Entwicklungsleistungen.

Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper Technologien, Produkte und Dienstleistungen für den gesamten Papierherstellungsprozess aus einer Hand. Durch kontinuierliche Innovationen optimiert Voith Paper den Herstellungsprozess. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Technologien und Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten.

Voith Turbo trägt Tag für Tag dazu bei, Millionen von Menschen, Gütern und Maschinen zuverlässig zu bewegen. Die Technologien von Voith Turbo übertragen und regeln Kräfte unter extremen Bedingungen – sicher und ressourceneffizient. Intelligente Antriebslösungen sowie technisch hochentwickelte Komponenten und Systeme von Voith finden ihren Einsatz in den unterschiedlichsten Branchen: überall dort, wo Kraft in kontrollierte Bewegung übertragen werden muss.

01.2. Steuerungssystem

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für den Voith-Konzern sind die Entwicklung des Umsatzes und des Auftragseingangs sowie das Betriebsergebnis und die Rendite auf das betriebsnotwendige Kapital, der sogenannte Return on Capital Employed (ROCE).

Das Betriebsergebnis wird aus der laufenden Geschäftstätigkeit ermittelt und ergibt sich als Saldo aus Umsatz und Kosten zuzüglich des betrieblichen Zinsertrages, aber vor Finanzergebnis und Ertragssteuern.

Dem Betriebsergebnis zu Grunde liegt eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen. Zur Ableitung des Betriebsergebnisses werden diesem der betriebliche

Zinsertrag sowie einige weitere Anpassungsgrößen hinzugerechnet. Der betriebliche Zinsertrag umfasst Erträge, die aus der langfristigen Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist. Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters im Regelfall innerhalb der sonstigen betriebsbedingten Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Diese werden im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Das betriebsnotwendige Kapital (Capital Employed) beschreibt die Mittel, die zur Erzielung des Umsatzes im Unternehmen gebunden sind. Diese setzen sich im Wesentlichen aus Sachanlagevermögen und Nettoumlaufvermögen zusammen.

Setzt man das Betriebsergebnis und das betriebsnotwendige Kapital zueinander in Bezug, so ergibt sich die Rendite auf das betrieblich eingesetzte Kapital (ROCE).

Diese Relativierung einer Ergebnisgröße aus der Gewinn-und-Verlust-Rechnung (Betriebsergebnis) mit einer Bestandgröße aus der Bilanz (Capital Employed) entspricht den allgemein üblichen Standards einer gesamtheitlichen Unternehmenssteuerung und eines wertorientierten Managements.

Die Kennzahlen und das Reporting an die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH sowie innerhalb der Konzernbereiche und der operativen Gesellschaften orientieren sich an den beschriebenen Konzernsteuerungsgrößen.

Zur Herleitung des ROCE siehe auch Kapitel „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“ im Anhang.

01.3. Werte, Leitlinien, Compliance

Voith – Engineered Reliability

Vertrauen ist die Maxime unseres Handelns. Dies spiegelt sich auch in unseren Werten wider: Professionalität, Respekt gegenüber dem Einzelnen, Kollegialität, Offenheit, Zuverlässigkeit, Integrität. Auf den Punkt bringen wir unseren Wertekanon in dem Claim „Voith – Engineered Reliability“. Voith steht für zuverlässige Technologien, die seinen Kunden Mehrwert schaffen, und handelt fair, offen und verlässlich gegenüber seinen Kunden, Partnern und Mitarbeitern.

Unsere Werte bilden zugleich die Basis für Voith als Marke und sind Kern unserer Corporate Identity. Mit unseren Werten und den daraus abgeleiteten Leitlinien stellen wir sicher, dass Voith weltweit nach denselben Geschäftsprinzipien agiert und dieselbe Philosophie lebt. So verbinden wir die Tradition eines Unternehmens in Familienbesitz mit der Kultur eines global agierenden Konzerns.

Die Werte von Voith sind das verbindende Element zwischen Eigentümerfamilie, Aufsichtsgremien, Management, Mitarbeitern, Kunden und Partnern. Wir wollen, dass Mitarbeiter, die unseren hohen Leistungsanspruch erfüllen, sich dauerhaft für Voith entscheiden. Mit unseren Geschäftspartnern, Kunden und Lieferanten unterhalten wir Partnerschaften, die häufig über Generationen hinwegreichen. Auf der

Basis unserer Werte suchen wir den offenen Dialog mit wichtigen Interessen- und Zielgruppen: Finanzdienstleistern und Investoren, Universitäten und Forschungseinrichtungen, Politik und Nichtregierungsorganisationen sowie der interessierten Öffentlichkeit.

Verhaltenskodex

Der Voith-Verhaltenskodex definiert Regeln für den Umgang mit Kunden und Geschäftspartnern sowie für das Miteinander im Unternehmen. Wir verlangen von jedem unserer Mitarbeiter, geltendes Recht und unsere unternehmensinternen Regeln (Compliance) einzuhalten. Dies gilt konzernweit und für alle Hierarchiestufen. Verstöße werden mit Sanktionen belegt. Die Regeln und Verfahren werden stetig fortgeschrieben und den aktuellen Anforderungen angepasst.

Die wichtigsten Inhalte des Voith-Verhaltenskodex sind:

- Achtung der Regeln des fairen Wettbewerbs
- keine wettbewerbswidrigen Absprachen
- keine Korruption und Bestechung: weder Anbieten und Gewähren noch Fordern und Annehmen von unlauteren Vorteilen
- Transparenz bei Spenden und Sponsoring
- Wahrung eigener, Respektierung fremder Betriebs- und Patentgeheimnisse
- keine unzulässige Bevorzugung von Lieferanten und Dienstleistern

Der Wortlaut des Voith-Verhaltenskodex ist im Internet zugänglich: <http://voith.com/de/konzern/compliance-187.html>

Jeder Mitarbeiter ist gehalten, einen Verdacht auf Verstoß gegen den Voith-Verhaltenskodex zu melden, und muss dabei keinen Nachteil befürchten. Dies kann persönlich über den direkten Vorgesetzten oder die Compliance-Beauftragten der Konzernbereiche geschehen sowie elektronisch via Helpdesk oder E-Mail. Über ein weltweit eingerichtetes Hinweisgebersystem gehen wir auch anonym eingereichten Beschwerden nach.

Compliance-Organisation

Das Compliance-Programm sowie die zugehörigen Schulungen werden koordiniert und weiterentwickelt vom Compliance Committee, dessen Vorsitzende direkt an den Vorsitzenden der Konzerngeschäftsführung berichtet. Das Gremium setzt sich zusammen aus den jeweiligen Leitern des Corporate Office (Vorsitz), der Konzern-Rechtsabteilung, des Konzern-Personalmanagements und der Konzernrevision. Compliance-Beauftragte in den einzelnen Konzernbereichen sind für die Umsetzung des Verhaltenskodex in ihrem jeweiligen Zuständigkeitsbereich verantwortlich und wichtige Ansprechpartner bei allen Fragen zum Thema Compliance.

Das Handeln nach den Unternehmenswerten liegt in der Verantwortung eines jeden Mitarbeiters. Um hierfür Bewusstsein zu schaffen, setzen wir zum einen auf die Vorbildrolle der Führungskräfte und zum anderen auf Schulungen und Informationen unserer Führungskräfte und Mitarbeiter. Das 2011 gestartete E-Learning-Programm zur Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern wurde im Berichtsjahr um ein zweites Programm mit inhaltlichem Fokus auf Führung und Mitarbeiter erweitert. Beide Programme sind verpflichtend und

wurden mittlerweile von allen Beschäftigten mit PC-Zugang mindestens einmal absolviert. Mitarbeiter ohne PC-Arbeitsplatz werden in Unterweisungen durch Compliance-Beauftragte oder ihre Vorgesetzten informiert. Die Führungskräfte der oberen vier Ebenen sowie Mitarbeiter in Verkauf und Beschaffung durchlaufen zusätzlich zum E-Learning intensive Präsenzs Schulungen zu wichtigen Themen wie Korruption, Wettbewerbsfragen und Exportkontrollen.

Das Voith-Compliance-Managementsystem wurde durch eine große Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

01.4. Konzernstrategie

Auf nachhaltiges profitables Wachstum ausgerichtet

Unternehmerischer Erfolg wird bei Voith langfristig definiert. Die erfolgreiche 147-jährige Geschichte des Unternehmens Voith zeigt, dass die auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Geschäftsstrategie über Generationen tragfähig ist.

Der wirtschaftliche Erfolg von Voith beruht auf vier über die Jahrzehnte sorgfältig aufgebauten Säulen: unserem ausgewogenen Produktportfolio, unserer weltweiten Aufstellung, unserer Innovationskraft und unserer finanziellen Unabhängigkeit als Familienunternehmen.

Ein ausgewogenes Produktportfolio

Ausgehend von seinem ursprünglichen Kerngeschäft, dem Maschinen- und Anlagenbau, hat Voith in den vergangenen Jahrzehnten sein Produkt- und Dienstleistungsportfolio systematisch erweitert und sich auf seinen Kernmärkten Energie, Öl & Gas, Papier, Rohstoffe sowie Transport & Automotive fest mit führenden Wettbewerbspositionen etabliert. Dabei ist es gelungen, eine in etwa gleichmäßige Umsatzverteilung zwischen unseren vier Konzernbereichen herzustellen. Auch wenn die Anteile der einzelnen Sparten branchenkonjunkturbedingt von Jahr zu Jahr schwanken, steuern alle vier Konzernbereiche maßgebliche Anteile zum Konzernumsatz bei. Unsere breite Positionierung puffert einen großen Teil der Konjunkturrisiken ab. Da Konjunkturzyklen zeitlich auf die einzelnen Märkte unterschiedlich wirken, können Umsatzrückgänge in den spätzyklischen Märkten wie Öl & Gas, Rohstoffe sowie Energie durch Zuwächse in den frühzyklischen Märkten Papier sowie Transport & Automotive ausgeglichen werden – und umgekehrt.

Um ein Portfolio aufzubauen, das auch langfristig die Nachfrage unserer Märkte erfolgreich adressiert, ist es unerlässlich, die für uns relevanten Megatrends zu identifizieren und sich frühzeitig auf sie einzustellen. Die stark wachsende Bedeutung Asiens, der demografische Wandel, die Urbanisierung, vor allem in den Emerging Markets, sowie eine steigende Rohstoff- und Energienachfrage und der Bedarf an nachhaltigen, ressourcenschonenden technologischen Lösungen sind Megatrends unserer Zeit. Voith hat diese Entwicklungen seit ihren Anfängen mit Innovationen begleitet und bietet beispielsweise Lösungen für klimafreundliche Stromerzeugung, nachhaltige Mobilität in den Megacities oder ressourcenschonende Produktionsverfahren.

International aufgestellt und vor Ort verwurzelt

Als einer der Pioniere des weltumspannenden Wirtschaftens exportierten wir bereits Anfang des 20. Jahrhunderts Turbinen für Wasserkraftprojekte in die USA und nach Asien und Papiermaschinen nach Österreich-Ungarn, Russland oder Schweden. Um näher am Kunden zu sein und Transportwege zu verkürzen, begannen wir früh mit dem Aufbau von Produktionsstätten im Ausland: Auf die Eröffnung eines Werkes in St. Pölten bei Wien im Jahr 1903, der ersten Voith-Fertigung außerhalb Deutschlands, folgten weitere internationale Standorte, zum Beispiel 1964 die erste Produktionsstätte außerhalb Europas in Brasilien. Heute ist Voith in über 50 Ländern auf allen fünf Kontinenten mit eigenen Gesellschaften vertreten.

Mit Blick auf die Regionen, in denen wir tätig sind, streben wir eine ausgewogene Verteilung unseres Geschäfts an. Heute stammt noch nahezu die Hälfte des Konzernumsatzes von Voith aus Europa, während Amerika und Asien 29% bzw. 20% beitragen. Wirtschaftsforscher erwarten jedoch für Amerika und insbesondere Asien in den kommenden Jahren ein deutlich höheres volkswirtschaftliches Wachstum als für Europa. Den Anteil der wachstumsstarken Regionen an unseren Erträgen wollen wir daher in den nächsten Jahren gezielt erhöhen und so von dieser Dynamik profitieren. Daher arbeiten wir daran, unsere Verwurzelung in den internationalen Märkten zu vertiefen. Wir setzen auf lokal entwickelte und hergestellte Produkte und Dienstleistungen, die maßgeschneidert sind für die Bedürfnisse vor Ort. Wir agieren als verantwortungsvoller Arbeitgeber mit einheimischem Management und Mitarbeitern, die wir weiter qualifizieren, und nutzen lokale Zulieferketten sowie lokale Refinanzierungsquellen. Für die nächsten Jahre haben wir uns vorgenommen, Einfluss und Verantwortung der regionalen Einheiten in unserer Organisation gezielt zu stärken, um die jeweiligen Marktbedingungen und kulturellen Besonderheiten noch deutlicher in unserem Geschäft zu berücksichtigen. Die Reorganisationen der Konzernbereiche Voith Paper und Voith Turbo, die mit Beginn der Geschäftsjahre 2012/13 bzw. 2013/14 wirksam wurden, reflektieren diesen Gedanken. Auch die Organisation der Zentralfunktionen befindet sich in einem Veränderungsprozess, der auf eine stärkere Berücksichtigung der Regionen abzielt. 2011 haben wir erstmals ein regionales Corporate Service Center außerhalb Europas geschaffen. Das Shanghai Corporate Service Center bildet eine wichtige Schnittstelle zwischen China und Deutschland und unterstützt die Voith-Firmen in diesem wichtigen Markt in zentralen Aufgaben wie Human Resources, Beschaffung, IT, Recht, Steuern, Mergers & Acquisitions, Finance und Kommunikation. In einem eigenen Ausbildungszentrum im chinesischen Kunshan, das wir im Berichtsjahr fertiggestellt haben, bilden wir Fachkräfte angelehnt an das deutsche duale System aus.

Starke Innovationskraft

Die Stellung von Voith in seinen Märkten und Regionen beruht unter anderem auf seiner Innovationskraft. Unsere Ingenieure schreiben seit den Gründertagen mit ihren Erfindungen Technikgeschichte. Voith hält heute weltweit mehrere tausend aktive Patente, und jedes Jahr werden hunderte Patente neu angemeldet. Pioniergeist und Beständigkeit sind kein Widerspruch. Auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten investieren wir daher in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte – in den vergangenen fünf Jahren insgesamt rund 1,25 Mrd. €.

Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie in Abschnitt 5 „Forschung und Entwicklung“.

Finanzielle Unabhängigkeit

Als eines der großen Unternehmen in Familienbesitz profitiert Voith von der Stabilität und der langfristigen Orientierung seiner Eigentümer. Ein nachhaltiges profitables Wachstum ist das zentrale Anliegen von Gesellschaftern, Aufsichtsrat und Konzerngeschäftsführung. Es bildet die Grundlage dafür, dass das Unternehmen Voith seine finanzielle Unabhängigkeit behält und gestärkt an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Flankiert von einer maßvollen Dividendenpolitik verfügt der Konzern über die Finanzkraft für ein kontinuierliches und attraktives Wachstum, dessen Entwicklung in langen Zeiträumen geplant werden kann. Mit einer angemessenen Eigenkapitalquote und einer stabilen Finanzlage besteht eine solide Basis für die weitere erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

Erfolgsprogramm Voith 150+ sichert Wettbewerbsfähigkeit

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 haben wir das konzernweite Erfolgsprogramm Voith 150+ aufgesetzt. Das Programm ist eine Antwort auf eine Reihe von externen und internen Herausforderungen. Über das 150-jährige Firmenjubiläum im Jahr 2017 hinaus soll es die Weichen für langfristige Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Voith-Konzerns stellen.

Die Maßnahmen zielen unter anderem darauf ab, unser bestehendes Geschäft abzusichern, auszubauen und wo nötig Portfoliobereinigungen vorzunehmen. Hierzu trägt zum einen die Umsetzung der in den Geschäftsjahren 2011/12 und 2012/13 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und Kapazitätsanpassungen bei. Zum anderen beschäftigen wir uns intensiv damit, unser Produkt- und Service-Portfolio mit Blick auf rentable Felder und Einheiten weiterzuentwickeln, sowohl organisch als auch durch Akquisitionen und Desinvestitionen. Insgesamt planen wir eine Arrondierung, nicht aber eine völlige Neugestaltung unseres Portfolios. Denn wir sind nach wie vor überzeugt, dass die grundsätzliche Aufstellung mit unseren vier Konzernbereichen, die fünf große Märkte bedienen, den richtigen Rahmen für eine nachhaltige erfolgreiche Entwicklung bildet.

Auf diesem Weg haben wir im Berichtsjahr wichtige Fortschritte erzielt. Insbesondere im Konzernbereich Industrial Services haben wir mehrere anorganische Portfolioanpassungen vorgenommen: Über eine Akquisition in den USA haben wir das Dienstleistungsgeschäft für die Automotive-Industrie verstärkt. Hervorhebenswert ist darüber hinaus die Veräußerung der Unternehmen der DIW-Gruppe und damit des gesamten Geschäftsbereichs Industries. Der Verkauf der DIW-Gruppe ist Bestandteil der Neuausrichtung von Voith Industrial Services: Die Strategie von Voith Industrial Services sieht vor, sich auf technische Dienstleistungen für Schlüsselindustrien zu fokussieren. Die DIW, die seit über 50 Jahren erfolgreich im Markt für Industriedienstleistungen tätig ist, bietet ihre Leistungen branchenunabhängig an. Daher passt sie nicht mehr in das branchenfokussierte Konzept des Konzernbereichs. Im Konzernbereich Voith Turbo wurde das Lokomotivgeschäft in Kiel strategisch neu ausgerichtet. In Zukunft bietet der Standort Kiel ein umfassendes Serviceangebot für Komponenten und Schienenfahrzeuge an. Die Fertigung eigener Lokomotiven wird nicht fortgesetzt.

Weitere Firmenkäufe und -verkäufe finden Sie in Abschnitt 4.4. „Finanzanlagen und Beteiligungen“.

Weitere Informationen zur strategischen Neuausrichtung des Lokomotivgeschäfts in Kiel finden Sie in Abschnitt 3.4. „Voith Turbo“.

Im Rahmen von Voith 150+ haben wir auch einen Veränderungsprozess angestoßen, durch den Strukturen und Prozesse im gesamten Unternehmen effektiver und effizienter gestaltet werden sollen. Wir arbeiten daran, die Komplexität von Abläufen zu reduzieren und dadurch unsere weltweite Aktionsgeschwindigkeit zu erhöhen. Mitarbeiter und Führungskräfte aller Ebenen sind in verschiedene Excellence@Voith-Initiativen eingebunden. Während wir schon länger an der Optimierung der Fertigungsprozesse arbeiten, haben wir im Geschäftsjahr 2013/14 systematisch die indirekten Unternehmensbereiche untersucht, wie zum Beispiel Einkauf, IT, Finanzen, Buchhaltung und Personalwesen. Im Berichtsjahr wurden Verbesserungs- und Einsparpotenziale identifiziert, die nun in Umsetzungsansätze überführt werden müssen. Die im Rahmen der verschiedenen Excellence@Voith-Programme entwickelten Maßnahmen sollen bis 2017 implementiert sein.

Die beschriebenen strategischen und operativen Initiativen werden flankiert durch eine Stärkung und Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur. Zusätzlich zu den derzeit gelebten Werten motivieren wir unsere Mitarbeiter, eigeninitiativ zu handeln, ihre Ideen hierarchieunabhängig einzubringen und zu vertreten. Jeder Mitarbeiter ist aufgefordert, aktiv daran mitzuwirken, dass Voith jeden Tag besser wird, und auf Fehlerquellen oder sich abzeichnende Problemfelder offensiv hinzuweisen. Dies setzt voraus, dass unsere Führungskräfte konsequent Verantwortung delegieren, Anregungen aus ihren Teams konstruktiv aufgreifen und den Beitrag jedes Einzelnen zum Unternehmenserfolg transparent machen. Dieses Führungsverständnis ist Teil unseres Leadership-Konzepts und wird im Rahmen unseres konzernweit einheitlichen Führungskräfteentwicklungsprogramms vermittelt.

Bei der Umsetzung von Voith 150+ liegen wir voll im Zeitplan. Wir erwarten aufgrund der in Umsetzung befindlichen Projekte im Rahmen des Programms jährliche Kosteneinsparungen in Höhe von rund 150 Mio. €.

02

Geschäftsverlauf und Ertragslage im Konzern

Vor dem Hintergrund der ausgebliebenen konjunkturellen Erholung und des allgemein schwachen Investitionsklimas ist der Umsatz des Voith-Konzerns im Berichtsjahr gesunken. Trotz erheblicher Restrukturierungsaufwendungen fielen alle Ergebniskennzahlen im Konzern positiv aus. Spürbar gestiegen ist der Auftragseingang, der dazu beitragen wird, den Umsatz im nächsten Geschäftsjahr zu stabilisieren.

02.1. Gesamtaussage

Schwache Geschäftsentwicklung in anhaltend schwierigem Marktumfeld

Voith blickt auf ein schwaches Geschäftsjahr zurück. Vor dem Hintergrund der ausgebliebenen konjunkturellen Erholung und des allgemein gedämpften Investitionsklimas sind Umsatzvolumen und Ergebnis des Voith-Konzerns im Berichtsjahr gesunken. Der Konzernumsatz lag aufgrund der Verschlechterung des Auftragseingangs in den beiden vorangegangenen Geschäftsjahren mit 5.345 Mio. € unter Vorjahresniveau. Damit haben wir unser im Geschäftsbericht 2013 veröffentlichtes Ziel nicht erreicht. Zu der unterplanmäßigen Entwicklung beigetragen haben kundenseitige Projektverzögerungen sowie ein Rückgang im Rohstoffmarkt, der stärker als erwartet ausfiel. Darüber hinaus war der Umsatz belastet durch negative Währungseffekte in Höhe von über 170 Mio. €. Positiv zu bewerten ist der spürbar gestiegene Auftragseingang, der 7% über Vorjahr lag und dazu beitragen wird, den Umsatz im nächsten Geschäftsjahr zu stabilisieren.

In den vier Konzernbereichen verlief die Entwicklung uneinheitlich: Während Voith Industrial Services erwartungsgemäß einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielte und Voith Hydro zwar 5% unter Vorjahr, aber im Einklang mit unserer Prognose abschloss, ist der Umsatzrückgang bei Voith Paper mit 13% stärker ausgefallen als von uns erwartet. Voith Turbo verfehlte sein Umsatzziel mit einem Minus von 6% ebenfalls leicht. Beim Auftragseingang konnten dagegen alle Konzernbereiche, in denen eine gesonderte Auftragsbestandserfassung stattfindet (Voith Hydro, Voith Paper, Voith Turbo), steigende Werte verzeichnen. Auch innerhalb der Konzernbereiche zeigte sich ein nach Regionen und Marktsegmenten differenziertes Bild. Um unsere Organisation an dauerhaft veränderte Rahmenbedingungen anzupassen und die Grundlage für eine Rückkehr zu profitabilem Wachstum zu schaffen, haben wir zu Beginn des Geschäftsjahres 2013/14 das konzernweite Erfolgsprogramm Voith 150+ initiiert und in diesem Rahmen Restrukturierungsmaßnahmen sowie teilweise damit verbunden auch die Beendigung von Geschäftsaktivitäten eingeleitet. Diese Maßnahmen liegen alle im Plan.

Trotz des schwachen wirtschaftlichen Umfelds und erheblicher Restrukturierungsaufwendungen haben wir erneut in jedem Konzernbereich operativ und auch im Konzern als Ganzes schwarze Zahlen geschrieben und deutlich positive operative Cashflows erwirtschaftet, sodass wir weiterhin keine Netto-Verschuldung ausweisen, sondern über eine stabile Netto-Liquidität in Höhe von 40 Mio. € verfügen. Die auch in schwierigen Zeiten in allen Konzernbereichen positiven Ergebnisse werten wir als Ausweis der starken Ertragskraft und robusten Verfassung unseres Unternehmens. Unsere zur Vorlage des Geschäftsberichts 2013 angekündigten Ergebnisziele haben wir jedoch nicht erreicht. Auf Konzernebene ging das Betriebsergebnis im Vergleich zum Vorjahr um 23% auf 270 Mio. € zurück. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf das geringere Umsatzvolumen sowie auf Sonderbelastungen durch gegenüber dem Vorjahr höhere Rückstellungen für Gewährleistungsrisiken zurückzuführen. Das Konzernergebnis war belastet durch Sondereffekte im Zusammenhang mit den laufenden Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von 35 Mio. €, allerdings fielen diese deutlich geringer aus als im Vorjahr (156 Mio. €). Da der Steueraufwand deutlich höher als im – durch periodenfremde Steuererträge begünstigten – Vorjahr war, ging der Konzernjahresüberschuss um 37% zurück. Unter dem Strich erzielte der Konzern einen Jahresüberschuss von 41 Mio. €.

Im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013/14 wurden einzelne Vorjahreswerte angepasst. Erläuterungen hierzu finden sich im Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“ im Anhang zum Konzernabschluss. Diese Anpassungen sind in den nachstehenden Kapiteln berücksichtigt.

02.2. Wirtschaftliches Umfeld

Konjunkturelle Erholung bleibt aus

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet. So hat der Internationale Währungsfonds (IWF) seine Wachstumserwartungen für fast alle Regionen seit dem Voith-Geschäftsbericht 2013 mehrmals nach unten korrigiert. Im Herbst 2014 prognostiziert der IWF für das Kalenderjahr 2014 ein Weltwirtschaftswachstum, das mit nur 3,3% auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres (2013: +3,3%) liegt.

Ab dem Frühjahr 2014 häuften sich geopolitische Konflikte. Das daraus resultierende hohe Maß an Unsicherheit dämpfte das weltweite Investitionsklima. Obwohl die Europäische Zentralbank (EZB) ihre Leitzinsen auf einen historischen Tiefstand senkte, gelang es nicht, Investitionen in der Realwirtschaft zu stimulieren. Größere Investitionsvorhaben konnten aufgrund der hohen privaten und öffentlichen Verschuldung nicht durchgeführt werden, Erweiterungsinvestitionen waren wegen der geringen Kapazitätsauslastung selten erforderlich. Die USA entwickelten sich dagegen, getrieben durch hohe private Konsumausgaben und den anhaltenden Schiefergasboom, unter den Industrieländern überdurchschnittlich gut. Für das Kalenderjahr 2014 geht der IWF (Stand: Oktober 2014) davon aus, dass das Bruttoinlandsprodukt (BIP) der Industrieländer in Summe um 1,8% steigt (2013: 1,4%).

Im Vergleich dazu wuchsen die Emerging Markets weiterhin stärker. Jedoch verringerte sich auch hier das Wachstumsmomentum in der zweiten Berichtsjahreshälfte. Hinzu kamen stark fallende Währungskurse, insbesondere in Brasilien, der Türkei, Südafrika, Indien, Russland und in verschiedenen ASEAN-Ländern. Das verminderte

Wirtschaftswachstum laut International Monetary FundReale Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr¹⁾

Welt	2013	3,3%	
	2014	3,3%	
Industrielländer	2013	1,4%	
	2014	1,8%	
USA	2013	2,2%	
	2014	2,2%	
Euro-Zone ²⁾	2013	-0,4%	
	2014	0,8%	
Deutschland	2013	0,5%	
	2014	1,4%	
Emerging Markets	2013	4,7%	
	2014	4,4%	
China	2013	7,7%	
	2014	7,4%	
ASEAN-5-Länder	2013	5,2%	
	2014	4,7%	
Indien	2013	5,0%	
	2014	5,6%	
Brasilien	2013	2,5%	
	2014	0,3%	
Russland	2013	1,3%	
	2014	0,2%	

Quelle: International Monetary Fund; World Economic Outlook, Okt. 2014

¹⁾ 2013: Schätzungen; 2014: Prognosen.²⁾ Inklusive Deutschland.

die Gewinne ausländischer Firmen in diesen Ländern. Im Gesamtjahr 2014 fällt das BIP-Wachstum in den Emerging Markets nach IWF-Prognosen mit 4,4% geringer aus als im Vorjahr (2013: 4,7%) und als ursprünglich prognostiziert. Überdurchschnittliche Wachstumsraten wies nach wie vor China auf. Es wird erwartet, dass die indische Wirtschaft von einem Stimmungsumschwung nach dem Regierungswechsel profitiert. Brasiliens Wirtschaft verliert hingegen weiter an Dynamik und weist nach den jüngsten IWF-Prognosen 2014 so gut wie kein Wachstum auf.

Voith-Märkte: weiterhin überwiegend gedämpftes Investitionsklima

In drei Zielmärkten, die Voith bedient – Energie, Öl & Gas sowie Rohstoffe –, war das Investitionsklima weiterhin verhalten. Relativ positiv entwickelte sich die Investitionsbereitschaft im Markt Transport & Automotive. Was die Investitionstätigkeit im Papiermarkt angeht, scheint der Tiefpunkt der Entwicklung erreicht zu sein, da sich das Marktvolumen im dritten Jahr auf niedrigem Niveau zu stabilisieren scheint.

Energie: Anteil regenerativer Energien steigt

Der Energiemarkt umfasst die Umwandlung verschiedenster primärer Energieträger, zum Beispiel Kohle, Gas sowie Wind oder Wasserkraft, in Elektrizität wie auch alternative Speicherformen. Dieser Markt wird von den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Industrial Services und Voith Turbo bedient.

Insgesamt hat sich der Ausbau der fossilen Kapazitäten stark verringert. Alle Regionen setzten beim Ausbau ihrer Stromversorgungskapazitäten verstärkt auch auf regenerative Energien oder stützen sich auf Gas-basierte Erzeugung. Die erneuerbaren Energien stellen inzwischen etwa 26% der bestehenden Stromerzeugungskapazitäten. Der weitaus größte Anteil des durch Renewables erzeugten Stroms (62%) stammt nach wie vor aus Wasserkraft. Trotz Kapazitätsausbaus sind die Gesamtinvestitionen in erneuerbare Energien gesunken. Hauptgründe hierfür waren die Unsicherheit über energiepolitische Rahmenbedingungen in einigen Ländern sowie die schlechte wirtschaftliche Situation der südeuropäischen Staaten. Die Investitionen in Pumpspeicherkraftwerke sind in Nordamerika aufgrund des Schiefergasbooms sehr niedrig. In Mitteleuropa sehen wir auch eine sehr verhaltene Entwicklung, da der stark gestiegene Anteil von Solarkraft an der Stromerzeugung sowie neue Gaskraftwerke mit schneller Zuschaltbarkeit das Geschäftsmodell der Pumpspeichertechnologie, das in erster Linie auf dem Ausgleich von Bedarfsspitzen basierte, drastisch beeinträchtigt hat.

Öl & Gas: steigende Investitionen

Der Öl- & Gas-Markt umfasst drei Bereiche: im Upstream-Bereich die Förderung von Rohöl und Erdgas, im Midstream-Bereich den Rohstofftransport insbesondere über Pipelines oder Tankschiffe und im Downstream-Bereich die Verarbeitung von Rohöl und Erdgas zu verschiedenen Kraftstoffen oder Grundstoffen für die Chemieindustrie. Voith Turbo und Voith Industrial Services beliefern alle Segmente dieses Marktes mit spezialisierten Produkten und Dienstleistungen.

Die Nachfrage nach Öl und Gas, den wichtigsten Primärenergiequellen, hat im Geschäftsjahr 2013/14 weiter zugenommen und wird den Schätzungen der International Energy Agency (IEA) zufolge in den kommenden Jahren weiter ansteigen. Dabei nimmt der Anteil von Gas am weltweiten Energieverbrauch zu, vor allem getrieben durch eine Vielzahl von neuen konventionellen und unkonventionellen Gasquellen, die das Angebot erhöhen und den Gaspreis tendenziell senken. Anders als bei den Rohölpreisen gibt es bei den Gaspreisen wegen der eingeschränkten Transportmöglichkeiten große regionale Unterschiede. So beträgt der Gaspreis in den USA aufgrund der massiven Schiefergasförderung nur etwa ein Drittel der Importpreise in Europa. Der Ölpreis ist im Laufe des Berichtsjahres stark gefallen.

Die Investitionen in den Öl & Gas-Markt sind im Berichtsjahr erneut gestiegen. Der Schwerpunkt des Anstiegs fand im Upstream-Bereich statt. Zum einen wurden neue Quellen erschlossen, um die Nachfrage nachhaltig zu befriedigen, zum anderen werden die Förderbedingungen zunehmend schwierig. Dabei verschiebt sich die Ausgabenverteilung weg von großen Infrastrukturprojekten hin zu Bohr-, Evaluierungs- und Abschlussaktivitäten, was Chancen für Anbieter diversifizierter Öldienstleistungen bietet. Der Ausbau im Downstream-Bereich fiel insgesamt geringer aus und war vor allem durch den Ausbau der Raffineriekapazitäten in Asien, speziell China, getrieben, während in den Industrieländern, insbesondere Europa, Überkapazitäten bestehen.

Papier: Papiermaschinenmarkt stabilisiert sich auf niedrigem Niveau

Im Zuge des durch die Digitalisierung des Alltags ausgelösten grundlegenden strukturellen Wandels in der Papierindustrie werden Produktionskapazitäten für grafische Papiere abgebaut. Die Nachfrage nach Neuanlagen zur Herstellung grafischer Papiere ist signifikant und nachhaltig geschrumpft. Wachstumspotenzial liegt dagegen bei Karton und Verpackungspapieren, die im Zuge des wachsenden

Online-Handels verstärkt nachgefragt werden. Auch der Verbrauch von Hygienepapieren (Tissue) wird mit der in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas stark zunehmenden Bevölkerungsmittelschicht ansteigen.

Zwar ist die weltweite Papierproduktion im Voith-Geschäftsjahr 2013/14 nach Schätzungen der Branchenanalysten von RISI leicht gestiegen, jedoch wird das künftige Wachstum mit geringeren Raten erfolgen als noch zur Vorlage unseres Geschäftsberichts 2013 erwartet. Bis 2018 werden für die Weltpapierproduktion jährliche Steigerungsraten erwartet, die unter dem Wachstum des globalen Bruttoinlandsprodukts liegen. Von der Verschlechterung des Marktausblicks sind alle Sorten außer Tissue betroffen. In der regionalen Betrachtung wächst Asien (ohne Indien) am stärksten, sowohl absolut als auch relativ, allerdings wurden auch die Erwartungen für diese Region nach unten korrigiert.

Der Markt für Papiermaschinen als Ganzes scheint sich auf niedrigem Niveau zu stabilisieren. Die geringen Produktionszuwächse werden derzeit zu einem großen Teil über bestehende Kapazitäten abgedeckt. Für Europa rechnen wir aufgrund der bestehenden Überkapazitäten auch in den kommenden Jahren nicht mit einer Markterholung. In Asien und Lateinamerika gehen wir davon aus, dass die Nachfrage nach Maschinen zur Herstellung von Tissue sowie Karton und Verpackungspapieren mittelfristig wieder anzieht.

Rohstoffe: Temporäre Überkapazitäten der Hersteller bremsen Investitionen

Unter Rohstoffen verstehen wir aus der Erde gewonnene Gesteine und Mineralien wie Kohle, Kupfer und Eisenerz sowie andere geologische Stoffe, zum Beispiel als Baustoffe genutzte Sedimente. Die Rohstoffe Öl und Gas dagegen betrachten wir separat im Rahmen des Öl & Gas-Marktes. Die für Voith relevanten Segmente des Rohstoffmarktes sind der Bergbausektor – unter wie über Tage – sowie die Stahlindustrie. Beide werden vom Konzernbereich Voith Turbo beliefert.

Die Investitionstätigkeit im Bergbausektor ist im Berichtsjahr weiter zurückgegangen. Ausschlaggebend hierfür waren deutlich gefallene Rohstoffpreise, die Kostendruck bei den Produzenten verursachen. So sind die Preise für Eisenerz und Kohle jeweils auf den niedrigsten Stand seit 2009 gefallen. Mittelfristig rechnen wir mit einer Wiederbelebung des Bergbausektors. Entscheidender Faktor ist eine wachsende Rohstoffnachfrage aufgrund des Infrastrukturaufbaus in den Emerging Markets. Chancen für Voith bieten zudem steigende Investitionen des Bergbausektors in Technologien, die die Sicherheit der Minenarbeiter erhöhen oder negative Umweltauswirkungen des Bergbaus mindern. Hinzu kommt, dass immer anspruchsvollere Vorkommen erschlossen werden, die zum einen schwerer zugänglich sind und bei denen zum anderen wegen der geringeren Konzentration des Rohstoffes in der geförderten Menge mehr Abraum bewegt werden muss.

Die Stahlproduktion wächst kontinuierlich, 2014 und 2015 voraussichtlich um knapp 3%. Wachstumstreiber ist derzeit Nordamerika. China bleibt mit einem Weltmarktanteil von nahezu der Hälfte größter Produzent, wächst nach Jahren hoher Steigerungsraten derzeit aber unterdurchschnittlich. Der Stahlpreis stabilisiert sich, jedoch mit regionalen Unterschieden. Allerdings werden aufgrund der nach wie vor bestehenden Überkapazitäten noch immer nur wenige Neuinvestitionen getätigt.

Transport & Automotive: Markt zieht in den meisten Segmenten an

Der Transport & Automotive-Markt umfasst vielfältige Transportwege und die auf ihnen benutzten Fortbewegungsmittel für Menschen und Güter. Zwei Konzernbereiche von Voith bedienen diesen heterogenen Markt: Voith Turbo liefert Antriebskomponenten und -lösungen sowie Bremssysteme für die Nutzfahrzeugindustrie, den Schienensektor sowie den Marinebereich. Voith Industrial Services bietet Kontrakt-Engineering für Automobilhersteller und -zulieferer sowie für den Schienensektor und die Luftfahrtbranche und versorgt die Hersteller von Automobilen mit diversen Infrastruktur- und Produktionsdienstleistungen.

Die Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie hat sich im Berichtsjahr heterogen entwickelt: Das Segment Pkw und Kleintransporter ist deutlich gewachsen, getrieben durch die gestiegene Nachfrage vor allem in den USA und China. Der weltweite Lkw-Absatz dagegen war leicht rückläufig, und der Linienbusmarkt stagnierte. Zuwächse für Lkw und Busse kamen aus den NAFTA-Ländern, der ASEAN-Region und Indien.

Das Segment Schiene, das von staatlichen Infrastrukturinvestitionen geprägt ist, hat sich auch im Berichtsjahr weiter positiv entwickelt. Haupttreiber ist die Urbanisierung in den Emerging Markets, allen voran China, die mit einer hohen Nachfrage nach Metrosystemen und Nahverkehrslösungen verbunden ist. In Südeuropa blieb die Investitionstätigkeit aufgrund der hohen Staatsverschuldung gering.

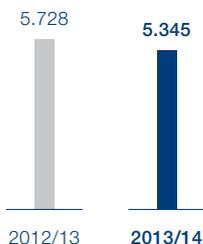
Im Marine-Markt gab es ein leichtes Wachstum bei Schleppern und Offshore-Speziialschiffen. Der Markt für Entwicklungsdienstleistungen in der Luftfahrtindustrie war im Berichtsjahr deutlich rückläufig, da die jüngsten Entwicklungsprogramme der beiden großen Hersteller abgeschlossen sind.

02.3. Umsatz

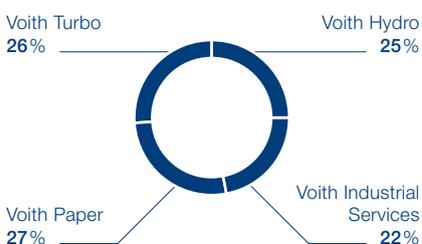
Umsatz gesunken

Im Geschäftsjahr 2013/14 erzielte der Voith-Konzern einen Umsatz von 5.345 Mio. € (Vorjahr: 5.728 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 7%. Damit haben wir unser Umsatzziel (Geschäftsbericht 2013: „auf Vorjahresniveau“) verfehlt. Zu der unterplanmäßigen Entwicklung beigetragen haben kundenseitige Projektverzögerungen bei Voith Paper sowie ein Rückgang im Rohstoffmarkt, der stärker als erwartet ausfiel und sich im Umsatz von Voith Turbo niederschlug. Darüber

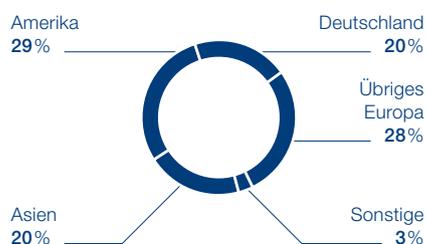
Umsatz Konzern
in Mio. €



Umsatz gesamt 5.345 Mio. €
nach Konzernbereichen



nach Regionen



Ausführliche Informationen zur Umsatzentwicklung in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie in Abschnitt 3 „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

hinaus war der Umsatz belastet durch negative Währungseffekte in Höhe von über 170 Mio. €. In Folge unerwartet stark gefallener Wechselkurse in einigen Emerging Markets fiel unser in Euro umgerechneter Umsatz in diesen Ländern deutlich niedriger aus als zur Vorlage des Geschäftsberichts 2013 prognostiziert. Dieser Effekt betraf alle vier Konzernbereiche. Bereinigt um Währungseffekte ist der Umsatz um 4% zurückgegangen.

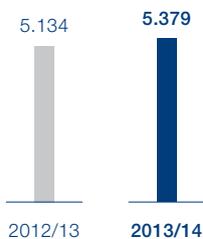
Die vier Konzernbereiche mussten Umsatzeinbußen zwischen 1% (Voith Industrial Services) und 13% (Voith Paper) hinnehmen. Den größten Anteil zum Konzernumsatz steuerte Voith Paper mit 27% (Vorjahr: 29%) bei, gefolgt von Voith Turbo mit 26% (Vorjahr: 26%). Der Anteil von Voith Hydro lag bei 25% (Vorjahr: 24%), der Umsatzanteil von Voith Industrial Services stieg auf 22% (Vorjahr: 21%).

Die regionale Verteilung des Konzernumsatzes auf die wesentlichen Wirtschaftsregionen der Welt hat sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich verändert: Deutschland hatte wie im Vorjahr einen Umsatzanteil von 20%, die Region Übriges Europa trug 28% (Vorjahr: 27%) zum Konzernumsatz bei. Über die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr 2013/14 wurde außerhalb Europas generiert. Amerika war die umsatzstärkste Region. Ihr Anteil am Konzernumsatz stieg auf 29% (Vorjahr: 27%); der Anteil von Asien lag bei 20% (Vorjahr: 23%). Ein Anteil von 3% entfiel auf sonstige Regionen (v. a. Afrika und Australien).

02.4. Auftragseingang

Auftragseingang spürbar gestiegen

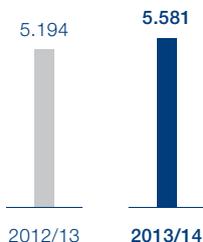
Auftragsbestand Konzern
in Mio. €



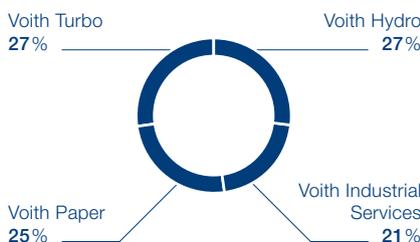
Beim Auftragseingang konnten wir – nach dem Rückgang im Vorjahr – im Geschäftsjahr 2013/14 wieder spürbar zulegen. Insgesamt sicherte sich der Voith-Konzern neue Aufträge in Höhe von 5.581 Mio. € (Vorjahr: 5.194 Mio. €). Das entspricht einem Zuwachs von 7%. Obwohl der Auftragseingang ebenfalls durch negative Wechselkurseffekte in Höhe von über 160 Mio. € betroffen war, haben wir unsere Prognose (Geschäftsbericht 2013: „grundsätzlich stabiles Neugeschäft“) übertroffen. Bereinigt um Währungseffekte beträgt das Wachstum im Auftragseingang 11%.

Der Auftragsbestand betrug zum Ende des Berichtsjahres 5.379 Mio. € und übertraf den Vorjahreswert um 245 Mio. € (31. September 2013: 5.134 Mio. €).

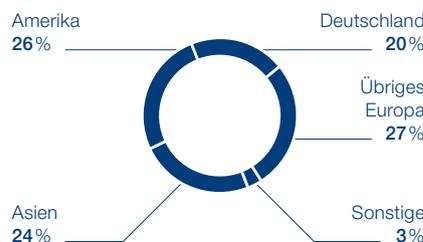
Auftragseingang Konzern
in Mio. €



Auftragseingang gesamt 5.581 Mio. €
nach Konzernbereichen



nach Regionen



Ausführliche Informationen zur Entwicklung des Auftragseingangs in den einzelnen Konzernbereichen finden Sie in Abschnitt 3 „Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen“.

Ursächlich für den über den Erwartungen liegenden Konzernauftragseingang war insbesondere das Neugeschäft im Konzernbereich Voith Hydro, das um 24% gegenüber dem Vorjahr zulegen konnte. Aber auch bei Voith Paper und Voith Turbo lag der Auftragseingang über Vorjahresniveau (+3% bzw. +5%).

Voith Turbo (Vorjahr: 28%) und Voith Hydro (Vorjahr: 23%) steuerten jeweils 27% zum Konzernauftragseingang bei, gefolgt von Voith Paper mit 25% (Vorjahr: 26%). Voith Industrial Services steuerte im Berichtsjahr 21% (Vorjahr: 23%) bei.

Mit Anteilen von 27% bzw. 26% am gesamten Auftragseingang waren das Übrige Europa (Vorjahr: 29%) und Amerika (Vorjahr: 27%) die Regionen mit dem stärksten Neugeschäft. Der Anteil von Asien stieg von 18% im Vorjahr auf 24% im Geschäftsjahr 2013/14. Deutschland trug wie im Vorjahr 20% zum Konzernauftragseingang bei.

02.5. Ergebnis

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse verweisen wir auf Abschnitt 2.3.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss deutlich unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir einen Konzernjahresüberschuss in Höhe von 41 Mio. € erwirtschaftet. Dieser lag deutlich unter dem Vorjahreswert (65 Mio. €, -37%). Während die operativen Ergebniskennzahlen spürbar zurückgingen, hauptsächlich aufgrund der Situation bei Voith Paper, konnte beim Ergebnis vor Steuern insbesondere aufgrund positiver Effekte beim Ergebnis aus Sondereinflüssen ein Plus von 22% erwirtschaftet werden. Höhere Steueraufwendungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum führten zu einem reduzierten Jahresüberschuss.

Vergleichbar zu den Umsatzerlösen sank die Gesamtleistung im Konzern um 6%. Sie verminderte sich um 372 Mio. € auf 5.361 Mio. € (Vorjahr: 5.733 Mio. €). Wie bei den Umsatzerlösen entwickelten sich die Konzernbereiche auch bei der Gesamtleistung uneinheitlich (Voith Paper -14%, Voith Turbo -5%, Voith Hydro -5% und Voith Industrial Services +0%).

Die operativen Aufwandspositionen waren analog zur Entwicklung beim Umsatz und der Gesamtleistung rückläufig. Der Materialaufwand reduzierte sich auf 2.112 Mio. € (Vorjahr: 2.339 Mio. €, -10%). Die Materialquote als Verhältnis zwischen Materialaufwand und Gesamtleistung verminderte sich auf 39,4% (Vorjahr: 40,8%). Wesentlich hierzu beigetragen hat der Umsatzrückgang bei Voith Paper, insbesondere im materialintensiven Geschäft mit Neuanlagen und Großumbauten. Daneben befanden sich einige Projekte im Anlagenbau bei Voith Hydro in der fortgeschrittenen Phase, in der der Materialanteil typischerweise geringer ist.

Der Personalaufwand verminderte sich nur leicht auf 2.124 Mio. € (Vorjahr: 2.143 Mio. €, -1%). Die Veränderung resultiert aus der reduzierten Anzahl der Beschäftigten, wobei moderate Lohn- und Gehaltssteigerungen gegenläufig wirkten. Die Personalaufwandsquote als Verhältnis von Personalaufwand und Gesamtleistung stieg damit auf 39,6% (Vorjahr: 37,4%). Die bislang erzielten Personalkosteneinsparungen konnten die negativen Ergebniswirkungen aus dem Rückgang im Umsatz, insbesondere bei Voith Paper, nicht kompensieren. Die Einsparungen

aus den ergriffenen Kapazitätsanpassungsprogrammen kamen noch nicht voll zum Tragen.

Die Abschreibungen minderten sich nur leicht auf 170 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €), das Verhältnis zur Gesamtleistung blieb nahezu konstant bei 3,2% (Vorjahr: 3,1%).

Der Saldo aus Sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen ging auf 735 Mio. € zurück (Vorjahr: 766 Mio. €). Das Verhältnis zur Gesamtleistung erhöhte sich leicht auf 13,7% (Vorjahr: 13,4%).

Das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen verminderte sich auf 220 Mio. € (Vorjahr: 310 Mio. €; -29%). Das zur internen Steuerung herangezogene Betriebsergebnis betrug 270 Mio. € (Vorjahr: 350 Mio. €; -23%). Die Umsatzrendite als Verhältnis von Betriebsergebnis zu Umsatzerlösen betrug 5,1% (Vorjahr: 6,1%). Der ROCE (Return on Capital Employed) verminderte sich aufgrund des gesunkenen Betriebsergebnisses auf 10,8% (Vorjahr: 13,3%).

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Berichtszeitraum beträgt 4 Mio. € (Vorjahr: -156 Mio. €). Hierin enthalten sind Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen, Aufwendungen in Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2013/14 beschlossenen struktur- bzw. marktbedingten Kapazitätsanpassungsmaßnahmen sowie Aufwendungen und Erträge aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten. Im Einzelnen haben Voith Industrial Services mit 34 Mio. € (Vorjahr: -9 Mio. €), Voith Hydro mit -6 Mio. € (Vorjahr: -4 Mio. €), Voith Paper mit -8 Mio. € (Vorjahr: -64 Mio. €) und Voith Turbo mit -16 Mio. € (Vorjahr: -73 Mio. €) zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. In Gesellschaften mit konzernbereichsübergreifenden Funktionen fiel im Berichtsjahr kein Ergebnis aus Sondereinflüssen an (Vorjahr: -6 Mio. €).

Das Zinsergebnis als Saldo zwischen Zinsaufwand und Zinsertrag betrug -68 Mio. € (Vorjahr: -69 Mio. €) und blieb damit nahezu unverändert.

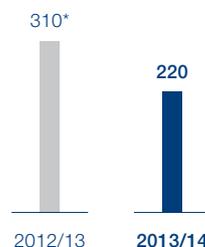
Das Sonstige Finanzergebnis betrug -41 Mio. €. Hier enthalten sind ergebniswirksame Wertberichtigungen auf Wertpapiere in Höhe von 41 Mio. €. Der Wert des Vorjahres in Höhe von 9 Mio. € resultierte im Wesentlichen aus einem Einmaleffekt in Form von erhaltenen Dividendenzahlungen einer Finanzbeteiligung.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen -78 Mio. € (Vorjahr: -33 Mio. €). Im Vorjahreszeitraum waren periodenfremde Erträge in Höhe von 20 Mio. € enthalten.

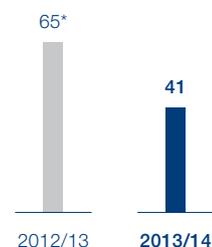
Zur detaillierteren Entwicklung des Betriebsergebnisses und des ROCE je Konzernbereich siehe Abschnitt 3.

Weitere Details zum Ergebnis aus Sondereinflüssen finden Sie in Erläuterung (7) im Anhang zum Konzernabschluss.

Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen
Konzern in Mio. €



Jahresüberschuss Konzern
in Mio. €



* Vorjahreswert angepasst.

03

Geschäftsverlauf und Ertragslage in den Konzernbereichen

In den vier Konzernbereichen verlief die Entwicklung uneinheitlich: Während Voith Industrial Services erwartungsgemäß einen Umsatz auf Vorjahresniveau erzielte und Voith Hydro zwar 5% unter Vorjahr, aber im Einklang mit unserer Prognose abschloss, ist der Rückgang bei Voith Paper mit 13% stärker ausgefallen als geplant. Voith Turbo verfehlte sein Umsatzziel mit einem Minus von 6% ebenfalls leicht. Beim Auftragszugang verzeichneten Voith Hydro, Voith Paper und Voith Turbo steigende Werte. Alle Konzernbereiche haben operativ schwarze Zahlen geschrieben.

03.1. Voith Hydro

Erfolgreiches Neugeschäft

Der Konzernbereich Voith Hydro blickt auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2013/14 zurück. Umsatz und Ergebnis bewegten sich auf gutem Niveau. Beim Auftragseingang erzielte Voith Hydro in einem Jahr mit etlichen größeren Projektvergaben einen höheren Zuwachs als erwartet.

Umsatz erwartungsgemäß unter Vorjahr

Im Geschäftsjahr 2013/14 erzielte Voith Hydro einen Umsatz von 1.313 Mio. €. Dieser lag erwartungsgemäß unter dem sehr hohen Vorjahreswert (1.388 Mio. €, -5%). Zur Vorlage unseres Geschäftsberichts 2013 hatten wir bei Voith Hydro einen „leicht rückläufigen Umsatz“ aufgrund des niedrigeren Auftragseingangs der Vorjahre prognostiziert.

Neben Südamerika, insbesondere Brasilien, gehörten Nordamerika und das Übrige Europa zu den umsatzstärksten Regionen.

Auftragseingang steigt um 24%

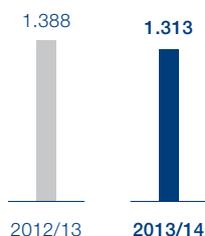
Im Geschäftsjahr 2013/14 kamen in einem insgesamt verhaltenen Wasserkraftmarkt einige volumenstarke Großprojekte zur Vergabe. Voith Hydro agierte erfolgreich am Markt und gewann Aufträge im Wert von 1.471 Mio. €. Das entspricht einem Plus von 24% im Vergleich zum Vorjahr (1.190 Mio. €). Damit hat sich der Auftragseingang etwas besser entwickelt als zur Vorlage des Geschäftsberichts 2013 („leicht steigender Auftragseingang“) erwartet. Der Auftragsbestand verbesserte sich zum Geschäftsjahresende am 30. September 2014 auf 3.091 Mio. € (Vorjahr: 2.880 Mio. €).

Wir profitierten davon, dass im Berichtsjahr wieder mehr Großprojekte vergeben wurden als im Vorjahr. Das Small-Hydro-Segment (Kraftwerke bis zu einer Leistung von 30 Megawatt je Maschineneinheit) entwickelte sich ebenfalls erfreulich. Auch unser Geschäft mit Ersatzteilen und Wartungsservices konnten wir gegenüber dem Vorjahr steigern. Aufgrund der Zyklizität der Vergabe von Großprojekten ist der hohe Auftragseingang im Berichtsjahr kein Indikator für künftige Auftragseingangsentwicklungen.

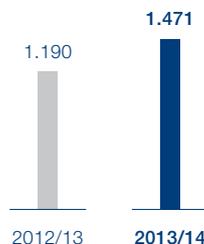
Sehr erfreulich hat sich im Berichtsjahr der nordamerikanische Markt entwickelt. In den USA kamen überwiegend Modernisierungsprojekte zur Vergabe. Voith Hydro sicherte sich beispielsweise einen Modernisierungsauftrag für das Center Hill Dam Powerhouse im US-Bundesstaat Tennessee. Einen über zehn Jahre laufenden Großauftrag gewann Voith Hydro für das Wasserkraftwerk Priest Rapids im US-Bundesstaat Washington. In dem 1959 eröffneten Wasserkraftwerk am Columbia River wird Voith Hydro insgesamt zehn vertikale Kaplan-Turbinen erneuern. In Kanada erhielt Voith Hydro ebenfalls verschiedene Modernisierungsaufträge, unter anderem den Serviceauftrag zur umfassenden Rehabilitation von drei Wasserkraftgeneratoren in der Kettle Generating Station in der Provinz Manitoba. Obwohl auch der kanadische Markt grundsätzlich von Modernisierungs- und Instandhaltungsprojekten geprägt ist, werden in Kanada auch neue Anlagen realisiert, zum Beispiel das Wasserkraftwerk Keeyask in Manitoba. Hierbei bekam Voith Hydro den Zuschlag zur Lieferung von sieben Propellerturbinen-Generatoren-Einheiten.

Wichtige Neuaufträge haben wir auch in Asien erhalten. Der größte Auftrag im Geschäftsjahr 2013/14 stammt aus Pakistan und umfasst ein Volumen von rund 200 Mio. €. Für die Erweiterung des 1974 gebauten Wasserkraftwerks Tarbela liefern wir die komplette elektromechanische Ausrüstung. Darüber hinaus erhielten wir zwei Aufträge zur Ausrüstung bzw. Modernisierung von Wasserkraftwerken im Himalaya: Rasuwaghadi in Nepal und Salal in Indien. Hinzu kam ein Serviceauftrag für das Pumpspeicherkraftwerk Bhira in Indien. Neben Zentralasien gewinnt Südostasien als Wasserkraftmarkt an Bedeutung und bietet Chancen für Voith Hydro. Hier haben wir im Berichtsjahr unter anderem den Zuschlag für die Lieferung der kompletten elektromechanischen Ausrüstung für das Pumpspeicherkraftwerk Lam Ta Khong in Thailand erhalten. Der Auftrag mit einem Volumen von rund 50 Mio. € wurde von der thailändischen Energiebehörde EGAT erteilt. Lam Ta Khong ist das erste Pumpspeicherkraftwerk in Südostasien, das Voith Hydro ausrüstet. Auch in Indonesien kamen wir bei Small- und Large-Hydro-Projekten zum Zuge.

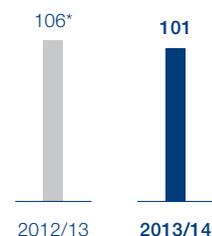
Umsatz Voith Hydro
in Mio. €



Auftragseingang Voith Hydro
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Hydro
in Mio. €



* Vorjahreswert angepasst.

Der lateinamerikanische Markt entwickelte sich im Voith-Geschäftsjahr 2013/14 schwächer als im Vorjahr, bleibt aber einer der größten und bedeutendsten. Die Vergabe einiger Großprojekte wurde aufgrund politischer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen verschoben. Voith Hydro erhielt unter anderem einen Auftrag des Energieunternehmens Endesa zur Ausstattung des Wasserkraftwerks Los Córdobas in Chile.

Als etablierte Wasserkraftmärkte bieten Russland und Osteuropa vor allem Modernisierungspotenzial. Voith Hydro gewann im Berichtsjahr unter anderem den Auftrag zur umfassenden Modernisierung des serbischen Wasserkraftwerks Zvornik. Im Rahmen der seit 2011 laufenden Modernisierung des russischen Wasserkraftwerks Saratovskaya erhielten wir die dritte Auftragstranche für die Rehabilitation weiterer vier Turbineneinheiten.

In Nordeuropa verzeichneten wir gute Auftragseingänge aus Schweden und Norwegen. Auch im derzeit schwierigen Pumpspeichersegment Mitteleuropas kam Voith Hydro zum Zuge: Der österreichische Energieversorger Vorarlberger Illwerke AG beauftragte uns mit der Lieferung von zwei Pumpen und einer Pumpturbine für die beiden Projekte Obervermuntwerk II und Rellswerk. Vom Energieversorger E.ON erhielten wir einen Modernisierungsauftrag für einen Generator im deutschen Pumpspeicherkraftwerk Waldeck. Die Wirtschaftlichkeit von Pumpspeicherkraftwerken ist in Mitteleuropa nach wie vor durch die politischen Rahmenbedingungen der Energiewende in Deutschland erheblich beeinträchtigt: Aufgrund des starken Ausbaus der Photovoltaik ist Solarstrom inzwischen zu den Spitzenzeiten über Mittag in großer Menge verfügbar. Damit ist das bisherige, auf dem Ausgleich von Lastspitzen bei entsprechender Vergütung basierende Geschäftsmodell von Pumpspeicherkraftwerken unter Druck geraten. Im Berichtsjahr haben wir mit einer vielbeachteten, von der RWTH Aachen durchgeführten Studie in Politik und Öffentlichkeit auf die Bedeutung von Pumpspeichern für den Ausbau der erneuerbaren Energien hingewiesen.

In Südeuropa war die Marktlage vor dem Hintergrund der europäischen Finanzkrise und hoher Staatsschulden unverändert schwierig.

Betriebsergebnis leicht rückläufig

Im Geschäftsjahr 2013/14 erzielte Voith Hydro ein Betriebsergebnis von 101 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 5%. Grund hierfür sind im Wesentlichen das leicht unter Vorjahr liegende Umsatzvolumen sowie Wechselkurseffekte. Hierdurch haben wir, anders als im Geschäftsbericht 2013 prognostiziert, nicht das hohe Niveau des Vorjahres erreicht. Die Umsatzrendite lag unverändert bei 7,7%. Der ROCE (Return on Capital Employed) verbesserte sich auf 21,8% (Vorjahr: 20,9%).

03.2. Voith Industrial Services

Ein Jahr intensiver Veränderungen

Voith Industrial Services blickt auf ein Jahr zurück, in dem der Umbau des Dienstleistungsportfolios vorangetrieben wurde. Bereinigt um Einmaleffekte aus der Portfoliooptimierung ist der Umsatz leicht gewachsen. Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahreswert zurückgegangen, im Wesentlichen aufgrund von unzureichender Auslastung im Geschäftsbereich Engineering Services.

Voith Industrial Services war im Berichtsjahr in vier Geschäftsbereiche organisiert: Die Geschäftsbereiche Automotive und Energy-Petro-Chemicals bieten branchenspezifische Lösungen für die Automobilindustrie bzw. die Prozessindustrien und Kraftwerke. Der Geschäftsbereich Engineering Services bietet Entwicklungsdienstleistungen für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller sowie für die Luftfahrtindustrie. Der Geschäftsbereich Industries bot unter der Marke DIW umfassende regionale Dienstleistungen zum Betreiben und Bewirtschaften von Industriestandorten in Deutschland und Österreich.

Umsatz vor Einmaleffekten leicht gestiegen

Voith Industrial Services erzielte im Geschäftsjahr 2013/14 einen Umsatz, der mit 1.178 Mio. € (Vorjahr: 1.185 Mio. €, -1 %) nahezu auf Vorjahresniveau lag. Unsere eigene Prognose (Geschäftsbericht 2013: „stabile Entwicklung“) haben wir damit erreicht.

Im Berichtsjahr haben wir an unserem Dienstleistungsportfolio gearbeitet. So haben wir beispielsweise eine Akquisition im Geschäftsbereich Automotive sowie verschiedene Desinvestitionen in den Geschäftsbereichen Engineering Services und Energy-Petro-Chemicals vorgenommen. Bereinigt um Einmaleffekte aus der Portfoliooptimierung, die per Saldo umsatzmindernd wirkten, lag der Umsatz leicht über Vorjahresniveau.

Knapp über die Hälfte seines Umsatzes realisierte Voith Industrial Services weiterhin in Deutschland, zweitwichtigste Region blieb das Übrige Europa, gefolgt von Nordamerika. Mittelfristig strebt Voith Industrial Services eine größere regionale Ausgewogenheit an. Insbesondere sollen die Geschäftstätigkeiten in Nord- und Südamerika sowie in China und Indien ausgebaut werden, damit wir weiter erfolgreich am Wachstum dieser Märkte partizipieren können.

Aufgrund der kurzen Durchlaufzeiten von Dienstleistungsaufträgen erfolgt bei Voith Industrial Services keine gesonderte Auftragsbestandserfassung. Infolgedessen sind Umsatz und Auftragseingang identisch.

Heterogene Entwicklung in den Geschäftsbereichen

Während die Geschäftsbereiche Automotive und Industries gewachsen sind und sich Energy-Petro-Chemicals stabil entwickelt hat, sank der Umsatz im Geschäftsbereich Engineering Services.

Im größten Geschäftsbereich von Voith Industrial Services, Automotive, konnten wir unsere Umsätze nach drei Jahren mit starkem Volumenwachstum abermals steigern. In Europa profitierten wir von unserer Ausrichtung auf Premiumhersteller, deren Exporte nach Amerika und Asien sich nach wie vor auf einem hohen Niveau bewegen. Daimler beauftragte uns mit dem infrastrukturellen Facility Management für verschiedene Standorte in Deutschland. Porsche Leipzig schloss mit uns einen

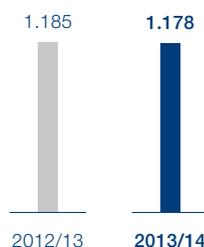
Instandhaltungsvertrag ab. Von BMW haben wir einen Großauftrag im technischen Facility Management am Standort Dingolfing erhalten. Zum Umsatzwachstum des Geschäftsbereichs trug auch eine gute Geschäftsentwicklung in China in einem weiterhin positiven Marktumfeld bei. Dazu gehören Aufträge von Daimler, Airbus, BMW Brilliance Automotive, einem deutsch-chinesischen Joint Venture, und von verschiedenen europäischen Automobilzulieferern. In Südamerika dagegen blieb das Marktumfeld durch die Schwäche der brasilianischen Wirtschaft und den Rückgang der Produktionszahlen in der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie für Industriedienstleister im Automotive-Bereich schwierig. Nichtsdestotrotz gelang es uns, einige neue Aufträge zu gewinnen, etwa von BMW für das technische Facility Management im neuen Werk in Santa Catarina, von Hyundai CAO, von Mitsubishi und von Volvo Trucks in Caminhões. In Nordamerika verlief unser Geschäft gemessen an der dynamischen Marktentwicklung eher verhalten. Jedoch konnten wir unser Geschäft mit europäischen und asiatischen Herstellern ausweiten. BMW Spartanburg schloss einen Instandhaltungsvertrag mit uns ab, Honda beauftragte uns mit technischem Facility Management. Darüber hinaus konnten wir mit Ford, Toyota und Honda die Verträge über technische Reinigungsleistungen und Instandhaltungsarbeiten verlängern.

Um unser Dienstleistungsportfolio in den USA zu erweitern und unsere Position im strategischen Wachstumsmarkt Nordamerika zu stärken, haben wir im Sommer 2014 den Industriedienstleister Helix Systems Inc. mit Sitz im US-Bundesstaat Alabama übernommen. Helix Systems bietet integrierte Servicelösungen für Automatisierung, Anlagensteuerung und Anlagenbau sowie Konstruktionsdienstleistungen für die Automobilindustrie. Die Übernahme ergänzt unser Portfolio im nordamerikanischen Markt durch Aktivitäten mit technischer Ausrichtung, die in Europa bereits zu den Kernkompetenzen von Voith Industrial Services gehören. In den USA bot der Geschäftsbereich Automotive zuvor vor allem technische Reinigung und Gebäudemanagement sowie Produktionsinstandhaltung für Automobilhersteller an.

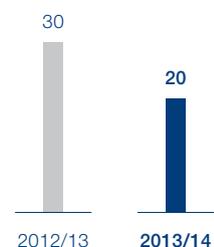
Weitere Informationen zum Kauf von Helix Systems finden Sie in Abschnitt 4.4. „Finanzanlagen und Beteiligungen“.

Der Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals erzielte einen Umsatz leicht über Vorjahresniveau. Positiv entwickelte sich das Geschäft mit Öl- und Gasraffinerien, insbesondere in Nordeuropa. Neben mehreren Turnaround-Projekten für Öl- und Gasraffinerien haben wir auch Automatisierungsaufträge im Rahmen von Anlagenautomatisierungen durchgeführt. Zu der guten Entwicklung in Nordeuropa trug der im Vorjahr gewonnene Rahmenvertrag mit dem Öl- und Gaskonzern Statoil bei, für dessen Raffinerie im norwegischen Mongstad wir im Berichtsjahr umfangreiche elektronische und mechanische Instandhaltungsleistungen ausführten. In den

Umsatz Voith Industrial Services
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Industrial Services
in Mio. €



Beneluxländern haben wir Großrevisionen für Raffinerien von Total, BP und Exxon Mobil durchgeführt. Nach wie vor schwierig war das Geschäft mit Stromerzeugern in Deutschland. Zwar ist nach der Bundestagswahl Planungssicherheit in Bezug auf die Restbetriebsphasen deutscher Kernkraftwerke zurückgekehrt, sodass aufgeschobene Revisionen langsam zunahm, jedoch führt die Energiewende weiterhin zur Schließung konventioneller Kraftwerke. Dadurch blieb die Nachfrage nach Instandhaltungsarbeiten und Modernisierungsprojekten in bestehenden Anlagen auf niedrigem Niveau. An den wenigen von Stromerzeugern in Deutschland vergebenen Aufträgen konnten wir angemessen partizipieren. Im Berichtsjahr hat der Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals darüber hinaus eine Niederlassung im Bereich Kraftwerksservice in der Schweiz gegründet, um seinen Aktionsradius auf das Nachbarland auszuweiten. Erster Erfolg war ein Auftrag zur Modernisierung des Kraftwerks Beznau. Das Geschäft mit der petrochemischen und chemischen Industrie wird vor allem gestützt durch standortindividuelle Rahmenvereinbarungen und entwickelte sich im Jahresverlauf stabil. Größere Einzelprojekte wurden für die Kunden Sanofi (Höchst) und BASF (Ludwigshafen) abgewickelt.

Weitere Informationen zum Verkauf der Voith Railservices finden Sie in Abschnitt 4.4 „Finanzanlagen und Beteiligungen“.

Im Geschäftsbereich Engineering Services, der Entwicklungsdienstleistungen für die Luftfahrtindustrie sowie für Automobil-, Nutz- und Schienenfahrzeughersteller anbietet, ist der Umsatz im Berichtszeitraum zurückgegangen. Hierzu hat der Verkauf der niederländischen Gesellschaft Voith Railservices beigetragen. Der organische Umsatzrückgang ist auf das Aerospace-Segment zurückzuführen, das sich sehr unbefriedigend entwickelt hat. Die großen Flugzeughersteller vergaben in sehr geringem Maße Aufträge für Ingenieursdienstleistungen, da sie die Basisentwicklungen ihrer neuen Flugzeugprogramme abgeschlossen haben und jetzt vorwiegend an Varianten arbeiten. Positiv hat sich dagegen unser Engineering-Services-Geschäft mit Automobilherstellern entwickelt, wo wir mit neuen Leistungen eine gute Resonanz bei Kunden erreichen. In etwa auf Vorjahresniveau lag Voith Industrial Services bei Engineering-Dienstleistungen für Schienenfahrzeughersteller, obwohl sich einige große Aufträge für China auf das Folgejahr verschoben haben. Trotz dieser Verzögerungen in der Auftragsvergabe und kundenseitigen Projektverzögerungen entwickelt sich der Markt in Asien sehr positiv. Erfreulicherweise ist es uns gelungen, einen Rahmenvertrag mit der Transportsparte von Alstom abzuschließen, der uns zu einem von vier strategischen Engineering-Partnern macht. Im Berichtsjahr haben wir unsere Kompetenzen im Geschäftsbereich Engineering sowohl für die Automotive-Branche und als auch für Schienenfahrzeughersteller gezielt erweitert. Im Berichtsjahr haben wir entsprechende Strukturen und Personalkapazitäten aufgebaut.

Der Geschäftsbereich Industries, bestehend aus den Unternehmen der DIW-Gruppe, bewegte sich im Berichtsjahr in einem stabilen konjunkturellen Umfeld und konnte seinen Umsatz leicht steigern. Neben der Verlängerung von Vertragsbeziehungen und der Vertiefung von Kundenbeziehungen wurden mehrere größere Ausschreibungen in den Bereichen infrastrukturelles Facility Management und technisches Facility Management gewonnen, zum Beispiel von den Stromversorgern EnBW und E.ON. Die junge Business Unit LED konnte in Österreich die Drogeriekette dm und in Deutschland den Investitionsgüterhersteller Komatsu als neue Kunden unter Vertrag nehmen.

Zum 30. September 2014 haben wir den Geschäftsbereich Industries an die Strabag SE verkauft. Der Verkauf der DIW-Gruppe ist Bestandteil der strategischen Neuausrichtung von Voith Industrial Services. Der Konzernbereich fokussiert sich

auf technische Dienstleistungen für Schlüsselindustrien. Die DIW bietet schwerpunktmäßig infrastrukturelle Dienstleistungen branchenunabhängig an und passt daher nicht mehr zum strategischen Konzept von Voith Industrial Services.

Betriebsergebnis gesunken

Voith Industrial Services erwirtschaftete im Berichtsjahr ein Betriebsergebnis von 20 Mio. € (Vorjahr: 30 Mio. €, -31%). Der Ergebnisrückgang ist im Wesentlichen auf Projektverzögerungen und daraus resultierende Auslastungsprobleme im Geschäftsbereich Engineering Services zurückzuführen. Zudem war das Betriebsergebnis belastet durch die Kosten für den Ausbau der Engineering-Kompetenzen für Automobil- und Schienenfahrzeughersteller, dessen positive Umsatzwirkung voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2014/15 wirksam wird. Im Geschäftsbereich Energy-Petro-Chemicals haben sich Mehrkosten in einigen Projekten negativ auf das Ergebnis ausgewirkt. Insgesamt blieb das Ergebnis hinter unseren Erwartungen zurück (Geschäftsbereich 2013: „deutliche Steigerung“). Die Umsatzrendite lag bei 1,7% (Vorjahr: 2,5%). Der ROCE betrug 8,5% (Vorjahr: 12,6%).

03.3. Voith Paper

Ein weiteres schwieriges Jahr

Voith Paper blickt auf ein schwieriges Geschäftsjahr 2013/14 zurück. Weltweit blieb die Investitionsbereitschaft bei den Papierherstellern verhalten. Der Auftragseingang konnte trotz hohem Wettbewerbs- und Preisdruck leicht gesteigert werden. Der Umsatz ging jedoch aufgrund von Projektverschiebungen deutlicher zurück als geplant. Die in der Umsetzung befindliche Restrukturierung zeigte erste positive Kosteneffekte. Das Betriebsergebnis fiel nach wie vor positiv, aber deutlich unter Vorjahr aus.

Umsatz unter Vorjahresniveau

Wie erwartet hinterließ der massive Einbruch des Auftragseingangs in den Vorjahren tiefe Spuren im Umsatz. Im Geschäftsjahr 2013/14 sank der Umsatz von Voith Paper um 13% auf 1.430 Mio. € (Vorjahr: 1.639 Mio. €). Der Rückgang steht im Einklang mit unserer im Geschäftsbericht 2013 veröffentlichten Prognose („sinkender Umsatz“), ist aber deutlicher ausgefallen, als von uns erwartet.

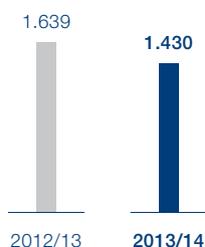
Der Umsatzrückgang betrifft ausschließlich das Projektgeschäft (Neuanlagen und Großumbauten) und ist in erster Linie dem in den Vorjahren stark gesunkenen Auftragseingang geschuldet. Hinzu kamen kundenseitige Projektverzögerungen bereits bei oder nach der Auftragsvergabe und einzelne Projektstornierungen, die den Umsatz weiter reduzierten und – zusammen mit Wechselkurseffekten – die Ursache für die unterplanmäßige Entwicklung darstellen. Das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen dagegen entwickelte sich in Summe stabil und unseren Erwartungen entsprechend.

In der regionalen Betrachtung steuerten Asien und Amerika im Berichtsjahr die größten Anteile zum Umsatz von Voith Paper bei. Allerdings war Asien gleichzeitig die Region mit dem stärksten Umsatzrückgang.

Auftragseingang leicht gestiegen

Im Geschäftsjahr 2013/14 konnten wir unseren Auftragseingang nach drei Jahren mit sinkender Tendenz erstmals wieder steigern: Insgesamt haben wir neue Aufträge in Höhe von 1.413 Mio. € (Vorjahr: 1.366 Mio. €) gewonnen. Das entspricht trotz widriger Währungskurseffekte einem Zuwachs von 3%. Der im Berichtsjahr erzielte Auftragseingang bewegt sich im Rahmen unserer Erwartungen (Prognose Geschäftsbericht 2013: „leicht steigend“). Zum Geschäftsjahresende am 30. September 2014 lag der Auftragsbestand bei 1.078 Mio. € (30. September 2013: 1.134 Mio. €).

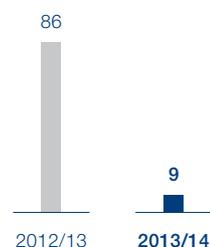
Umsatz Voith Paper
in Mio. €



Auftragseingang Voith Paper
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Paper
in Mio. €



Während sich das Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen stabil entwickelte, ist der Auftragseingang im Projektgeschäft spürbar gewachsen. Allerdings war die leichte Belebung im Projektgeschäft durch wenige Einzelinvestitionen getrieben; die generelle Investitionszurückhaltung der Papierhersteller bei Neumaschinen hielt an. Der Bedarf an Anlagen des oberen Größensegments blieb sehr gering; die Nachfrage richtete sich vor allem auf kompakte Maschinen mittlerer Größe mit deutlich geringeren Investitionsvolumina. Dieses so genannte Medium-Sized-Segment ist, insbesondere in Asien, durch hohen Wettbewerbsdruck geprägt.

Ein Großteil unseres Auftragseingangs im Berichtsjahr stammt aus Asien, insbesondere China, wo der Markt nach dem schwierigen Vorjahr deutliche Aufhellungstendenzen zeigte. Die Nachfrage aus Südamerika bewegte sich aufgrund der konjunkturellen Abkühlung in Brasilien dagegen deutlich unter Vorjahresniveau. Auch in Europa erhielten wir weniger Aufträge als im Vorjahr.

Aufträge im Projektgeschäft konnten wir im Berichtszeitraum vor allem für Maschinen zur Herstellung von Karton und Verpackungspapieren sowie von Spezialpapier gewinnen. So erhielten wir einen großen Umbauftrag für eine Spezialpapiermaschine sowie einen Auftrag für eine Neuanlage in China. Im vielversprechenden Segment Karton und Verpackungspapiere erhielten wir neben mehreren Aufträgen für Großumbauten auch Aufträge für Neuanlagen. So orderte der indische Papierhersteller Tamil Nadu Newsprint and Papers Ltd. eine Maschine, auf der Karton für Faltschachteln hergestellt werden soll. Bei der Kartonmaschine für Tamil Nadu handelt es sich um eine kompakte Anlage aus dem wachsenden, stark umkämpften Medium-Sized-Bereich. Im rückläufigen Segment der grafischen Papiermaschinen gewannen wir außerdem einen großen Umbauftrag. Zudem erhielten wir einen Auftrag über eine neue Tissuemaschine aus Asien. Im Rahmen unserer Kooperation mit dem Textilmaschinenhersteller Trützschler Nonwovens gewannen wir zwei Aufträge in Spanien und China für Maschinen zur Herstellung von Vliesstoffen.

Hallenneubau im chinesischen Kunshan für Energieeffizienz ausgezeichnet

Für einen besonders energieeffizienten Hallenneubau am Produktionsstandort Kunshan in China ist Voith Paper mit dem LEED-Nachhaltigkeitszertifikat in Gold ausgezeichnet worden. LEED steht für „Leadership in Energy and Environmental Design“. Die neue Halle ist damit einer der ganz wenigen Industriebauten im Land, die bislang dieses international anerkannte Zertifikat für ökologisches Bauen in Gold erhalten haben. Zudem hat der Bau beim „Energy Master Award“ des Berliner Manager-Netzwerks econique in der Kategorie „Gesamtkonzept“ den zweiten Platz belegt. Wir sehen diese Auszeichnungen als Anerkennung unseres nachhaltigen Handelns. Der Bau der neuen Halle in Kunshan ist ein gutes Beispiel dafür, dass sich ökologische und ökonomische Vorteile sinnvoll miteinander verknüpfen lassen.

Betriebsergebnis in Folge des Umsatzrückgangs deutlich gesunken

Im Geschäftsjahr 2013/14 ist das Betriebsergebnis von Voith Paper, wie angekündigt, positiv ausgefallen, aber auf 9 Mio. € gesunken (Vorjahr: 86 Mio. €, -90%). Zwar hatten wir einen Ergebnisrückgang erwartet, jedoch nicht in diesem Ausmaß. Verantwortlich hierfür ist im Wesentlichen die Unterschreitung unseres Umsatzziels, jedoch auch der hohe Wettbewerbs- und Preisdruck im Projektgeschäft. Hinzu kamen Belastungen aufgrund von Kostenüberschreitungen in der Projektabwicklung. Kostenreduzierungs-effekte wirkten positiv auf das Ergebnis, konnten die negativen Effekte jedoch nicht vollständig kompensieren. Die Umsatzrendite reduzierte sich auf 0,6% (Vorjahr: 5,2%), der ROCE auf 1,0% (Vorjahr: 9,1%).

03.4. Voith Turbo

Guter Auftragseingang in schwierigem Marktumfeld

Zum 1. Oktober 2013 hat Voith Turbo eine neue Organisationsstruktur eingeführt. Aus dem früheren Geschäftsbereich Industrie sind die neuen Geschäftsbereiche Mining & Metals sowie Power, Oil & Gas hervorgegangen. Letzterem wurde auch der bisherige Geschäftsbereich Marine als Business Unit zugeordnet. Die übrigen beiden Geschäftsbereiche, Commercial Vehicles (früher: Straße) und Rail (früher: Schiene), wurden in sich neu strukturiert. Auch die globale Vertriebsorganisation von Voith Turbo wurde neu aufgestellt, um zusätzliche Verantwortung für das Geschäft in die Regionen zu geben.

Im Geschäftsjahr 2013/14 konnte Voith Turbo seinen Auftragseingang in einem insgesamt schwierigen Marktumfeld steigern. Der Umsatz war aufgrund der Neuausrichtung des Rail-Standortes Kiel und der Rückgänge in den Geschäftsbereichen Mining & Metals sowie Power, Oil & Gas leicht rückläufig. Dennoch übertraf Voith Turbo beim Betriebsergebnis den hohen Vorjahreswert. Die eingeleiteten Effizienzprogramme begannen zu wirken, wodurch der Umsatzrückgang sowie Sonderbelastungen auf das Ergebnis im Geschäftsbereich Rail überkompensiert wurden.

Umsatz im Kerngeschäft auf Vorjahresniveau

Im Geschäftsjahr 2013/14 erwirtschaftete Voith Turbo einen Umsatz von 1.409 Mio. € (Vorjahr: 1.500 Mio. €). Das entspricht einem Rückgang von 6%. Bereinigt um die im Berichtsjahr strategisch neu ausgerichteten Aktivitäten des Lokomotivgeschäfts am Standort Kiel lag der Gesamtumsatz von Voith Turbo nahezu auf Vorjahresniveau.

Unsere im Geschäftsbericht 2013 veröffentlichte Prognose („stabile Entwicklung“) haben wir leicht unterschritten. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen ein Rückgang des Rohstoffmarktes, der stärker ausfiel als erwartet und die Umsätze des Geschäftsbereichs Mining & Metals entsprechend belastete.

In den einzelnen Geschäftsbereichen verlief die Entwicklung uneinheitlich. Im Geschäftsbereich Commercial Vehicles haben wir den Umsatz gesteigert. Die anderen drei Geschäftsbereiche, Mining & Metals, Power, Oil & Gas sowie Rail, konnten die Umsätze des Vorjahres nicht erreichen. Bereinigt um das Lokomotivgeschäft ist der Umsatz im Geschäftsbereich Rail gewachsen.

Mehr als die Hälfte des Umsatzes wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr in Europa (einschließlich Deutschland) erzielt. Der Umsatzanteil von Asien lag bei einem guten Viertel. Deutliche Umsatzzuwächse konnte Voith Turbo in den Regionen Amerika und Übriges Europa erzielen. In Asien war der Umsatz dagegen spürbar rückläufig.

Auftragseingang um 5% gestiegen

Im Geschäftsjahr 2013/14 hat Voith Turbo neue Aufträge im Wert von 1.505 Mio. € (Vorjahr: 1.436 Mio. €) gewonnen und seinen Auftragseingang um 5% gesteigert. Damit lagen wir im Rahmen unserer Prognose (Geschäftsbericht 2013: „leichter Zuwachs“, Halbjahresbericht 2014: „deutlich über dem Vorjahr“). Erfreulich entwickelte sich der Auftragseingang des Geschäftsbereichs Rail, der stark zulegte.

Die anderen drei Geschäftsbereiche verzeichneten ein stabiles bis leicht steigendes Neugeschäft. Der Auftragsbestand erhöhte sich zum 30. September 2014 auf 1.210 Mio. € (Vorjahr: 1.120 Mio. €).

Im Geschäftsbereich Commercial Vehicles konnte Voith Turbo in einem insgesamt angespannten Marktumfeld ein leichtes Plus im Auftragseingang erzielen. Hierbei ist das DIWA Automatikgetriebe für Busse ein wesentlicher Bestandteil des Gesamtvolumens. Wir konnten im Berichtsjahr in allen Regionen wichtige Großaufträge verbuchen. Der Absatz von Retardern war sowohl im Lkw- als auch im Bussegment erfreulich. Hier spiegelt sich der positive Effekt der Euro-6-Umstellung auf das europäische Lkw-Geschäft wider. Das Kompressorengeschäft hat sich, bedingt durch weiteren Stückzahlhochlauf bei Fahrzeugherstellern, im Vergleich zum Vorjahr positiv entwickelt.

Im Geschäftsbereich Mining & Metals gelang es uns, unseren Auftragseingang in einem schwachen Marktumfeld konstant zu halten. Aufgrund der Überhitzung des Rohstoffmarktes sind die Minenbetreiber und Bergbauunternehmen noch immer mit sinkenden Preisen konfrontiert. Dies führte bei den Produzenten zu Kostendruck und geringer Investitionstätigkeit. Da die Stahlbranche trotz gesteigerter Stahlproduktion noch immer von Überkapazitäten gekennzeichnet war, wurden auch hier wenig Neuinvestitionen getätigt. Der Werkzeugmaschinenmarkt stagnierte ebenfalls. Dennoch konnten wir hier mit Innovationen wie dem autarken Servoantrieb CLDP (Closed Loop Differential Pump) und der Servopumpe IPVP wachsen. China, Nordamerika, Südafrika, Australien und Südamerika blieben die wichtigsten Absatzmärkte für den Geschäftsbereich Mining & Metals. In Nordamerika konnten wir unseren Auftragseingang steigern und punkteten vor allem mit kompletten Antriebspaketen. Sehr positiv entwickelte sich das Geschäft mit Sicherheits- und hochelastischen Kupplungen. Für diese Produktgruppen konnten wir wichtige neue Anwendungsfelder erschließen.

Im Geschäftsbereich Power, Oil & Gas bewegte sich der Auftragseingang ebenfalls auf Vorjahresniveau. Dabei wurde eine sinkende Nachfrage im Kraftwerksgeschäft durch einen steigenden Auftragseingang im Öl- und Gasgeschäft kompensiert. In den Kernmärkten China und Indien war die Bautätigkeit bei neuen Kohlekraftwerken aufgrund verschlechterter Konjunkturdaten und energiepolitischer Entscheidungen rückläufig. Unser Öl- und Gasgeschäft profitierte dagegen von einem starken Markt in den USA und im Nahen Osten. Im Zuge des Ausbaus der Schiefergas-Versorgung erhielten wir in den USA mehrere Aufträge zur Belieferung von Gaspipeline-Kompressorstationen mit Vorecon-Planetengetrieben. Die Business Unit Marine gewann zwei Großaufträge für Voith Schneider Propeller und konnte ihren Auftragseingang deutlich steigern.

Einen starken Zuwachs beim Auftragseingang erzielte Voith Turbo im Geschäftsbereich Rail. Der globale Markt für Schienenfahrzeuge war weiterhin im Aufwind. Gleichzeitig verschärfte sich der Wettbewerb durch neue Anbieter, mit entsprechendem Druck auf die Preise. Im wichtigen chinesischen Markt gab die Regierung im Berichtsjahr zahlreiche neue Hochgeschwindigkeitsprojekte frei. In ganz Asien wurde zudem aufgrund der fortschreitenden Urbanisierung intensiv in den innerstädtischen Verkehr investiert. Große Auftragseingänge für Kupplungen verzeichneten wir im Rahmen von Metroprojekten für Delhi und für mehrere

chinesische Projekte. Im Produktbereich der Radsatzgetriebe trägt die Lokalisierung in Indien erste Früchte: Im Berichtsjahr gewannen wir zwei große Aufträge aus Indien und Australien. Auch im schwierigen russischen Markt konnten interessante Aufträge gewonnen werden.

Um unsere Position im zukunftssträchtigen chinesischen Rail-Markt zu festigen und auszubauen, haben wir den Bau einer neuen Fabrik und eines Engineering-Zentrums für Schienenfahrzeugkomponenten in Schanghai beschlossen.

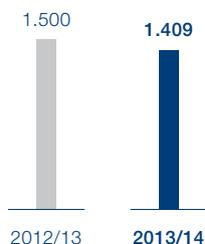
Strategische Neuausrichtung des Rail-Standortes Kiel

Im Rahmen des konzernweiten Erfolgsprogramms Voith 150+ wurde der Rail-Standort Kiel im Geschäftsjahr 2013/14 neu ausgerichtet: Kiel wird zu einem wesentlichen Servicestandort für den Geschäftsbereich Rail von Voith Turbo ausgebaut, der umfassende Dienstleistungen für Schienenfahrzeuge und Komponenten anbietet. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung bleiben weit über die Hälfte der Arbeitsplätze erhalten, rund 70 Stellen werden sozialverträglich abgebaut. Die Restrukturierung soll bis Ende des Geschäftsjahres 2014/15 umgesetzt sein.

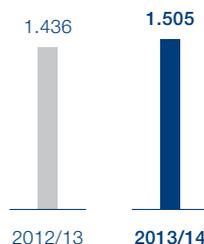
Betriebsergebnis auf Vorjahresniveau

Voith Turbo erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2013/14 ein Betriebsergebnis, das mit 111 Mio. € auf Vorjahresniveau lag (Vorjahr: 110 Mio. €, 0%). Bedingt durch Währungseffekte haben wir unsere Prognose (Geschäftsbericht 2013: „deutlich steigend“) nicht ganz erreicht. Der umsatzbedingte Ergebnismrückgang sowie Belastungen durch Rückstellungen für Risiken aus Gewährleistungen im Geschäftsbereich Rail konnten zwar durch die eingeleiteten Effizienzprogramme kompensiert werden, haben jedoch eine deutliche Steigerung des Ergebnisses verhindert. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 7,8% (Vorjahr: 7,2%). Der ROCE betrug 14,7% (Vorjahr: 13,9%).

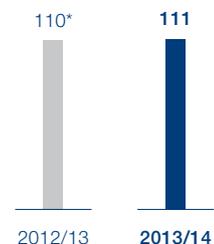
Umsatz Voith Turbo
in Mio. €



Auftragseingang Voith Turbo
in Mio. €



Betriebsergebnis Voith Turbo
in Mio. €



* Vorjahreswert angepasst.

04

Vermögens- und Finanzlage

Der Voith-Konzern verfügt über eine weiterhin gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur. Wir haben auch im Berichtsjahr deutlich positive operative Cashflows erwirtschaftet, sodass wir weiterhin keine Netto-Verschuldung ausweisen, sondern über eine stabile Netto-Liquidität in Höhe von 40 Mio. € verfügen. Das Investitionsvolumen lag, wie angekündigt, unter dem hohen Vorjahreswert.

04.1. Bilanzstruktur

Eigenkapitalquote auf weiterhin gutem Niveau

Die Bilanz des Voith-Konzerns zum 30. September 2014 zeigt weiterhin eine gesunde Vermögens- und Kapitalstruktur. Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum 30. September 2013 um 312 Mio. € auf 5.453 Mio. € (Vorjahr: 5.765 Mio. €, -5%). Wesentliche Treiber hierfür waren die Tilgung von Finanzschulden sowie eine Reduktion des Working Capital.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich auf insgesamt 2.403 Mio. € (Vorjahr: 2.491 Mio. €, -4%). Während sich der Wert der Sachanlagen in Höhe von 1.190 Mio. € nur leicht veränderte (Vorjahr: 1.197 Mio. €), reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte deutlich um 50 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch Entkonsolidierungseffekte sowie eine Umgliederung von Vermögenswerten in die Position zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte. Die langfristigen Wertpapiere reduzierten sich auf 134 Mio. € (Vorjahr: 216 Mio. €) aufgrund von einzelnen Wertpapieren, deren Marktwert deutlich gesunken ist.

Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um insgesamt 222 Mio. € auf insgesamt 3.051 Mio. € (Vorjahr: 3.273 Mio. €, -7%). Hierbei verminderten sich die Vorräte und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Summe um 60 Mio. € auf 1.871 Mio. € (Vorjahr: 1.931 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf Voith Paper (-60 Mio. €) zurückzuführen und geht einher mit der Entwicklung der Umsatzerlöse bzw. der Gesamtleistung. Die Flüssigen Mittel gingen um 100 Mio. € auf 801 Mio. € zurück (Vorjahr: 901 Mio. €). Die übrigen Vermögenswerte sind auf 113 Mio. € gesunken (Vorjahr: 177 Mio. €), hauptsächlich bedingt durch geringere Forderungen aus Umsatzsteuern.

Die langfristigen Schulden erhöhten sich deutlich um 116 Mio. € auf 1.995 Mio. € (Vorjahr: 1.879 Mio. €, +6%). Hauptsächlich hierzu beigetragen hat eine Erhöhung bei den langfristigen Pensionsrückstellungen um 105 Mio. €. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen das gesunkene Zinsniveau zum 30. September 2014. Daneben erhöhten sich die langfristigen Bankverbindlichkeiten um 24 Mio. €, hauptsächlich verursacht durch einen Anstieg der langfristigen Verschuldung in China.

Weitere Informationen zu den kurzfristigen Vermögenswerten können dem Abschnitt 4.2. „Liquiditätslage“ entnommen werden.

Die kurzfristigen Schulden verringerten sich spürbar um 319 Mio. € auf 2.427 Mio. € (Vorjahr: 2.746 Mio. €, -12%). Die darin enthaltene Position Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten ging im Wesentlichen durch die planmäßige Tilgung einer Tranche des bestehenden US Private Placement sowie der Tilgung weiterer kurzfristiger Bankverschuldung um 212 Mio. € zurück. Die kurzfristigen Sonstigen Rückstellungen verringerten sich um 40 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch verminderte Rückstellungen für Abfindungen (-38 Mio. €). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gingen um 38 Mio. € zurück, hauptsächlich verursacht durch Voith Hydro (-30 Mio. €), da sich hier einige Projekte in der weniger materialintensiven fortgeschrittenen Phase befinden.

Die Positionen Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte sowie Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthalten zum 30. September 2014 die Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft von Hydro, die veräußert werden soll. Die Vorjahreswerte auf diesen Positionen beinhalteten Vermögenswerte und Schulden einer Tochtergesellschaft von Voith Industrial Services, deren Verkauf im Geschäftsjahr 2013/14 vollzogen wurde.

Der Saldo aus latenten Steueransprüchen und latenten Steuerverbindlichkeiten erhöhte sich um 37 Mio. € im Wesentlichen bedingt durch die Steuerwirkung auf die oben beschriebene Anpassung bei den Pensionsrückstellungen.

Das Eigenkapital verringerte sich um 109 Mio. € auf 1.031 Mio. € (Vorjahr: 1.140 Mio. €). Bewertungseffekte bei Wertpapieren und Pensionsrückstellungen sowie Dividendenausschüttungen reduzierten das Eigenkapital. Gegenläufig erhöhte sich das Eigenkapital aufgrund des Jahresüberschusses und durch Währungseffekte. Die Eigenkapitalquote verminderte sich auf 18,9% (Vorjahr: 19,8%).

04.2. Liquiditätslage

Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit positiv

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 191 Mio. € und liegt damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 317 Mio. €. Der Rückgang im operativen Ergebnis führte im Wesentlichen hierzu. Daneben belasteten höhere Steuerzahlungen im Vergleich zum Vorjahr den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Positiv wirkte ein Rückgang des Nettoumlaufvermögens in Höhe von 45 Mio. € (Vorjahr: Anstieg um 25 Mio. €). Die Reduktion des Nettoumlaufvermögens im Berichtsjahr wiederum ist im Wesentlichen durch

Entwicklung des Cashflows in Mio. €

	2013/14	2012/13
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	191	317
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-57	-216
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-232	-70
Gesamt-Cashflow	-98	31

reduzierte Vorräte und Forderungen sowie gegenläufig aufgrund von verminderten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten begründet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit veränderte sich auf -57 Mio. € (Vorjahr: -216 Mio. €). Der insgesamt reduzierte Mittelabfluss resultiert hauptsächlich aus der verminderten Investitionstätigkeit, aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Mittelzuflüssen aus der Veräußerung von Geschäftsaktivitäten sowie aus der Veränderung bei den Geldanlagen in Wertpapieren.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei -232 Mio. € (Vorjahr: -70 Mio. €). Die höheren Ausgaben resultieren hauptsächlich aus der weiter oben beschriebenen Rückführung von Finanzschulden.

Der Gesamt-Cashflow betrug im Berichtszeitraum -98 Mio. € (Vorjahr: 31 Mio. €).

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen zinstragenden Finanzverbindlichkeiten und liquidierbaren finanziellen Vermögenswerten betrug -40 Mio. € (= Nettoguthaben) (30. September 2013: -55 Mio. €).

Die Kennzahl Nettoverschuldung ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein. Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag bewertet.

Weitere Details zur Entwicklung des Cashflows sind der Kapitalflussrechnung im Anhang zu entnehmen.

04.3. Investitionen

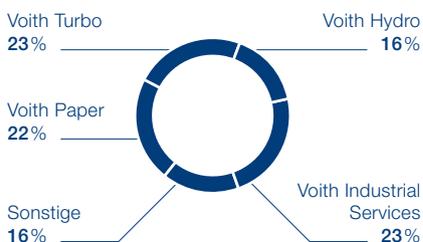
Investitionen wie angekündigt reduziert

Mit den hohen Investitionen der vergangenen Jahre haben wir die Infrastruktur des Voith-Konzerns modernisiert und stark ausgebaut, sodass eine solide Basis zur Erreichung unserer Mittelfristziele besteht. Daher war es uns möglich, das Investitionsvolumen nun planmäßig zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2013/14 investierten wir insgesamt 134 Mio. € in die Stärkung der Produktivität sowie in die strategische Ausrichtung des Voith-Konzerns. Diese Summe liegt, wie angekündigt, unter dem hohen Vorjahreswert (192 Mio. €, -30%).

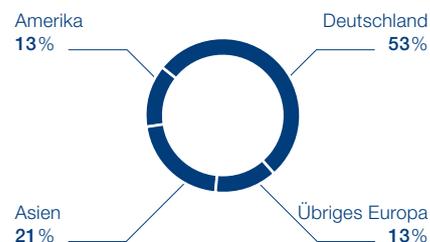
Investitionen und Abschreibungen
in Mio. €



Investitionen gesamt 134 Mio. €
nach Konzernbereichen



nach Regionen



Die am Umsatz gemessene Investitionsquote erreichte im Berichtsjahr 2,5% des Konzernumsatzes (Vorjahr: 3,4%). Das Investitionsvolumen lag um 36 Mio. € unter den Abschreibungen in Höhe von 170 Mio. € (Vorjahr: 175 Mio. €, -3%).

Starkes Engagement in Asien

Erneut haben wir uns stark in Asien engagiert. Mit den intensiven Investitionen der Vorjahre haben wir jedoch inzwischen wichtige Projekte in dieser wachstumsstarken Region realisiert. Im Berichtsjahr investierten wir 28 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) in Asien, mit Schwerpunkt China. Dieser Wert entspricht 21% unserer Gesamtinvestitionen (Vorjahr: 25%). In Amerika investierten wir 18 Mio. € (Vorjahr: 24 Mio. €), also 13% (Vorjahr: 12%) des gesamten Volumens. Nach wie vor entfiel gut die Hälfte unserer Investitionen (53%, Vorjahr: 53%) auf Deutschland, wo wir uns mit 71 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) engagierten. In der Region Übriges Europa lagen die Investitionen im Berichtsjahr bei 17 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €), das entspricht einem Anteil von 13% (Vorjahr: 10%).

Voith Hydro: erweiterte Produktionskapazitäten für Small Hydro und Aftermarket-Geschäft

Im Berichtszeitraum hat Voith Hydro 22 Mio. € (Vorjahr: 33 Mio. €, -35%) in seine Wertschöpfungskapazitäten investiert. Das entspricht einer Investitionsquote von 1,7% (Vorjahr: 2,4%). Nach dem guten Aus- und Aufbau der Kapazitäten von Voith Hydro in den Vorjahren waren im Berichtsjahr geringere Investitionen erforderlich.

Die Standorterweiterung bei dem zur Voith-Gruppe gehörenden Unternehmen Kössler im österreichischen St. Georgen am Steinfeld ist weit vorangeschritten. Kössler ist unser europäisches Kompetenzzentrum für Small-Hydro-Technologien. Nach der Fertigstellung des Technikzentrums im Berichtsjahr befindet sich die neue Fertigungshalle im Bau und wird voraussichtlich in der ersten Geschäftsjahreshälfte 2014/15 betriebsbereit sein. Um im wachsenden Aftermarket-Geschäft gut aufgestellt zu sein, hat Voith Hydro an mehreren Standorten investiert. Die Werkstatt für Instandhaltungs- und Wartungsservices am Standort Mailand wurde im Berichtsjahr fertiggestellt und ist bereits produktiv. Die auf die Überholung von Generatoren spezialisierte Fabrik im norwegischen Sarpsburg, die dort auf mehrere Standorte verteilt war, ist in ein modernes, großes Gebäude in Fredrikstad umgezogen.

Voith Industrial Services: Investitionen gesteigert

Im Berichtsjahr investierte Voith Industrial Services mit 31 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €, +61%) annähernd das Doppelte des Vorjahresbetrages in Sachanlagen. Die am Umsatz gemessene Investitionsquote lag bei 2,6% (Vorjahr: 1,6%). Der Großteil der Investitionen entfiel auf den kontinuierlich wachsenden Geschäftsbereich Automotive, wo überwiegend auftragsbezogene Investitionen im Bereich von Rad- und Reifenmontagen getätigt wurden.

Voith Paper: Investitionsprojekt „Build up China“ erfolgreich abgeschlossen

Im Geschäftsjahr 2013/14 investierte Voith Paper insgesamt 29 Mio. € in Sachanlagen (Vorjahr: 67 Mio. €, -56%). Daraus errechnet sich eine Investitionsquote von 2,1 % (Vorjahr: 4,1 %). Der Großteil der Investitionen von Voith Paper entfiel auf Asien. Beispielsweise haben wir im chinesischen Kunshan nahe Schanghai zusätzliche Produktionskapazitäten für Papiermaschinenbespannungen aufgebaut. Auch den Bau des konzernbereichsübergreifenden Ausbildungszentrums am gleichen Standort haben wir im Berichtsjahr fertiggestellt. Das große mehrjährige Investitionsprojekt „Build up China“ ist nun erfolgreich abgeschlossen. Damit haben wir die lokale Verankerung von Voith Paper in China gezielt vorangetrieben und wichtige Voraussetzungen für die weitere Expansion in Asien geschaffen.

Voith Turbo: Fabrik für Schienenfahrzeugkomponenten in China geplant

Auch im Geschäftsbereich Voith Turbo konnten wir nach den intensiven Anstrengungen der Vorjahre zur Modernisierung unserer Standorte und Produktionskapazitäten die Investitionen deutlich senken. So investierte Voith Turbo im Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt 31 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €, -38%) in Sachanlagen. Das entspricht einer Investitionsquote von 2,2% (Vorjahr: 3,4%).

Um den Lokalisierungsanforderungen des chinesischen Rail-Marktes gerecht zu werden und unsere Position in diesem zukunftssträchtigen Markt zu festigen, wurde der Bau einer neuen Fabrik für Schienenfahrzeugkomponenten in Schanghai beschlossen. Mit der für 2016 geplanten Inbetriebnahme werden die Produktionskapazitäten für den asiatisch-pazifischen Raum erheblich erweitert.

04.4. Finanzanlagen und Beteiligungen

Portfoliooptimierung bei Voith Industrial Services und Voith Turbo

Im Geschäftsjahr 2013/14 haben wir im Rahmen des Erfolgsprogramms Voith 150+ eine Akquisition durchgeführt sowie unser Portfolio bereinigt und uns von einigen Aktivitäten getrennt, die keine strategische Perspektive innerhalb des Voith-Konzerns haben. Die Transaktionen betreffen die Konzernbereiche Voith Industrial Services und Voith Turbo.

Im Konzernbereich Voith Industrial Services haben wir zum 30. September 2014 die 100%igen Tochterunternehmen DIW Instandhaltungs Ltd. & Co. KG, Stuttgart, DIW Mechanical Engineering GmbH & Co. KG, Stuttgart, sowie DIW Instandhaltung GmbH, Wien, veräußert. Die DIW-Gruppe ist seit über 50 Jahren in Deutschland und Österreich tätig und beschäftigt rund 6.000 Mitarbeiter. Sie bietet schwerpunktmäßig infrastrukturelle Dienstleistungen branchenunabhängig an und passt daher nicht mehr in das strategische Konzept des Konzernbereichs Voith Industrial Services, der sich auf technische Dienstleistungen für Schlüsselindustrien fokussiert.

Zur Veräußerung der DIW-Gruppe siehe auch Abschnitt 3.2. „Voith Industrial Services“.

Zur Akquisition von Helix Systems Inc. siehe auch Abschnitt 3.2. „Voith Industrial Services“.

Zum 31. Juli 2014 hat Voith den Industriedienstleister Helix Systems Inc. mit Sitz in Bessemer, Alabama, übernommen und stärkt so sein Automotive-Geschäft in Nordamerika. Das Unternehmen mit einem jährlichen Umsatz von rund 35 Mio. US-\$ und rund 230 Mitarbeitern wurde in den Geschäftsbereich Automotive des Konzernbereichs Voith Industrial Services integriert und wird seit 1. August 2014 voll konsolidiert. Die Übernahme ergänzt unser Dienstleistungsportfolio in den USA durch Aktivitäten mit technischer Ausrichtung, die in Europa bereits zu den Kernkompetenzen von Voith Industrial Services gehören, der Automobilindustrie in den USA bislang aber noch nicht von uns angeboten wurden.

Im Oktober 2013 hat Voith Industrial Services die hundertprozentige Tochtergesellschaft Voith Railservices B.V, Twello (Niederlande) veräußert. Die Gesellschaft mit vier Standorten und rund 100 Mitarbeitern leistete Instandhaltungsarbeiten für mehrere Bahnbetreiber und wurde im Konzernabschluss der Voith GmbH vollkonsolidiert. Von der Veräußerung nicht betroffen sind die Ingenieursdienstleistungen für Schienenfahrzeughersteller, die Voith Industrial Services anbietet.

Voith Turbo hat im Februar 2014 den Bereich Abwärmenutzung auf dem Wege eines Management-Buyouts ausgegliedert. Das neu entstandene, von Voith unabhängige Unternehmen SteamDrive GmbH wird sich in Zukunft auf Produkte für den Einsatz in Blockheizkraftwerken und damit auf den Markt der dezentralen Energieerzeugung konzentrieren.

05

Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung hat bei Voith traditionell einen hohen Stellenwert. Mit einem Bestand von mehreren tausend aktiven Patenten und der Anmeldung von hunderten neuen Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den weltweit innovativen Unternehmen. Im Berichtsjahr haben wir 216 Mio. € – das sind 4% des Konzernumsatzes – in F&E investiert.

An den globalen Megatrends orientiert

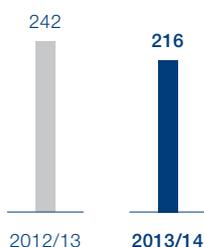
Innovative Produkte und Dienstleistungen sind die Grundlage unseres zukünftigen Geschäftserfolgs. Als Technologiekonzern investiert Voith traditionell deutlich mehr als der Branchendurchschnitt in Forschung und Entwicklung. Im Geschäftsjahr 2013/14 betrug unsere F&E-Aufwendungen 216 Mio. € (Vorjahr: 242 Mio. €, -11%). Gemessen am Konzernumsatz lag die F&E-Quote des Voith-Konzerns bei 4,0% (Vorjahr: 4,2%).

Ziel von Voith ist es, Lösungen für künftige Herausforderungen vorzudenken. Daher orientiert sich die F&E-Strategie konsequent an globalen Megatrends und insbesondere den infrastrukturellen Anforderungen der Wachstumsregionen dieser Welt. So sind Ressourcen- und Energieeffizienz sowie Urbanisierung und Mobilität nicht nur zentrale Herausforderungen des 21. Jahrhunderts, sondern auch Leitplanken für die Forschungs- und Entwicklungsstrategie bei Voith.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von Voith sind international ausgerichtet. Der Schwerpunkt liegt in Deutschland; Zentren in Amerika, Asien und der Region Übriges Europa leisten wertvolle spezialisierte F&E-Beiträge in den jeweiligen Konzernbereichen.

Maßgebliche Beiträge zur Forschungs- und Entwicklungstätigkeit von Voith werden in den Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Paper und Voith Turbo geleistet. Bei Voith Industrial Services als Industriedienstleister fallen naturgemäß F&E-Aufwendungen in nur geringer Höhe an.

Forschung und Entwicklung
in Mio. €



Voith Hydro: auf dem Weg zur Ein-Gigawatt-Maschine

Ein Schwerpunkt unserer F&E-Aktivitäten im Wasserkraftbereich lag weiterhin auf besonders leistungsstarken Turbinen und Generatoren mit den dazugehörigen Generatorstäben. Beim chinesischen Projekt Xi Luo Du haben wir im Berichtsjahr zwei weitere Generator-Turbinen-Einheiten in Betrieb genommen. Insgesamt hat Voith Hydro für das Projekt, das seit Juni 2014 vollständig am Netz ist, drei

solcher Maschinensätze an den Kunden China Three Gorges Corporation geliefert. Mit einer Leistung von jeweils 784 Megawatt sind dies die leistungsstärksten Generator-Turbinen-Einheiten, die wir jemals gebaut haben, und stellen damit einen wichtigen technologischen Meilenstein auf dem Weg zu den kommenden Ein-Gigawatt-Maschinen dar. Essenziell für die Entwicklung leistungsstarker Generatoren der 1.000-Megavoltampere-Klasse sind geeignete Generatorstäbe. Nach erfolgreicher Entwicklung der Hauptisolierung und eines neuen maßgeschneiderten Enden-Glimm-Schutzes (EGS) für Stäbe im Hochspannungsbereich wurden beide Technologien in der Fertigung eingeführt.

Im Bereich Pumpturbinen entwickelten wir im Rahmen des Pumpspeicherprojekts Obervermuntwerk II eine einstufige Speicherpumpe mit verstellbarem Leitapparat, ähnlich einer Pumpturbine. Üblicherweise stellen Pumpturbinen einen Kompromiss aus Pumpe und Turbine dar. In diesem Anwendungsfall wird die Maschine jedoch nur in Pumprichtung betrieben. Somit betrachteten wir die Pumpturbinentechnologie aus einem ganz neuen Blickwinkel und können Ideen entwickeln, mit deren Hilfe wir unseren Kunden künftig noch effizientere Pumpturbinenlösungen anbieten können.

Wir beteiligen uns an dem EU-geförderten Forschungsprojekt Hyperbole, das sich mit der Erweiterung des Betriebsbereichs bei Francis- und Pumpturbinen beschäftigt. Das Projekt mit insgesamt neun Kooperationspartnern aus Industrie und Wissenschaft zielt darauf ab, die erneuerbaren Energiequellen durch flexibleren Betrieb von Wasserkraftanlagen besser ins Netz zu integrieren.

Für unsere umweltfreundliche Kompaktturbine StreamDiver® haben wir im Berichtsjahr den ersten kommerziellen Auftrag erhalten. Zudem haben wir mit dieser Technologie das Finale des Deutschen Innovationspreises erreicht und uns in einem Feld von mehr als 300 Bewerbern bis in die Top 4 in der Kategorie Großunternehmen durchgesetzt.

Voith Paper: weiterhin ressourcensparende Technologien im Fokus

Für Papierhersteller entwickelte Voith im Berichtsjahr diverse neue Lösungen, die neben der Berücksichtigung ökologischer Aspekte auch erhebliche Kostenvorteile für Kunden mit sich bringen. Auch im Geschäftsjahr 2013/14 konnte Voith Paper wieder zahlreiche Produkte neu einführen.

Hierzu zählt beispielsweise das Randbeschnittsystem EdgeSaver, das anfallende Frischfasern in den Produktionskreislauf zurückführt und die Qualität der Bahnränder optimiert. Somit können Fasern gespart und damit Rohstoffkosten wesentlich reduziert werden.

Eine konstant hohe Entwässerung der Papierbahn ist elementar für eine durchgängig hohe Qualität des produzierten Papiers. Zwei Innovationen von Voith tragen hierzu bei, zum einen der neue Polyurethan-Walzenbezug InForce und zum anderen Infinity, eine vollkommen neue und weltweit einzigartige Generation von Naht- und Endlospressfilzen.

Die Produktfamilie Pluralis Line für die Mahlung in der Stoffaufbereitung, die wir im Jahr 2006 gestartet hatten, ist nun für nahezu alle Rohstoffarten und Stoffmischungen verfügbar: Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde die Produktfamilie um weitere Refiner-Garnituren in verschiedenen Durchmessergrößen ausgebaut. Die Pluralis-Garnituren ermöglichen deutlich höhere Festigkeitswerte sowie Energieeinsparungen um bis zu 30% gegenüber herkömmlichen Refiner-Garnituren.

Mit Jade hat Voith Paper im Berichtsjahr ein neues Trockensieb auf den Markt gebracht, das durch sein spezielles Design weniger Schmutzpartikel anlagert und dadurch die Trocknungsleistung erhöht.

Unsere Anstrengungen in der Entwicklung nachhaltiger Produkte wurden im Berichtsjahr mit einem internationalen Preis gewürdigt: Unsere ressourcenschonende Flotationstechnologie LowEnergyFlotation (LEF) erhielt im Oktober 2013 den „European Paper Recycling Award“. Die Auszeichnung wird jährlich vom European Recovered Paper Council vergeben. Mit LEF wird der Energiebedarf, der beim Recycling zum Entfernen von Druckfarbe aus den Papierfasern benötigt wird, deutlich gesenkt.

Voith Turbo: Entwicklungsansatz fokussiert

Nach der Neuausrichtung und Fokussierung seines F&E-Portfolios im Vorjahr hat Voith Turbo im Geschäftsjahr 2013/14 die Prozesse und Strukturen seines Innovationsmanagements neu definiert. Mit einem fokussierten Entwicklungsansatz hat Voith Turbo in allen vier Geschäftsbereichen an Innovationen und neuen Technologien gearbeitet. Im Berichtsjahr wurden diverse Produkte neu in den Markt eingeführt.

So stellte Voith Turbo im Geschäftsbereich Commercial Vehicles den ersten in China entwickelten und produzierten Hydraulik-Retarder für Lkw vor, den VR 115 China Truck. Er ist sehr robust und erfüllt die Anforderungen der einheimischen Kunden an hohe Bremsqualität bei hervorragender Wirtschaftlichkeit.

Im Geschäftsbereich Mining & Metals wurden neue Steuerungen für den Bergbaubereich entwickelt. Diese Systeme vereinfachen die fehlerfreie Programmierung und Inbetriebnahme ganzer Gurtförderantriebssysteme erheblich. Im Werkzeugmaschinenbau hatten wir mit dem neu entwickelten autarken Servoantrieb CLDP eine erfolgreiche Markteinführung. Eine Variante dieses Produktes verhilft uns, auch im Energiesektor Lösungen zu wettbewerbsfähigen Kosten anzubieten.

Im Geschäftsbereich Power, Oil & Gas wurden die Entwicklungsarbeiten für zusätzliche innovative Varianten unserer Vorecon-Antriebe intensiv vorangetrieben. Bei BHS-Getrieben arbeiteten unsere Entwicklungsteams an Innovationen zur weiteren Reduzierung der Verlustleistung und zur zusätzlichen Leistungsverdichtung. Im Bereich Marine führte Voith Turbo eine überarbeitete Version des Voith Schneider Propeller (VSP) für Schlepper und Offshore-Versorgungsschiffe in den Markt ein. Der VSP 34 ist eine Neuentwicklung mit Fokus auf Modularität, Kostensenkung und Servicefreundlichkeit.

Der Geschäftsbereich Rail von Voith Turbo konnte mit einer innovativen Lösung auf Basis der so genannten SA3-Kupplungstechnologie den Markteintritt im ost-europäischen Markt realisieren. Diese halbautomatische Mittelpufferkupplung ist insbesondere in Ost- und Nordeuropa im schweren Güter- und Personenverkehr verbreitet. Die neue, im Berichtsjahr in den Markt eingeführte Version von Voith bietet mehrere Varianten des Energieverzehrs.

In dem im Vorjahr gegründeten Kompetenzzentrum „Elektrische Antriebe und Mechatronische Systeme“, das für alle vier Geschäftsbereiche nutzbar ist, will Voith Turbo seine etablierten Kernkompetenzen Mechanik und Hydrodynamik durch Elektrotechnik ergänzen. Hier arbeiten wir an neuen Funktionalitäten, die aus der Verbindung von Mechanik und Elektronik entstehen.

Konzernbereichsübergreifende Entwicklung industrieller CFK-Fertigungsmethoden

Nach wie vor arbeiten wir in unserem konzernbereichsübergreifenden Entwicklungszentrum für Carbonfaserprodukte an der Erforschung und Entwicklung industrieller Fertigungsmethoden für CFK-Bauteile (carbonfaserverstärkter Kunststoff). Schon seit längerem verwenden wir den Werkstoff CFK unter anderem für Leichtbaukomponenten bei Schiffspropellern, in Papiermaschinen oder in Antriebssystemen. Ziel ist es, unsere Kompetenz auf diesem Feld weiter auszubauen. Dabei handelt es sich um ein langfristig angelegtes Forschungsprojekt, das wir für zukunftssträchtig halten: Wir erwarten, dass der Einsatz von Carbonfaserbauteilen aufgrund der Vorteile dieses Werkstoffes – etwa das niedrige Gewicht, die hohe Belastbarkeit und die vielfältige Formbarkeit – angesichts der Forderung nach ressourceneffizienter Produktion in vielen Industrien an Bedeutung gewinnen wird.

06

Nachhaltigkeit

Nachhaltiges Wirtschaften und das Streben nach unternehmerischem Erfolg gehören für uns untrennbar zusammen. Wir wollen einen messbaren Mehrwert in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales schaffen und Voith auch hinsichtlich Nachhaltigkeit zum Benchmark unserer Branchen machen.

Nachhaltige Unternehmensführung

Mit unserem Verständnis von Nachhaltigkeit führen wir die Tradition und den Stil des Familienunternehmens Voith weiter: die Verpflichtung zu ökologisch sinnvollem, fairem und langfristig erfolgreichem Wirtschaften. Unsere Maxime lautet: Voith leistet messbare Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung. Dabei verfolgen wir den Ansatz, ökonomische, ökologische und soziale Aspekte gleichwertig zu behandeln.

Wir haben sechs Handlungsfelder definiert, anhand derer das Management von Nachhaltigkeit in den Konzern integriert wird: nachhaltige Unternehmensführung, nachhaltiges profitables Wachstum, Verantwortung für die Umwelt, Verantwortung für Produkte, Verantwortung für Mitarbeiter, Verantwortung für die Gesellschaft. Die Informationen zum Handlungsfeld nachhaltiges profitables Wachstum ziehen sich durch die Abschnitte 2, 3, 4, 9 und 10 dieses Lageberichts. Wie Voith seiner Verantwortung gegenüber Mitarbeitern nachkommt, legt der Abschnitt 7 dieses Lageberichts ausführlich dar.

Voith begann im Jahr 2008 mit dem strategischen und organisatorischen Aufbau eines konzernweiten Nachhaltigkeitsmanagements, das wir stetig weiter verbessern wollen. Seit 2009 erfasst und analysiert Voith alle relevanten Umweltdaten, Materialkennzahlen sowie ausgewählte Personaldaten in einer Nachhaltigkeitsdatenbank. Seit 2011 veröffentlicht Voith jährlich einen umfassenden Nachhaltigkeitsbericht. Diesem können detaillierte Ausführungen zum Nachhaltigkeitsmanagement bei Voith, einschließlich konkreter Ziele, Kennzahlen und Ergebnisse, entnommen werden. Dabei orientieren wir uns an den Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) für die Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Unser Anspruch an nachhaltiges Wirtschaften setzt voraus, dass auch unsere Lieferanten anerkannte Umwelt- und Sozialstandards einhalten. Daher sind soziale und ökonomische Aspekte in die Einkaufsbedingungen, die Lieferantenselbstauskunft sowie in Bewertungen und Audits unserer Lieferanten integriert.

Verantwortung für die Umwelt

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den ökologischen Fußabdruck von Voith kontinuierlich zu verbessern. Dabei ist es unser Anspruch, durch ökologisches Handeln einen messbaren ökonomischen Mehrwert für Voith zu schaffen.

Bei der Weiterentwicklung von Voith zu einem nachhaltigen Unternehmen verfolgen wir im Bereich Umwelt drei Themenschwerpunkte. Erstens geht es uns um die Einhaltung und Umsetzung umweltrechtlicher Vorschriften und des betrieblichen Umweltschutzes („Eco Standards“). Zweitens wollen wir die Energie- und Ressourceneffizienz an unseren Produktions- und Dienstleistungsstandorten unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit verbessern („Ecological Business Management“). Und drittens fördern wir über die systematische Analyse und Bewertung von Voith-Produkten und -Dienstleistungen energie- und ressourceneffiziente Produktinnovationen („Eco Technologies“).

Die Konzerngeschäftsführung hat auf Basis des Geschäftsjahres 2011/12 drei zentrale Ziele für den Ressourcen- und Umweltschutz definiert: So wollen wir innerhalb von sechs Jahren, bis zum Geschäftsjahr 2017/18, unseren Energiebedarf um 20% reduzieren, die Abfallmenge um 25% senken und den Frischwasserverbrauch um 10% verringern.

Verantwortung für unsere Produkte

Hochwertige und innovative Produkte anzubieten, auf deren Sicherheit, Zuverlässigkeit und Effizienz unsere Kunden vertrauen können, ist unser Anspruch. Unsere Verantwortung für Produkte basiert auf drei strategischen Maximen: Qualität und Sicherheit, Kundenzufriedenheit sowie Minimierung der Umweltauswirkungen bereits in der Entwicklungsphase.

Handlungsfelder Nachhaltigkeit



Um weltweit eine gleichbleibend hohe Qualität und Sicherheit zu garantieren, hat Voith ein konzernweites Risiko- und Qualitätsmanagement implementiert. Dieses beinhaltet neben Vorgaben zum Umgang mit technischen Risiken vor allem geeignete Methoden und Instrumente, die die Qualität unserer Produkte sicherstellen, unter anderem auf Basis der internationalen Qualitätsmanagementnorm ISO 9001. Unsere Mitarbeiter schulen wir zu den Anforderungen des Qualitätsmanagements und der prozessorientierten Regelwerke. Unsere Kunden befragen wir nach ihren Bedürfnissen und ihrer Zufriedenheit, um Verbesserungspotenziale zu identifizieren.

Wir verfolgen den strategischen Ansatz, dass unsere Produkte einen Beitrag zum Ressourcen- und Umweltschutz leisten. In drei unserer vier Konzernbereiche entsteht das Gros der Umweltauswirkungen nicht in der Herstellungsphase, sondern erst in der Nutzungsphase, was vor allem auf die Langlebigkeit unserer Produkte zurückzuführen ist. Zum einen achten wir im Herstellungsprozess auf den bewussten Einsatz von Rohstoffen sowie die kontinuierliche Reduzierung des Energieverbrauchs und daraus resultierender CO₂-Emissionen. Zum anderen zielen wir darauf ab, die Nutzung unserer Produkte möglichst ressourcen- und energieschonend für unsere Kunden zu gestalten.

Verantwortung für die Gesellschaft

Im Rahmen unseres gesellschaftlichen Engagements unterstützen wir Aktivitäten und Organisationen in den Bereichen Bildung, Soziales, Sport und Kultur. Wir fördern Projekte nach festgelegten und konzernweit gültigen Kriterien. So müssen die von uns unterstützten Aktivitäten und durchführenden Organisationen als gemeinnützig anerkannt sein und international sowie interkulturell wirken. Zudem muss sichergestellt sein, dass das Projekt Breitenwirkung erzielt, das Gemeinwesen fördert oder die Attraktivität der Städte, in denen Voith-Standorte angesiedelt sind, für die dort lebenden Menschen erhöht. Unabhängig davon hilft Voith in dringenden humanitären Notsituationen.

07

Mitarbeiter

Qualifizierte, motivierte und engagierte Mitarbeiter sind die Basis und der Motor unseres Erfolgs. Mitarbeitern, die unseren hohen Leistungsanspruch erfüllen, bieten wir langfristige Beschäftigungsverhältnisse, ein attraktives Arbeitsumfeld und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten. Dafür berücksichtigen wir ihre jeweiligen Lebenssituationen und ermöglichen vielfältige Karrierewege. Am Geschäftsjahresende 2013/14 beschäftigten wir über 39.000 Mitarbeiter.

Mitarbeiterzahl deutlich gesunken

Zum 30. September 2014 beschäftigten wir im Voith-Konzern 39.302 Mitarbeiter (vollzeitäquivalente Stellen ohne Auszubildende). Das sind 3.832 Mitarbeiter oder 9% weniger als ein Jahr zuvor (30. September 2013: 43.134). In dem Rückgang sind 3.141 Stellen enthalten, die durch größere Konsolidierungskreisänderungen – den Verkauf der DIW-Gruppe saldiert mit dem Kauf von Helix Systems Inc. – weggefallen sind. Zusätzlich zu der entkonsolidierungsbedingten Verkleinerung des Personalstamms bei Voith Industrial Services haben wir die Anzahl der Mitarbeiter im Voith-Konzern um 691 reduziert.

Insgesamt 804 Stellen wurden im Berichtsjahr bei Voith Paper im Zuge der laufenden Restrukturierung abgebaut. Der Stellenabbau betraf alle Regionen, schwerpunktmäßig aber das Projektgeschäft in Europa. In Nord- und Südamerika wurden graduelle Anpassungen vorgenommen.

In den Konzernbereichen Voith Turbo und Voith Hydro sind 210 bzw. 104 Stellen weggefallen. Diese Reduzierungen gehen zum Teil auf die im Vorjahr angekündigten Kapazitätsanpassungen am Standort Heidenheim zurück, zum Teil haben wir auch gezielt die natürliche Fluktuation genutzt, um unsere Kostenstruktur zu verbessern.

Bereinigt um den Wegfall der Stellen der DIW-Gruppe und die hinzugekommenen Stellen von Helix Systems Inc. ist die Anzahl der Mitarbeiter bei Voith Industrial Services per Saldo um 469 gestiegen. Die neuen Mitarbeiter wurden – im Einklang mit der guten Geschäftsentwicklung – im Geschäftsbereich Automotive eingesetzt.

Voith Industrial Services bleibt personalintensivster Konzernbereich

Der nach Mitarbeitern größte Konzernbereich ist nach wie vor Voith Industrial Services, mit einem Anteil von 47% (Vorjahr: 49%) am gesamten Personalstamm. Hier arbeiteten zum Ende des Berichtszeitraums 18.360 Mitarbeiter (Vorjahr: 21.032). Bei Voith Paper waren am 30. September 2014 mit 8.419 Personen (Vorjahr: 9.223 Mitarbeiter) wie im Vorjahr 21% der Konzernbelegschaft beschäftigt.

Zur Veräußerung der DIW-Gruppe siehe auch Abschnitt 4.4. „Finanzanlagen und Beteiligungen“.

Voith Turbo zählte 6.275 Mitarbeiter (Vorjahr: 6.485) und trug damit 16% (Vorjahr: 15%) zum Konzernpersonalstamm bei. Voith Hydro beschäftigte 5.219 Mitarbeiter – einen Anteil von 13% am gesamten Konzern (Vorjahr: 5.323 Mitarbeiter, Anteil 12%).

37% der Mitarbeiter in Deutschland

Die regionale Verteilung hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht verändert: Die meisten Mitarbeiter beschäftigt Voith nach wie vor in Deutschland, mit einem Konzernanteil von 37% (Vorjahr: 40%). Zweitwichtigste Region blieb Amerika mit einem auf 29% gestiegenen Anteil (Vorjahr: 27%). In der Region Übriges Europa beschäftigten wir 19% (Vorjahr: 20%) unserer Mitarbeiter. Asien stellte 14% (Vorjahr: 12%) aller Beschäftigten.

In Deutschland ist die Anzahl der Mitarbeiter zum 30. September 2014 auf 14.434 zurückgegangen (Vorjahr: 17.327).

Einen Rückgang um netto 1.036 Stellen verzeichneten wir in der Region Übriges Europa. Hier beschäftigten wir zum Geschäftsjahresende 7.544 Mitarbeiter (Vorjahr: 8.580 Mitarbeiter).

In Amerika beschäftigte der Voith-Konzern zum Geschäftsjahresende 11.594 Mitarbeiter, 14 Mitarbeiter mehr als ein Jahr zuvor (Vorjahr: 11.580 Mitarbeiter).

In Asien haben wir 117 neue Stellen geschaffen und die Anzahl der Mitarbeiter auf 5.543 zum Berichtsjahresende erhöht (Vorjahr: 5.426).

Erstklassige Ausbildung

Wir bilden junge Menschen in über 40 technischen, kaufmännischen und gewerblichen Berufen aus. Im Berichtsjahr haben wir wieder vielen jungen Menschen eine berufliche Perspektive geboten und die Zahl der Ausbildungsplätze hochgehalten. Zum Geschäftsjahresende 2013/14 waren weltweit 1.294 Auszubildende und Studenten (Vorjahr: 1.201) bei Voith beschäftigt.

Traditionell engagieren wir uns für eine erstklassige Berufsausbildung. Dabei legen wir großen Wert auf interdisziplinäres Lernen und die ganzheitliche Vermittlung von sozialen und fachlichen Kompetenzen. Im Mai 2014 haben wir an unserem größten Standort, Heidenheim, unser neues Ausbildungszentrum eröffnet. Auch an unserem chinesischen Standort Kunshan, wo wir im April 2014 das größte Voith-Ausbildungszentrum außerhalb Deutschlands eröffnet haben, setzen wir auf eine an das deutsche duale System angelehnte Ausbildung, angereichert um chinesische Werte und Kultur.

Die hohe Qualität unserer Ausbildung wird immer wieder durch das gute Abschneiden von Voith-Auszubildenden auf Landes- und Bundesebene bestätigt. Im Geschäftsjahr 2013/14 haben 49% der Heidenheimer Auszubildenden mit einer Note von 1,9 oder besser abgeschlossen. Einer unserer Auszubildenden wurde von der Deutschen Industrie- und Handelskammer dabei als bester Technischer Zeichner Deutschlands ausgezeichnet.

Im Rahmen unseres Traineeprogramms „Global Graduate“ bieten wir Absolventen technischer und betriebswirtschaftlicher Fachrichtungen, die wir weltweit rekrutieren,

einen anspruchsvollen Einstieg in unser Unternehmen an: Die Teilnehmer kombinieren Praxiserfahrung mit Schulungen, werden von einem Mentor gecoacht und arbeiten in verschiedenen Konzernbereichen und Regionen.

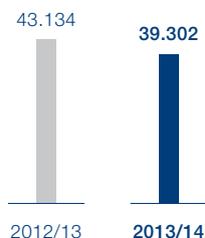
Weiterbildung und Qualifizierung für jeden Mitarbeiter

Voith versteht sich als verantwortungsvoller Arbeitgeber, der seine Mitarbeiter fördert und fordert. Wir erwarten von unseren Mitarbeitern die Bereitschaft zu lebenslangem Lernen und unterstützen sie dabei, sich kontinuierlich weiterzuentwickeln. Voraussetzung für eine gezielte Personalentwicklung ist ein intensiver Dialog des Mitarbeiters mit seinem Vorgesetzten. Daher sieht unser Leadership-Konzept vor, dass die Vorgesetzten mit jedem Mitarbeiter jährlich ein formalisiertes Gespräch zu dessen Arbeitsumfeld, Aufgaben und zum Mitarbeiter-Vorgesetzten-Verhältnis sowie ein weiteres Gespräch zu Zielen, Leistungsergebnissen und Entwicklungsperspektiven führen. Darin werden auch der Weiterbildungsbedarf und die erforderlichen Maßnahmen abgestimmt.

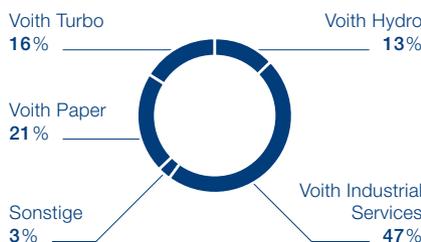
Von Unternehmensseite bieten wir unseren Mitarbeitern Zugang zu internen und externen Fortbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen, die fachliche, soziale und interkulturelle Kompetenzen auf- und ausbauen, sowie Coaching. Das Themenspektrum umfasst Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz, Technik, IT, Qualität, Sprachen, Wirtschaft sowie Führung und Persönlichkeit. Unsere Führungskräfte durchlaufen ein einheitliches Entwicklungsprogramm, mit dem wir die Management-Fähigkeiten auf allen Führungsebenen weiterentwickeln und einen aktiven Austausch zwischen den Führungskräften fördern. Dabei soll über die Konzernbereiche und Regionen hinweg ein gemeinsames Führungsverständnis geschaffen werden. Die Führungskräfte auf Top-Management-Level durchlaufen zusätzlich das Trainingsprogramm unserer „Voith Academy“. Führungskräfte aus den Bereichen Einkauf, Finanzen und Human Resources sowie Projektmanager qualifizieren wir in der „Voith Management School“. Zusätzlich stehen allen Mitarbeitern die „Voith Trainings“ mit einem breiten Weiterbildungsangebot offen.

Im Berichtsjahr haben konzernweit über 2.200 Mitarbeiter weltweit (Vorjahr: rund 1.900) an unseren internen Trainingsprogrammen teilgenommen, die eine Fach- oder Führungskarriere begleiten. Hinzu kamen diverse Seminare bei externen Bildungsträgern sowie interne Fortbildungen, die in einzelnen Unternehmenseinheiten vor Ort nach individuellen Bedürfnissen ausgewählt wurden.

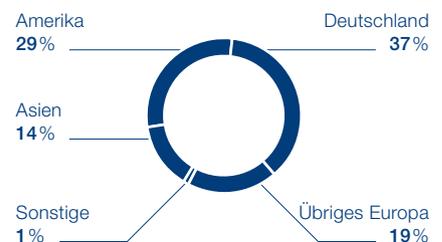
Mitarbeiter Konzern



Mitarbeiter gesamt 39.302 nach Konzernbereichen



nach Regionen



Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz haben für uns höchste Priorität. Durch eine verantwortungsvolle Gestaltung der Arbeitsplätze und -prozesse wollen wir Unfälle und arbeitsbedingte Krankheiten bestmöglich vermeiden.

Die Konzernrichtlinie Arbeitsschutz schreibt verbindliche Mindestanforderungen und -standards für den Voith-Konzern fest. In das Arbeitssicherheitsprogramm sind alle Mitarbeiter eingebunden. Unsere Geschäftsführer erhalten Zielvorgaben, die sie kaskadenartig an die Führungskräfte in ihrer Einheit weitergeben. Die personalverantwortlichen Mitarbeiter werden eingehend informiert und sensibilisiert. Sie schulen ihre Mitarbeiter und adressieren Sicherheitsthemen in regelmäßigen Besprechungen. Über ein umfassendes Managementsystem erfassen und steuern wir relevante Informationen nach internationalen Standards. Seit Implementierung dieses Managementsystems an allen Produktionsstandorten im Geschäftsjahr 2009 hat sich die nach einem internationalen Standard erhobene so genannte Frequency Rate, die Anzahl der Unfälle pro 1 Million Arbeitsstunden, kontinuierlich reduziert. Unser gestecktes Ziel einer Frequency Rate von 2,0 haben wir im Geschäftsjahr 2013/14 erreicht. Damit gehört Voith heute zu den weltweit führenden Unternehmen im Bereich der Arbeitssicherheit. Neues Ziel ist eine kontinuierliche Verbesserung der erreichten Frequency Rate.

Zudem wollen wir die Gesundheit unserer Mitarbeiter präventiv und systematisch fördern. Unsere Beschäftigten sollen ihre Arbeitskraft erhalten und am Ende ihres Arbeitslebens gesund in den Ruhestand gehen. Hierfür konzentrieren wir uns auf vier Handlungsfelder: demografiegerechte und sichere Arbeitsumgebung, Gesundheitsförderung und Prävention, Unterstützung bei Krankheit und Belastung sowie Unternehmenskultur, Führung und Gesundheit.

Diversity & Inclusion

Bei Voith arbeiten Männer und Frauen, die sich in unterschiedlichen Lebensphasen befinden, aus über hundert Nationen stammen und individuelle Erfahrungen mitbringen. Diese Vielfalt bereichert unsere Unternehmenskultur, fördert Kreativität und Innovationskraft von Teams und trägt zum wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens bei. Als Arbeitgeber sieht sich Voith in der Verantwortung, allen Mitarbeitern die gleichen Chancen und ein diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld zu bieten.

Im Rahmen unseres im Geschäftsjahr 2012/13 gestarteten konzernweiten Diversity- & Inclusion-Programms arbeiten wir daran, Mitarbeitervielfalt und Chancengleichheit im gesamten Konzern gezielt zu fördern. Um die Mitarbeiter für diese Anliegen zu sensibilisieren, wurden im Berichtsjahr nach einem Train-the-Trainer-Konzept zunächst die regionalen D&I-Manager und deren Teams geschult, die anschließend selbst Trainings für die Top-Führungskräfte und deren leitende Manager gaben. Unser wichtiges Handlungsfeld, der Ausbau des Frauenanteils in Führungspositionen, betrifft alle Regionen. Die Herausforderungen im Hinblick auf die Altersstruktur von Belegschaften sind dagegen – abhängig von der demografischen Entwicklung in den Regionen – heterogen.

Familie und Beruf

Wir wollen unseren Mitarbeitern ein attraktives Arbeitsumfeld bieten, das sich flexibel ihrer jeweiligen Lebenssituation anpasst. Daher unterstützen wir sie, Beruf und Familie in Einklang zu bringen. Dabei gewinnt auch der Aspekt der Pflege von Angehörigen an Bedeutung.

Wir bieten eine Vielzahl von Arbeitszeitmodellen an wie Teilzeit oder eine Kombination von „Home-Office“ und Anwesenheit im Betrieb. An unserem Stammsitz in Heidenheim, dem größten deutschen Standort, bieten wir Mitarbeiterfamilien über 155 Kinderbetreuungsplätze, teilweise in Zusammenarbeit mit der Stadt Heidenheim und einem anderen lokalen Arbeitgeber. Verschiedene Standorte in Deutschland verfügen über ein eigenes Eltern-Kind-Arbeitszimmer, das unseren Mitarbeitern bei kurzfristigen Betreuungsengpässen ermöglicht, ihr Kind mit zur Arbeit zu bringen.

Im Berichtsjahr haben wir unsere familienunterstützenden Maßnahmen weiter ausgebaut. So haben wir eine deutschlandweite Kooperation mit einem externen Familiendienstleister aufgebaut, der online oder telefonisch Voith-Mitarbeiter bei der Suche nach einer passenden Kinderbetreuung unterstützt und dabei beispielsweise auch Au-pairs oder Tagesmütter vermittelt. Des Weiteren bietet er zu allen Fragen der Pflegebedürftigkeit von Angehörigen Beratung und Vermittlung an. Auf unserer deutschlandweiten Intranetplattform finden unsere Mitarbeiter weitere praktische Informationen rund um Kinderbetreuung und Pflege.

08

Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag hat sich der beizulegende Zeitwert von langfristigen Wertpapieren, die in der Kategorie „Available-for-Sale“ bilanziert werden, zum 20. November 2014 um 18 Mio. € gemindert.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013/14 traten keine weiteren Entwicklungen von besonderer Bedeutung ein.

09

Bericht über Risiken und Chancen

Unternehmerisches Handeln beinhaltet Entscheidungen unter Unsicherheit. Mithilfe unseres Risikomanagementsystems identifizieren und steuern wir Risiken zum Schutz des Unternehmens. Nach wie vor bestehen keine bestandgefährdenden Risiken für den Voith-Konzern. Die bedeutendsten Risiken, die zu einer negativen Prognose- oder Zielabweichung führen können, liegen weiterhin im externen Bereich. Den Risiken steht eine Reihe von Chancen gegenüber, die die Geschäftsentwicklung positiv beeinflussen können.

09.1. Risiko- und Qualitätsmanagement

Auf die Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtet

Unternehmerische Tätigkeit beinhaltet das Treffen von Entscheidungen unter Unsicherheit. Risiko ist daher ein wesensimmanentes Element unternehmerischen Handelns. Zum Schutz des Unternehmens vor Risiken, die die Existenz des Konzerns oder die seiner Gesellschaften gefährden könnten, gibt es ein konzernweit verbindliches Risikomanagement. Als existenzgefährdende Risiken werden jeweils aggregierte Risikopotenziale von mehr als 50% des Eigenkapitals oder mehr als 10% des Umsatzes definiert.

Alle Elemente des Risikomanagements sind in einem Risikomanagementsystem zusammengefasst. Dieses ist nicht nur auf die Erfüllung rechtlicher Erfordernisse ausgerichtet. Es soll auch zur Wertsteigerung des Konzerns und seiner Gesellschaften beitragen, indem es Risikopotenziale und ihre Eintrittswahrscheinlichkeiten reduziert. Gleichzeitig soll das System zu einem ausgewogenen Gleichgewicht von richtig eingeschätzten Risiken und der Nutzung von Chancen führen. Auf Basis der im November 2011 konzernweit eingeführten Rahmenrichtlinie für interne Kontrollsysteme (IKS) haben die Konzernbereiche standardisierte Risiko-Kontrollmatrizen entwickelt. Diese wurden durch geeignete Maßnahmen wie Schulungen und Informationsveranstaltungen in die Gesellschaften ausgerollt. Die im Rahmen der Umsetzung dieser Risiko-Kontrollmatrizen erforderlichen Anpassungen der Prozesse und internen Kontrollsysteme in den Gesellschaften sind weitestgehend abgeschlossen. Das IKS ist Bestandteil des Risikomanagementsystems mit dem Zweck, die Ordnungsmäßigkeit und Zuverlässigkeit des internen Berichtswesens und der externen Rechnungslegung, die Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der operativen Geschäftstätigkeit sowie die Einhaltung des Voith-Verhaltenskodex und der Richtlinien der Voith-Unternehmensgruppe sicherzustellen. Risiko- und Qualitätsmanagement sind miteinander verbunden und in ein umfassendes internes Controlling-System integriert.

Dezentraler Charakter des Risikomanagementsystems

Voith unterscheidet zwei übergeordnete Risikogruppen mit insgesamt sechs Risikokategorien:

- | | |
|----------------------------|----------------------|
| 1. Konzernrisiken | 2. Leistungsrisiken |
| • Externe Risiken | • Vertragsrisiken |
| • Konzernsteuerungsrisiken | • Technische Risiken |
| • Finanzrisiken | |
| • Infrastrukturrisiken | |

Das Risikomanagement von Voith ist dezentral organisiert. Die Verantwortlichkeiten sind hinsichtlich der differenzierten Risikoprofile auf allen Unternehmensebenen klar geregelt.

Der Risikomanagementprozess besteht aus den folgenden vier Stufen:

- **Risikoidentifizierung:** Voith überprüft ständig gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Entwicklungen ebenso wie interne Unternehmensprozesse, die auf die Lage des Konzerns Auswirkungen haben können. Ein Risikokatalog dient dazu, Einzelrisiken zu erkennen.
- **Risikoanalyse und -bewertung:** Die identifizierten Risiken werden im Hinblick auf ihr Schadenspotenzial und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Das Ausmaß eines potenziellen Schadens wird, soweit möglich, in Kostengrößen quantifiziert. Für die Abschätzung des möglichen Risikos wird für jedes der identifizierten Leistungsrisiken das Worst-Case-Szenario sowie ein realistisches Szenario bewertet und dessen Auswirkung auf die Finanzsituation des Konzerns untersucht. Hierbei werden diejenigen Einzelrisiken, die entweder ein maximales Risikoausmaß von > 5 Mio. € oder ein realistisches Risikoausmaß von > 2 Mio. € aufweisen, inklusive der hierfür vorgenommenen Maßnahmen der Risikobegrenzung wie zum Beispiel bestehenden Versicherungen, gebildeten Rückstellungen oder vorgenommenen Abschreibungen monatlich an die Konzerngeschäftsführung gemeldet.
- **Risikosteuerung:** Mithilfe der Analyse und Bewertung der identifizierten Risiken werden dem Voith-Management Daten an die Hand gegeben, mit deren Hilfe entschieden werden kann, ob Risiken vermieden, durch geeignete Maßnahmen reduziert, durch Abschluss bestimmter Verträge transferiert oder durch eine Verbesserung der Prozesse und Kontrollen akzeptiert werden sollen.
- **Risikoüberwachung und -Reporting:** Voith verfügt über ein mehrstufiges Controlling- und Reporting-Instrumentarium, welches der Konzerngeschäftsführung zur Analyse und Entscheidungsfindung dient.

09.2. Risiken

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die erheblich nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Risiken, innerhalb der insgesamt sechs Risikokategorien, spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Risiken für den

Voith-Konzern wider. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Risiken auf alle vier Konzernbereiche. Zusätzliche Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir derzeit als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten ebenfalls negativ beeinflussen.

09.2.1. Konzernrisiken

Externe Risiken

Unser Geschäftsumfeld wird durch die weltweite Nachfrage nach Investitionsgütern und Industriedienstleistungen bestimmt, die wiederum vom globalen makroökonomischen Umfeld beeinflusst wird. Die von Wirtschaftsanalysten prognostizierte langsame Erholung der Weltwirtschaft ist sehr fragil. Eine unter den Erwartungen liegende konjunkturelle Entwicklung hätte mit hoher Wahrscheinlichkeit negative Auswirkungen auf die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith. Wirtschaftsforscher sehen signifikante Risiken für die prognostizierte weltwirtschaftliche Entwicklung. Das gravierendste Risiko für die Weltwirtschaft stellt die hohe Anzahl an geopolitischen Konflikten dar: Würden die derzeit vorhandenen geopolitischen Krisen – zum Beispiel der Ukraine-/Russland-Konflikt und die äußerst instabile Lage im Nahen und Mittleren Osten – eskalieren oder unerwartet lange anhalten, könnte dies zu Störungen im internationalen Handel, stark erhöhten Energiepreisen und einer Erschütterung des weltweiten Investitionsklimas führen. Ein zweites Risiko für die globale Konjunktur liegt in der noch nicht bewältigten Krise in der Eurozone. Trotz Erholungstendenzen sind die Länder der Eurozone anfällig für Rückschläge, da sie weiterhin erheblichen Herausforderungen ausgesetzt sind. Hierzu zählen in erster Linie die hohe Staatsverschuldung und die in mehreren Ländern dringend nötigen Strukturformen zur Steigerung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit, die mit wenigen Ausnahmen noch nicht in Angriff genommen wurden. Als weiteres Risiko für die Weltwirtschaft sehen wir die Tatsache, dass sich die Finanzmärkte aufgrund der lockeren Geldpolitik zunehmend von der Realwirtschaft abgekoppelt haben und die beschriebenen Risiken derzeit unzureichend in Wertpapierkurse eingepreist sind. Negative Entwicklungen in der Realwirtschaft könnten daher Überreaktionen und im ungünstigsten Fall Finanzmarktschocks auslösen, mit zusätzlichen Rückkopplungen auf die Weltwirtschaft.

Verschiedene Marktrisiken können im Falle ihres Eintretens die Ertragslage von Voith negativ beeinflussen. Das Marktrisiko mit dem größten potenziellen Schadenspotenzial aus Sicht des Voith-Konzerns betrifft den Konzernbereich Voith Paper: Sollte sich das unserer Unternehmensplanung zugrundeliegende prognostizierte Wachstum der Papierproduktion in den kommenden Jahren nicht realisieren, würden Investitionen in Papiermaschinen deutlich geringer ausfallen als erwartet und ein höherer Wettbewerbsdruck negativ auf die Preise wirken. Beides würde das Erreichen der Umsatz- und Ergebnisziele im Konzernbereich Voith Paper und des Voith-Konzerns als Ganzes gefährden. Auf dem Markt einiger Anwendungsfelder von Voith Turbo konkurrieren häufig mechanische Antriebslösungen mit elektrischen Alternativen. Voith Turbo rüstet sich gegen dieses Risiko durch die kontinuierliche effizienzorientierte Weiterentwicklung seines Produktportfolios sowie durch die Veränderung der Kostenbasis mithilfe einer noch stärkeren Lokalisierung. Sollte es nicht gelingen, die Wettbewerbsposition auch in Zukunft durch technologischen Fortschritt aufrechtzuerhalten, würde sich die Marktposition von Voith Turbo in den betroffenen Segmenten verschlechtern und die Ertragslage des Voith-Konzerns davon beeinträchtigt. Bei Voith Hydro könnte

die Entwicklung der Schiefergasförderung mittel- bis langfristig zu einer teilweisen Verdrängung der Neuinvestitionen sowie der Erneuerung der bestehenden Wasserkraftwerke in Nordamerika führen und somit die Ertragslage dieses Konzernbereichs verschlechtern. Darüber hinaus könnten einzelne Marktsegmente, in denen wir agieren, in der Zukunft von verlangsamtem Marktwachstum oder Nachfragerückgängen betroffen sein. Andere Marktsegmente sind wettbewerbsintensiv, sodass wir uns teilweise mit Preisdruck konfrontiert sehen. Jedoch ist das Schadenspotenzial dieser Marktrisiken geringer einzuschätzen, weil sie sich auf einzelne Geschäfts- oder Produktbereiche beschränken.

Ein geopolitisches Risiko, das Voith nicht nur indirekt als Konjunkturrisiko betrifft, sondern die Geschäftsentwicklung des Voith-Konzern auch direkt beeinträchtigen würde, ist die mögliche Eskalation der Spannungen zwischen Russland und der EU und damit verbundene Gefahr, dass Wirtschaftssanktionen auf beiden Seiten ausgeweitet würden, bis hin zu einem vollständigen Embargo. Dies würde dazu führen, dass Voith bestehende Aufträge nicht ausführen und sich an zukünftigen Ausschreibungen nicht beteiligen könnte, mit entsprechenden Auswirkungen auf die Ertragslage. Dieses Risiko betrifft alle vier Konzernbereiche, allerdings in unterschiedlichem Maße. Spürbar betroffen wäre der Konzernbereich Voith Hydro, der aktuell mehrere Aufträge aus Russland im Auftragsbestand hat. Bei einem länger anhaltenden Wirtschaftsembargo wäre Voith Hydro auch von dem mittelfristigen Marktpotenzial für Modernisierungen abgeschnitten, das Russland als etablierter Wasserkraftmarkt bietet. Bei Voith Turbo und Voith Paper ist das Schadenspotenzial deutlich geringer, bei Voith Industrial Services sehr gering.

Ein Standortrisiko sehen wir in Afrika, wo Voith Hydro derzeit an mehreren Wasserkraftprojekten mitwirkt. Sollte sich die Ebola-Epidemie weiter ausdehnen, besteht das Risiko, dass sich Projekte verzögern oder nicht umgesetzt werden können. Das könnte die Ertragslage von Voith Hydro kurzfristig beeinträchtigen. Mittelfristige Auswirkungen würden Voith Hydro treffen, sollte sich die Vergabe neuer Aufträge – abhängig von der Schwere und Ausdehnung der Epidemie – verzögern. Die anderen drei Konzernbereiche unterhalten auf dem afrikanischen Kontinent derzeit keine maßgeblichen Aktivitäten außerhalb Südafrikas.

Die beschriebenen Szenarien wurden im Voith-Konzern analysiert. Die Geschäftsführung der Voith GmbH ist vorbereitet, um im Falle sich verändernder Umfeldbedingungen entschlossen zu handeln. Aufgrund unseres nach Märkten und Regionen diversifizierten Portfolios, unserer starken Marktpositionen, der soliden Finanzierung und stabilen Liquiditätslage einer Kontrolle aller wichtigen Kennzahlen auf Monatsbasis sieht sich Voith gerüstet, auf eventuelle Folgen externer Risiken schnell zu reagieren.

Konzernsteuerungsrisiken

Im Rahmen des auf mehrere Jahre angelegten Erfolgsprogramms Voith 150+ befinden wir uns in einem Prozess strategischer Anpassungen. Diese beinhalten zum einen die Optimierung unseres Produkt- und Dienstleistungsportfolios und zum anderen Restrukturierungen, Kapazitätsanpassungen und Prozessverbesserungen. Wie immer in solchen Prozessen besteht das grundsätzliche Risiko, dass die strategischen Anpassungen entweder nicht im geplanten Zeithorizont umgesetzt werden oder nicht die geplanten Einsparungen erzielen. Dadurch würden die geplanten Kosteneinsparungen später oder nicht in vollem Umfang realisiert. Dies würde die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Voith-Konzerns negativ

beeinflussen und den Spielraum für das weitere Wachstum einschränken. Derzeit befinden wir uns bei der Umsetzung von Voith 150+ auf Plankurs.

Über das beschriebene Risiko hinaus sind derzeit keine besonderen Risiken aus der Konzernsteuerung erkennbar, etwa aus dem Berichtswesen, dem Firmenimage oder aus mangelnder Koordination von Geschäftsaktivitäten im Konzern.

Liquiditäts- und Finanzrisiken

Zentrales Ziel im Liquiditäts- und Finanzmanagement ist es, den Bestand des Unternehmens jederzeit zu bewahren und die finanzielle Unabhängigkeit des Familienunternehmens zu gewährleisten. Die Liquiditätsreserven sind weiterhin auf sicherem Niveau um allen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachzukommen.

Das Cash-Management ist Aufgabe der Konzern-Treasury sowie der daran angebotenen regionalen Treasury- und Finance-Center. Der Konzern unterhält Cash-Pooling-Systeme in Europa, China, Indien und Nordamerika, mit welchen flüssige Mittel des Konzerns (soweit rechtlich möglich) weitestgehend konzentriert und Zinsaufwendungen durch externe Kredite reduziert werden. Fremdmittel werden grundsätzlich von der Voith GmbH aufgenommen und den Konzerngesellschaften bei Bedarf zur Verfügung gestellt.

Der Voith-Konzern verfügt über eine langfristige, diversifizierte und auf Stabilität ausgelegte Finanzierungsstruktur. Der im Jahr 2011 arrangierte syndizierte Euro-Kredit wurde im August dieses Jahres im Amend- & -Extend-Verfahren aufgestockt und läuft nun bis 2019, mit einer Verlängerungsoption um weitere zwei Jahre. Die Kreditlinie ist nicht in Anspruch genommen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Der im Jahr 2012 platzierte syndizierte Kredit in China sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Diese Instrumente ermöglichen nachhaltiges Wachstum in einem sich verändernden globalen Marktumfeld. Die Verfügbarkeit von Liquidität aus bestehenden Kreditvereinbarungen hat für Voith hohe Priorität. Kündigungsrisiken werden minimiert, indem die Einhaltung der Vertragsbedingungen fortlaufend überwacht wird. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2013/14 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten.

Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2“ wurde im Dezember 2013 mit einem „negative outlook“ versehen und im September 2014 erneut bestätigt. Eine Herabstufung des Ratings könnte die Finanzierungskosten erhöhen und sich negativ auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage auswirken.

Im Bereich der Wertpapiere werden im Wesentlichen einzelne Direktanlagen gehalten. Die Wertschwankungen dieser Anlagen insgesamt werden dabei grundsätzlich direkt im Eigenkapital erfasst. Lediglich im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise auf ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes der Anlage werden Kursverluste in der Gewinn- und -Verlust-Rechnung abgebildet. „Nachhaltigkeit“ ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als „signifikantes“ Absinken zu bewerten. Grundsätzlich ist anzumerken, dass sämtliche Investitionsentscheidungen auf einem fundamentalen Ansatz basieren. Etwaige offene Aktienkursrisiken werden fortlaufend analysiert.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Voith unverändert dem Risiko schwankender Währungskurse ausgesetzt, welche die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (insb. US-Dollar, aber auch Währungen von Emerging Markets wie China, Brasilien oder Indien) bestehen konzerneinheitliche Verfahren für das Devisenmanagement. Grundsätzlich werden in allen Gesellschaften des Konzerns Fremdwährungspositionen zum Zeitpunkt ihres Entstehens konsequent abgesichert. Eine Aufwertung des Euro gegenüber unterschiedlichen Währungen könnte durch die Währungsumrechnung der Fremdwährungsabschlüsse negative Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis haben. Weiterhin könnte dies einen Einfluss auf unsere Wettbewerbsposition haben, da für Wettbewerber Kostenvorteile in schwächeren Währungen möglich sind. Darüber hinaus werden Zinsrisiken durch geeignete Sicherungsgeschäfte abgedeckt, um langfristige Zins- und Finanzierungssicherheit zu erhalten.

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte, wie beispielsweise zukünftiger Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen oder variabel verzinsten Finanzierungen, bedient sich Voith verschiedener derivativer Finanzinstrumente, insbesondere Devisentermingeschäften zur Steuerung von Währungsrisiken und Zinsswaps zur Steuerung von Zinsrisiken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen der Risikomanagement-Zielsetzung festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht und falls notwendig werden die Sicherungsinstrumente angepasst.

Zur Absicherung der politischen und wirtschaftlichen Risiken aus dem Liefer- und Leistungsgeschäft der Konzernbereiche werden entsprechende Versicherungen von staatlichen Exportkreditversicherungs-Agenturen sowie vom privaten Versicherungsmarkt und von Banken gekauft. Für darüber hinausgehende Risiken im operativen Bereich verfügt der Konzern über angemessene Liquiditätsreserven.

Kontrahentenrisiken mit Finanzpartnern werden kontinuierlich überwacht.

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus steuerlichen Risiken sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet und Eventualverbindlichkeiten im Konzernanhang angegeben. Darüber hinaus ist weder die Voith GmbH noch eine ihrer Konzerngesellschaften an laufenden oder absehbaren Steuerverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Besondere Liquiditäts- und Finanzrisiken sind nicht erkennbar. Zur weiteren Information wird auf die Ausführungen im Anhang verwiesen.

Infrastrukturrisiken

Im Bereich der Infrastrukturrisiken erfasst Voith in erster Linie IT-Risiken, Personalrisiken, Compliance-Risiken und Umweltrisiken, denen das Unternehmen mit gezielten Gegenmaßnahmen begegnet. Aus der Infrastruktur des Unternehmens sind gegenwärtig keine besonderen Risiken ableitbar.

Eine zeitgemäße und sichere Informationstechnologie bildet den Unterbau für unsere erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Daher unterhalten wir den konzerneigenen IT-Bereich Voith IT Solutions, der die zuverlässige Informationsverarbeitung in eigenen Rechenzentren laufend sicherstellt. Die Spezialisten dieses Bereichs betreuen

für den Konzern die gesamte IT-Infrastruktur sowie für die Konzernbereiche die spezifischen Anwendungssysteme. Unser Informationssicherheitsmanagement ist auf Basis der internationalen Norm ISO/IEC 27001 aufgebaut und erfüllt damit höchste Standards. Unser zentraler Rechenzentrumsbetrieb in der Voith IT Solutions Deutschland ist darüber hinaus nach dieser Norm zertifiziert. Unser primäres Ziel beim Management von IT-Risiken besteht darin, die Verfügbarkeit unserer IT-Infrastruktur sowie der eingesetzten IT-Anwendungen zu gewährleisten. Der Ausfall von Basissystemen durch technische Störungen, Virenangriffe oder höhere Gewalt hätte zur Folge, dass Geschäftsprozesse massiv gestört oder vollständig zum Erliegen gebracht würden. Um derlei Betriebsunterbrechungen zu verhindern, haben wir die Kernsysteme unserer IT-Landschaft in zwei Rechenzentren redundant ausgelegt. Auf Applikationsebene adressieren wir neben dem Ausfallrisiko das Risiko fehlerhafter Software. Die Verlässlichkeit („Integrität“) von Anwendungen stellen wir durch ein strenges Qualitätsmanagement sicher, im Zuge dessen neue Softwareversionen und -programme einen mehrstufigen Test- und Freigabeprozess durchlaufen, bevor sie implementiert werden. Um die Vertraulichkeit unserer Daten zu wahren, werden diese gemäß vordefinierter Vertraulichkeitsstufen kategorisiert; abhängig von der jeweiligen Vertraulichkeitsstufe setzen wir unterschiedlich aufwändige IT-Werkzeuge wie beispielsweise Verschlüsselungstechniken ein, mit deren Hilfe die Daten sicher gespeichert und übermittelt werden. Damit stellen wir zugleich sicher, dass unser geistiges Eigentum bestmöglich geschützt wird. Neben diesen technischen Maßnahmen trainieren und informieren wir unsere Mitarbeiter über den sicheren Umgang mit vertraulichen Daten über E-Learning-Programme und Awareness-Kampagnen.

Hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte bilden eine tragende Säule für unsere Produkte, unser Image und letztlich für den Erfolg und das Wachstum von Voith. Sollte es uns über einen längeren Zeitraum nicht gelingen, unseren quantitativen und qualitativen Personalbedarf zu decken, würde dies das Erreichen unserer Unternehmensziele in Frage stellen. Daher sind wir bemüht, zum einen erfahrene Mitarbeiter an Voith zu binden und sie ständig weiter zu qualifizieren und zum anderen ein attraktiver Arbeitgeber für neue gut ausgebildete Bewerber zu sein. Bei der Sicherstellung einer ausreichenden Anzahl dieser Mitarbeiter stehen wir im Wettbewerb mit anderen international tätigen Unternehmen und handeln vorausschauend. Mit einer familienfreundlichen Personalpolitik und flexiblen Arbeitszeiten, internationalen Entwicklungsperspektiven und erfolgsabhängigen Vergütungssystemen sowie einem breiten Spektrum an Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen bieten wir ein attraktives Arbeitsumfeld. Im Hinblick auf die Rekrutierung neuer Mitarbeiter haben wir unsere Personalmarketingmaßnahmen forciert. Um den Anforderungen der globalen Arbeitsmärkte und der weiteren Internationalisierung von Voith gerecht zu werden, richten wir unseren Human-Resources-Bereich neu aus. Strategisches Ziel dieses mehrjährigen Transformationsprozesses ist es, zum einen den Regionen ein stärkeres Gewicht zu geben und zum anderen die Personalarbeit qualitativ weiterzuentwickeln sowie Abläufe schlanker und effizienter zu gestalten. Hierzu soll unter anderem eine stärkere Standardisierung von administrativen Prozessen mithilfe einer konzernweit einheitlichen IT-Plattform beitragen.

Vertrauen und Integrität sind für Voith die Basis allen Handelns. Die von der Konzerngeschäftsführung eindeutig festgelegten, verbindlichen Richtlinien und Werte sind im Voith-Verhaltenskodex zusammengefasst. Dieser gilt für alle Mitarbeiter weltweit gleichermaßen und regelt unmissverständlich das Verhalten gegenüber Dritten wie Geschäftspartnern, Wettbewerbern, politischen Parteien und Behörden. Überwacht wird die Einhaltung der Grundsätze vom Compliance Committee

des Konzerns und den Compliance-Beauftragten in den Konzernbereichen und in jeder Konzerngesellschaft. Auf ein funktionierendes Compliance-Management legen wir großen Wert, denn nicht richtlinienkonformes Verhalten bis hin zu illegalen Handlungen von Mitarbeitern könnte zu Imageverlust, Sanktionen, Strafen und in letzter Konsequenz zu sinkenden Erträgen führen.

Aus der Geschäftstätigkeit eines Industrieunternehmens entstehen Risiken für Mensch und Umwelt. Daher haben Arbeitssicherheit sowie die Einhaltung umweltrechtlicher Vorschriften und des betrieblichen Umweltschutzes oberste Priorität für uns. Im Eintrittsfall können darüber hinaus Produktionsausfälle, Schadensersatzforderungen und Imageverluste entstehen. Um Risiken für Umwelt und Gesundheit zu vermeiden, unterliegen sämtliche Produktionsprozesse im Voith-Konzern Konzernrichtlinien zu Qualität, Risiko sowie Arbeits- und Umweltschutz. Im Rahmen von integrierten Managementsystemen wird die Einhaltung der Richtlinien kontrolliert und ein einheitlich hoher Qualitäts- und Umweltstandard für Produktion und Produkte gewährleistet. Seit dem Geschäftsjahr 2009/10 werden umweltrelevante Daten systematisch erfasst und ausgewertet. Dadurch können Umweltrisiken frühzeitig erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung eingeleitet werden. Für verbleibende Risiken wurden ausreichende bilanzielle Vorsorgen getroffen.

09.2.2. Leistungsrisiken

Vertragsrisiken

Langfristige Verträge, insbesondere für Großprojekte, bilden einen wesentlichen Bestandteil unseres Geschäfts im Anlagenbau in den Konzernbereichen Voith Hydro und Voith Paper. Solche Verträge sind mit einer Reihe von Risiken verbunden, auf deren Management wir großes Augenmerk legen. Beispielsweise könnten die aus Festpreisverträgen erzielbaren Ergebnismargen durch Änderungen der Kosten oder der Produktivität während ihrer Laufzeit von den ursprünglich kalkulierten Werten abweichen. Möglich sind darüber hinaus Kostenüberschreitungen oder Vertragsstrafen aufgrund unerwarteter technischer Probleme oder unvorhersehbarer Entwicklungen an den Projektstandorten. Einige unserer mehrjährigen Verträge umfassen zudem anspruchsvolle Zeitvorgaben oder Vorgaben hinsichtlich der Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen. Diese Anforderungen könnten, wenn sie nicht erfüllt werden, Vertragsstrafen, Schadensersatzpflichten, Zahlungsverweigerung oder Vertragskündigung nach sich ziehen. Hier wird durch das implementierte Projektmanagement und -controlling fortlaufend geprüft, ob der tatsächliche Projektverlauf der Planung entspricht. Bei Abweichungen wird frühzeitig gesteuert. Die im Konzern etwaig bestehenden rechtlichen Risiken, insbesondere Risiken aus Gewährleistungen, Haftung, Vertragsstrafen und Bürgschaften oder Garantien bzw. Risiken aus unzureichender oder fehlerhafter Preiskalkulation, werden hinsichtlich der Höhe der gebildeten Risikovorsorge regelmäßig überprüft. Für mögliche Schadensfälle und zur Absicherung von Haftungsrisiken bestehen branchenübliche Haftpflicht- und Sachversicherungen. Besondere Risiken aus bestehenden Verträgen, soweit hinreichend quantifizierbar, werden durch die Bildung angemessener sonstiger Rückstellungen berücksichtigt.

Technische Risiken

Im Bereich der technischen Risiken bestehen Innovationsrisiken, Risiken der Beschaffung und Absatzrisiken aufgrund sinkender Kundenzufriedenheit. Derzeit sind keine besonderen technischen Risiken im Voith-Konzern erkennbar.

Ausführliche Informationen zu den aktuellen Schwerpunkten unserer F&E-Aktivitäten finden Sie im Abschnitt 5 „Forschung und Entwicklung“.

Für einen Technologiekonzern wie Voith sind Innovationsrisiken ein zentrales Risikofeld. Die zukünftige Gewinnsituation des Unternehmens hängt von der Fähigkeit ab, marktfähige Produkte und Serviceleistungen zu entwickeln und modernste Produktionstechnologien und Serviceprozesse anzuwenden. Unsere Ertragsituation könnte negativ von Investitionen in Technologien beeinflusst werden, die nicht wie geplant funktionieren bzw. die nicht die erwartete Marktakzeptanz finden. Voith investiert erhebliche Mittel in die kontinuierliche Weiterentwicklung bestehender Technologien und in die Erforschung neuer Produkte, Systeme und Dienstleistungen. Mit einem Bestand von mehreren tausend aktiven Patenten und der Anmeldung von hunderten neuen Patenten jährlich zählt Voith in seinen Geschäftsfeldern zu den weltweit innovativen Unternehmen.

Die Zusammenarbeit mit Lieferanten auf den globalen Beschaffungsmärkten birgt Risiken in dreierlei Hinsicht: Lieferausfall, unvorhergesehene Kostensteigerungen und die Nichteinhaltung von Umwelt- und Sozialstandards. Wirksame Maßnahmen zur Sicherung unserer Belieferung – Lieferantenauswahl und Bestellabwicklung – haben wir prozessual verankert. Zur frühzeitigen Identifikation von Liefer- und Insolvenzrisiken bei Lieferanten ist ein kontinuierlicher, konzernweiter Risikomanagementprozess implementiert. Unsere „Dual Sourcing“-Strategie schließt Abhängigkeit von einzelnen Lieferanten weitestgehend aus. Somit bestehen für alle Lieferanten, die Kernbestandteile für unsere Geschäftsprozesse liefern, Ausfallstrategien. Darüber hinaus hat Voith auch im Geschäftsjahr 2013/14 alle Möglichkeiten zur Begrenzung der Risiken aus Kostensteigerungen durch Abschluss von langfristigen Preisfestschreibungen genutzt. Die Einhaltung von Umwelt- und Sozialstandards seitens der Lieferanten wird durch Audits kontrolliert.

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass wir Absatzerfolge erzielen und unsere Marktanteile halten oder steigern. Mittel- bis langfristig hätte eine sinkende Kundenzufriedenheit negative Auswirkungen auf unsere Ertragslage. Daher entwickeln wir für und gemeinsam mit unseren Kunden Technologien, die sie voranbringen. Einen hohen Stellenwert hat für uns die Pflege von langfristigen Partnerschaften. Wir sind stolz darauf, mit vielen Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern über Generationen hinweg zusammenzuarbeiten, mit einigen sind wir schon über 100 Jahre verbunden. Um unsere Leistung gegenüber Kunden objektiv einschätzen und verbessern zu können, führen wir Kundenzufriedenheitsbefragungen durch.

09.2.3. Gesamtrisiko

Nach den heute bekannten Informationen bestehen keine Risiken, die entweder einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Voith-Konzerns gefährden könnten. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Risikolage für Voith nicht wesentlich geändert. Von den für Voith relevanten Risiken können externe Risiken nach wie vor den stärksten negativen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Wir sind überzeugt, dass die mit unserer Geschäftstätigkeit verbundenen Risiken angesichts unserer starken Diversifizierung, unserer finanziellen Stärke und der zur Risikobeherrschung eingesetzten Instrumente für unseren Konzern tragfähig sind.

09.3. Chancen

Neben dem systematischen Management von Risiken gilt es, den Unternehmenserfolg durch ein aktives Management von Chancen zu unterstützen. Die Identifikation von Chancen und deren strategische und finanzielle Bewertung spielt in den Strategiediskussionen, welche die Konzerngeschäftsführung mit den Verantwortlichen der operativen Bereiche regelmäßig durchführt, eine Rolle. Die Ergebnisse dieser Sitzungen fließen in die Strategiefindung des Voith-Konzerns sowie in den jährlichen Planungsprozess ein.

Nachfolgend beschreiben wir wesentliche Chancen, die positive Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben und zu einer positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die Reihenfolge der dargestellten Chancen spiegelt unsere Einschätzung der gegenwärtigen Bedeutung dieser Chancen für den Voith-Konzern wider. Sofern nicht anderslautend angegeben, beziehen sich die nachfolgenden Chancen auf alle vier Konzernbereiche.

Erweiterung des Angebotsportfolios durch Produktinnovationen

Wir arbeiten kontinuierlich daran, neue Technologien, Produkte und Lösungen zu entwickeln sowie bestehende zu verbessern. Hiermit können wir im günstigsten Fall nicht nur unsere Marktposition festigen, sondern auch Umsätze und Marktanteilsgewinne generieren, die derzeit noch nicht in unsere Geschäftsplanung integriert sind. Bei unserer Entwicklungstätigkeit orientieren wir uns an globalen Megatrends wie auch an aktuellen Technologietrends und branchenspezifischen neuen Anforderungen, zum Beispiel regulatorischer Art. Im Berichtsjahr haben wir in unseren Konzernbereichen Voith Hydro, Voith Paper und Voith Turbo wieder zahlreiche neue Produkte in den Markt eingeführt.

Zu aktuellen Produktinnovationen siehe Abschnitt 5 „Forschung und Entwicklung“.

Anorganisches Wachstum durch Akquisitionen

Im Rahmen des Programms Voith 150+ arbeiten wir intensiv daran, unser Produkt- und Leistungsportfolio zu verstärken, auch über gezielte Unternehmenskäufe. Diese bieten bereits kurzfristig die Chance auf zusätzliche, nicht in der Geschäftsplanung vorgesehene Erträge und können mittelfristig dabei unterstützen, unsere Position in bestimmten Märkten zu verbessern oder neue zukunftssträchtige Felder für Voith zu erschließen.

Neue Absatzmärkte für bestehende Produkte und Services

Zusätzlich zur Erweiterung unseres Angebotsportfolios werten wir im Rahmen des Programms Voith 150+ in allen Konzernbereichen Marktchancen für bestehende Produkte und Services in denjenigen Regionen aus, in denen diese bislang unterrepräsentiert oder noch nicht vertreten sind. Zudem versuchen wir, bereits erfolgreiche Produkte auf neue Anwendungsfelder oder Absatzbranchen zu übertragen. Das hieraus entstehende zusätzliche Umsatzpotenzial ist noch nicht in unserer Geschäftsplanung verarbeitet.

Chancen aus der weltwirtschaftlichen Entwicklung

Derzeit erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014/15 und das Folgejahr auf Basis einer nur langsamen konjunkturellen Erholung und anhaltender Unsicherheiten ein weiterhin gedämpftes Investitionsklima. Sollte sich die Weltwirtschaft schneller und nachhaltiger erholen als derzeit angenommen, könnte dies die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Voith positiv beeinflussen. Derzeit sehen wir keine hohe Wahrscheinlichkeit für eine solche Entwicklung; im Falle des Eintritts wäre die Auswirkung jedoch in allen vier Konzernbereichen, mit unterschiedlicher Verzögerung, deutlich zu spüren.

Chancen in Fokusregionen

Das insgesamt niedrige globale Wachstum speist sich aus einer heterogenen Entwicklung in den verschiedenen Regionen. Wir gehen für die kommenden Jahre von einer Welt der drei Geschwindigkeiten aus, in der die stärksten Wachstumsimpulse aus den Emerging Markets Asiens kommen und Nordamerika aufgrund niedriger Energiepreise in Folge der massiven Schiefergasförderung auch spürbar wächst, während die meisten übrigen Industrieländer, insbesondere in Europa, kaum Dynamik zeigen. Grundsätzlich haben wir Asien und Nordamerika als strategische Wachstumsregionen für den Voith-Konzern priorisiert und versuchen durch intensive Investitionen, eine noch tiefere Verwurzelung vor Ort und die Lokalisierung von Produkten an dem Wachstum zu partizipieren. Zusätzlich versuchen wir Chancen zu nutzen, die Sonderentwicklungen in einzelnen Märkten, Segmenten und Ländern für bestimmte Konzernbereiche oder Business Units bieten. Sollten sich einzelne Regionen besser entwickeln als erwartet oder sollte es uns gelingen, in den definierten Fokusregionen erfolgreicher zu sein als erwartet, hätte dies positive Auswirkungen auf unsere Ertragslage.

09.4. Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem für den Konzernrechnungslegungsprozess

Ordnungsgemäße und verlässliche Rechnungslegung

Die Voith GmbH hat als kapitalmarktorientierte Gesellschaft gemäß § 315 (2) Nr. 5 HGB die wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess zu beschreiben.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontroll- und Risikomanagementsystem hat das Ziel, die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Rechnungslegung zu gewährleisten und sicherzustellen, dass regelungskonforme Konzern- und Einzeljahresabschlüsse erstellt werden.

Folgende Strukturen und Prozesse sind im Konzern implementiert:

Die Konzerngeschäftsführung der Voith GmbH trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle Unternehmensebenen (Gesellschaften, Führungsgesellschaften der Konzernbereiche, Voith GmbH als Management-Holding) eingebunden.

Die einheitliche Bilanzierung und Bewertung, auf Grundlage der für die Voith GmbH geltenden Vorschriften für den Konzernabschluss, wird durch die Konzernbilanzierungsrichtlinie gewährleistet. Geänderte Bilanzierungsvorschriften werden durch die Voith GmbH laufend angepasst und kommuniziert. Die Qualität der Richtlinien wird durch einen kontinuierlichen Austausch zwischen den verantwortlichen Fachbereichen sichergestellt.

Das Rechnungswesen ist grundsätzlich dezentral organisiert. Die Erfassung buchhalterischer Vorgänge erfolgt in den Einzelabschlüssen der Tochtergesellschaften der Voith GmbH. Für aus Konzernsicht wesentliche und fehleranfällige Abschlusspositionen bestehen zentral erarbeitete Risiko-Kontroll-Matrizen, die von den Tochtergesellschaften im Rahmen der Abschlusserstellung angewendet werden müssen. Die Matrizen stellen, bezogen auf die definierten Abschlussposten,

die wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Risiken dar und enthalten entsprechende Vorgaben für Kontrolltätigkeiten, Verantwortlichkeiten sowie Dokumentation. Die Kontrollaktivitäten umfassen dabei unter anderem die analytische Prüfung sowie die Bearbeitung und Kontrolle wesentlicher und komplexer Geschäftsvorfälle durch verschiedene Personen. Bei komplexen Teilbereichen der Bilanzierung werden Zentralbereiche des Konzerns (zum Beispiel bei Finanzinstrumenten) oder externe Experten (zum Beispiel in Zusammenhang mit Pensionen) hinzugezogen. Auch die Tätigkeiten und Kontrollen dieser Bereiche sind in den Risiko-Kontroll-Matrizen berücksichtigt.

Zur Aufstellung des Konzernabschlusses werden die Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften durch weitere Informationen zu standardisierten Berichtspaketen erweitert, die dann in das Konsolidierungssystem übernommen werden. Nach Eingabe der Daten in das Konsolidierungssystem unterliegen diese dort einer automatisierten Plausibilitätsprüfung. Sollten hier Fehler angezeigt werden, sind diese unverzüglich von den Verantwortlichen der Gesellschaften entsprechend zu berichtigen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die Tochtergesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Nach finaler Freigabe der Daten bestätigen die Geschäftsführungen bzw. in Einzelfällen von den Geschäftsführungen benannte Vertreter in einer Erklärung die Vollständigkeit und Richtigkeit des Berichtspakets entsprechend der relevanten Vorgaben sowie die Durchführung und Dokumentation der internen Kontrollen.

Die konzernweite Saldenabstimmung findet weltweit über eine intranetbasierte Plattform statt. Über das Konsolidierungssystem werden die verschiedenen Termine für die unterschiedlichen Teile des Berichtspakets vorgegeben und im Verlauf des Erstellungsprozesses zentral überwacht. Sämtliche Konsolidierungsvorgänge erfolgen zentral bei der Voith GmbH. Der gesamte Konsolidierungsprozess wird dabei durch systemseitige und manuelle Kontrollen unterstützt.

In regelmäßigen Abständen wird die Funktionsfähigkeit der definierten Kontrollen des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems überprüft. Sollten hierbei Schwächen identifiziert werden, erfolgt eine entsprechende Anpassung.

Die Abstimmung von Planungsrechnung und externer Rechnungslegung auf allen Unternehmensebenen sichert zusätzlich die Qualität der Finanzberichterstattung. Systemzugangskontrollen auf Basis von Berechtigungskonzepten sowie programmierte Plausibilitätsprüfungen in den abschlussrelevanten IT-Systemen sichern die Vollständigkeit und Genauigkeit der Prozesse.

Die Interne Revision überprüft prozessunabhängig in regelmäßigen Zeitabständen die Funktionsfähigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zuverlässigkeit und Wirtschaftlichkeit der gesamten internen Kontroll- und Risikomanagementsysteme im Voith-Konzern. Sollten Lücken und Schwachstellen identifiziert werden, so werden zeitnah geeignete Maßnahmen zu deren Beseitigung ergriffen.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Einhaltung der Regeln des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems von den Wirtschaftsprüfern verifiziert. Aufgetretene Mängel sowie Verbesserungsvorschläge werden im Management Letter festgehalten.

10

Prognosebericht

Vor dem Hintergrund einer leichten konjunkturellen Erholung, aber einem weiterhin gedämpften Investitionsklima erwarten wir im Geschäftsjahr 2014/15 eine Seitwärtsentwicklung bei Umsatz und Auftragseingang. Alle Konzernbereiche sollen weiterhin operativ schwarze Zahlen schreiben. Auf Konzernebene wollen wir unsere Profitabilität verbessern und das Betriebsergebnis steigern.

10.1. Rahmenbedingungen

Zu den Risiken und Chancen für die Weltwirtschaft siehe Abschnitt 9.2. und 9.3. dieses Lageberichts.

Weltwirtschaftliche Erholung fragil

Voith rechnet im Geschäftsjahr 2014/15 mit einer leichten konjunkturellen Erholung, aber einem weiterhin gedämpften Investitionsklima. Zwar stellen Wirtschaftsanalysten ein moderates Wachstum der Weltwirtschaft in Aussicht. Der Internationale Währungsfonds (IWF) beispielsweise prognostiziert in seiner aktuellsten Veröffentlichung – nach einem Plus von 3,3% im Jahr 2014 – globale Wachstumsraten von 3,8% bzw. 4,0% für die Kalenderjahre 2015 und 2016. Jedoch ist die erwartete Erholung äußerst fragil und mit einer hohen Anzahl von Risiken verbunden; für eine besser als erwartet ausfallende Entwicklung sehen wir dagegen nur wenige Chancen. Aufgrund der hohen Unsicherheit bleibt das Umfeld für Investitionsgüter schwierig. Verbrauchsgüter und Industriedienstleistungen dagegen könnten von dem grundsätzlich positiven Trend profitieren.

Unter den Industrieländern ragen die USA mit einem überdurchschnittlich hohen relativen und absoluten Wachstum hervor. Aufgrund ihrer Schiefergas- und -ölvorkommen erzielt die größte Volkswirtschaft der Welt voraussichtlich im Jahr 2015 und im Zuge der erwarteten Reindustrialisierung auch mittelfristig ein robustes Wachstum. Dieses bietet gerade für Anbieter von Investitionsgütern und Industriedienstleistungen Chancen und macht die USA zusammen mit China zum Wachstumsmotor der Weltwirtschaft. Für die Euro-Zone rechnen wir mit einer Fortsetzung der langsamen Erholung und einer trotz des historisch niedrigen Zinsniveaus geringen Investitionstätigkeit. Zudem bleibt die Euro-Zone anfällig für Rückschläge. Für Deutschland wurden die Konjunkturprognosen reduziert; der IWF beispielsweise erwartet nur noch ein Wachstum, das geringfügig über der niedrigen Zuwachsrate der gesamten Euro-Zone liegt.

Die Tatsache, dass für die Emerging Markets als Ganzes ein höheres Wachstum als für die Industrienationen prognostiziert wird, verdeckt starke Unterschiede zwischen den einzelnen Ländern. So wächst China trotz einer leicht abgeschwächten Dynamik voraussichtlich weiterhin mit hohen Raten und bleibt ein strategischer Wachstumsmarkt für Voith. Für Indien wird eine Wiederbelebung vorausgesagt. Ein deutlich niedrigeres Wachstum erwarten wir dagegen in Brasilien und Russland. Hauptgrund hierfür sind verschiedene ungelöste strukturelle und politische

Wirtschaftswachstum laut International Monetary FundReale Veränderung Bruttoinlandsprodukt gegenüber Vorjahr¹⁾

Welt	2015	3,8%	
	2016	4,0%	
Industrielländer	2015	2,3%	
	2016	2,4%	
USA	2015	3,1%	
	2016	3,0%	
Euro-Zone ²⁾	2015	1,3%	
	2016	1,7%	
Deutschland	2015	1,5%	
	2016	1,8%	
Emerging Markets	2015	5,0%	
	2016	5,2%	
China	2015	7,1%	
	2016	6,8%	
ASEAN-5-Länder	2015	5,4%	
	2016	5,5%	
Indien	2015	6,4%	
	2016	6,5%	
Brasilien	2015	1,4%	
	2016	2,2%	
Russland	2015	0,5%	
	2016	1,5%	

Quelle: International Monetary Fund; World Economic Outlook, Okt. 2014

¹⁾ Prognosen.²⁾ Inklusive Deutschland.

Probleme in den jeweiligen Ländern, die das Investorenvertrauen beeinträchtigen. Russlands Wirtschaft wird zusätzlich geschwächt durch die konjunkturbedingt niedrigen Rohstoffpreise sowie die von EU und USA auferlegten Wirtschaftssanktionen im Zusammenhang mit der Ukraine-Krise. Derzeit ist nur schwer abzusehen, ob diese beiden Volkswirtschaften es schaffen, ihre jeweiligen Wachstums Hindernisse zu beseitigen und mittelfristig die Erwartungen zu erfüllen, die mit der Begriffsschöpfung „BRIC-Staaten“ ursprünglich verbunden waren. Für Südostasien sehen wir ein solides Wachstum, das auch durch den Ausbau der ASEAN Economic Community unterstützt wird. Mittel- und langfristig gewinnt auch Afrika an Bedeutung, wobei die kurzfristige Entwicklung in einigen afrikanischen Ländern durch die Ebola-Epidemie gedämpft wird.

Die Prognose unserer Geschäftsentwicklung basiert auf der Annahme, dass keine wirtschaftlichen oder politischen Schocks eintreten, die die Weltwirtschaft in eine Rezession stürzen.

Investitionstätigkeit in den Voith-Märkten überwiegend zurückhaltend

In drei unserer fünf Zielmärkte – Energie, Papier, Rohstoffe – sehen wir im Geschäftsjahr 2014/15 ein weiterhin gedämpftes Investitionsklima und nur wenige Wachstumsimpulse. Zuversichtlich sind wir für den Transport- & Automotive-Markt und, mit Einschränkungen, für den Öl- & Gas-Markt.

Da der weltweite Energiebedarf weiter steigt, werden die Stromversorgungskapazitäten weiter ausgebaut, allerdings voraussichtlich mit geringerem Tempo als in der Vergangenheit. Dabei setzen alle Regionen verstärkt auf erneuerbare Energien oder Gas als Energiequelle. Die grundsätzlich positiven Aussichten für Wasserkraft sind kurz- und mittelfristig beeinträchtigt durch die wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen in Europa und den Ausbau von Schiefergas und -öl in den USA.

Die Nachfrage nach Öl und Gas wird insbesondere in Asien voraussichtlich weiter steigen. Ob sich der positive Trend bei der Investitionstätigkeit fortsetzt, hängt nicht zuletzt von einer Stabilisierung des Ölpreises ab. In Europa bestehen Überkapazitäten bei Raffinerien, während die Kapazitäten in Asien ausgebaut werden. In den USA werden voraussichtlich weiterhin intensive Investitionen in alle drei Segmente des Öl- & Gas-Marktes getätigt, die sich im Falle eines anhaltend niedrigen Ölpreises stärker auf den Gassektor konzentrieren könnten.

Der Papierverbrauch wird weiterhin geringfügig wachsen, jedoch mit großen Unterschieden zwischen den Papiersorten und Regionen. Im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir als Folge des verschlechterten Marktausblicks der Papierhersteller mit einer weiterhin sehr geringen Nachfrage nach neuen Papiermaschinen. Den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit erwarten wir in Asien, außerdem bei Maschinen zur Herstellung von Tissue, von Karton und Verpackungspapieren sowie bei Umbauten.

Der Rohstoffmarkt ist mittel- und langfristig von einem Wachstumstrend gekennzeichnet, dessen Treiber die Industrialisierung der aufstrebenden asiatischen Länder und der mit einer starken Kohlenachfrage verbundene weltweit steigende Energiebedarf sind. Kurzfristig ist die Investitionstätigkeit der Hersteller durch niedrige Rohstoffpreise und die vorhandenen Überkapazitäten gehemmt. Es bleibt abzuwarten, ob eine Trendwende bei Minenbetreibern und Bergbauunternehmen noch im Geschäftsjahr 2014/15 oder erst später eintritt.

Weiterhin zuversichtlich sind wir für die für Voith wichtigsten Segmente des Transport- & Automotive-Marktes. Das Segment Pkw und Kleintransporter wird vor dem Hintergrund einer anhaltend guten Konjunktur in den USA voraussichtlich spürbar wachsen, während wir im Lkw-Segment eine robuste Entwicklung mit Impulsen aus den Regionen NAFTA und EMEA erwarten. Im Schiene-Bereich rechnen wir mit einem soliden Wachstum.

10.2. Zukünftige Entwicklung des Unternehmens

Alle Konzernbereiche mit deutlich schwarzen Zahlen

Angesichts der durchwachsenen Umfeldbedingungen erwarten wir im Geschäftsjahr 2014/15 für den Voith-Konzern eine Seitwärtsentwicklung bei Umsatz und Auftragseingang. Dabei arbeiten wir an einer Ergebnissteigerung und Verbesserung unserer Profitabilität. Alle vier Konzernbereiche werden operativ wieder schwarze Zahlen schreiben, sich aber – abhängig von ihren Märkten – uneinheitlich im Hinblick auf Umsatz und Auftragseingang entwickeln.

Im Konzernbereich Voith Hydro erwarten wir für das Geschäftsjahr 2014/15 auf Basis des hohen Auftragseingangs im Berichtsjahr einen stabilen Umsatz. Dabei wollen wir ein Betriebsergebnis erwirtschaften, das auf dem hohen Niveau des Vorjahres liegt. Zu der weiterhin positiven Entwicklung sollen interne Prozessverbesserungen sowie der Ausbau des mit einer höheren Marge verbundenen Servicegeschäfts beitragen. Beim ROCE erwarten wir eine leichte Verbesserung infolge der Senkung des betriebsnotwendigen Kapitals. Aufgrund der hohen Anzahl an teils großen Projektvergaben im abgelaufenen Geschäftsjahr 2013/14 erwarten wir für das Folgejahr ein geringeres Vergabevolumen im Markt. Damit einhergehend wird der Auftragseingang von Voith Hydro im Geschäftsjahr 2014/15 voraussichtlich merklich sinken. Diese Entwicklung stellt jedoch keinen mittelfristigen Trend dar, sondern ist ausschließlich der Zyklizität der Vergabe von Wasserkraft-Großprojekten geschuldet.

Bei Voith Industrial Services gehen wir im Geschäftsjahr 2014/15 – nach Bereinigung um den zum 30. September 2014 verkauften Geschäftsbereich Industries (DIW-Gruppe) – von einem moderaten organischen Umsatzzuwachs aus. Zu diesem Wachstum soll insbesondere der Geschäftsbereich Automotive beitragen, der von einer anhaltend positiven Entwicklung in der Automobilindustrie profitiert. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2014/15 erste positive Effekte aus der Portfoliobereinigung sowie aus Effizienzverbesserungen im Zuge von Voith 150+ auf die Profitabilität von Voith Industrial Services. Daher gehen wir davon aus, dass das um den DIW-Verkauf bereinigte Betriebsergebnis überproportional zum Umsatz steigen wird. Der ROCE wird sich voraussichtlich deutlich verbessern und zweistellig ausfallen.

Im Konzernbereich Voith Paper gehen wir aufgrund des im Berichtsjahr leicht gestiegenen Auftragseingangs davon aus, dass wir im Geschäftsjahr 2014/15 auch beim Umsatz den Rückgang stoppen und die Umsatzerlöse in etwa auf Vorjahresniveau stabilisieren können. Was die Auftragslage angeht, so hoffen wir, dass sich der positive Trend aus dem Berichtsjahr fortsetzt und wir den Auftragseingang von Voith Paper erneut leicht steigern. Hierzu soll neben einem sich auf niedrigem Niveau stabilisierenden Projektgeschäft ein wachsendes Geschäft mit Produkten, Verbrauchsmaterialien und Dienstleistungen beitragen. Unserer Planung liegt die Annahme zu Grunde, dass der Papiermaschinenmarkt zwar schwierig bleibt, sich das Marktvolumen aber auf dem nun erreichten tiefen Niveau einpendelt. Eine weitere Planungsprämisse ist, dass die ohnehin niedrigen Wachstumserwartungen von Marktanalysten für die Papierproduktion nicht weiter nach unten korrigiert werden. Die durch die Restrukturierung erzielten Kosteneinsparungen werden im Geschäftsjahr 2014/15 zwar nach unserer Planung weitere positive Effekte zeigen, allerdings gehen wir davon aus, dass eine zusätzliche Anpassung der Kapazitätsverteilung auf die Voith Paper-Standorte mit entsprechenden Restrukturierungskosten zur nachhaltigen Verbesserung des Ergebnisses erforderlich sein wird. Für das Geschäftsjahr 2014/15 erwarten wir eine merkliche Steigerung des Betriebsergebnisses und entsprechende Verbesserungen bei Umsatzrendite und ROCE.

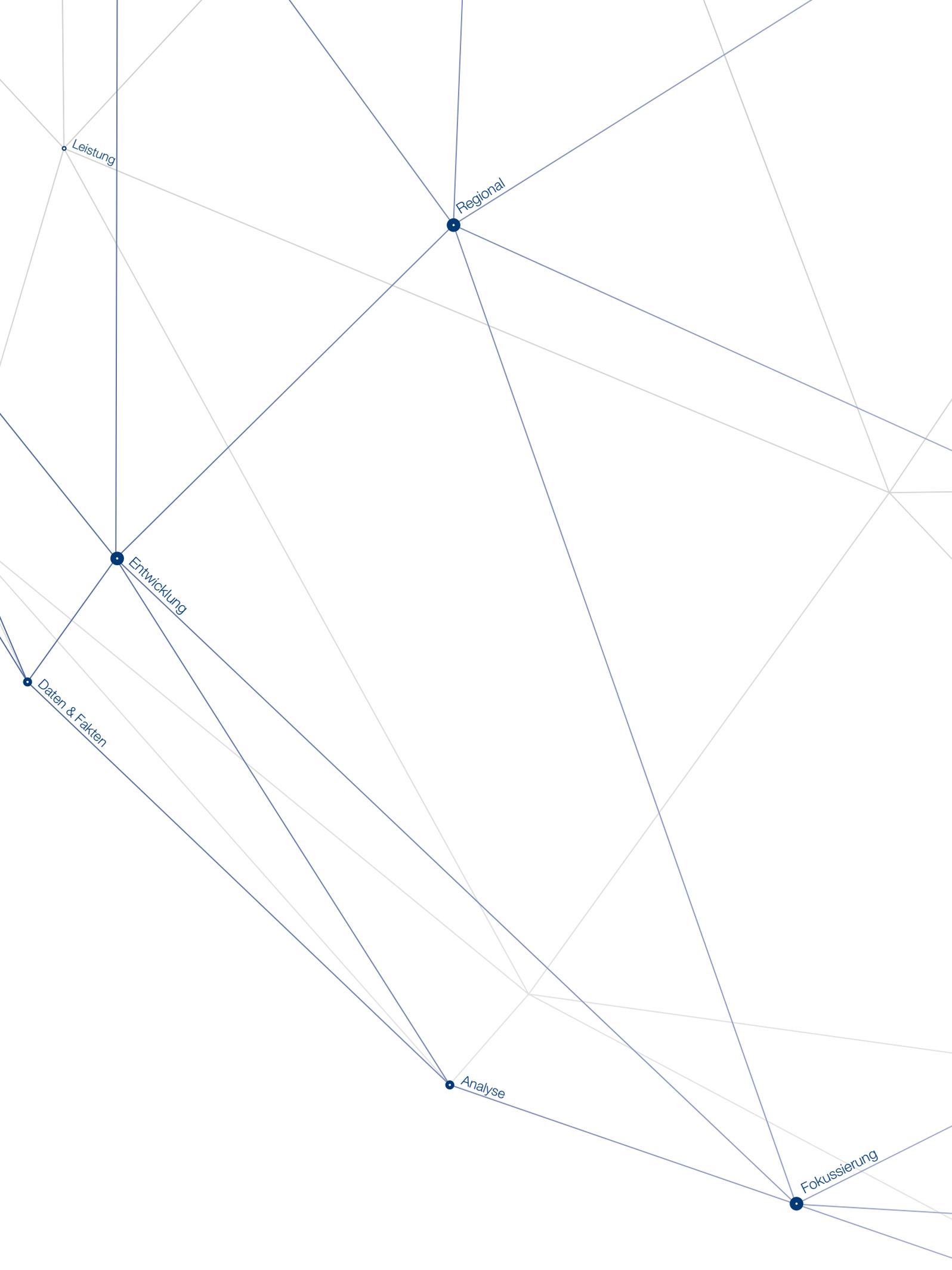
Für Voith Turbo sehen wir im Geschäftsjahr 2014/15 beim Umsatz eine Seitwärtsentwicklung. Aufgrund der eingeleiteten Effizienzprogramme und Wachstumsinitiativen erwarten wir beim Betriebsergebnis eine leichte Steigerung, sodass sich die Umsatzrendite verbessern sollte. Der ROCE wird voraussichtlich das hohe Niveau des Berichtsjahres erreichen. Beim Auftragseingang rechnen wir mit einer insgesamt stabilen Entwicklung. Trotz der niedrigen Rohstoffpreise und insgesamt

verhaltenen Marktentwicklung erwarten wir ein stabiles Geschäft in den Bereichen Power, Oil & Gas sowie Mining & Metals. Die Geschäftsbereiche Commercial Vehicles und Rail werden voraussichtlich nicht an den hohen Auftragseingangswert des Berichtsjahres anknüpfen können, sich aber weiterhin auf hohem Niveau bewegen.

Steigerung der Profitabilität im Voith-Konzern

Wie bereits im Geschäftsbericht 2013 angekündigt, legen wir den Fokus im Voith-Konzern auch im Geschäftsjahr 2014/15 auf die Steigerung von Rendite und Cash-flow. Mithilfe des konzernweiten Erfolgsprogramms Voith 150+ wollen wir unsere Effizienz erhöhen sowie unsere Profitabilität steigern und mittelfristig auch umsatzseitig wieder wachsen. Im Geschäftsjahr 2014/15 rechnen wir mit einem Konzernumsatz, der sich auf dem Niveau des um den DIW-Verkauf bereinigten Wertes des Berichtsjahres bewegt. Die Umsatzplanung gründet auf dem hohen Auftragsbestand zum 30. September 2014 sowie einem stabilen Neugeschäft im Geschäftsjahr 2014/15. Das Betriebsergebnis und infolgedessen auch der ROCE des Voith-Konzerns werden voraussichtlich leicht wachsen, da die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen von Voith 150+ im Geschäftsjahr 2014/15 weitere positive Wirkungen zeigen werden.

Prognosen sind immer Aussagen unter Unsicherheit. Eine Reihe gesamtwirtschaftlicher und branchenspezifischer Einflussfaktoren kann die Entwicklung einzelner Konzernbereiche und des Konzerns im Ganzen negativ oder positiv beeinflussen. Zu den wesentlichen Risiken und Chancen, die zu einer negativen bzw. positiven Prognoseabweichung führen können, verweisen wir auf die Abschnitte 9.2 und 9.3 dieses Lageberichts. Wir werden die weitere Entwicklung verlaufsnah beobachten und gegebenenfalls schnell und entschlossen auf sich ändernde Rahmenbedingungen reagieren. Voith ist kerngesund: Unsere robuste Verfassung, unsere solide Eigenkapitalquote und die Tatsache, dass keine Nettoverschuldung auf unserem Unternehmen lastet, geben uns den erforderlichen Handlungsspielraum, die Entscheidungen umzusetzen, die wir für sinnvoll erachten. Ziel der Geschäftsleitung der Voith GmbH ist es, das Unternehmen langfristig sicher aufzustellen und aktiv handelnd durch diese herausfordernde Dekade des 21. Jahrhunderts zu führen. Voith ist bestens für kommende Herausforderungen gewappnet: Wir verfügen über ein zukunftsfähiges Portfolio, ausreichende Finanzkraft mit langfristig gesichertem Zugang zu Kapital und eine leistungsfähige Organisation mit hervorragenden Mitarbeitern.





Global

Konzern- jahresabschluss

102	Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
103	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
104	Konzernbilanz
106	Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung
108	Konzernkapitalflussrechnung
109	Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/14
136	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung
144	Erläuterungen zur Konzernbilanz
170	Erläuterungen zur Segmentberichterstattung
172	Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern
174	Segmentinformationen nach Regionen
175	Sonstige Angaben
193	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
194	Impressum

Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

in Tsd. €	Anhang	2013/14	2012/13*
Umsatzerlöse	(1)	5.345.110	5.728.217
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	16.056	4.952
Gesamtleistung		5.361.166	5.733.169
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	327.248	301.150
Materialaufwand	(4)	-2.112.041	-2.339.049
Personalaufwand	(5)	-2.123.905	-2.143.520
Abschreibungen		-170.119	-175.371
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-1.062.093	-1.066.613
Betriebliches Ergebnis vor Sondereinflüssen		220.256	309.766
Ergebnis aus Sondereinflüssen	(7)	3.542	-155.760
Betriebliches Ergebnis		223.798	154.006
Erträge aus at Equity bilanzierten Unternehmen		4.583	4.315
Zinsertrag		16.456	12.812
Zinsaufwand		-84.507	-82.311
Sonstiges Finanzergebnis	(8)	-41.038	9.044
Ergebnis vor Steuern		119.292	97.866
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	-78.496	-32.629
Jahresüberschuss		40.796	65.237
Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss		21.997	46.835
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss		18.799	18.402

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Oktober 2013 bis 30. September 2014

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Jahresüberschuss	40.796	65.237
Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-122.796	16.217
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	31.435	-8.484
Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:		
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-33.395	-20.226
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-34	-409
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	15.665	-62.575
Ergebnis aus Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-1.144	-2.023
Anteil der assoziierten Unternehmen am Sonstigen Ergebnis	0	94
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden	490	1.892
Sonstiges Ergebnis	-109.779	-75.514
Gesamtergebnis	-68.983	-10.277
· Auf Gesellschafter des Mutterunternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-87.758	-20.049
· Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	18.775	9.772
	-68.983	-10.277

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Konzernbilanz

zum 30. September 2014

in Tsd. €	Anhang	2014-09-30	2013-09-30*	2012-10-01*
A. Langfristige Vermögenswerte				
I. Immaterielle Vermögenswerte	(10)	712.854	762.659	770.630
II. Sachanlagen	(11)	1.189.950	1.197.087	1.251.711
III. Beteiligungen an at Equity bilanzierten Unternehmen	(12)	41.320	37.663	36.082
IV. Wertpapiere	(16)	134.176	215.856	223.840
V. Übrige Finanzanlagen	(12)	32.501	27.012	36.007
VI. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	75.160	71.465	87.683
VII. Übrige Vermögenswerte	(15)	32.868	27.747	41.731
VIII. Latente Steueransprüche	(9)	183.878	151.832	149.024
Summe langfristige Vermögenswerte		2.402.707	2.491.321	2.596.708
B. Kurzfristige Vermögenswerte				
I. Vorräte	(13)	734.421	737.414	858.944
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14)	1.136.574	1.193.383	1.206.048
III. Wertpapiere	(16)	49.552	57.781	42.233
IV. Laufende Ertragsteueransprüche		74.527	80.721	113.237
V. Sonstige finanzielle Forderungen	(15)	111.978	114.233	103.840
VI. Übrige Vermögenswerte	(15)	112.616	177.327	145.947
VII. Flüssige Mittel	(17)	800.823	900.967	916.894
		3.020.491	3.261.826	3.387.143
VIII. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	(18)	30.012	11.436	1.270
Summe kurzfristige Vermögenswerte		3.050.503	3.273.262	3.388.413
Summe Aktiva		5.453.210	5.764.583	5.985.121

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

in Tsd. €	Anhang	2014-09-30	2013-09-30*	2012-10-01*
A. Eigenkapital				
I.	Gezeichnetes Kapital	120.000	120.000	120.000
II.	Gewinnrücklagen	737.573	829.750	803.526
III.	Sonstige Rücklagen	6.930	28.437	101.966
IV.	Genussrechtskapital	6.600	6.600	6.600
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		871.103	984.787	1.032.092
V.	Genussrechtskapital	96.800	96.800	91.800
VI.	Übrige Anteile	63.400	58.147	69.882
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital		160.200	154.947	161.682
Summe Eigenkapital		1.031.303	1.139.734	1.193.774
B. Langfristige Schulden				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20) 752.425	647.290	655.906
II.	Sonstige Rückstellungen	(21) 194.931	214.863	182.581
III.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	965	869	3.219
IV.	Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22) 899.282	857.981	993.525
V.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24) 18.348	18.076	19.762
VI.	Übrige Verbindlichkeiten	(24) 52.690	58.176	67.145
VII.	Latente Steuerverbindlichkeiten	(9) 76.730	82.069	93.197
Summe langfristige Schulden		1.995.371	1.879.324	2.015.335
C. Kurzfristige Schulden				
I.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(20) 27.683	26.544	27.292
II.	Sonstige Rückstellungen	(21) 294.656	334.785	313.881
III.	Ertragsteuerverbindlichkeiten	90.847	103.820	122.614
IV.	Anleihen, Bankverb. und sonst. zinstr. Verbindlichkeiten	(22) 96.547	308.514	233.359
V.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23) 525.025	562.983	557.513
VI.	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(24) 297.758	317.968	317.018
VII.	Übrige Verbindlichkeiten	(24) 1.087.753	1.085.511	1.204.335
		2.420.269	2.740.125	2.776.012
VIII.	Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(18) 6.267	5.400	0
Summe kurzfristige Schulden		2.426.536	2.745.525	2.776.012
Summe Passiva		5.453.210	5.764.583	5.985.121

Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2013-10-01	120.000	1.007.826	38.122	-1.040	-715
Anpassungen		-178.076			-1.072
Stand am 2013-10-01 (nach Anpassung)*	120.000	829.750	38.122	-1.040	-1.787
Jahresüberschuss		21.997			
Sonstiges Ergebnis		-88.248	-33.631	-23	12.595
Gesamtergebnis	0	-66.251	-33.631	-23	12.595
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.501			
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		771			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Dividenden		-15.000			
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-1.564			
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-3.000			
Sonstige Anpassungen		-1.632			
Stand am 2014-09-30	120.000	737.573	4.491	-1.063	10.808

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital

in Tsd. €	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Marktbewertung von Wertpapieren	Cashflow-Hedges	Währungs-umrechnung
Stand am 2012-10-01	120.000	990.030	57.116	-864	54.808
Anpassungen		-186.504			-3.200
Stand am 2012-10-01 (nach Anpassung)*	120.000	803.526	57.116	-864	51.608
Jahresüberschuss		46.835			
Sonstiges Ergebnis		6.645	-18.994	-176	-53.395
Gesamtergebnis	0	53.480	-18.994	-176	-53.395
Zuweisung Genussrechtskapital		-5.412			
Erwerb von Anteilen von nicht beherrschenden Gesellschaftern		-4.916			
Ergebnisanteil Genussrecht					
Begebung Genussrechtskapital					
Dividenden		-15.000			
Einzahlungen von nicht beherrschenden Gesellschaftern					
Andienungsrechte der nicht beherrschenden Gesellschafter		-3.665			
Sonstige Anpassungen		1.737			
Stand am 2013-09-30 (nach Anpassung)*	120.000	829.750	38.122	-1.040	-1.787

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-6.858	6.600	1.163.935	96.800	58.030	154.830	1.318.765
			-179.148		117	117	-179.031
	-6.858	6.600	984.787	96.800	58.147	154.947	1.139.734
			21.997		18.799	18.799	40.796
	-448		-109.755		-24	-24	-109.779
	-448	0	-87.758	0	18.775	18.775	-68.983
		363	-5.138	5.138		5.138	0
			771		-3.024	-3.024	-2.253
		-363	-363	-5.138		-5.138	-5.501
			-15.000		-7.327	-7.327	-22.327
			-1.564		1.809	1.809	245
			-3.000		-5.546	-5.546	-8.546
			-1.632		566	566	-1.066
	-7.306	6.600	871.103	96.800	63.400	160.200	1.031.303

	Nettoinvestitionen in ausländische Tochterunternehmen	Genussrechts- kapital	Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes Eigenkapital				Summe Eigenkapital
			Summe	Genussrechts- kapital	Übrige Anteile	Summe	
	-5.894	6.600	1.221.796	91.800	69.942	161.742	1.383.538
			-189.704		-60	-60	-189.764
	-5.894	6.600	1.032.092	91.800	69.882	161.682	1.193.774
			46.835		18.402	18.402	65.237
	-964		-66.884		-8.630	-8.630	-75.514
	-964	0	-20.049	0	9.772	9.772	-10.277
		363	-5.049	5.049		5.049	0
			-4.916		-5.384	-5.384	-10.300
		-363	-363	-5.049		-5.049	-5.412
			0	5.000		5.000	5.000
			-15.000		-16.530	-16.530	-31.530
			0		2.000	2.000	2.000
			-3.665		-1.239	-1.239	-4.904
			1.737		-354	-354	1.383
	-6.858	6.600	984.787	96.800	58.147	154.947	1.139.734

Konzernkapitalflussrechnung

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Ergebnis vor Steuern	119.292	97.866*
Abschreibungen	215.178	211.462
Zinsaufwendungen/-erträge	68.051	69.499*
Sonstige zahlungsunwirksame Posten	3.107	-9.447
Ergebnis aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	920	554
Ergebnis aus der Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	-40.937	0
Ergebnis aus Beteiligungen	56	-8.509
Veränderungen bei Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	-101.432	59.144*
Veränderung Nettoumlaufvermögen	44.821	-24.641*
Zinsauszahlungen	-53.836	-57.831
Zinseinzahlungen	17.267	11.343
Erhaltene Dividenden	3.300	12.635
Steuerzahlungen	-84.508	-44.992
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	191.279	317.083
Auszahlungen für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	-133.802	-192.176
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	8.885	6.509
Auszahlungen für Finanzanlagen	-8.991	-10.510
Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-10.550	-7.076
Veräußerung von konsolidierten Unternehmen	68.900	5.512
Einzahlungen aus dem Verkauf von Finanzanlagen	1.504	13.911
Veränderungen der Geldanlagen in Wertpapieren	17.469	-32.757
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-56.585	-216.587
Gezahlte Dividenden	-27.828	-35.269
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	245	2.000
Erwerb von Minderheitsanteilen	-6.825	-10.300
Sonstige Veränderungen im Eigenkapital	0	5.000
Aufnahme von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	51.229	143.081
Rückzahlung von Anleihen, Bankdarlehen und Bankkontokorrent	-239.498	-152.832
Veränderung der sonstigen zinstragenden Finanzforderungen und -verbindlichkeiten	-9.600	-21.480
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-232.277	-69.800
Gesamt-Cashflow	-97.583	30.696
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen	3.530	-46.623
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-6.091	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	900.967	916.894
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	800.823	900.967

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2013/14

Allgemeine Angaben

Die Voith GmbH (Voith) als kapitalmarktorientierte Gesellschaft mit Sitz in Heidenheim an der Brenz, St. Pöltener Str. 43, ist gemäß § 290 HGB in Verbindung mit § 315a HGB zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet. Sie ist im Handelsregister des Registergerichts Ulm, Deutschland, eingetragen (HRB 725621). Der von Voith erstellte Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger hinterlegt. Das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns ist die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH hat den Konzernabschluss am 20. November 2014 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben.

Gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in Verbindung mit § 315a HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH für das Geschäftsjahr 2013/14 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Diese Verordnung verpflichtet alle kapitalmarktorientierten Unternehmen mit Sitz in der EU, die Schuldtitel zum Handel in einem geregelten Markt eines Mitgliedstaates der EU haben, ihre Konzernabschlüsse ausschließlich auf der Grundlage der IFRS, wie sie von der EU endorsed wurden, aufzustellen. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Verlautbarungen des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften gemäß § 315a HGB wurden berücksichtigt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben.

Konsolidierungskreis

Der Voith-Konzern ist in die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo gegliedert. Informationen zur Geschäftstätigkeit der Konzernbereiche können den Erläuterungen zur Segmentberichterstattung entnommen werden.

Der Konzernabschluss umfasst neben den als Holdinggesellschaften fungierenden Unternehmen alle produzierenden, service- und vertriebsorientierten Unternehmen im In- und Ausland zum 30. September eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, voll konsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet,

sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Bei 12 Unternehmen (Vorjahr: 14 Unternehmen) im Konsolidierungskreis besteht Kontrolle gemäß IAS 27 (2008) aufgrund von Mehrheiten in den Entscheidungsgremien.

Bei zwei Unternehmen (Vorjahr: zwei Unternehmen) mit Kapitalmehrheit besteht keine Beherrschung, da die Entscheidungsgremien paritätisch besetzt sind.

In den Konzernabschluss werden folgende Gesellschaften einbezogen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Voith GmbH und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften:		
· Inland	56	60
· Ausland	139	143
Summe vollkonsolidierte Gesellschaften	195	203
Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden:		
· Inland	6	6
· Ausland	13	13
Summe Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode bewertet werden	19	19

Die Anzahl der vollkonsolidierten Gesellschaften reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund von Veräußerungen und konzerninternen Verschmelzungen.

Folgende wesentliche Gesellschaften werden in den Konzernabschluss einbezogen:

VZ	Voith GmbH, Heidenheim
VHH	Voith Hydro GmbH & Co. KG, Heidenheim
VHY	Voith Hydro Inc., York (PA)/USA
VHP	Voith Hydro Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VHPO	Voith Hydro GmbH & Co KG, St. Pölten/Österreich
VHMA	Voith Hydro da Amazonia Ltda., Manaus/Brasilien
VHM	Voith Hydro Inc., Brossard (QC)/Kanada
VHS	Voith Hydro Shanghai Ltd., Shanghai/China
VHV	Voith Hydro AB, Västerås/Schweden
VIKI	Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Kirchseeon
VIAS	Voith Industrial Services Ltd. & Co. KG, Stuttgart-Vaihingen
VICU	Voith Industrial Services Inc., Cincinnati (OH)/USA
VIER	Voith Industrial Services GmbH, Mainhausen
VIPA	Voith Serviços Industriais do Brasil Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VIWA	Voith Industrial Services Limited, Warwick/Großbritannien
VICE	P3 Voith Aerospace GmbH, Hamburg
VIHC	Voith Engineering Services GmbH, Chemnitz
VISK	Voith Industrial Services GmbH & Co. KG, Speyer
VIDK	Voith Industrial Services A/S, Ringsted/Dänemark

VPH	Voith Paper GmbH & Co. KG, Heidenheim
VPP	Voith Paper Máquinas e Equipamentos Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VPEZ	Voith Paper Fabric & Roll Systems GmbH, Heidenheim
VPIT	Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Tokyo/Japan
VPC	Voith Paper (China) Co., Ltd., Kunshan, Jiangsu/China
VPFS	Voith Paper Fabric & Roll Systems Inc., Wilson (NC)/USA
VPA	Voith Paper Inc., Appleton (WI)/USA
VPS	Voith Paper GmbH, St. Pölten/Österreich
VPFI	Voith Paper Fabrics Ipoh Sdn. Bhd., Chemor, Perak Darul Ridzuan/ Malaysia
VPTA	Voith Paper S.A., Ibarra (Guipúzcoa)/Spanien
VPRL	Voith Paper Rolls GmbH & Co KG, Laakirchen-Oberweis/Österreich
VTA	Voith Turbo GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTSK	Voith Turbo Scharfenberg GmbH & Co. KG, Salzgitter
VTI	Voith Turbo Inc., York (PA)/USA
VTBS	Voith Turbo BHS Getriebe GmbH, Sonthofen
VTKT	Shanghai Voith Schaku KTK Coupler Technology Co., Ltd., Shanghai/ China
VTCN	Voith Turbo Power Transmission (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai/China
VTHL	Voith Turbo H + L Hydraulic GmbH & Co. KG, Rutesheim
VTPA	Voith Turbo Ltda., São Paulo (SP)/Brasilien
VTGB	Voith Turbo Limited, Croydon/Großbritannien
VTSH	Voith Turbo Schneider Propulsion GmbH & Co. KG, Heidenheim
VTEA	Voith Turbo Limited, Hong Kong/China
VTAU	Voith Turbo Pty. Ltd., Wetherill Park, N.S.W./Australien
VTZA	Voith Turbo (Pty) Ltd, Witfield (Boksburg)/Südafrika
VTFV	Voith Turbo SAS, Noisy-le-Grand Cedex/Frankreich

Die vollständige Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist Bestandteil des Konzernabschlusses. Entsprechend § 264b Nr. 3 HGB und § 264 (3) Nr. 4 HGB wird der Konzernabschluss der Voith GmbH beim Bundesanzeiger eingereicht.

Wesentliche Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2012/13

Erwerb ThyssenKrupp Services Ltd., Großbritannien

Voith Industrial Services hatte mit Wirkung zum 18. Januar 2013 alle Anteile und Stimmrechte an ThyssenKrupp Services Ltd. erworben. Mit dem Erwerb dieser Gesellschaft festigte Voith Industrial Services seine Position als einer der führenden Dienstleister für die Automobilindustrie in Großbritannien. Das Unternehmen bietet Dienstleistungen in den Bereichen Facility Management, technische Reinigung und Prozessmanagement.

Folgende Beträge ergaben sich für die zusammengefassten erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	2.925
Sonstiges Anlagevermögen	933
Vorratsvermögen	145
Forderungen	5.507
Sonstige Vermögenswerte	560
Zahlungsmittel	2.225
Rückstellungen	-3.298
Verbindlichkeiten	-3.391
Nettozeitwert	5.606
Geschäfts- oder Firmenwert	2.978
Kaufpreis der erworbenen Anteile	8.584
Zahlungsmittel	-2.225
Mittelabfluss	6.359

Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2013/14

Erwerb Helix Systems Inc., USA

Voith Industrial Services hatte mit Wirkung zum 31. Juli 2014 alle Anteile und Stimmrechte an Helix Systems Inc., USA erworben. Die Gesellschaft wird in den Geschäftsbereich Automotive integriert. Mit dem Erwerb beabsichtigt Voith Industrial Services seine Position im Wachstumsmarkt Nordamerika zu stärken. Es wird damit eine Ergänzung des Portfolios durch Aktivitäten mit technischer Ausrichtung erreicht; zudem sollen neue Kundengruppen erschlossen werden.

Ein Teil der erworbenen immateriellen Vermögenswerte, z.B. das Know-how des Mitarbeiterstammes, konnte nicht angesetzt werden, da die Ansatzkriterien nicht erfüllt waren, und ging daher in den Geschäfts- oder Firmenwert ein. Daneben begründete sich der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem oben beschriebenen erwarteten positiven Effekt für den Bereich Voith Industrial Services. Der Geschäfts- oder Firmenwert war steuerlich nicht abzugsfähig.

Folgende Beträge ergaben sich für die zusammengefassten erworbenen Vermögenswerte und Schulden:

Bilanzposten

in Tsd. €	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt
Immaterielle Vermögenswerte	4.095
Sonstiges Anlagevermögen	1.553
Vorratsvermögen	103
Forderungen	5.999
Sonstige Vermögenswerte	215
Zahlungsmittel	387
Verbindlichkeiten	-3.929
Passive latente Steuern	-1.939
Nettozeitwert	6.484
Geschäfts- oder Firmenwert	4.453
Kaufpreis der erworbenen Anteile	10.937
Zahlungsmittel	-387
Mittelabfluss	10.550

Die Kaufpreisallokation ist abgeschlossen. Die Gegenleistung in Form liquider Mittel wurde bereits vollständig erbracht. Weitere Kaufpreisbestandteile existieren nicht. Kaufpreisanpassungen sind nicht vorgesehen.

Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Forderungen entspricht ihrem vertraglichen Bruttobetrag. Die Forderungen sind zum Bilanzstichtag bis auf 6 Tsd. € beglichen.

Die aus dem Erwerb resultierenden Anschaffungsnebenkosten betragen 238 Tsd. € (erfasst als sonstiger betrieblicher Aufwand).

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr 2013/14 Umsätze in Höhe von 5.907 Tsd. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 272 Tsd. € zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Voith-Konzerns beigetragen. Hätte der Unternehmenszusammenschluss bereits am 1. Oktober 2013 stattgefunden, wäre der Konzernumsatz um 26.535 Tsd. € höher und das Konzern-Jahresergebnis um 1.351 Tsd. € höher gewesen.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2012/13

Voith Hydro hatte im Geschäftsjahr 2012/13 weitere 49% der Anteile an VG Power AB, Västerås/Schweden hinzuerworben. Damit besitzt der Konzern 100% der Anteile und Stimmrechte an dieser Gesellschaft. Der Kaufpreis für die Anteile betrug 10.300 Tsd. €. Der Betrag der nicht beherrschenden Gesellschafter verminderte sich um 5.384 Tsd. €. Der Differenzbetrag zum Kaufpreis wurde mit Rücklagen verrechnet.

Erwerb von weiteren Anteilen bei bereits bestehender Beherrschung im Geschäftsjahr 2013/14

Voith Hydro hat im Geschäftsjahr 2013/14 die restlichen 20% der Anteile an Voith Hydro Ocean Current Technologies GmbH & Co. KG, Deutschland erworben. Daneben hat Voith Paper die restlichen 50% an der Gesellschaft Voith EcoSolutions GmbH & Co. KG, Deutschland erworben. Der Kaufpreis für beide Transaktionen in Summe betrug 6.825 Tsd. €.

Veräußerungen im Geschäftsjahr 2013/14

Zum 30. September 2014 hat Voith Industrial Services die Tochtergesellschaften der DIW-Gruppe veräußert. Der Verkauf ist Teil der strategischen Neuausrichtung des Konzernbereichs. Daneben haben aufgrund der Bereinigung des Produktportfolios Voith Industrial Services und Voith Turbo jeweils einen Produktbereich veräußert. In Summe wurden ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 19.531 Tsd. €, Sachanlagevermögen in Höhe von 3.289 Tsd. €, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 35.551 Tsd. €, sonstiges Umlaufvermögen in Höhe von 33.680 Tsd. € sowie Rückstellungen in Höhe von 11.787 Tsd. €, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 11.004 Tsd. € und sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 25.077 Tsd. € verkauft. Im Rahmen der Veräußerungen wurde insgesamt ein Gewinn in Höhe von 40.937 Tsd. € erwirtschaftet, der im Ergebnis aus Sondereinflüssen abgebildet ist und überwiegend auf den Verkauf der DIW-Gruppe entfällt. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen unter Tz. 7.

Konsolidierungsgrundsätze

Bei der Kapitalkonsolidierung wird nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 (überarbeitet) die an den Veräußerer übertragene Gegenleistung zuzüglich des Betrags der nicht beherrschenden Anteile und des beizulegenden Zeitwerts der zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen mit dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden zum Zeitpunkt des Erwerbs der Beteiligung verrechnet. Verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Verbleibende passivische Unterschiedsbeträge werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfolgswirksam verbucht.

Eine vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Bei sukzessiven Unternehmenserwerben, die in eine Beherrschung des Unternehmens münden, bzw. im Fall der Veräußerung von Anteilen mit Verlust der Beherrschung wird eine erfolgswirksame Neubewertung der bereits gehaltenen bzw. der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Daher werden sukzessive Unternehmenserwerbe bei schon vorhandener Kontrolle sowie Anteilsveräußerungen bei weiterhin vorhandener Kontrolle ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital behandelt.

Gesellschaften, bei denen die Voith GmbH direkt oder indirekt die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) sowie Gemeinschaftsunternehmen, über die mit anderen Unternehmen die gemeinschaftliche Führung ausgeübt wird, werden nach der At-Equity-Methode bewertet. Dabei werden erfolgsneutral erfasste Veränderungen des anteiligen Eigenkapitals des assoziierten Unternehmens bzw. des Gemeinschaftsunternehmens ebenfalls erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt. Bei den at Equity bewerteten Unternehmen werden grundsätzlich dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Ermittlung des anteiligen Eigenkapitals zugrunde gelegt.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischengewinne bei den Vorräten und im Anlagevermögen sind grundsätzlich ergebniswirksam eliminiert. Konzerninterne Umsatzerlöse und andere konzerninterne Erträge werden mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge unterliegen der Abgrenzung latenter Steuern.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Voith GmbH, aufgestellt. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen mit einer abweichenden funktionalen Währung werden wie folgt umgerechnet:

Das Eigenkapital wird bei den im Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Gesellschaften zu historischen Kursen umgerechnet. Alle übrigen Posten der Bilanz werden im Grundsatz mit den jeweiligen Kursen am Bilanzstichtag in die Berichtswährung umgerechnet. Eine Ausnahme hiervon besteht in Geschäfts- oder Firmenwerten, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor erstmaliger IFRS-Anwendung resultieren. Diese werden weiterhin mit historischen Kursen umgerechnet.

In der Gewinn- und Verlust-Rechnung werden Erträge und Aufwendungen mit den Durchschnittskursen umgerechnet. Für die Umrechnung der Gewinn- und Verlustvorträge wird der jeweils historische Kurs zugrunde gelegt.

Der sich aus der Umrechnung ergebende Währungsunterschied wird innerhalb der sonstigen Rücklagen verrechnet.

Fremdwährungstransaktionen in den lokalen Abschlüssen werden zum Zeitpunkt der Entstehung zum Transaktionskurs umgerechnet. Zum Jahresende erfolgt eine Bewertung der daraus resultierenden monetären Posten mit dem Stichtagskurs, wobei die eingetretenen Kursgewinne und -verluste ergebniswirksam als Währungsgewinne oder -verluste unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst werden.

Währungsdifferenzen aus Fremdwährungskrediten, soweit sie zur Sicherung einer Nettoinvestition in einem ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden bis zur Veräußerung der Nettoinvestition im sonstigen Ergebnis erfasst. Aus diesen Währungsdifferenzen entstehende latente Steuern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips mit Ausnahme der Derivate, der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente sowie der Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, die grundsätzlich zu Zeitwerten angesetzt werden. Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich am Erfüllungstag bilanziert. Wertpapiere der Kategorie zur Veräußerung verfügbar werden im Falle marktüblicher Käufe und Verkäufe am Handelstag bilanziert.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt. Wesentliche angewandte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachfolgend aufgeführt.

Erträge und Aufwendungen

Die Umsatzerlöse werden, vermindert um Kundenboni, Skonti und Rabatte, gebucht, wenn die Erzeugnisse oder Waren geliefert bzw. die Leistungen erbracht worden sind und der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Bei langfristiger Auftragsfertigung werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt („percentage of completion“) erfasst; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu langfristiger Auftragsfertigung.

Zinsaufwendungen und Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind (unter Verwendung der Effektivzinsmethode, das heißt des Kalkulationszinssatzes, mit dem geschätzte künftige Zahlungsmittelzuflüsse über die erwartete Laufzeit des Finanzinstrumentes auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswerts abgezinst werden).

Dividendenerträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt.

Nettogewinne und -verluste im Sinne von IFRS 7 sind für alle Kategorien nach IAS 39 Erträge und Aufwendungen aus der Bewertung und dem Abgang von Finanzinstrumenten. Bei Voith handelt es sich hierbei im Wesentlichen um Währungsgewinne bzw. -verluste, Wertberichtigungen und Erträge bzw. Aufwendungen

aus dem Verkauf von Finanzinstrumenten. Laufende Zinserträge und Aufwendungen sowie Dividendenerträge werden nicht einbezogen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte sind als Entwicklungskosten mit ihren Herstellungskosten aktiviert, soweit die Herstellung dieser Produkte die Ansatzkriterien nach IAS 38 erfüllt, insbesondere wahrscheinlich einen wirtschaftlichen Nutzen bringen wird. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten. Die Abschreibung erfolgt linear ab dem Produktionsbeginn über eine vordefinierte Laufzeit, die im Allgemeinen zwischen drei und fünf Jahren liegt. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam verrechnet.

Wertminderungen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag des betroffenen Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus dem Nutzungswert, dem Barwert der zukünftig erwarteten Cashflows aus der Nutzung und dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene Wertminderung entfallen, werden entsprechende Wertaufholungen vorgenommen.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Bei wesentlichen Wertminderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, erfolgt ein Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen.

Fremdkapitalkosten, die immateriellen Vermögenswerten zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens jährlich einem Test auf Werthaltigkeit („Impairment Test“) unterzogen. Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden diese im Wesentlichen vier zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements nach den Tätigkeitsfeldern des Konzerns identifiziert. Demgemäß hat Voith die vier Segmente Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo als die relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten definiert.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten wird im Voith-Konzern grundsätzlich der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten herangezogen. Basis hierfür ist mangels eines aktiven Marktes die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form diskontierter Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts beruht, gehören Annahmen bezüglich der Entwicklung von Auftragseingängen und Umsatzerlösen, Wachstumsraten, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Planungszeitraums zugrunde gelegt werden, sowie Diskontierungssätze. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Unter Beachtung des beizulegenden Zeitwerts ergab sich kein Abwertungsbedarf für die vorhandenen Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die Geschäftsführung der Voith GmbH geht von einer weiterhin stabilen Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2014/15 aus. Darauf basierend ergeben sich folgende Annahmen für die vier Segmente:

Voith Hydro:

Voith Hydro konnte im Geschäftsjahr 2013/14 einen überdurchschnittlichen Auftragseingang erreichen. Hierzu haben vor allem die Vergabe von Großprojekten in Pakistan und in Kanada sowie die Modernisierungsaufträge in Russland und in den USA beigetragen. Ausgehend von einem stabilen Marktvolumen in der Wasserkraft für die nächsten Jahre erwartet Voith Hydro ebenfalls einen stabilen Auftragseingang. Der Umsatz entwickelt sich analog zum Auftragseingang stabil. In der ewigen Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Industrial Services:

Im ersten Planjahr 2014/15 erwartet Voith Industrial Services ein moderates Umsatzwachstum. Dem steht ab dem Geschäftsjahr 2015/16 ein deutliches Umsatzwachstum gegenüber. Für die ewige Rente wurde mit steigenden Umsätzen auf Basis des letzten Planjahres geplant.

Voith Paper:

In den Planjahren (2014/15 und 2015/16) erwartet Voith Paper für das Projektgeschäft ein unverändertes Marktvolumen und damit einhergehend eine Stabilisierung auf dem aktuellen Umsatzniveau. Auch mittelfristig geht man von diesem, im Vergleich zu den Vorjahren deutlich niedrigeren, Geschäftsvolumen aus. Für den Geschäftsbereich Products & Services plant Voith Paper vor dem Hintergrund vorhandener Wachstumspotenziale in Nordamerika und Asien mit einer weiteren Zunahme von Auftragseingang und Umsatz. Für Fabric & Roll Systems wird ein moderates, im Wesentlichen der Marktentwicklung entsprechendes Geschäftswachstum erwartet. Für die ewige Rente plant der Konzernbereich mit einem leicht steigenden Auftragseingang und Umsatz.

Voith Turbo:

Die Planung der Geschäftsentwicklung trägt der insgesamt verhaltenen Entwicklung der Märkte Rechnung, wobei für die Bereiche Mining & Metals und Power, Oil & Gas im zweiten Planjahr eine deutliche Belebung erwartet wird. Mittelfristig plant Voith Turbo mit höheren Umsätzen. Nicht in der Planung berücksichtigt sind Chancen und Risiken verbunden mit der geopolitischen Lage etwa in der Ukraine und Russland, Nahost oder Iran.

In allen Konzernbereichen wird mit Margenerhöhungen aufgrund von Effizienzsteigerungen geplant.

Die Cashflow-Prognose basiert auf dem detaillierten Finanzbudget für die nächsten zwei Jahre sowie einer qualifizierten Top-down-Planung für die Jahre drei bis fünf. Cashflows über den fünften Jahreszeitraum hinaus werden mit stetigen Wachstumsraten von ca. 1% hochgerechnet. Die Wachstumsraten übersteigen nicht die langfristigen durchschnittlichen Wachstumsraten des Geschäftsfelds, in dem die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit tätig ist.

Die Diskontierungssätze basieren auf einer gewichteten durchschnittlichen Kapitalkostenberechnung, die aus den Finanzierungskosten der vergleichbaren Wettbewerber der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt wurde. Die angewandten Diskontierungssätze spiegeln das spezifische Eigenkapitalrisiko der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit wider. Zur Ermittlung der Barwerte der künftigen Einzahlungsüberschüsse wurde ein Nachsteuerzinssatz für Voith Hydro von 6,8% (Vorjahr: 6,3%), für Voith Industrial Services von 6,2% (Vorjahr: 5,7%), für Voith Paper von 7,5% (Vorjahr: 6,9%) und für Voith Turbo von 5,8% (Vorjahr: 6,2%) verwendet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und, sofern erforderlich, außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Produktionskosten und anteilige Produktionsgemeinkosten. Abschreibungen werden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung nachfolgender wirtschaftlicher Nutzungsdauern ermittelt:

Nutzungsdauer

Gebäude	40 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 bis 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 12 Jahre

Die Werthaltigkeit des aktivierten Buchwertes von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens wird überprüft, wenn besondere Ereignisse oder Marktentwicklungen einen Wertverfall anzeigen („Impairment Test“). Dabei wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. gegebenenfalls der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen, wobei dieser als der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert bestimmt ist. Eine Wertaufholung findet statt, wenn der beizulegende Zeitwert für einen zuvor außerplanmäßig abgeschriebenen Vermögenswert steigt.

Die Wertaufholung, die erfolgswirksam erfasst wird, ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Wertminderungen werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung grundsätzlich innerhalb der Abschreibungen ausgewiesen. Aufgehobene Wertminderungen werden innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen. Bei wesentlichen Wertminderungen, insbesondere in Zusammenhang mit der Beendigung von Geschäftsaktivitäten, erfolgt ein Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen.

Reparatur- und Instandhaltungsaufwendungen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Aufwand erfasst. Wesentliche Erneuerungen und Verbesserungen werden aktiviert. Fremdkapitalkosten, die dem Sachanlagevermögen zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert.

Leasing

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Beurteilung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts abhängt und die Vereinbarung ein Recht auf Nutzung des Vermögenswerts überträgt.

Leasing-Transaktionen über Sachanlagen, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer alle wesentlichen Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstandes tragen, werden als Finanzierungs-Leasing behandelt. In diesen Fällen wird beim Leasingnehmer zu Beginn des Leasingverhältnisses der Leasinggegenstand aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Korrespondierend hierzu wird eine Verbindlichkeit angesetzt, die über den Tilgungsanteil der Leasingraten amortisiert wird. Der Zinsanteil wird im Zinsergebnis erfasst. Alle übrigen Leasingverträge, bei denen Unternehmen des Voith-Konzerns als Leasingnehmer auftreten, werden als Operate Leasing bilanziert; die Leasingraten werden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages als Aufwand behandelt.

Finanzanlagevermögen und Wertpapiere

Die im Finanzanlagevermögen in der Position sonstige Beteiligungen enthaltenen Unternehmensanteile werden im Grundsatz zu Zeitwerten bilanziert. Ein Ansatz zu Anschaffungskosten erfolgt, wenn für einzelne Gesellschaften kein aktiver Markt existiert und sich Zeitwerte nicht mit vertretbarem Aufwand ermitteln lassen. In den Fällen, in denen objektiv substantielle Hinweise auf eine Wertminderung eines

Vermögenswerts gegeben sind, werden entsprechende Abschreibungen direkt gegen den Buchwert vorgenommen.

Ausleihungen werden in den langfristigen Ausleihungen gemäß IAS 39 innerhalb der übrigen Finanzanlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls korrigiert um direkt gegen den Buchwert erfasste außerplanmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die den lang- oder kurzfristigen Vermögenswerten zugeordneten Wertpapiere sind nach IAS 39 zu unterscheiden in Wertpapiere, die zu Handelszwecken dienen („Held-for-Trading“), zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere („Available for Sale“), Wertpapiere, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („Held to Maturity“), sowie Wertpapiere der Kategorie Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“). Der Voith-Konzern hält grundsätzlich zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere. Daneben werden in geringem Umfang Finanzinstrumente der Kategorie Held-for-Trading gehalten sowie Wertpapiere, die beim erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („Financial Assets at Fair Value through Profit and Loss“) klassifiziert werden. Einzelne Wertpapiere werden dieser Kategorie zugeordnet, um Inkonsistenzen bei der Bewertung im Zusammenhang mit der Bilanzierung von langfristig fälligen Leistungen an Arbeitnehmer zu beseitigen.

Sofern ein Zeitwert verfügbar ist, werden die Wertpapiere mit diesem, ansonsten zu einem mit alternativen Bewertungsverfahren ermittelten Zeitwert bilanziert. Die Wertpapiere werden zu Anschaffungskosten bilanziert, sofern kein Marktpreis vorhanden ist und sich ein Zeitwert mit vertretbarem Aufwand nicht verlässlich ermitteln lässt.

Gewinne oder Verluste aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Available for Sale Wertpapieren sind solange im sonstigen Ergebnis zu erfassen, bis der finanzielle Vermögenswert ausgebucht wird. Die Buchwerte des Finanzanlagevermögens und der Wertpapiere der Kategorie Available for Sale werden regelmäßig auf objektive Hinweise untersucht, die auf eine Wertminderung hindeuten. Dabei kann es sich um erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder Veränderungen des technologischen, ökonomischen und rechtlichen Umfelds handeln. Objektiver Hinweis für eine Wertminderung bei Eigenkapitalinstrumenten ist ein nachhaltiges oder signifikantes Absinken des beizulegenden Zeitwertes. Nachhaltigkeit ist gegeben, soweit das Absinken länger als zwölf Monate anhält. Sinkt der beizulegende Zeitwert um mehr als 30% unter die Anschaffungskosten, so ist dies als signifikantes Absinken zu bewerten. Die bis dahin erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden dann erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung verbucht.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, für die ein organisierter Markt existiert, wird durch den am Bilanzstichtag notierten Marktpreis bestimmt. Existiert kein aktiver Markt, wird der beizulegende Zeitwert unter Anwendung von Bewertungsmethoden bestimmt. Die von Voith hierzu verwendeten Bewertungsmethoden zielen darauf ab, den Sachverhalt möglichst genau widerzuspiegeln und einen

aktiven Markt zu simulieren. Dies erfolgt u. a. durch die Analyse von diskontierten Cashflows, die Verwendung von Geschäftsvorfällen zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern und den Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments.

Vorräte

In den Vorräten sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bewertet („Lower of Cost and Net Realisable Value“). Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Es wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First-in-First-out“) ermittelter Wert angesetzt. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, werden durch angemessene Abwertungen berücksichtigt. Eine Wertaufholung wird vorgenommen, wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht länger bestehen.

Langfristige Auftragsfertigung

Langfristige Fertigungsaufträge werden nach ihrem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode bzw. PoC-Methode) bilanziert. Dabei wird der anzusetzende Fertigstellungsgrad je Auftrag durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Die realisierten Erträge werden in den Umsatzerlösen sowie, nach Abzug von Teilabrechnungen und erhaltenen Kundenanzahlungen, innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrages nicht zuverlässig hochrechenbar, ist die Berücksichtigung der Auftrags Erlöse und -kosten entsprechend dem Leistungsfortschritt nicht möglich. In solchen Fällen werden die Auftrags Erlöse in Höhe der angefallenen Auftragskosten und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, sofort und in voller Höhe als Aufwand erfasst. Zu erwartende Auftragsverluste werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ausgenommen Derivate) sind zum Nennwert bzw. zu Anschaffungskosten angesetzt und werden regelmäßig individuell auf Wertminderung überprüft. Liegen objektive Hinweise für einen Ausfall vor (z. B. erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners, hohe Wahrscheinlichkeit eines Insolvenzverfahrens gegen den Schuldner, Ausfall oder Verzug von Zins- oder Tilgungszahlungen, bedeutende nachteilige Veränderung des technologischen, wirtschaftlichen oder rechtlichen Umfelds des Vertragspartners, ein wesentlicher und dauerhafter Rückgang des beizulegenden Zeitwertes des Finanzinstruments unter die Anschaffungskosten oder Rechtsstreitigkeiten), werden diese durch individuelle Bewertungsabschläge unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos berücksichtigt. Soweit die Wertberichtigung aus historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis abgeleitet wird, führt ein Rückgang des Forderungsvolumens zu einer entsprechenden Verminderung solcher Vorsorgen

und umgekehrt. Eine Ausbuchung der Forderungen erfolgt, wenn diese als uneinbringlich eingestuft werden. Abgezinst werden unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsbeziehungen

Zur Absicherung bestehender Grundgeschäfte setzt Voith verschiedene derivative Finanzinstrumente ein, i. d. R. Devisentermingeschäfte und Zinsswaps. Im Grundsatz erfolgt die Sicherung operativer Geschäfte im Rahmen des „Fair Value Hedge Accounting of Firm Commitments“.

Zu Beginn einer Sicherungsbeziehung legt der Konzern sowohl die Sicherungsbeziehung, die der Konzern als Sicherungsgeschäft bilanzieren möchte, als auch die Risikomanagementzielsetzungen und -strategien im Hinblick auf die Absicherung formal fest und dokumentiert diese. Diese Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion und die Art des abzusichernden Risikos sowie eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des gesicherten Grundgeschäfts ermitteln wird. Derartige Sicherungsbeziehungen werden hinsichtlich der Erreichung einer Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts als in hohem Maße wirksam eingeschätzt. Sie werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode, für die die Sicherungsbeziehung designiert wurde, hochwirksam waren.

Sicherungsgeschäfte, die die strengen Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllen, werden wie folgt bilanziert:

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts

Durch die Absicherungen gegen die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts sichert sich der Konzern gegen das Risiko einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer bilanzunwirksamen festen Verpflichtung ab, das auf ein bestimmtes Risiko zurückzuführen ist und Auswirkungen auf das Periodenergebnis haben könnte. Bei Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts wird der Buchwert eines gesicherten Grundgeschäfts um den dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Gewinn oder Verlust aus dem gesicherten Grundgeschäft angepasst. Das derivative Finanzinstrument wird mit seinem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die sich hieraus ergebenden Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Bei Sicherungsgeschäften zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, die sich auf zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzte Grundgeschäfte beziehen, wird die Anpassung des Buchwertes ergebniswirksam über dessen Laufzeit bis zur Fälligkeit aufgelöst.

Wird eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft designiert, so wird die nachfolgende kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts der festen Verpflichtung, die auf das gesicherte Risiko zurückzuführen ist, als Vermögenswert oder Schuld mit einem entsprechenden Gewinn oder Verlust im Periodenergebnis erfasst. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Sicherungsinstruments werden ebenfalls im Periodenergebnis erfasst.

Die Bilanzierung eines Sicherungsgeschäfts zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts wird eingestellt, wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräußert, fällig oder ausgeübt wird oder das Sicherungsgeschäft die Voraussetzungen für die Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht weiter erfüllt. Jede Anpassung des Buchwertes eines gesicherten Finanzinstruments wird mittels der Effektivzinsmethode ergebniswirksam aufgelöst. Sobald es eine Anpassung gibt, kann die Auflösung beginnen, sie darf aber nicht später als zu dem Zeitpunkt beginnen, an dem das Grundgeschäft nicht mehr um die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf das abzusichernde Risiko zurückzuführen sind, angepasst wird.

Eingebettete Derivate

Zum Zeitpunkt, an dem der Konzern zum ersten Mal Vertragspartei wird, wird ermittelt, ob eingebettete Derivate getrennt vom Basisvertrag zu bilanzieren sind. Eine Neubeurteilung erfolgt nur bei einer erheblichen Änderung von Vertragsbedingungen, wenn es dadurch zu einer signifikanten Änderung der Zahlungsströme, die sich sonst aus dem Vertrag ergeben hätten, kommt. Im Falle der Existenz eingebetteter Derivate werden diese mit dem Zeitwert als finanzielle Vermögenswerte der Kategorie Held-for-Trading angesetzt. Positive Zeitwerte von eingebetteten derivativen Finanzinstrumenten werden unter den sonstigen finanziellen Forderungen und negative Zeitwerte unter den Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstigen zinstragenden Verbindlichkeiten oder den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

Flüssige Mittel

Die Flüssigen Mittel umfassen Kassen- und Scheckbestände, Einlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente. Zu den Guthaben bei Kreditinstituten zählen sowohl täglich fällige Gelder als auch Festgelder mit einer Laufzeit von bis zu drei Monaten.

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Langfristige Vermögenswerte sowie Veräußerungsgruppen werden als zu Veräußerungszwecken gehaltene langfristige Vermögenswerte bzw. korrespondierend als Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch den Verkauf realisiert werden soll und nicht durch fortgesetzte Nutzung. Dies ist dann der Fall, wenn die Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und der Vermögenswert bzw. die Veräußerungsgruppe in gegenwärtigem Zustand sofort veräußerbar ist. Das Management hat in diesem Fall die Veräußerung beschlossen und es wird erwartet, dass die Veräußerung innerhalb von zwölf Monaten ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird. Langfristige zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert von Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich noch anfallender Kosten bewertet. Als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben.

Latente und laufende Steuern

Entsprechend IAS 12 werden aktive und passive latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Steuerbilanz und den IFRS-Wertansätzen

gebildet (Temporary-Konzept). Außerdem werden latente Steuern auf Verlustvorträge angesetzt, sofern damit zu rechnen ist, dass diese in naher Zukunft genutzt werden können. Latente Steuern, die sich auf Posten beziehen, die im Sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden ebenfalls dort gezeigt. Latente Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Für aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, deren Realisierung in einem überschaubaren Zeitraum von in der Regel zwei Jahren nicht zu erwarten ist bzw. die nicht durch passive latente Steuern gedeckt sind, werden Wertberichtigungen berücksichtigt bzw. wird ein Ansatz nicht vorgenommen. Wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch auf Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und eine Identität der Steuergläubiger besteht, erfolgt eine Verrechnung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern.

Die laufenden Steuern werden je Gesellschaft entsprechend den steuergesetzlichen Regelungen und Vorgaben ermittelt und bilanziert.

Genussrechtskapital

Aus den Bedingungen des insgesamt begebenen Genussrechtskapitals in Höhe von 103.400 Tsd. € ergibt sich gemäß IAS 32 eine Bilanzierung als Eigenkapitalbestandteil des Konzerns. Die Verzinsung wird nicht innerhalb der Zinsaufwendungen ausgewiesen, sondern analog einer Dividendenverpflichtung behandelt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen basiert auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die zukünftigen Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation) werden auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Der Aufwand für diese Versorgungspläne unterteilt sich in Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand auf die Nettoschuld aus Verpflichtung und Planvermögen. Beide Aufwandsposten werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst. Neubewertungen der angesetzten Nettoschuld werden nach Abzug von latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts gebildet und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Die Rückstellungen werden angesetzt, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Für Gewährleistungsansprüche werden Rückstellungen unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadensverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für ausstehende Kosten, für drohende Verluste aus

Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf der Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe voraussichtlich noch anfallender Herstellungskosten.

Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen. Wenn die Erstattung eines zurückgestellten Betrags zu erwarten ist, etwa aufgrund einer Versicherung, wird die Erstattung als separater Vermögenswert nur dann angesetzt, wenn diese so gut wie sicher ist. Die Erträge aus Erstattungen werden nicht mit den Aufwendungen saldiert.

Verbindlichkeiten

Kurzfristige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten entsprechen den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Rückzahlungen, Emissionskosten und der Amortisation eines Agios oder Disagios. Sofern die Verbindlichkeiten Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen sind, erfolgt die Bewertung unter Berücksichtigung des Marktwerts des abgesicherten Risikos. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen, die gemäß den Zuordnungskriterien des IAS 17 als Finanzierungsleasingverträge zu klassifizieren sind, werden zu Beginn der Vertragslaufzeit mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen passiviert und in der Folge in Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten unter den Finanzschulden ausgewiesen. Die Leasingraten werden in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufgeteilt. Der Zinsanteil der Leasingrate wird aufwandswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen

Finanzinstrumente, die für den Halter einen Anspruch auf Rückzahlung des der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Kapitals begründen, müssen nach IAS 32 als Fremdkapital klassifiziert werden. Bei Gesellschaften in der Rechtsform einer Personenhandelsgesellschaft kann der Gesellschafter durch Ausübung eines gesetzlichen Kündigungsrechtes, das durch den Gesellschaftsvertrag nicht ausgeschlossen werden kann, die Rückzahlung des zur Verfügung gestellten Kapitals verlangen. Unter diese Regelung fallen auch sonstige vergleichbare Kündigungsrechte mit Abfindungsvereinbarung von Minderheitsgesellschaftern. Bei einer Put-Option begründet das Andienungsrecht des Inhabers der Option eine Verpflichtung gemäß IAS 32.

a) Put-Optionen

Sofern ein Kündigungsrecht für Minderheitenanteile in Form einer Put-Option besteht, wird dieser Anteil nicht ausgebucht, sondern unterjährig als Eigenkapital-Bestandteil behandelt. Dem Minderheitenanteil werden demnach weitere Anteile am Jahresüberschuss des Geschäftsjahres zugewiesen. Zu jedem Stichtag wird die Ausübung der Put-Option unterstellt und der entsprechende Minderheitenanteil aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert. Die Finanzverbindlichkeit wird dabei in Höhe der voraussichtlichen Abfindungsverpflichtung angesetzt und diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen dieser Verbindlichkeit und dem anteiligen Eigenkapital des Minderheitsgesellschafters wird als Transaktion zwischen Eigenkapitalgebern behandelt und wurde ab dem Geschäftsjahr 2009/10 erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bis einschließlich des Geschäftsjahres 2008/09 wurden die Transaktionen als sukzessive Unternehmenserwerbe angesehen und die Differenz als Geschäfts- oder Firmenwert behandelt. Infolge der gewählten Übergangsregelung unter IAS 27 (2008) wurden diese Beträge unverändert fortgeführt.

b) Personenhandelsgesellschaften

Die Anteile an Personengesellschaften sowie die Anteile von Minderheitsgesellschaftern mit vergleichbaren Kündigungsrechten werden entsprechend der Vorgehensweise bei Put-Optionen behandelt. Die Verbindlichkeit wird dabei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet unter Berücksichtigung zustehender Anteile am Jahresüberschuss.

Die Umgliederung aus dem Eigenkapital in die Finanzverbindlichkeiten betrug im Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt 80.262 Tsd. € (Vorjahr: 69.968 Tsd. €).

Im Falle der Kündigung der Anteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften bzw. bei Ausübung vergleichbarer Kündigungsrechte und nach der Ausübung von Put-Optionen werden die vor Kündigung bzw. vor Ausübung der Option gebuchten Finanzverbindlichkeiten in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert.

Finanzgarantien

Vom Konzern ausgereichte Finanzgarantien sind Verträge, die zur Leistung von Zahlungen verpflichten, die den Garantienehmer für einen Verlust entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen gemäß den Bedingungen eines Schuldinstruments nicht fristgemäß nachkommt. Diese Finanzgarantien werden als Versicherungsverträge im Sinne von IFRS 4 behandelt, d. h., die Finanzgarantien werden so lange als Eventualverbindlichkeiten bilanziert, bis es wahrscheinlich ist, dass eine Inanspruchnahme erfolgt. Ist dies der Fall, wird die entsprechende Verpflichtung bilanziert.

Schätzungen und Ermessensspielräume des Managements

Bestimmte Bilanzierungsmethoden erfordern kritische Schätzungen, die komplexe und subjektive Beurteilungen und den Gebrauch von Annahmen beinhalten, von denen einige inhärent unsicher und für Änderungen anfällig sind. Solche kritischen Bilanzierungsschätzungen können sich von Periode zu Periode verändern und haben einen wesentlichen Einfluss auf die finanziellen Bedingungen oder das

Ergebnis von Unternehmen. Das Management weist darauf hin, dass zukünftige Ereignisse oft von der Planung abweichen und dass Schätzungen gewöhnlich Anpassungen erfordern.

Die folgenden Gebiete der Bilanzierung unterliegen bedeutenden Schätzungen und Annahmen:

Umsatzrealisierung bei langfristigen Fertigungsaufträgen

Der Konzern bilanziert Fertigungsaufträge generell nach der PoC-Methode, nach der Umsatzerlöse entsprechend dem Leistungsfortschritt realisiert werden. Bei dieser Methode ist die genaue Schätzung des Fertigstellungsgrades von Bedeutung. In Abhängigkeit von der Methode zur Bestimmung des Auftragsfortschrittes beinhalten die maßgeblichen Schätzungen die Ermittlung der Gesamtkosten des Auftrages, der verbleibenden Kosten bis zur Fertigstellung, des gesamten Auftragswertes und der Auftragsrisiken.

Das Management der operativen Tochterunternehmen prüft alle Schätzungen fortlaufend, die für die Bilanzierung von Fertigungsaufträgen erforderlich sind, und passt sie, wenn nötig, an.

Diese Prüfungen gehören zu den normalen Bilanzierungsaktivitäten des Managements auf operativer Ebene. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 14.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Die Wertberichtigung von zweifelhaften Forderungen bedingt erhebliches Beurteilungsvermögen des Managements sowie die Prüfung der einzelnen Schuldner, basierend auf deren Kreditwürdigkeit, gegenwärtigen wirtschaftlichen Trends und der Analyse historischer Forderungsausfälle. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf die Tz. 14.

Wertminderung auf Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags eines Konzernbereichs, dem ein bestimmter Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, bedingt den Gebrauch von Schätzungen des Managements. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Verkaufskosten basiert die Planung der ersten fünf Jahre auf den Erwartungen des Managements, die an volkswirtschaftliche Trends und historische Entwicklungen angepasst sind. Wachstumsschätzungen, gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten und Steuersätze basieren ebenfalls auf verlässlichen Informationen, die das Risiko widerspiegeln, das mit der operativen Tätigkeit in der entsprechenden Branche bzw. dem Geschäftsbereich verbunden ist. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10 bzw. den Segmentbericht.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Ansatzkriterien in IAS 38 erfüllt werden. Die erstmalige Aktivierung beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist; wesentlich bei der Entscheidung zu aktivieren sind die Prognosen über die Höhe der erwarteten zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen aus den Vermögenswerten. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 10.

Pensionsverpflichtungen

Die Schätzung von Pensionsverpflichtungen hängt besonders von Schlüsselannahmen ab, die die Schätzung der Abzinsungsfaktoren, der erwarteten Gehaltserhöhungen, der Sterblichkeitsraten und der Trendraten bezüglich des Gesundheitswesens beinhalten. Die Annahmen zur Ermittlung des Abzinsungsfaktors spiegeln die Zinsen wider, die bei festem Einkommen auf hohem Niveau und angemessener Laufzeit erreichbar sind. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 20.

Sonstige Rückstellungen

Signifikante Schätzwerte spielen eine Rolle bei der Bildung von Rückstellungen für Verluste aus Aufträgen, Gewährleistungskosten und Gerichtsprozessen. Voith bildet eine Rückstellung für Verluste, wenn die aktuellen Schätzungen der Gesamtkosten des Auftrages die erwarteten Erlöse aus dem Auftrag übersteigen. Belastende Aufträge werden durch die Schätzung der Gesamtkosten des Auftrages bestimmt, was erhebliches Beurteilungsvermögen verlangt. Schätzwerte sind auch erforderlich für die Beurteilung von Verpflichtungen aus Gewährleistungen und Gerichtsprozessen. Restrukturierungsrückstellungen basieren auf gut fundierten Plänen für erwartete Aktivitäten. Diese Pläne werden von der Geschäftsführung überprüft und freigegeben. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 21.

Steuern

Die Voith-Gruppe ist in zahlreichen Ländern operativ tätig und unterliegt einer Vielzahl von Steuergesetzen. Dabei sind für jedes Besteuerungssubjekt die tatsächlichen Ertragsteuern sowie die latenten Steuern zu berechnen. Dies erfordert unter anderem bei der Bewertung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträgen und temporären Differenzen Annahmen bezüglich der Möglichkeit, ausreichendes künftiges zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, sowie die Auslegung von komplexen Steuervorschriften. Zu Einzelheiten bezüglich der Buchwerte verweisen wir auf Tz. 9.

Anwendung geänderter und neuer Standards und Interpretationen

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden durch erstmalige Anwendung von überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden folgende neue und geänderte IAS und IFRS erstmals angewendet:

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Auswirkungen
IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer	Siehe unten, Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“.	Siehe unten, Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“.
IFRS 7 Angaben zu Finanzinstrumenten	Es wurden erweiterte Angabepflichten zu Saldierungsrechten festgelegt. Neben erweiterten Angaben zu nach IAS 32 tatsächlich vorgenommenen Saldierungen werden für bestehende Saldierungsrechte unabhängig davon, ob eine Saldierung tatsächlich vorgenommen wird, Angabepflichten eingeführt.	Keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
IFRS 13 Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	In IFRS 13 wird der Begriff des beizulegenden Zeitwerts definiert, ein Rahmen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts in einem einzigen IFRS abgesteckt und Angaben zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts vorgeschrieben.	Keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.
Jährliches Änderungsverfahren (2009–2011)	Änderungen der Standards IFRS 1, IAS 1, 16, 32 und 34.	Keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Die folgenden überarbeiteten und neu herausgegebenen IFRS und IFRIC waren im Geschäftsjahr 2013/14 noch nicht verpflichtend anzuwenden bzw. sind von der Kommission der Europäischen Gemeinschaften im Rahmen des Endorsement-Verfahrens für die Europäische Union noch nicht übernommen worden.

Standard/Interpretation	Änderung/Neuregelung	Datum der verpflichtenden Erstanwendung
IFRS 9 Finanzinstrumente	Vorschriften für den Ansatz und die Bewertung, Ausbuchung und Sicherungsbilanzierung von Finanzinstrumenten.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.
IFRS 10 Konzernabschlüsse	IFRS 10 schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung und damit eine einheitliche Grundlage für das Vorliegen einer Mutter-Tochter-Beziehung und die hiermit verbundene Abgrenzung des Konsolidierungskreises. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten IAS 27 (2008) Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12 Consolidation – Special Purpose Entities.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen	IFRS 11 regelt die Bilanzierung von Sachverhalten, in denen ein Unternehmen gemeinschaftliche Führung (joint control) über ein Gemeinschaftsunternehmen (joint venture) oder eine gemeinschaftliche Tätigkeit (joint operation) ausübt. Der neue Standard ersetzt IAS 31 Interests in Joint Ventures und SIC-13 Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	Die Zielsetzung von IFRS 12 besteht darin, Angaben über Informationen vorzuschreiben, die Abschlussadressaten in die Lage versetzen, das Wesen der Beteiligungen an anderen Unternehmen (z.B. Tochterunternehmen, assoziierte Unternehmen) und die damit verbundenen Risiken und Auswirkungen dieser Beteiligungen auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu beurteilen.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	Zusammenführung von bisher in diversen Standards und Interpretationen enthaltenen Regelungen zur Umsatzrealisierung.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.
Änderungen zu IAS 16 und IAS 38 Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.
Ergänzungen zu IAS 32 Finanzinstrumente Darstellung	Ergänzung der Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
Änderung zu IAS 36 Wertminderungen von Vermögenswerten	Anpassung der Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten in Folge der Verabschiedung von IFRS 13.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
Änderung zu IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
IFRIC 21 Abgaben	Bilanzierung von Abgaben, die von öffentlichen Behörden erhoben wurden.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen.
Jährliches Änderungsverfahren (2010–2012)	Änderungen der Standards IFRS 2, 3, 8 und 13, IAS 7, 16, 24 und 38.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.
Jährliches Änderungsverfahren (2011–2013)	Änderungen der Standards IFRS 1, 3 und 13 und IAS 40.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2014 beginnen.
Jährliches Änderungsverfahren (2012–2014)	Änderungen der Standards IFRS 5 und 7, IAS 19 und 34.	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen.

Für sämtliche überarbeitete und neu herausgegebene IFRS und IFRIC, die ab dem Geschäftsjahr 2014/15 verpflichtend anzuwenden sind, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voith-Konzerns erwartet. Für später verpflichtend anzuwendende, überarbeitete bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen werden die Auswirkungen auf den Voith-Konzern derzeit untersucht.

Derzeit ist nicht geplant, die neuen oder geänderten Standards und Interpretationen vorzeitig anzuwenden.

Anpassung von Vorjahresdaten

(1) Änderungen an IAS 19

Die bedeutendste Änderung des IAS 19 besteht darin, dass künftig die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Die Korridormethode zur Glättung von unerwarteten Schwankungen der Pensionsverpflichtungen und des entsprechenden Planvermögens wird abgeschafft. Hierdurch entfällt künftig auch die erfolgswirksame Realisierung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die den 10%-Korridor überschreiten. Da Voith bisher die Korridormethode angewendet hat, wird es künftig stärkere Schwankungen im sonstigen Ergebnis und infolgedessen im Eigenkapital geben. Zudem wird der Nettozinsansatz eingeführt. Damit wird die Nettopensionsverpflichtung mit dem Diskontierungssatz abgezinst, der der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung zugrunde liegt. Durch diese Berechnung wird für das Planvermögen eine Verzinsung in Höhe des Diskontierungszinssatzes, anstelle der erwarteten Verzinsung, angenommen. Aufgrund der klarstellenden Hinweise des geänderten IAS 19 werden Verbesserungen der Altersversorgungsleistungen in Zusammenhang mit Maßnahmen aus Anlass der Beendigung von Arbeitsverhältnissen analog zu leistungsorientierten Plänen bilanziert. Diese Leistungen werden daher künftig innerhalb der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen und nicht mehr innerhalb der Sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste hieraus werden im sonstigen Ergebnis erfasst. In Folge der in IAS 19 geänderten Definition für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen die im Rahmen von Altersteilzeitvereinbarungen zugesagten Aufstockungsbeträge nunmehr andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer dar. Für Aufstockungsbeträge erfolgt daher künftig eine ratierliche Ansammlung der Beträge über die betreffenden aktiven Dienstjahre der altersteilzeitbegünstigten Arbeitnehmer. Damit ergibt sich eine Verringerung der Rückstellungen für Altersteilzeit.

(2) Aufgrund eines im Geschäftsjahr 2013/14 festgestellten Verstoßes gegen geltende Bilanzierungsvorschriften in Zusammenhang mit der Bilanzierung von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen in den Vorjahren bei einer Tochtergesellschaft wurde Berichtigungsbedarf bei diesen Bilanzpositionen festgestellt.

(3) Die Anpassung der Vorjahreswerte betrifft steuerliche Sachverhalte aus der Körperschafts- und Gewerbesteuer. Zum einen wurden Feststellungen der Betriebsprüfung für die Jahre 2002 bis 2006 in den Folgejahren 2007 bis 2013 im Geschäftsjahr 2013/14 korrigiert. Zudem wurden damalige Beurteilungen überarbeitet und Korrekturen für die Jahre 2007 bis 2013 im Geschäftsjahr 2013/14 vorgenommen. Es resultieren hieraus Steuernachzahlungen, die zur Erhöhung der Steuerverbindlichkeiten führen. Aus der Verringerung der anrechenbaren Verlustvorträge ergibt sich zusätzlich ein Wertberichtigungsbedarf der hierauf angesetzten aktiven latenten Steuern.

Voith hat die veröffentlichten Vorjahreswerte gemäß IAS 8 um die Effekte aus den Änderungen des IAS 19 sowie aus den beschriebenen Feststellungen angepasst. Im Einzelnen ergeben sich folgende Änderungen in den Vergleichsperioden:

Auswirkungen auf die Konzernbilanz

	2012-10-01 Vor Anpassungen	2012-10-01 Anpassung (1)	2012-10-01 Anpassung (2)	2012-10-01 Anpassung (3)	2012-10-01 Nach Anpassungen
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	36.857	0	-850		36.007
Latente Steueransprüche	145.505	25.682		-22.163	149.024
Summe langfristige Vermögenswerte	182.362	25.682	-850	-22.163	185.031
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	860.220		-1.276		858.944
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.213.821		-7.773		1.206.048
Summe kurzfristige Vermögenswerte	2.074.041	0	-9.049	0	2.064.992
Summe Aktiva	2.256.403	25.682	-9.899	-22.163	2.250.023
Eigenkapital	1.383.538	-137.742	-10.688	-41.334	1.193.774
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	430.022	225.884			655.906
Sonstige Rückstellungen	206.348	-23.767			182.581
Anleihen, Bankverb. und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	1.000.722	-7.197			993.525
Latente Steuerverbindlichkeiten	125.098	-31.901			93.197
Summe langfristige Schulden	1.762.190	163.019		0	1.925.209
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.887	405			27.292
Sonstige Rückstellungen	313.092		789		313.881
Ertragsteuerverbindlichkeiten	103.443			19.171	122.614
Summe kurzfristige Schulden	443.422	405	789	19.171	463.787
Summe Passiva	3.589.150	25.682	-9.899	-22.163	3.582.770

	2013-09-30 Vor Anpassungen	2013-09-30 Anpassung (1)	2013-09-30 Anpassung (2)	2013-09-30 Anpassung (3)	2013-09-30 Nach Anpassungen
Langfristige Vermögenswerte					
Übrige Finanzanlagen	27.862		-850		27.012
Latente Steueransprüche	146.207	26.119		-20.494	151.832
Summe langfristige Vermögenswerte	174.069	26.119	-850	-20.494	178.844
Kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	738.642		-1.228		737.414
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.201.161		-7.778		1.193.383
Summe kurzfristige Vermögenswerte	1.939.803	0	-9.006	0	1.930.797
Summe Aktiva	2.113.872	26.119	-9.856	-20.494	2.109.641
Eigenkapital	1.318.765	-123.711	-10.520	-44.800	1.139.734
Langfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	432.857	214.433	0		647.290
Sonstige Rückstellungen	254.137	-39.274			214.863
Anleihen, Bankverb. und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten	863.851	-5.870			857.981
Latente Steuerverbindlichkeiten	101.551	-19.482			82.069
Summe langfristige Schulden	1.652.396	149.807	0	0	1.802.203
Kurzfristige Schulden					
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	26.521	23	0		26.544
Sonstige Rückstellungen	334.121		664		334.785
Ertragsteuerverbindlichkeiten	79.514			24.306	103.820
Summe kurzfristige Schulden	440.156	23	664	24.306	465.149
Summe Passiva	3.411.317	26.119	-9.856	-20.494	3.407.086

Auswirkungen auf die Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung

	2012/13 Vor Anpassungen	2012/13 Anpassung (1)	2012/13 Anpassung (2)	2012/13 Anpassung (3)	2012/13 Nach Anpassungen
Bestandsveränderung und and. akt. Eigenleistungen	4.904		48		4.952
Personalaufwand	-2.154.455	10.810	125		-2.143.520
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.056.973	-9.635	-5		-1.066.613
Zinsaufwand	-88.524	6.213			-82.311
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-27.009	-2.154		-3.466	-32.629
Jahresüberschuss	63.301	5.234	168	-3.466	65.237
Auf Gesellschafter des Mutter- unternehmens entfallender Anteil am Jahresüberschuss	45.055	5.078	168	-3.466	46.835
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Jahresüberschuss	18.246	156			18.402

Auswirkung auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung

	2012/13 Vor Anpassungen	2012/13 Anpassung (1)	2012/13 Anpassung (2)	2012/13 Anpassung (3)	2012/13 Nach Anpassungen
Jahresüberschuss	63.301	5.234	168	-3.466	65.237
Posten, die künftig nicht in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung umgegliedert werden:					
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	0	16.217			16.217
Steuern auf Bestandteile, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlust- Rechnung umgegliedert werden	0	-8.484			-8.484
Posten, die künftig in die Gewinn-und- Verlust-Rechnung umgegliedert werden:					
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	-64.963	2.388			-62.575
Summe des Sonstigen Ergebnisses	-85.635	10.121	0	0	-75.514
Gesamtergebnis	-22.334	15.355	168	-3.466	-10.277
Auf Gesellschafter des Mutter- unternehmens entfallender Anteil am Gesamtergebnis	-30.602	13.851	168	-3.466	-20.049
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallender Anteil am Gesamtergebnis	8.268	1.504			9.772

Unter Beibehaltung der Bilanzierung des IAS 19 in seiner nicht geänderten Fassung wären in der Konzernbilanz zum 30. September 2014 die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 329 Mio. € niedriger, die Sonstigen Rückstellungen um 39 Mio. € höher, die Position Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Verbindlichkeiten um 9 Mio. € höher und das Eigenkapital nach Berücksichtigung von latenten Steuern um 210 Mio. € höher gewesen. In der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung wäre das Betriebliche Ergebnis um 2 Mio. € höher, der Zinsaufwand um 8 Mio. € höher sowie der Jahresüberschuss um 4 Mio. € niedriger gewesen.

Erläuterungen zur Konzern- Gewinn-und-Verlust-Rechnung

01. Umsatzerlöse

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Verkauf von Gütern	3.051.531	3.470.565
Erbringung von Dienstleistungen	2.293.579	2.257.652
	5.345.110	5.728.217

02. Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Veränderungen des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	6.766	-14.923
Andere aktivierte Eigenleistungen	9.290	19.875
	16.056	4.952

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

03. Sonstige betriebliche Erträge

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Erträge aus dem Verbrauch von auftragsbezogenen Rückstellungen	89.382	109.886
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	69.750	49.985
Währungsgewinne	70.550	57.405
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	5.524	6.777
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1.760	3.131
Miet- und Pachteinnahmen	5.172	4.382
Erlöse aus Versicherungsschäden	19.349	19.117
Übrige Erträge	65.761	50.467
	327.248	301.150

04. Materialaufwand

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	1.541.141	1.752.951
Aufwendungen für bezogene Leistungen	570.900	586.098
	2.112.041	2.339.049

05. Personalaufwand

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Löhne und Gehälter	1.744.109	1.752.596
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	379.796	390.924
	2.123.905	2.143.520

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Zahl der Mitarbeiter

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2013/14	2012/13	2014-09-30	2013-09-30
Gewerbliche Mitarbeiter	24.833	25.267	22.016	25.344
Angestellte	17.854	17.813	17.286	17.790
	42.687	43.080	39.302	43.134
Auszubildende und Praktikanten	1.294	1.201	1.275	1.201
	43.981	44.281	40.577	44.335

Zahl der Mitarbeiter nach Regionen

	Jahresdurchschnitt		Stichtag	
	2013/14	2012/13	2014-09-30	2013-09-30
Deutschland	17.097	17.424	14.434	17.327
Übriges Europa	8.333	8.346	7.544	8.580
Amerika	11.538	11.491	11.594	11.580
Asien	5.520	5.594	5.543	5.426
Sonstige	199	225	187	221
	42.687	43.080	39.302	43.134

06. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Zuführung zu Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	187.576	172.416
Sonstige vertriebsbezogene Aufwendungen	342.361	341.411
Sonstige verwaltungsbezogene Aufwendungen	250.851	262.671
Währungsverluste	56.919	73.919
Gebäude- und Maschinenmieten	78.703	76.233
Wertberichtigungen auf Forderungen	11.880	8.894
Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	3.457	3.686
Übrige Aufwendungen	130.346	127.383
	1.062.093	1.066.613

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

07. Ergebnis aus Sondereinflüssen

Voith definiert Aufwendungen und Erträge im Rahmen von größeren Restrukturierungsaktivitäten, Maßnahmen zur Personalkapazitätsanpassung sowie aus der Beendigung von Geschäftsaktivitäten als außergewöhnliche Sachverhalte und weist diese unter dem Ergebnis aus Sondereinflüssen aus.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Vorjahreszeitraum 2012/13 in Höhe von -156 Mio. € hatte folgende Maßnahmen beinhaltet:

Bei Voith Paper waren in den Vorjahren aufgrund der Rezession im Papiermaschinenmarkt verschiedene Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen worden, die den Stammsitz Heidenheim und weitere Standorte betrafen. Im Ergebnis aus Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2012/13 waren hierfür insgesamt 64 Mio. €, im Wesentlichen personalbezogene Aufwendungen, enthalten.

Voith Turbo hatte im Geschäftsjahr 2012/13 mit insgesamt -73 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Am Stammsitz in Heidenheim wurden zur Verbesserung der Kostenstruktur Maßnahmen über den Bereich Voith Paper hinaus zum Abbau von Personalkapazitäten eingeleitet. Daneben waren Aufwendungen in Zusammenhang mit der geplanten Beendigung von Geschäftsaktivitäten sowie der Schließung von Standorten im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten.

Bei Voith Hydro waren insgesamt -4 Mio. € Aufwendungen angefallen, die im Ergebnis aus Sondereinflüssen abgebildet waren. Neben personalbezogenen Aufwendungen in Zusammenhang mit dem geplanten Stellenabbau in Heidenheim waren hier weitere Aufwendungen aufgrund der Verlagerung von Geschäftsaktivitäten und der damit verbundenen Schließung eines Standortes im Ausland enthalten.

Voith Industrial Services hatte mit -9 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Wesentlich hierzu beigetragen hatten Aufwendungen verbunden mit

der geplanten Beendigung von Geschäftsaktivitäten und der daraus folgenden Veräußerung einer Tochtergesellschaft. Daneben waren weitere Aufwendungen in Zusammenhang mit struktur- und kapazitätsbedingten Anpassungen enthalten.

Einzelne Gesellschaften mit Konzernfunktionen waren ebenfalls vom geplanten Personalabbau in Heidenheim betroffen und hatten mit -6 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen des Geschäftsjahres 2012/13 beigetragen.

Das Ergebnis aus Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2013/14 beträgt 4 Mio. €.

Voith Paper trägt hierzu in Höhe von -8 Mio. € in Zusammenhang mit den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen am Stammsitz in Heidenheim und verschiedenen anderen Standorten bei. Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um personalbezogene und sonstige Aufwendungen, für die die Ansatzkriterien für Rückstellungen im Vorjahr noch nicht erfüllt waren, sowie um Erträge aus Rückstellungsaufösungen aus bereits beendeten Maßnahmen.

Auch im Ergebnis aus Sondereinflüssen bei Voith Turbo (-16 Mio. €) sind hauptsächlich Folgeeffekte basierend auf den in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen enthalten. Im Einzelnen sind dies personalbezogene Aufwendungen, Wertminderungen von Sachanlagen und Vorratsvermögen sowie weitere Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit den Anpassungen am Stammsitz in Heidenheim, der Schließung von Standorten sowie der Beendigung, Verlagerung und Veräußerung von Geschäftsaktivitäten.

Struktur- bzw. marktbedingte Kapazitätsanpassungsmaßnahmen bei Voith Hydro an verschiedenen Standorten im Ausland haben in Höhe von -6 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Im Wesentlichen sind hier personalbezogene Aufwendungen enthalten.

Voith Industrial Services hat in Höhe von 34 Mio. € zum Ergebnis aus Sondereinflüssen beigetragen. Hier enthalten sind Aufwendungen und Erträge in Zusammenhang mit der Veräußerung von Gesellschaften sowie personalbezogene und sonstige Aufwendungen aus struktur- bzw. marktbedingten Restrukturierungsmaßnahmen.

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Personalaufwand	-30.704	-96.477
Abschreibungen im Anlagevermögen	-2.773	-34.740
Materialaufwand/Bestandsveränderung	-8.815	-9.272
Sonstige Aufwendungen in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	-9.356	0
Übrige sonstige Aufwendungen	-12.547	-21.005
Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen	15.750	4.357
Sonstige Erträge in Zusammenhang mit dem Verkauf von Geschäftsaktivitäten	48.043	0
Übrige sonstige Erträge	3.944	1.377
	3.542	-155.760

Der dargestellte Personalaufwand beinhaltet im Wesentlichen Maßnahmen zur Anpassung von Personalkapazitäten in Form von Frühpensionierungen und sonstigen Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

08. Sonstiges Finanzergebnis

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Ergebnis aus Beteiligungen	-56	8.509
Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen	-729	-1.328
Abschreibungen auf Wertpapiere	-40.976	-23
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	723	1.886
	-41.038	9.044

Die Abschreibungen auf sonstige Beteiligungen und Ausleihungen betreffen im Wesentlichen Finanzinstrumente der Kategorie „Available for Sale“, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden.

Die Abschreibungen auf Wertpapiere stellen Wertminderungen auf „Available for Sale“-Wertpapiere dar, die am Markt notiert sind, deren beizulegender Zeitwert signifikant gesunken ist.

09. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Laufende Steuern	-84.855	-59.943
Latente Steuern	6.359	27.314
	-78.496	-32.629

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Unter den laufenden Steuern sind sowohl inländische Ertragsteuern als auch vergleichbare ausländische Ertragsteuern ausgewiesen, die nach den für die einzelnen Tochtergesellschaften maßgeblichen nationalen Steuervorschriften ermittelt werden.

Latente Steuern werden auf temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen Buchwert und den Ansätzen in der IFRS-Bilanz der Einzelgesellschaften sowie auf ergebniswirksame Konsolidierungsmaßnahmen gebildet. Ferner werden latente Steueransprüche für steuerliche Verlustvorträge gebildet, wenn mit ihrer Realisierung in naher Zukunft zu rechnen ist. Für die Inlandsgesellschaften beträgt der durchschnittliche Ertragsteuersatz 29,84 % (Vorjahr: 29,84 %).

Die latenten Steuern werden zu den jeweils in den einzelnen Ländern gültigen Steuersätzen berechnet.

Der latente Steueraufwand aus temporären Differenzen beträgt 12.875 Tsd. € (Vorjahr angepasst: Steuerertrag 33.742 Tsd. €).

Im Geschäftsjahr 2013/14 betrug der latente Steuerertrag aus Verlustvorträgen 19.235 Tsd. €. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2012/13 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 4.446 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 4.342 Tsd. €, Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge des Geschäftsjahres in Höhe von 20.405 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 5.709 Tsd. € sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 13.512 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2012/13 betrug der latente Steueraufwand aus Verlustvorträgen 6.428 Tsd. € (angepasst). Hierin enthalten sind im Wesentlichen Wertberichtigungen von im Geschäftsjahr 2011/12 angesetzten aktiven latenten Steuern in Höhe von 1.072 Tsd. €, Verminderungen der aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge durch Anpassungen der Verlustvorträge aus dem Vorjahr in Höhe von 12.685 Tsd. € (angepasst), Erträge aus der Neubildung von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge des Geschäftsjahres in Höhe von 3.214 Tsd. €, Aufwendungen aus der Nutzung der im Vorjahr angesetzten Verlustvorträge in Höhe von 8.530 Tsd. € (angepasst) sowie Erträge aus der Neubildung bisher nicht angesetzter Verlustvorträge in Höhe von 11.891 Tsd. €.

Darüber hinaus minderten sich die laufenden Ertragsteuern aus der Nutzung von im Vorjahr nicht angesetzten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge um 3.107 Tsd. € (Vorjahr: 7 Tsd. €).

Zum 30. September 2014 wurden auf steuerliche Verlustvorträge für die deutsche Gewerbe- und Körperschaftsteuer jeweils in Höhe von 4.008 Tsd. € (Vorjahr: 477 Tsd. €), zusätzlich für die deutsche Gewerbesteuer in Höhe von 603.145 Tsd. € (Vorjahr: 458.077 Tsd. €) sowie für bisher nach deutschem Steuerrecht nicht abzugsfähige Zinsaufwendungen in Höhe von 145.026 Tsd. € (Vorjahr: 106.722 Tsd. €) keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt, da die Verlustvorträge voraussichtlich nicht in naher Zukunft genutzt werden können.

Auf steuerliche Verlustvorträge für ausländische Bundessteuern in Höhe von 75.467 Tsd. € (Vorjahr: 47.885 Tsd. €) sowie für ausländische Landessteuern in Höhe von 115.479 Tsd. € (Vorjahr: 84.506 Tsd. €) wurden ebenfalls aufgrund mangelnder künftiger Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern abgegrenzt.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften sowie im Ausland können sich weitere Veränderungen bei den Verlustvorträgen ergeben.

Die Verlustvorträge im Inland sind unverfallbar. Im Ausland ist die Möglichkeit der Verlustnutzung im Wesentlichen auf maximal 5 bis 10 Jahre begrenzt.

in Tsd. €	2014-09-30		2013-09-30*	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	6.801	68.918	7.893	68.749
Sachanlagen	8.646	46.312	11.487	50.911
Finanzanlagen und Wertpapiere	4.872	8.045	1.071	3.716
Vorräte und Forderungen	54.026	67.714	37.415	66.622
Sonstige Vermögensgegenstände	3.312	24.880	9.506	19.839
Pensionsrückstellungen	120.649	11.541	86.154	6.483
Finanzverbindlichkeiten	15.615	3.437	8.617	8.099
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	100.256	21.463	116.762	11.911
Steuereffekt auf ausschüttbare Gewinne von Konzerngesellschaften	0	0	0	1.000
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen	-7.327		-4.703	
Steuerliche Verlustvorträge	52.608		32.891	
Saldierung	-175.580	-175.580	-155.261	-155.261
Ausweis in der Bilanz	183.878	76.730	151.832	82.069

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Hinsichtlich der Herkunft der latenten Steuern aus erfolgsneutral erfassten Beträgen verweisen wir auf Tz. 19.

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand:

Die Voith GmbH und ihre Tochtergesellschaften in Deutschland unterliegen mit ihren Ergebnissen der Körperschaft- und Gewerbesteuer. Die im Ausland veranlagten Gewinne werden mit den im jeweiligen Land gültigen Sätzen versteuert. Der dem erwarteten Steueraufwand zugrunde liegende Satz von 29,84% (Vorjahr: 29,84%) berücksichtigt die für die Besteuerung relevante Gesellschaftsstruktur des Voith-Konzerns.

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Ergebnis vor Ertragsteuern	119.292	97.866
Erwarteter Steueraufwand	35.597	29.203
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	2.658	-3.817
Effekte aus Steuersatzänderungen	-39	-210
Steuerfreie Erträge	-12.790	-3.783
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	36.734	20.999
Periodenfremde Steuern	-3.687	-15.768
Veränderung der Wertberichtigungen von aktiven latenten Steuern	23.046	4.681
Sonstige Steuereffekte	-3.023	1.324
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	78.496	32.629
Effektiver Steuersatz in %	65,8	33,3

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Auf temporäre Unterschiedsbeträge aus Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von 771.471 Tsd. € (Vorjahr: 734.422 Tsd. €) wurden Steuerabgrenzungen nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des IAS 12.39 erfüllt waren.

Bei Ausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Deutschland werden 5% der deutschen Besteuerung unterworfen. Daneben fallen gegebenenfalls Quellensteuern bzw. auf Dividenden bezogene Steuern im Ausland an. Darüber hinaus sind bei Ausschüttungen von Tochtergesellschaften im Ausland an eine andere Auslandsgesellschaft weitere ertragsteuerliche Konsequenzen zu beachten. Von der Ermittlung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen wurde wegen des unverhältnismäßig hohen Aufwands abgesehen.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

10. Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-10-01	233.744	676.749	133.255	20	1.043.768
Änderungen Konsolidierungskreis	2.996	3.691	0	0	6.687
Währungsdifferenz	-4.123	-3.413	-63	0	-7.599
Zugänge	8.724	0	19.498	1.177	29.399
Aktivierete Zinsen	0	0	72	0	72
Abgänge	-5.437	-664	-13	-42	-6.156
Sonstige Anpassungen	343	0	0	26	369
Umbuchungen	1.032	0	-793	130	369
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	-1.027	0	0	-1.027
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-09-30	237.279	675.336	151.956	1.311	1.065.882
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-10-01	-145.849	-54.179	-73.110	0	-273.138
Währungsdifferenz	3.094	0	39	0	3.133
Abschreibungen des laufenden Jahres	-20.245	0	-10.700	0	-30.945
Wertminderungen	-96	-1.027	-7.685	0	-8.808
Abgänge	5.353	0	0	0	5.353
Umbuchungen	-72	0	471	0	399
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	0	1.027	0	0	1.027
Sonstige Anpassungen	-244	0	0	0	-244
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-09-30	-158.059	-54.179	-90.985	0	-303.223
Buchwerte am 2013-09-30	79.220	621.157	60.971	1.311	762.659

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 2013-10-01 bis zum 2014-09-30

in Tsd. €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwert	Entwicklungskosten	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-10-01	237.279	675.336	151.956	1.311	1.065.882
Änderungen Konsolidierungskreis	4.114	4.453	0	0	8.567
Währungsdifferenz	1.742	3.480	-96	1	5.127
Zugänge	8.488	0	3.650	2.365	14.503
Aktiviere Zinsen	0	0	13	0	13
Abgänge	-3.857	-19.485	-6.971	-16	-30.329
Sonstige Anpassungen	43	0	0	0	43
Umbuchungen	101	0	0	-1.223	-1.122
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	-349	0	-26.350	-6	-26.705
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2014-09-30	247.561	663.784	122.202	2.432	1.035.979
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-10-01	-158.059	-54.179	-90.985	0	-303.223
Änderungen Konsolidierungskreis	-19	0	0	0	-19
Währungsdifferenz	-503	0	69	0	-434
Abschreibungen des laufenden Jahres	-19.441	0	-12.672	0	-32.113
Wertminderungen	-144	0	-1.492	0	-1.636
Abgänge	4.000	0	6.594	0	10.594
Umbuchungen	802	0	0	0	802
Umgliederung in zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte	314	0	2.635	0	2.949
Sonstige Anpassungen	-45	0	0	0	-45
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2014-09-30	-173.095	-54.179	-95.851	0	-323.125
Buchwerte am 2014-09-30	74.466	609.605	26.351	2.432	712.854

In Zusammenhang mit der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten einer Produktgruppe des Geschäftsbereichs Schiene bei Voith Turbo wurden im Vorjahr Wertminderungen bei aktivierten Entwicklungskosten und weiteren immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 5.600 Tsd. € vorgenommen (Ausweis in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Sondereinflüssen). Der für die Berechnung herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem Nutzungswert, wobei ein Diskontierungssatz von 6,2% herangezogen wurde. In Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services sind im Vorjahr Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.027 Tsd. € vorgenommen worden (Ausweis im Ergebnis aus Sondereinflüssen; weitere Informationen hierzu siehe Tz. 18). Daneben wurden im Vorjahr weitere Wertminderungen auf Entwicklungskosten in Höhe von 2.181 Tsd. € bei Voith Turbo auf Basis aktualisierter Wirtschaftlichkeitsrechnungen vorgenommen.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von insgesamt 1.636 Tsd. € auf Basis aktualisierter Wirtschaftlichkeitsrechnungen vorgenommen. Diese entfielen im Wesentlichen auf aktivierte Entwicklungskosten bei Voith Paper.

Für die aktivierten Zinsen wurde ein Zinssatz von 4,4% (Vorjahr: 4,4%) zugrunde gelegt.

11. Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2012-10-01	801.642	1.440.418	565.296	159.208	2.966.564
Änderungen Konsolidierungskreis	0	15	1.169	27	1.211
Währungsdifferenz	-19.204	-45.041	-9.558	-6.044	-79.847
Zugänge	14.774	35.604	49.119	63.466	162.963
Aktivierter Zinsen	757	1.320	0	2.231	4.308
Abgänge	-7.719	-38.951	-22.146	-1.632	-70.448
Umbuchungen	43.558	69.752	-2.015	-111.664	-369
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	-8.234	-1.332	-335	-1.212	-11.113
Sonstige Anpassungen	-202	221	394	0	413
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-09-30	825.372	1.462.006	581.924	104.380	2.973.682
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2012-10-01	-334.551	-978.818	-401.484	0	-1.714.853
Währungsdifferenz	5.829	29.138	6.420	0	41.387
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.604	-80.480	-46.861	0	-145.945
Wertminderungen	-13.398	-4.547	-5.018	0	-22.963
Abgänge	5.331	33.860	20.177	0	59.368
Umbuchungen	37	-2.116	1.680	0	-399
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	5.176	1.011	198	0	6.385
Sonstige Anpassungen	268	450	-293	0	425
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-09-30	-349.912	-1.001.502	-425.181	0	-1.776.595
Buchwerte am 2013-09-30	475.460	460.504	156.743	104.380	1.197.087

Entwicklung der Sachanlagen vom 2013-10-01 bis zum 2014-09-30

in Tsd. €	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	Geleistete An- zahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2013-10-01	825.372	1.462.006	581.924	104.380	2.973.682
Änderungen Konsolidierungskreis	492	469	1.272	31	2.264
Währungsdifferenz	12.729	26.506	3.811	4.172	47.218
Zugänge	23.981	39.543	34.466	21.423	119.413
Aktivierte Zinsen	78	32	0	1.280	1.390
Abgänge	-14.444	-51.880	-50.159	-1.630	-118.113
Umbuchungen	27.124	69.449	1.405	-96.856	1.122
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	-236	0	-236
Sonstige Anpassungen	957	576	64	-7	1.590
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 2014-09-30	876.289	1.546.701	572.547	32.793	3.028.330
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2013-10-01	-349.912	-1.001.502	-425.181	0	-1.776.595
Änderungen Konsolidierungskreis	-15	-134	-562	0	-711
Währungsdifferenz	-4.400	-19.045	-3.131	0	-26.576
Abschreibungen des laufenden Jahres	-18.722	-73.726	-46.160	0	-138.608
Wertminderungen	-590	-356	-168	0	-1.114
Abgänge	12.913	48.244	44.695	0	105.852
Umbuchungen	-1.123	-1.901	2.222	0	-802
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	0	0	205	0	205
Rücknahme Wertminderungen	138	1.083	495	0	1.716
Sonstige Anpassungen	-942	-534	-271	0	-1.747
Kumulierte Abschreibungen Stand am 2014-09-30	-362.653	-1.047.871	-427.856	0	-1.838.380
Buchwerte am 2014-09-30	513.636	498.830	144.691	32.793	1.189.950

Bei einzelnen Produktbereichen des Segments Voith Turbo, die jeweils eine Cash Generating Unit darstellen, mussten in den Vorjahren aufgrund der geplanten Beendigung von Geschäftsaktivitäten bzw. der Schließung des betroffenen Standorts Wertminderungen vorgenommen werden. Im Einzelnen wurden bei einer Cash Generating Unit Wertminderungen von 1.075 Tsd. € auf Maschinen sowie auf die gemeinschaftlichen Vermögenswerte (Grundstücke und Gebäude)

in Höhe von 7.849 Tsd. € vorgenommen. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach jeweils dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden bei diesen Produktbereichen weitere Wertminderungen in Höhe von 285 Tsd. € vorgenommen. Aufgrund der Nutzbarkeit einzelner Vermögenswerte an anderen Standorten wurden bei einzelnen Vermögenswerten Wertminderungen der Vorjahre in Höhe von 935 Tsd. € zurückgenommen.

In Zusammenhang mit der geplanten Beendigung der Geschäftsaktivitäten einer Produktgruppe des Geschäftsbereichs Schiene bei Voith Turbo wurden im Vorjahr Wertminderungen bei einzelnen Vermögenswerten (Grundstücke, technische Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) in Höhe von insgesamt 10.279 Tsd. € vorgenommen. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach jeweils dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür lagen absatzmarktbezogene Sachverständigengutachten bzw. Angebote von Dritten vor. Im Geschäftsjahr 2013/14 wurden aufgrund der Neuausrichtung des betroffenen Standorts und der damit vorgenommenen Neueinschätzung der Werthaltigkeit einzelner Vermögenswerte weitere Wertminderungen in Höhe von 244 Tsd. € vorgenommen sowie Wertminderungen der Vorjahre in Höhe von 781 Tsd. € zurückgenommen.

In Zusammenhang mit den bereits beschriebenen Kapazitätsanpassungen bei Voith Paper waren im Vorjahr Wertminderungen auf eine maschinelle Anlage in Höhe von 1.148 Tsd. € notwendig. Der für die Berechnungen herangezogene erzielbare Betrag entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten. Hierfür lag eine absatzmarktbezogene Beurteilung der Anlage vor.

In Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services wurden im Vorjahr Wertminderungen auf Grundstücke und Gebäude in Höhe von 2.772 Tsd. € vorgenommen (weitere Informationen hierzu siehe Tz. 18).

Die zuvor beschriebenen Wertminderungen sowie Rücknahmen von Wertminderungen wurden in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung des Berichtsjahres sowie im Vorjahreszeitraum im Ergebnis aus Sondereinflüssen ausgewiesen.

Aufgrund der Neueinschätzung von Nutzungsdauern bei einzelnen Maschinen erhöhte sich im Vorjahr die Abschreibung um 4.616 Tsd. €. Diese Abschreibung war in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Ergebnis aus Sondereinflüssen enthalten.

Für die aktivierten Zinsen wurde im Wesentlichen ein Zinssatz von 6,0% (Vorjahr: 6,0%) zugrunde gelegt.

Die geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen in Höhe von 3.895 Tsd. € (Vorjahr: 40.365 Tsd. €) Gebäude, 26.126 Tsd. € (Vorjahr: 59.144 Tsd. €) technische Anlagen und Maschinen und 2.772 Tsd. € (Vorjahr: 4.871 Tsd. €) nicht-produktionsbezogene Anlagen.

12. Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen/ Übrige Finanzanlagen

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2012-10-01 bis zum 2013-09-30

in Tsd. €	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Eröffnungswert am 2012-10-01*	37.360	56.853	8.211	102.424
Währungsdifferenz	-2.551	0	-300	-2.851
Zugänge	9.044	7.794	839	17.677
Abgänge	-6.624	-11.237	-1.363	-19.224
Umbuchungen	667	-667	0	0
Sonstige Anpassungen	1.653	-1.268	0	385
Endwerte am 2013-09-30*	39.549	51.475	7.387	98.411
Kumulierte Wertminderung Stand am 2012-10-01	-1.278	-28.507	-550	-30.335
Währungsdifferenz	0	-35	20	-15
Wertminderungen	-608	-2.036	-742	-3.386
Kumulierte Wertminderung Stand am 2013-09-30	-1.886	-30.578	-1.272	-33.736
Buchwerte am 2013-09-30*	37.663	20.897	6.115	64.675

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Entwicklung der Finanzanlagen vom 2013-10-01 bis zum 2014-09-30

in Tsd. €	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	Sonstige Beteiligungen	Langfristige Ausleihungen	Gesamt
Eröffnungswert am 2013-10-01*	39.549	51.475	7.387	98.411
Währungsdifferenz	1.123	0	0	1.123
Zugänge	7.352	4.033	3.703	15.088
Abgänge	-3.939	-1.332	-3.334	-8.605
Umgliederung in zu Veräußerungs- zwecken gehaltene Vermögenswerte	0	-25	0	-25
Sonstige Anpassungen	0	-375	0	-375
Endwerte am 2014-09-30	44.085	53.776	7.756	105.617
Kumulierte Wertminderung Stand am 2013-10-01	-1.886	-30.578	-1.272	-33.736
Währungsdifferenz	0	0	-22	-22
Wertminderungen	-879	-744	0	-1.623
Rücknahme Wertminderung	0	0	15	15
Abgänge	0	3.570	0	3.570
Kumulierte Wertminderung Stand am 2014-09-30	-2.765	-27.752	-1.279	-31.796
Buchwerte am 2014-09-30	41.320	26.024	6.477	73.821

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 41.320 Tsd. € (Vorjahr: 37.663 Tsd. €) enthalten Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen (alle nicht börsennotiert).

Der Buchwert der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile an assoziierten Unternehmen beträgt 28.192 Tsd. € (Vorjahr: 27.343 Tsd. €). Das Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an assoziierten Unternehmen beträgt 4.503 Tsd. € (Vorjahr: 5.417 Tsd. €). Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ohne Anpassung an die von Voith gehaltene Beteiligungsquote).

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Eigenkapital	90.068	83.516
Schulden	144.985	140.294
Bilanzsumme	235.053	223.810
Umsatzerlöse	610.656	655.644
Jahresergebnis	9.892	14.809

Die folgende Übersicht zeigt zusammenfassende Finanzinformationen für die wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, wobei sich die Angaben jeweils auf den Konzernanteil an den Gemeinschaftsunternehmen beziehen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Langfristige Vermögenswerte	5.965	3.914
Kurzfristige Vermögenswerte	9.792	9.206
Langfristige Schulden	2.483	1.408
Kurzfristige Schulden	6.273	5.834
Erträge	16.207	19.417
Aufwendungen	16.110	19.827

13. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30*
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	219.218	241.689
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	252.403	269.796
Fertige Erzeugnisse und Waren	156.504	141.098
Geleistete Anzahlungen	106.296	84.831
	734.421	737.414

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf 28.049 Tsd. € (Vorjahr: 25.126 Tsd. €). Zuschreibungen entsprechend dem Wertaufholungsgebot wurden in Höhe von 6.625 Tsd. € (Vorjahr: 7.114 Tsd. €) vorgenommen. Diese Beträge sind im Materialaufwand erfasst.

14. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30*
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	848.054	967.125
Wertberichtigungen auf Forderungen	-35.534	-41.190
Forderungen aus kundenspezifischen Aufträgen	324.054	267.448
	1.136.574	1.193.383

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind als kurzfristige Vermögenswerte klassifiziert. Zum 30. September 2014 wird erwartet, dass 6.291 Tsd. € (Vorjahr: 14.482 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres vereinnahmt werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30*
Stand Wertberichtigungen zu Beginn des Geschäftsjahres	-41.190	-43.918
Zuführung	-10.352	-8.434
Inanspruchnahme	9.990	3.314
Auflösung	5.209	6.166
Änderung Konsolidierungskreis/Kursdifferenzen	809	1.682
Stand Wertberichtigungen am Ende des Geschäftsjahres	-35.534	-41.190

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Der Gesamtbetrag der Auflösung von 5.209 Tsd. € (Vorjahr: 6.166 Tsd. €) setzt sich zusammen aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen in Höhe von 4.239 Tsd. € (Vorjahr: 5.511 Tsd. €) und aus pauschalisierten Einzelwertberichtigungen von 970 Tsd. € (Vorjahr: 655 Tsd. €). Die Zuführungen von 10.352 Tsd. € (Vorjahr: 8.434 Tsd. €) bestehen wie im Vorjahr ausschließlich aufgrund von Zuführungen aus Einzelwertberichtigungen.

Das Ausfallrisiko bei Kundenforderungen wird mit Hilfe von Kreditversicherungen gesteuert. Dabei wird besonders im Export die Hermes-Deckung von Forderungen eingesetzt.

Die nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten künftigen Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen ermitteln sich wie folgt:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Herstellungskosten und anteiliges Auftragsergebnis über den gesamten Zeitraum für laufende kundenspezifische Projekte	4.760.164	5.097.724
Bereits mit Kunden abgerechnete Leistungen	-2.955.688	-3.549.803
Künftige Forderungen aus kundenspezifischen Fertigungsaufträgen vor erhaltenen Anzahlungen	1.804.476	1.547.921
Erhaltene Anzahlungen („progress billings“)	-1.515.172	-1.324.033
	289.304	223.888
Davon Forderungen aus Fertigungsaufträgen	300.073	240.174
Davon Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	-10.769	-16.286

Die Forderungen aus kundenspezifischen Dienstleistungsaufträgen betragen 23.981 Tsd. € (Vorjahr: 27.274 Tsd. €). Verbindlichkeiten aus Dienstleistungsaufträgen betragen 1.940 Tsd. € (Vorjahr: 1.816 Tsd. €).

In den übrigen Verbindlichkeiten werden weitere erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Aufträge in Höhe von 754.262 Tsd. € (Vorjahr: 758.998 Tsd. €), für die noch keine Herstellungskosten angefallen sind, ausgewiesen. Hierin enthalten sind erhaltene Anzahlungen für kundenspezifische Dienstleistungsaufträge in Höhe von 13.284 Tsd. € (Vorjahr: 10.208 Tsd. €).

Der Umsatz aus kundenspezifischen Aufträgen beläuft sich auf 2.334.476 Tsd. € (Vorjahr: 2.442.598 Tsd. €). Hierin enthalten sind 245.273 Tsd. € Umsätze aus Dienstleistungsaufträgen (Vorjahr: 173.402 Tsd. €).

Es wurden 12.442 Tsd. € (Vorjahr: 9.227 Tsd. €) aus Teilabrechnungen von laufenden Projekten einbehalten, die erst bei Erfüllung vertraglich festgelegter Bedingungen vom Kunden bezahlt werden.

15. Sonstige finanzielle Forderungen und übrige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Forderungen

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2014-09-30	kurzfristig	langfristig	2013-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	5.832	1.153	6.985	13.279	1.870	15.149
Derivative Finanzinstrumente mit finanziellem Grundgeschäft	53	12.191	12.244	6.058	16.426	22.484
Finanzforderungen	41.794	108	41.902	35.368	50	35.418
Übrige finanzielle Vermögenswerte	64.299	61.708	126.007	59.528	53.119	112.647
	111.978	75.160	187.138	114.233	71.465	185.698

Übrige Vermögenswerte

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2014-09-30	kurzfristig	langfristig	2013-09-30
Rechnungsabgrenzungsposten	29.492	17.766	47.258	27.892	12.225	40.117
Sonstige Steuern (ohne Ertragsteuern)	83.124	15.102	98.226	149.435	15.522	164.957
	112.616	32.868	145.484	177.327	27.747	205.074

Von den übrigen Vermögenswerten sind zum Bilanzstichtag 38.416 Tsd. € (Vorjahr: 33.618 Tsd. €) als Sicherheiten für Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Sie werden in Anspruch genommen, wenn die zugrunde liegenden Verpflichtungen nicht erfüllt werden bzw. die Eventualverbindlichkeiten eintreten.

16. Wertpapiere

Langfristige Wertpapiere in Höhe von 15.843 Tsd. € (Vorjahr: 14.282 Tsd. €) dienen der Deckung künftiger Pensionsverpflichtungen. Weitere Informationen zu Wertpapieren können dem Abschnitt „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten“ entnommen werden.

17. Flüssige Mittel

Es handelt sich im Wesentlichen um Termingelder bei Kreditinstituten.

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Schecks	36	112
Kassenbestand	688	620
Zahlungsmitteläquivalente	13.507	15.885
Guthaben bei Kreditinstituten	786.592	884.350
	800.823	900.967

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst.

Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

18. Zu Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte und Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Aufgrund der Entscheidung, sich auf die klassischen Bereiche im Wasserkraftgeschäft zu konzentrieren, steht der Produktbereich Gezeitenkraftwerke im Geschäftsbereich Ocean Energies bei Voith Hydro zum Verkauf. Hieraus begründen sich die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die Schulden. Der Verkauf ist für das Geschäftsjahr 2014/15 geplant. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 30.012 Tsd. € betreffen immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 23.756 Tsd. €, Sach- und Finanzanlagevermögen von in Summe 54 Tsd. €, Flüssige Mittel in Höhe von 6.091 Tsd. € sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände von in Summe 111 Tsd. €. Die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 6.267 Tsd. € setzen sich zusammen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 88 Tsd. €, Rückstellungen in Höhe von 632 Tsd. € und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 5.547 Tsd. €.

Die im Vorjahr zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von 11.436 Tsd. € sowie die Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von 5.400 Tsd. € begründeten sich aus dem geplanten Verkauf einer Tochtergesellschaft des Segments Voith Industrial Services, der im Geschäftsjahr 2013/14 vollzogen wurde.

19. Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Am gezeichneten Kapital der Voith GmbH in Höhe von 120.000 Tsd. € sind seit dem 30. September 2006 unverändert Gesellschafter (bis 30. September 2010 Aktionäre) mit 120.000.000 Geschäftsanteilen (bis 30. September 2010 30.149.100 Stammaktien) beteiligt.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen und die Sonstigen Rücklagen enthalten sowohl die von der Voith GmbH und den einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten Gewinne als auch die Effekte aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, der Währungsumrechnung der ausländischen Tochtergesellschaften, die erfolgsneutrale Marktbewertung von Wertpapieren und Cashflow-Hedges nach IAS 39 sowie Gewinne und Verluste aus der Absicherung von Nettoinvestitionen im Sinne von IAS 21.

In der Gesamtergebnisrechnung werden die Bewertungseffekte der einzelnen Komponenten des Sonstigen Ergebnisses dargestellt. Das Sonstige Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2013/14	2012/13*
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-122.796	16.217
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-122.796	16.217
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-33.395	-20.226
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-33.395	-20.226
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
Ergebnis aus Cashflow-Hedges	-34	-409
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-34	-409
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	15.665	-62.575
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	15.665	-62.575
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	0
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-1.144	-2.023
· In der laufenden Periode entstandene Gewinne/Verluste	-1.144	-2.133
· Ergebniswirksame Umbuchungen in die Gewinn-und-Verlust-Rechnung	0	110
Anteil der assoziierten Unternehmen am Sonstigen Ergebnis (Cashflow-Hedges)	0	94
Steuern auf Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses	31.925	-6.592
Sonstiges Ergebnis	-109.779	-75.514

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die latenten Steuern auf die Bestandteile des Sonstigen Ergebnisses stellen sich wie folgt dar:

in Tsd. €	2014			2013*		
	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern	Vor Steuern	Latente Steuern	Nach Steuern
Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-122.796	31.435	-91.361	16.217	-8.484	7.733
Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren	-33.395	-161	-33.556	-20.226	1.256	-18.970
Ergebnis aus Cashflow-Hedges inklusive Anteil der assoziierten Unternehmen	-34	11	-23	-315	139	-176
Ergebnis aus der Währungsumrechnung	15.665		15.665	-62.575		-62.575
Ergebnis aus der Währungsumrechnung der Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften	-1.144	640	-504	-2.023	497	-1.526
Sonstiges Ergebnis	-141.704	31.925	-109.779	-68.922	-6.592	-75.514

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital mit einem Nominalvolumen von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) stellt nach den Kriterien des IAS 32 Eigenkapital des Konzerns dar. Es handelt sich um nachrangige, auf den Inhaber lautende Genussrechte mit variabler Vergütung, ohne Endfälligkeit und ohne Kündigungsrecht seitens der Genussrechtsgläubiger. Auf die Gesamtpositionen sind für das Geschäftsjahr 2013/14 Ausschüttungen in Höhe von insgesamt 5.501 Tsd. € vorgesehen, die jedoch der Zustimmung des zuständigen Gremiums unterliegen.

Nicht beherrschende Gesellschafter

Von den Anteilen anderer Gesellschafter entfällt der überwiegende Teil auf die Mitgesellschafter an den Tochtergesellschaften P3 Voith Aerospace Holding GmbH, Rif Roll Cover Srl, Italien, Voith Fuji Hydro K.K., Japan, Voith IHI Paper Technology Co., Ltd., Japan, Voith Hydro Shanghai Ltd., China, Voith Paper Fabrics India Ltd., Indien und PT. Voith Paper Rolls Indonesia, Indonesien. Von dem Genussrechtskapital in Höhe von insgesamt 103.400 Tsd. € entfallen 96.800 Tsd. € auf nicht beherrschende Gesellschafter.

Gewinnverwendung der Voith GmbH

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn der Voith GmbH eine Dividende in Höhe von 0,13 € je Geschäftsanteil, das sind 15.000 Tsd. €, auszusütten und den verbleibenden Rest in Höhe von 141.062 Tsd. € auf neue Rechnung vorzutragen. Die ausgeschüttete Dividende im Geschäftsjahr betrug 15.000 Tsd. € (Vorjahr: 15.000 Tsd. €). Die Ausschüttung pro Geschäftsanteil betrug im Geschäftsjahr 0,13 € je Geschäftsanteil (Vorjahr: 0,13 € je Geschäftsanteil).

Zusätzliche Angaben zum Kapitalmanagement

Als Familienunternehmen ist Voith einem starken und nachhaltigen Finanzprofil verpflichtet, das es dem Unternehmen ermöglicht, seine Ertrags- und Wachstumsziele zu erreichen.

Voith steuert das Kapital mit dem Ziel, die Kapitalrendite zu maximieren. Das steuerrelevante Kapital des Konzerns besteht aus dem Eigenkapital und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten.

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30*
Eigenkapital	1.031.303	1.139.734
Zinstragende Finanzverbindlichkeiten	995.829	1.166.495
	2.027.132	2.306.229

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Das Eigenkapital reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 9,5%. Positiv zur Entwicklung des Eigenkapitals haben der Jahresüberschuss sowie Währungseffekte beigetragen. Im Wesentlichen hatten Dividendenzahlungen, Effekte aus der Marktbewertung von Wertpapieren sowie die Neubewertung von Pensionsverpflichtungen eine Reduktion des Eigenkapitals zur Folge. Die zinstragenden Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 14,6% insbesondere aufgrund der Tilgung von Finanzschulden. Details zur Zusammensetzung der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten können der Tz. 22 entnommen werden.

Bei der Voith GmbH bestehen keine satzungsmäßigen Kapitalerfordernisse.

20. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab.

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl auf Basis von Beitrags- als auch von Leistungszusagen. Bei den Beitragszusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Pensionsaufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen; sie beliefen sich 2014 im Voith-Konzern auf insgesamt 128.010 Tsd. € (Vorjahr: 131.832 Tsd. €).

Die betrieblichen Altersversorgungssysteme basieren überwiegend auf Leistungszusagen (Defined Benefit Plans), wobei zwischen Rückstellungs- und extern finanzierten Versorgungssystemen unterschieden wird.

Die Pensionsrückstellungen für die Leistungszusagen werden gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Bei allen Leistungssystemen sind

versicherungsmathematische Berechnungen erforderlich. Diese werden jährlich von qualifizierten Versicherungsmathematikern erstellt.

Die Höhe der individuellen Versorgungsleistungen bemisst sich zumeist nach dem Lohn- beziehungsweise Gehaltsniveau und/oder der Position in der Unternehmenshierarchie sowie der Dauer der Betriebszugehörigkeit. Die Merkmale und die damit einhergehenden Risiken der leistungsorientierten Pläne variieren in Abhängigkeit von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen des jeweiligen Landes. Die Merkmale der für Voith wesentlichen leistungsorientierten Pläne werden im Folgenden beschrieben.

a) Pensionspläne in Deutschland und Österreich

Die Pensionspläne in Deutschland beinhalten generell Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Traditionell sind dies endgehaltsbezogene Rentenzusagen. In den letzten Jahren werden diese Zusagen verstärkt durch Kapitalbausteinzusagen abgelöst. Bei den Kapitalbausteinmodellen ergibt sich die zugesagte Versorgungsleistung aus der Summe der (jährlichen) Bausteine. Die einzelnen Bausteine werden aus dem definierten gehaltsabhängigen Beitrag anhand eines variablen alters- und zinsabhängigen Umrechnungsfaktors auf das definierte Endalter fest zugesagt.

In zahlreichen Konzernfirmen wird der Anspruch auf die sog. „altersvorsorgewirksamen Leistungen“ (AVWL) über Kapitalbausteinmodelle umgesetzt.

Laufende Versorgungsleistungen werden entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes regelmäßig einer Anpassungsprüfung anhand des Anstiegs des Verbraucherpreisindex unterzogen.

Während die älteren endgehaltsabhängigen Rentenzusagen ein vergleichsweise hohes Nachfinanzierungsrisiko aus der Gehaltsentwicklung, aus externen Bemessungsgrundlagen (z.B. der BBG für die gesetzliche Rentenversicherung) und aus der Anpassung der laufenden Renten hatten, ist bei den aktuellen Kapitalbausteinmodellen praktisch nur noch das Risiko aus einer Veränderung des zu verwendenden Rechnungszinses maßgeblich.

Für alle Versorgungszusagen werden Pensionsrückstellungen gebildet. Nur in Ausnahmefällen wird dafür ein „funding“ vorgenommen. In Deutschland beruht diese auf Anlagen bei Versicherungen. Darunter befinden sich keine von Gesellschaften des Voith-Konzerns emittierten Finanzinstrumente.

Für Sterblichkeit und Invalidität wurden die Heubeck-Richttafeln RT 2005G verwendet. Die Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden konzernspezifisch ermittelt.

In Österreich liegt der Schwerpunkt der Verpflichtungen bei den sogenannten „Abfertigungen“. Leistungen werden fällig bei (durch den Dienstnehmer unverschuldeter) Beendigung des Dienstverhältnisses, also auch bei der Pensionierung. Abfertigungsleistungen sind stets Kapitalleistungen. Seit mehreren Jahren hat sich aufgrund gesetzlicher Neuregelung für Neueintritte der Charakter dieser Leistung verändert auf eine Altersversorgungsleistung. Diese wird als „defined contribution“ über rechtlich eigenständige Mitarbeitervorsorge-Kassen organisiert. Die dienstgeberseitige Verpflichtung beschränkt sich auf die Beitragszahlung. Daneben bestehen Versorgungsverpflichtungen für Alters-, Invaliditäts- und

Hinterbliebenenleistungen aus einzelvertraglichen Zusagen und einem seit langem für Neueintritte geschlossenen Pensionsplan am Standort St. Pölten.

b) Pensionspläne in den USA und Kanada

Die Gesellschaften des Voith Holding Inc.-Konzerns unterhalten in den USA mehrere leistungsorientierte Pensionspläne. Die Pläne nehmen keine neuen Planteilnehmer mehr auf, Neueintritte nehmen stattdessen an beitragsorientierten Pensionsplänen teil. Sämtliche Pensionspläne sind eingefroren, es werden keine neuen Planteilnehmer mehr aufgenommen und keine weiteren Rückstellungen für künftige Leistungszahlungen und künftigen Dienstzeitaufwand gebildet (ausgenommen eine kleine Gruppe Teilnehmer an einem Plan, bei der lediglich Entgelterhöhungen für die Ermittlung der finalen durchschnittlichen Leistungszahlung weiterhin berücksichtigt werden). Die Leistungen basieren überwiegend entweder auf dem finalen Durchschnittsentgelt oder der Dienstzeit (Produkt aus festgelegtem Dollarbetrag und Anzahl der Dienstjahre) und sehen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor. Ferner bestehen zwei nicht fondsfinanzierte Ergänzungspläne für Leistungen an eine kleine Gruppe ehemaliger Mitarbeiter, die über die normalen gesetzlich geregelten Obergrenzen für Pensionspläne hinausgehen. Auch diese Pläne sind eingefroren, und aktuell nehmen keine aktiven Mitarbeiter an diesen Plänen teil. Schließlich besteht noch ein Plan für medizinische Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für eine Gruppe von Planteilnehmern, die zu dem Zeitpunkt, als der Plan für neue Teilnehmer geschlossen wurde, bestimmte Alters- und Dienstzeitanforderungen erfüllte. Dieser Plan ist nicht fondsfinanziert. Aus diesen leistungsorientierten Plänen ergeben sich versicherungsmathematische Risiken für den Voith Holding Inc.-Konzern, wie etwa Investitionsrisiko, Zinsrisiko, Langlebigerisiko sowie das Risiko aus der Erhöhung von Kosten für medizinische Versorgungsleistungen.

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pläne ist auf einem Treuhandkonto (Master Trust) angelegt. Die beitragszahlenden Gesellschaften des Voith Holding Inc.-Konzerns haben die Aufsicht über die Investitionen im Zusammenhang mit dem Planvermögen an den Investitionsausschuss übertragen. Gemäß der Treuhandvereinbarung und US-Recht haben die Mitglieder des Investitionsausschusses eine treuhänderische Pflicht, ausschließlich im besten Interesse der Begünstigten zu handeln. Der Ausschuss hat eine Investitionsrichtlinie erarbeitet, welche die für die Pläne geltenden Investitionsziele und -vorgaben enthält. Der Treuhänder des Treuhandkontos (Master Trust) handelt ausschließlich nach Anweisung des Investitionsausschusses oder nach Anweisung des vom Investitionsausschuss beauftragten Vertreters. Er ist für die sichere Verwahrung des Fondvermögens verantwortlich, in Bezug auf das Planvermögen in der Regel jedoch nicht entscheidungsbefugt.

Das rechtliche und regulatorische Rahmenwerk zur Ermittlung der Mindestdotierungsverpflichtungen für die Pensionspläne basiert auf den einschlägigen US-Gesetzen, einschließlich des Employee Retirement Income Security Act (ERISA) in der jeweils gültigen Fassung. Jährlich wird basierend auf diesen gesetzlichen Regelungen eine Beurteilung der Mindestdotierungsverpflichtungen durch den Versicherungsmathematiker des Plans vorgenommen. Voith hat in der Vergangenheit Beitragszahlungen in die Pläne geleistet, um einen nach lokalen Rechtsvorschriften ermittelten Deckungsgrad von 80% aufrechtzuerhalten. Die jährlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers entsprechen dem Barwert der jährlich auflaufenden Leistungen zuzüglich der Amortisation einer etwaigen

Unterfinanzierung aus dem Vorjahr. Übersteigt die Beitragszahlung des Arbeitgebers die Mindestdotierungsverpflichtung oder übersteigt das Planvermögen die Verbindlichkeiten, kann der Überschussbetrag mit künftigen Mindestdotierungsverpflichtungen verrechnet werden.

Der Voith-Konzern unterhält in Kanada zwei aktive leistungsorientierte Pensionspläne. Beide Pläne nehmen keine neuen Planteilnehmer mehr auf, Neueintritte nehmen stattdessen an unterschiedlichen beitragsorientierten Vereinbarungen teil. Die Leistungen im Rahmen beider Pläne sehen lebenslange monatliche Rentenzahlungen vor.

Das Planvermögen der leistungsorientierten Pläne ist in Versicherungsverträgen bei einer Versicherungsgesellschaft angelegt, die das Planvermögen als Treuhänder verwaltet. Die beitragszahlenden Gesellschaften des Konzerns haben die Aufsicht über die Investitionen im Zusammenhang mit dem Planvermögen an als Vertreter der Gesellschaft agierende Manager und Directors verschiedener Gesellschaften übertragen. Gemäß den kanadischen Rechtsvorschriften auf Bundes- und Provinzebene haben die Gesellschaft als Planverwalter und ihre Vertreter eine treuhänderische Pflicht, ausschließlich im besten Interesse der Begünstigten zu handeln.

Das rechtliche und regulatorische Rahmenwerk zur Ermittlung der Mindestdotierungsverpflichtungen der Pensionspläne basiert auf den in der kanadischen Provinz Ontario und auf Kanada-Bundesebene einschlägigen gesetzlichen Regelungen, einschließlich des Ontario Pension Benefits Act und des Ontario Income Tax Act, sowie den damit verbundenen Regelungen in der jeweils gültigen Fassung. Basierend auf diesen gesetzlichen Regelungen wird entweder jährlich oder dreijährlich eine Beurteilung der Mindestdotierungsverpflichtungen durch den Versicherungsmathematiker des Plans vorgenommen.

Aus den leistungsorientierten Plänen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses waren folgende Beträge im Konzernabschluss enthalten:

in Tsd. €	Leistungsorientierte Verpflichtung		Beizulegender Zeitwert des Planvermögens		Nettobilanzansatz aus leistungsorientierten Plänen	
	2014-09-30	2013-09-30	2014-09-30	2013-09-30	2014-09-30	2013-09-30
Deutschland + Österreich	748.642	640.439	-25.541	-23.361	723.101	617.078
USA + Kanada	201.815	179.284	-154.618	-132.690	47.197	46.594
Sonstige	33.165	30.179	-23.355	-20.017	9.810	10.162
Gesamt	983.622	849.902	-203.514	-176.068	780.108	673.834

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vom 2012-10-01 bis 2013-09-30:

in Tsd. €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
Stand am 2012-10-01	861.023	-177.825	683.198
Laufender Dienstzeitaufwand	18.406	-	18.406
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	28.344	-6.213	22.131
Planabgeltungen	-4.084		-4.084
Neubewertungen:			0
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	2.642	-	2.642
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	-20.503	-	-20.503
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	3.610	-	3.610
Neubewertung Planvermögen (Ertrag abzüglich Zinsertrag)	-	-303	-303
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-13.085	-13.085
Bezahlte Versorgungsleistungen	-36.942	11.933	-25.009
Sonstige	-3.503	187	-3.316
Zuführung Termination Benefits gemäß IAS 19.159 ff.	15.348	0	15.348
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	-14.439	9.238	-5.201
Stand am 2013-09-30	849.902	-176.068	673.834

Entwicklung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen vom 2013-10-01 bis 2014-09-30:

in Tsd. €	Barwert der definierten Leistungsverpflichtungen	Beizulegender Zeitwert der Planvermögen	Summe
Stand am 2013-10-01	849.902	-176.068	673.834
Laufender Dienstzeitaufwand	18.307	-	18.307
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand aus Planverbesserung	-4.474	-	-4.474
Zinsaufwand (+)/Zinsertrag (-)	30.654	-7.149	23.505
Planabgeltungen	286	0	286
Neubewertungen:			
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung demografischer Annahmen	13.108	-	13.108
Verluste (+)/Gewinne (-) aus der Änderung finanzieller Annahmen	112.853	-	112.853
Verluste (+)/Gewinne (-) aus erfahrungsbedingten Anpassungen	11.697	-	11.697
Neubewertung Planvermögen (Ertrag abzüglich Zinsertrag)	-	-15.355	-15.355
Arbeitgeberbeiträge an den Fonds	-	-20.799	-20.799
Arbeitnehmerbeiträge an den Fonds	-	-31	-31
Bezahlte Versorgungsleistungen	-56.113	25.738	-30.375
Änderungen der Konzernstruktur	-4.499	0	-4.499
Sonstige	-515	113	-402
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	12.416	-9.963	2.453
Stand am 2014-09-30	983.622	-203.514	780.108

Die Kosten für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30*
Laufender Dienstzeitaufwand	18.307	18.406
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	-4.474	0
Zinsaufwand aus der Verpflichtung und des Planvermögens	23.505	22.131
-Gewinne/+Verluste aus Planabgeltungen	286	-4.084

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Laufender Dienstzeitaufwand, nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand sowie Plankürzungen und -abgeltungen, die sich auf die Verpflichtung beziehen, werden in den Personalkosten erfasst. Der Zinsaufwand auf die Verpflichtung und auf das Planvermögen wird im Zinsergebnis erfasst.

Das Fondsvermögen setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

in Tsd. €	Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Keine Marktpreisnotierung in einem aktiven Markt		Gesamt	
	2014-09-30	2013-09-30	2014-09-30	2013-09-30	2014-09-30	2013-09-30
Eigenkapitalinstrumente	55.944	58.544	182	515	56.126	59.059
Schuldinstrumente	95.299	76.265	1.620	341	96.919	76.606
Immobilien	5.705	5.761	2.167	1.975	7.872	7.736
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.305	4.558	0	0	12.305	4.558
Sonstiges	3.680	3.870	26.612	24.239	30.292	28.109
	172.933	148.998	30.581	27.070	203.514	176.068

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in %	Deutschland & Österreich		USA	
	2014-09-30	2013-09-30	2014-09-30	2013-09-30
Diskontierungssatz	2,5%	3,5%	3,9%	4,5%
Rententrend	2,0%	2,0%	0%	0%

Die für die Berechnung der DBO zugrunde gelegten Annahmen zu Abzinsungssätzen, Gehalts- und Rententrends sowie Sterblichkeitsraten variieren in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen und anderen Rahmenbedingungen des Landes, in dem die Pläne bestehen.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf den Anwartschaftsbarwert gehabt:

2014-09-30		in Tsd. €	in %
Diskontierungssatz	+0,50%-Punkte	-65.861	-6,7%
	-0,50%-Punkte	72.651	7,4%
Rententrend	+0,25%-Punkte	15.720	1,6%
	-0,25%-Punkte	-16.188	-1,6%
Lebenserwartung	+1 Jahr	29.215	3,0%

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Erhöhungen und Senkungen des Abzinsungssatzes, des Gehalts- und Rententrends sowie der Sterblichkeitsraten wirken bei der Ermittlung der DBO – vor allem aufgrund des Zinseszins-effektes bei der Berechnung des Barwerts der künftigen Leistungen – nicht mit dem gleichen Absolutbetrag. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Daneben gilt, dass die Sensitivitäten eine Veränderung der DBO nur für die jeweilige konkrete Größenordnung der Änderung von Annahmen widerspiegeln. Wenn sich die Annahmen in einer anderen Größenordnung ändern, hat dies nicht notwendigerweise eine lineare Auswirkung auf die DBO.

Asset-Liability-Matching-Strategien

Auch da die Finanzierungsleitlinien in der Voith Unternehmensgruppe Spekulationsgeschäfte ausschließen, wurde für die vermögensgedeckten Pensionspläne in den USA eine Investitionsstrategie etabliert, die sich an den Verpflichtungen aus den Pensionszusagen orientiert und nicht primär an der Maximierung des Wertpapiervermögens. Ziel des Investitionsansatzes ist das Schließen der Finanzierungslücke zwischen Pensionsverpflichtung und Planvermögen. Bei Zielerreichung gilt es, diesen Finanzierungsstatus zu erhalten.

Als Haupteinflussfaktoren auf den Finanzierungsstatus wurden einerseits die Zinsentwicklung und andererseits Kursrisiken der Vermögenswerte identifiziert. Im Jahre 2011 hat Voith ein dynamisches Pensionsmanagement unter Beteiligung von internationalen Experten der Vermögensverwaltung und Versicherungswirtschaft aufgesetzt. Jährlich wird vom Voith-Pensionskomitee eine neue Standard Asset Allokation entlang der dann aktuellen Effizienzkurve zwischen Ertrag und Risiko verabschiedet. Dies unter Festlegung einer individuell begrenzten Risikostrategie (niedrig, mittel oder hoch). Immer gilt jedoch als Risikoobergrenze ein fester Prozentsatz bezogen auf die Finanzierungslücke.

Das Pensionskomitee hat eine Investitionsrichtlinie verabschiedet, die es dem externen Vermögensverwalter ermöglicht, taktisch alle definierten Anlageklassen von 0–100% zu nutzen. So kann ad hoc auf Marktverwerfungen reagiert werden. Mittelfristig wird das Portfolio wieder Richtung Standardallokation in Abhängigkeit vom verbleibenden Risikobudget bewegt. Der Erfolg dieser dynamischen Risikosteuerung wird regelmäßig vom Pensionskomitee überprüft und muss sich an einer Standard Asset Allokation ohne aktive Risikosteuerung messen.

Die Schnittstellen zwischen Aktuar, Vermögensverwalter, Pensionskomitee sowie Konzern-Treasury sind bei Voith effizient und funktionell ausgerichtet. Neben einem monatlichen Datenabgleich und Berichtswesen tauschen sich die beteiligten Akteure in einem festgelegten Turnus über den Verlauf der Pensionsstrategie aus.

Künftige Zahlungsströme

Die Beiträge, die erwartungsgemäß in der nächsten Berichtsperiode in die Pläne eingezahlt werden, betragen 11.659 Tsd. € (Vorjahr: 17.694 Tsd. €).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der DBO beträgt 13 Jahre.

21. Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	Stand 2013-09-30*	Verän- derung Konsoli- dierungs- kreis	Inan- spruch- nahme	Zu- führungen	Auf- lösun- gen	Um- buchun- gen	Zins- effekte	Wäh- rungsdi- fferenzen	Stand 2014-09-30
Personenbez. Rückstellungen	88.323	-4	-17.379	20.489	-8.954	0	564	936	83.975
Sonstige Steuerrückstellungen	10.296	-21	-5.435	3.069	-480	-241	0	228	7.416
Gewährleistungsrückstellungen	187.726	0	-62.362	103.987	-30.538	237	475	1.558	201.083
Übrige auftragsbez. Rückstellungen	84.164	-553	-34.195	40.364	-22.750	-1.015	18	420	66.453
Sonstige Rückstellungen	179.139	-1.457	-59.607	30.726	-20.503	840	779	743	130.660
	549.648	-2.035	-178.978	198.635	-83.225	-179	1.836	3.885	489.587

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

in Tsd. €	2014-09-30		2013-09-30*	
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Personenbez. Rückstellungen	22.768	61.207	23.141	65.182
Sonstige Steuerrückstellungen	7.126	290	9.608	688
Gewährleistungsrückstellungen	144.022	57.061	127.076	60.650
Übrige auftragsbez. Rückstellungen	61.446	5.007	66.745	17.419
Sonstige Rückstellungen	59.294	71.366	108.215	70.924
	294.656	194.931	334.785	214.863

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Für Sonstige Rückstellungen wurden Erstattungsansprüche in Höhe von 18,5 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) aktiviert.

Die personenbezogenen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Altersteilzeitrückstellungen und Jubiläumsgelder. Bei den Altersteilzeitrückstellungen besteht Unsicherheit in Bezug auf die Höhe und Fälligkeit der künftig zu leistenden Zahlungen für potenzielle Anwärter. Gewährleistungsrückstellungen bestehen für gesetzliche und vertragliche Garantieverpflichtungen sowie für Kulanz gegenüber Kunden. Die übrigen auftragsbezogenen Rückstellungen enthalten Verpflichtungen für noch zu erbringende Leistungen aus abgerechneten Kundenaufträgen und Auftragsteilen, Verpflichtungen aus Wartungs- und Serviceverträgen sowie Provisionsverpflichtungen. Hier hängen die Höhe und der Eintritt der künftigen Aufwendungen entscheidend von der Restabwicklung der betroffenen Aufträge ab. Sonstige Rückstellungen enthalten unter anderem Verpflichtungen aus Personalanpassungen und Restrukturierungen (vgl. hierzu Details in Tz. 7). Die zugrunde liegenden Maßnahmen werden vertraglich im Wesentlichen innerhalb der kommenden zwei Geschäftsjahre abgeschlossen.

22. Anleihen, Bankverbindlichkeiten und sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2014-09-30	kurzfristig	langfristig	2013-09-30*
Anleihen	0	715.894	715.894	138.994	707.885	846.879
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.029	101.333	143.362	112.540	77.732	190.272
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	424	1.417	1.841	681	1.675	2.356
Wechselverbindlichkeiten	3.745	0	3.745	335	0	335
Übrige Finanzverbindlichkeiten	50.349	80.638	130.987	55.964	70.689	126.653
	96.547	899.282	995.829	308.514	857.981	1.166.495

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die übrigen Finanzverbindlichkeiten enthalten die Verpflichtungen aus der Klassifizierung der Minderheitenanteile anderer Gesellschafter am Gesellschafterkapital bei Personenhandelsgesellschaften, aufgrund von Kündigungsrechten von Minderheitsgesellschaftern sowie aufgrund von Put-Optionen.

Durch andere Vermögensgegenstände gesichert sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 1.748 Tsd. € (Vorjahr: 382 Tsd. €).

Die kurz- und langfristigen Anleihen sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Voith-Konzerns bestehen in folgenden Währungen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Euro	590.254	598.720
US-Dollar	128.778	269.102
Chinesischer Renminbi	119.172	131.040
Schwedische Krone	8.745	25.361
Übrige Währungen	12.307	12.928
	859.256	1.037.151

Angaben zur Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten und liquiderbaren finanziellen Vermögenswerten ist eine wichtige Kennzahl gegenüber Banken, Analysten und Ratingagenturen. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und kann in der Definition und Berechnung bei anderen Unternehmen abweichend sein.

Im Unterschied zum bilanziellen Ansatz, der auf der Effektivzinsmethode basiert, werden bei der Berechnung der Kennzahl die Finanzverbindlichkeiten mit ihrem höheren nominalen Rückzahlungsbetrag einbezogen.

Die Beträge gemäß unternehmensinterner Definition setzen sich wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	143.362	190.272
Anleihen ¹⁾	726.209	860.541
Sonstige zinstragende Finanzverbindlichkeiten	136.573	135.214
Wertpapiere	-183.728	-273.637
Flüssige Mittel	-800.823	-900.967
Sonstige liquidierbare finanzielle Forderungen und Ausleihungen	-61.927	-66.752
	-40.334	-55.329

¹⁾ Aufgrund der Bewertung zum Rückzahlungsbetrag sind die Anleihen hier mit einem um 10 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) höheren Wert im Vergleich zum bilanziellen Ansatz eingeflossen.

23. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512.317	544.881
Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen	12.708	18.102
	525.025	562.983

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind 8.592 Tsd. € (Vorjahr: 2.289 Tsd. €) nicht innerhalb eines Jahres fällig.

24. Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten/ Übrige Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2014-09-30	kurzfristig	langfristig	2013-09-30
Derivative Finanzinstrumente mit operativem Grundgeschäft	15.963	4.137	20.100	12.854	3.137	15.991
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	129.024	2.640	131.664	130.209	6.566	136.775
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	152.771	11.571	164.342	174.905	8.373	183.278
	297.758	18.348	316.106	317.968	18.076	336.044

Die Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich beinhalten die am Bilanzstichtag ausstehenden Jahressonderzahlungen sowie noch nicht gezahlte Löhne, Gehälter und Sozialabgaben.

Übrige Verbindlichkeiten

in Tsd. €	kurzfristig	langfristig	2014-09-30	kurzfristig	langfristig	2013-09-30
Verbindlichkeiten aus Steuern	67.631	22.791	90.422	76.428	22.357	98.785
Erhaltene Anzahlungen	926.299	0	926.299	913.177	0	913.177
Rechnungsabgrenzungsposten	6.210	5.125	11.335	6.505	12.507	19.012
Übrige Verbindlichkeiten	87.613	24.774	112.387	89.401	23.312	112.713
	1.087.753	52.690	1.140.443	1.085.511	58.176	1.143.687

Die Verbindlichkeiten aus Steuern beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Informationen zu den Segmentdaten

Die Steuerung des Geschäftes erfolgt auf der Grundlage der unterschiedlichen Produkte und Geschäftsfelder und entspricht der internen Berichtsstruktur an die Geschäftsführung der Voith GmbH. Die Segmentabgrenzung ist gegenüber der Struktur zum 30. September 2013 unverändert.

Den Segmentdaten liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen und Transaktionen und Geschäftsvorfälle zwischen den berichtspflichtigen Segmenten werden grundsätzlich entsprechend den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen des Konzernabschlusses durchgeführt.

Zentrale Größe des Voith-Konzerns für die Beurteilung und die Steuerung eines Segments ist der Return on Capital Employed (ROCE). Zur Ermittlung des ROCE wird das Betriebsergebnis ins Verhältnis zum durchschnittlich eingesetzten Kapital gesetzt.

Ausgangsgröße bei der Berechnung des ROCE, und damit zentrale Ergebnisgröße zur Steuerung, ist das betriebliche Ergebnis. Grundsätzlich handelt es sich hier um eine aus dem externen Rechnungswesen abgeleitete operative Ergebnisgröße, das betriebliche Ergebnis vor Sondereinflüssen. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden zusätzlich folgende Ergebnisbestandteile berücksichtigt:

Betrieblicher Zinsertrag

Als betrieblicher Zinsertrag werden Zinsen erfasst, die dem Unternehmen als Zinserträge aufgrund langfristiger Finanzierung von Kundenforderungen zufließen oder als kalkulatorischer Zinseffekt dem Teil der erhaltenen Anzahlungen zugeordnet werden, der nicht für die Finanzierung von Vorräten und PoC-Forderungen gebunden ist.

Sonstige Anpassungen

Die sonstigen Anpassungen enthalten Effekte, die aufgrund ihres betriebsbedingten Charakters in der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung im Regelfall innerhalb der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dargestellt sind. Im Rahmen der Ermittlung des Betriebsergebnisses werden diese Anpassungen als Sondervorgänge bereinigt, um eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftstätigkeit der Segmente zu ermöglichen.

Das eingesetzte Kapital stellt das betriebsnotwendige Netto-Vermögen dar. Es setzt sich aus der Summe der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte), Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen nicht zinstragenden Vermögensgegenstände und ertragsteuerlichen Vermögensgegenstände sowie der Rechnungsabgrenzungsposten zusammen. Hiervon werden die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die nicht zinstragenden Verbindlichkeiten, die ertragsteuerlichen

Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sowie die erhaltenen Anzahlungen bis zur Höhe der Vorräte und der PoC-Forderungen abgesetzt.

Das zum Stichtag dargestellte eingesetzte Kapital ist eine Durchschnittsgröße aus den jeweiligen Werten zum aktuellen Bilanzstichtag, zum Stichtag des vergangenen Halbjahresabschlusses und zum Stichtag des Vorjahres. Hierbei werden entgegen den Regelungen in IAS 21 die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften mit dem Periodendurchschnittskurs des Berichtsjahres umgerechnet. Infolge der Durchschnittsbildung lässt sich das eingesetzte Kapital nicht zu den entsprechenden Werten der Konzernbilanz zu einem Stichtag überleiten.

Konsolidierungsbuchungen wurden bei der Ermittlung des eingesetzten Kapitals vollständig berücksichtigt.

Bei den Investitionen handelt es sich um immaterielle Vermögenswerte (ohne Berücksichtigung von Geschäfts- oder Firmenwerten) und Sachanlagevermögen. Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen sind nicht enthalten.

Der Umsatz ist regional nach dem Sitz des Kunden aufgegliedert. Das langfristige Vermögen, bestehend aus Sachanlagen, Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten, ist dem Standort der Vermögensgegenstände zugeordnet.

Informationen zu den Aktivitäten der dargestellten Segmente

Voith Hydro – ist einer der weltweit führenden Komplettanbieter von Anlagen, Technologien und Dienstleistungen zur Ausrüstung von Wasserkraftwerken. Zu den Produkten gehören alle Komponenten von Groß- und Kleinwasserkraftwerken: Generatoren für alle Turbinentypen, Francis-, Pelton-, Kaplan-, Rohr- und Pump-Turbinen, Pumpen, elektrische und mechanische Kraftwerksausrüstungen, Automatisierungssysteme sowie Serviceleistungen mit Ersatzteilen und Wartungsdiensten. Voith Hydro ist ein Gemeinschaftsunternehmen mit Siemens, an dem Voith mit 65% die Mehrheit der Anteile und Stimmrechte hält.

Voith Industrial Services – gehört zu den führenden Anbietern von technischen Dienstleistungen für Schlüsselindustrien wie Automotive, Energie, Chemie und Petrochemie und bietet zudem Engineering-Leistungen, insbesondere für den Road & Rail-Bereich.

Voith Paper – Als Partner und Wegbereiter der Papierindustrie liefert Voith Paper Technologien und Produkte für den gesamten Papierherstellungsprozess – von der Faser bis zur fertigen Rolle Papier. Weltweit vertrauen Hersteller von Papier, Karton und Hygienepapieren seit vielen Jahren auf das Wissen und die Kompetenz des Systemlieferanten. Die Innovationskraft von Voith Paper zeigt sich in kundenorientierten Lösungen, die den Papierherstellungsprozess verbessern. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung von ressourcenschonenden Produkten, um einen möglichst effizienten Einsatz von Energie, Wasser und Faserstoffen zu gewährleisten. Außerdem bietet Voith Paper ein breites Service-Portfolio für alle Sektionen des Papierherstellungsprozesses an.

Voith Turbo – ist der Spezialist für mechanische, hydrodynamische und elektronische Antriebs- und Bremssysteme zum Einsatz auf Straße, Schiene, Wasser und in der Industrie. Voith Turbo entwickelt individuelle Anwendungen von Maschinen bis hin zur kompletten Prozesslösung.

Geschäfts- und berichtspflichtige Segmente im Sinne von IFRS 8 sind identisch.

Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in Mio. €	Voith Hydro		Voith Industrial Services		Voith Paper	
	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
Umsätze mit Fremden	1.313	1.388	1.178	1.185	1.430	1.639
Umsätze mit anderen Segmenten	4	5	27	27	22	29
Segmentumsätze gesamt	1.317	1.393	1.205	1.212	1.452	1.668
Betriebsergebnis	101	106 ²⁾	20	30	9	86
Abschreibungen auf Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte ³⁾	30	28	18	18	67	69
Investitionen ⁴⁾	22	33	31	19	29	67
Segment Goodwill	15	15	225	236	222	222
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	463	505	242	238	891	943
ROCE	21,8%	20,9% ²⁾	8,5%	12,6%	1,0%	9,1%
Beschäftigte ⁵⁾	5.219	5.323	18.360	21.032	8.419	9.223

¹⁾ Zwischensumme aus Voith Hydro, Voith Industrial Services, Voith Paper und Voith Turbo.

²⁾ Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

³⁾ Abschreibung, ohne Berücksichtigung der Abschreibung im Ergebnis aus Sondereinflüssen, da nicht im Betriebsergebnis enthalten.

⁴⁾ Ohne Zugänge aufgrund von Neuakquisitionen und Finanzanlagen.

⁵⁾ Statistischer Personalstand am Bilanzstichtag.

Da die beiden erläuterten Ergebnisbestandteile „betrieblicher Zinsertrag“ und „sonstige Anpassungen“ nicht direkt aus der Konzern-Gewinn-und-Verlust-Rechnung abzulesen sind, werden sie im Rahmen der folgenden Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse der Segmente auf das Ergebnis vor Steuern separat dargestellt.

Voith Turbo		Summe Core Business ¹⁾		Überleitung		Total	
2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13	2013/14	2012/13
1.409	1.500	5.330	5.712	15	16	5.345	5.728
5	5	58	66	-58	-66	0	0
1.414	1.505	5.388	5.778	-43	-50	5.345	5.728
111	110 ²⁾	241	332 ²⁾	29	18	270	350 ²⁾
43	49	158	164	12	11	170	175
31	51	113	170	21	22	134	192
140	140	602	613	8	8	610	621
752	797 ²⁾	2.348	2.483 ²⁾	154	157	2.502	2.640 ²⁾
14,7%	13,9% ²⁾	10,3%	13,4% ²⁾			10,8%	13,3% ²⁾
6.275	6.485	38.273	42.063	1.029	1.071	39.302	43.134

Überleitung der Summe der Betriebsergebnisse zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns:

in Mio. €	2013/14	2012/13*
Summe Betriebsergebnisse	270	350
Betrieblicher Zinsertrag	-40	-37
Sonstige Anpassungen	-11	-3
Ergebnis aus Sondereinflüssen	4	-156
Erträge aus assoziierten Unternehmen	5	4
Zinsergebnis	-68	-69
Sonstiges Finanzergebnis	-41	9
Ergebnis vor Steuern	119	98

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Segmentinformationen nach Regionen

Außenumsätze (Sitz des Kunden)

in Mio. €		2013/14	2012/13
Deutschland		1.078	1.149
Ausland		4.267	4.579
	davon Europa	1.505	1.566
	davon Amerika	1.529	1.514
	davon Asien	1.071	1.312
	· darin China	605	738
	davon Sonstige	162	187
Total		5.345	5.728

Langfristige Vermögenswerte

in Mio. €		2013/14	2012/13
Deutschland		891	968
Ausland		1.012	992
	davon Europa	269	276
	davon Amerika	379	378
	· darin USA	232	218
	davon Asien	361	335
	· darin China	317	291
	davon Sonstige	3	3
Total		1.903	1.960

Sonstige Angaben

Eventualverbindlichkeiten, -forderungen und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Im Vorjahr bestanden mögliche Steuerrisiken im Ausland bzgl. der steuerlichen Anerkennung von Aufwendungen in Höhe von maximal 13 Mio. €. Aufgrund der Entwicklung im Berichtszeitraum ist der Eintritt des Risikos inzwischen als unwahrscheinlich einzustufen.

Darüber hinaus bestehen im Zusammenhang mit der Anerkennung von Verrechnungspreisen im Ausland Risiken in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) sowie aus Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 19 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €). Für beide Bereiche besteht gegenwärtig die Einschätzung, dass die entsprechenden Verfahren erfolgreich beendet werden können.

Infolge der Nichteinhaltung von spezifischen Regelungen, verursacht durch einen Endkunden, zum Erhalt von Steuervergünstigungen im Ausland war in Vorjahren die Anerkennung der Vergünstigungen durch die Steuerbehörde bestritten. Das Risiko belief sich zum 30. September 2013 auf maximal 9 Mio. €. Im 1. Halbjahr 2013/14 wurde das Verfahren beendet und führte zu einer Zahlung von 5 Mio. € an die Steuerbehörde.

Weiterhin sind die Voith GmbH oder eine ihrer Konzerngesellschaften nicht an laufenden oder absehbaren Steuer-, Gerichts- oder Schiedsverfahren beteiligt, die einen erheblichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage haben könnten.

Aufgrund der laufenden steuerlichen Betriebsprüfung bei den deutschen Gesellschaften können sich weitere Veränderungen bei den Steuerpositionen ergeben.

Es bestehen aus Sicht des Voith-Konzerns im Ausland mögliche Ansprüche zur Verrechnung von Steuerschulden gegenüber den Finanzbehörden in Höhe von 0 € (Vorjahr: 9 Mio. €). In Deutschland bestehen mögliche Umsatzsteueransprüche in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

Haftungsverhältnisse

Für die nachfolgend zu Nominalwerten angesetzten Eventualverbindlichkeiten wurden keine Rückstellungen gebildet, weil der Eintritt des Risikos als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Bürgschaftsverpflichtungen	17.740	36.649
Gewährleistungen	3.625	362
	21.365	37.011

Die Bürgschaftsverpflichtungen haben im Wesentlichen eine Laufzeit bis in das Jahr 2022.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben Verbindlichkeiten, Rückstellungen und Haftungsverhältnissen bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen, insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, Grundstücke, technische Anlagen und Maschinen und sonstige, nicht-produktionsbezogene Betriebsmittel.

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Bestellobligo aus Investitionen	16.008	25.898
Verpflichtungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	137.945	140.440
Sonstige	1.305	910
	155.258	167.248

Im Rahmen der Operating Miet- und Leasingverträge erfolgten aufwandswirksame Zahlungen in Höhe von 78.703 Tsd. € (Vorjahr: 76.233 Tsd. €). Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um PKW-, Maschinen- sowie Gebäudeleasing. Die Verträge haben im Wesentlichen Laufzeiten von einem bis zu 15 Jahren. Bei einigen Gesellschaften besteht die Option auf Mietvertragsverlängerung.

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

in Tsd. €	2014-09-30	2013-09-30
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen		
· Fällig innerhalb eines Jahres	50.734	50.814
· Fällig zwischen einem und fünf Jahren	66.194	69.895
· Fällig nach mehr als fünf Jahren	21.017	19.731
	137.945	140.440

In den künftigen Mindestleasingzahlungen ist ein Betrag in Höhe von 1.620 Tsd. € (Vorjahr: 2.065 Tsd. €) aufgrund von Sale-and-lease-back-Transaktionen enthalten.

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen stehen erwartete Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in unwesentlicher Höhe gegenüber.

**Zusätzliche Angaben zu
Finanzinstrumenten**

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien.

in Tsd. €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 2014-09-30	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wert- ansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2014-09-30
			Fortge- führte Anschaf- fungs- kosten	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- neutral	Fair Value erfolgs- wirksam		
Aktiva:								
Flüssige Mittel	LaR	800.823	800.823					800.823
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	812.520	812.520					812.520
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	324.054	324.054					324.054
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		216.229						
· Financial Assets Loans and Receivables	LaR	43.675	43.675					43.675
· Available for Sale Financial Assets	AfS	160.489		26.024	134.465			134.465 ¹⁾
· Financial Assets Held-for-Trading	FAHfT	5.878				5.878		5.878
· Financial Assets at fair value through profit and loss	FAfvtpl	6.187					6.187	6.187
Derivative Finanzinstrumente		19.229						
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	2.961				2.961		2.961
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	16.268					16.268	16.268
Sonstige Forderungen		129.603						
· Finanzforderungen	LaR	41.902	41.902					41.902
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	87.701	87.701					87.701
Passiva:								
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	512.317	512.317					512.317
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	FLAC	863.001	863.001					948.435
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	1.841					1.841	
Derivative Finanzinstrumente		20.100						
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	2.872				2.872		2.872
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n.a.	17.228					17.228	17.228
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	130.987	115.171		15.816			283.764
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	296.005	296.005					296.005
Bewertungskategorien nach IAS 39:								
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.110.675	2.110.675					
Available for Sale (AfS)	AfS	160.489		26.024	134.465			
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	8.839				8.839		
Financial Assets at fair value through profit and loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	6.187					6.187	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	1.802.310	1.786.494		15.816			
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	2.872					2.872	

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

in Tsd. €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Wertansatz Bilanz nach IAS 39*				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 2013-09-30 ¹⁾
		Buchwert 2013-09-30*	Fortge-führte Anschaf-fungs-kosten	Anschaf-fungs-kosten	Fair Value erfolgs-neutral		
Aktiva:							
Flüssige Mittel	LaR	900.967	900.967				900.967
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	925.935	925.935				925.935
Forderungen aus Fertigungsaufträgen	LaR	267.448	267.448				267.448
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		300.649					
· Financial Assets Loans and Receivables	LaR	53.796	53.796				53.796
· Available for Sale Financial Assets	AfS	241.831		20.897	220.934		220.934 ¹⁾
· Financial Assets at fair value through profit and loss	FAfvtpl	5.022				5.022	5.022
Derivative Finanzinstrumente		37.633					
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FAHfT	8.063				8.063	8.063
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	29.570			162	29.408	29.570
Sonstige Forderungen		114.473					
· Finanzforderungen	LaR	35.418	35.418				35.418
· Übrige finanzielle Vermögenswerte	LaR	79.055	79.055				79.055
Passiva:							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	544.881	544.881				544.881
Anleihen/Verbindl. ggü. Kreditinstituten/Wechsel	FLAC	1.037.486	1.037.486				1.132.419
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n. a.	2.356				2.356	
Derivative Finanzinstrumente		15.991					
· Derivate ohne Hedge-Beziehung	FLHfT	3.141				3.141	3.141
· Derivate mit Hedge-Beziehung	n. a.	12.850			183	12.667	12.850
Übrige Finanzverbindlichkeiten	FLAC	126.653	113.508		13.145		337.761
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	320.053	314.053		6.000		320.053
Bewertungskategorien nach IAS 39:							
Loans and Receivables (LaR)	LaR	2.262.619	2.262.619				
Available for Sale (AfS)	AfS	241.831		20.897	220.934		
Financial Assets Held-for-Trading (FAHfT)	FAHfT	8.063				8.063	
Financial Assets at fair value through profit and loss (FAfvtpl)	FAfvtpl	5.022				5.022	
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	FLAC	2.029.073	2.009.928		19.145		
Financial Liabilities Held-for-Trading (FLHfT)	FLHfT	3.141				3.141	

¹⁾ Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) enthalten Beteiligungen, deren beizulegende Zeitwerte nicht zuverlässig bestimmbar waren.

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Fair-Value-Hierarchie für die in der obigen Tabelle aufgeführten finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert sind:

in Tsd. €	2014-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	146.530	146.530	0	0
Derivative Finanzinstrumente	19.229	0	19.229	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	20.100	0	20.100	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	15.816	0	0	15.816

in Tsd. €	2013-09-30	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva				
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere	225.956	225.956	0	0
Derivative Finanzinstrumente	37.633	0	37.633	0
Passiva				
Derivative Finanzinstrumente	15.992	0	15.992	0
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	19.145	0	0	19.145

Die dreistufige Fair-Value-Hierarchie teilt die in den Bewertungstechniken zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen ein:

Stufe 1:

Inputfaktoren, die in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungsstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notiert sind.

Stufe 2:

Andere Inputfaktoren als in Stufe 1, für die direkt oder indirekt auf den finanziellen Vermögenswert oder die finanzielle Schuld bezogene beobachtbare Marktdaten zur Verfügung stehen.

Stufe 3:

Inputfaktoren, für die keine beobachtbaren Marktdaten verfügbar sind.

Im Geschäftsjahr 2013/14 fanden keine Umgliederungen zwischen einzelnen Fair-Value-Hierarchie-Stufen statt.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten derivativen Finanzinstrumente basieren auf täglich beobachtbaren Devisenkursen und Zinsstrukturkurven. Zusätzlich werden seit dem 1. Oktober 2013 im Zusammenhang mit IFRS 13 „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“ in der Bewertung sowohl das Kontrahenten- als auch das eigene Ausfallrisiko berücksichtigt. Inputfaktoren für die Berücksichtigung des Kontrahentenausfallrisikos

sind an den Märkten beobachtbare Credit Default Swaps (CDS) der an der jeweiligen Transaktion beteiligten Kreditinstitute. Für Voith wurde zur Berechnung des eigenen Ausfallrisikos der am Markt verfügbare CDS-Satz verwendet.

Die beizulegenden Zeitwerte der in Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie eingeordneten Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen wurden anhand unternehmensinterner Plandaten berechnet. Diese beinhalten die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form von diskontierten Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst.

Die aufgrund der Angabepflicht zu bestimmenden beizulegenden Zeitwerte der zu Anschaffungskosten bzw. fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten finanziellen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten werden wie folgt ermittelt:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Forderungen sind variabel verzinslich mit Restlaufzeiten kleiner ein Jahr. Daher entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Da Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten regelmäßig kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen die Buchwerte den Marktwerten.

Der Marktwert der Anleihe entspricht dem Nominalwert multipliziert mit der Kursnotierung zum Bilanzstichtag (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 1).

Die Marktwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit-Spread-Curve der Voith GmbH ermittelt (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 2).

Der Marktwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wurde anhand von unternehmensinternen Plandaten berechnet. Diese beinhalten die vom Management erstellte aktuelle Planung in Form von diskontierten Cashflow-Prognosen. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst (Fair-Value-Hierarchie-Stufe 3).

Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien:

2013/14			
in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-5.877	15.994	10.117
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-42.358	730	-41.628
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	212	-4.680	-4.468
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	-3.132	-3.132

2012/13			
in Tsd. €	Wertberichtigungen	Sonstige Nettogewinne/-verluste	Gesamt
Darlehen und Forderungen (LaR)	-2.859	-20.115	-22.974
Finanzielle Vermögenswerte Available for Sale	-2.956	1.233	-1.723
Finanzielle Vermögenswerte At Fair Value through Profit and Loss	0	179	179
Finanzielle Vermögenswerte Held-for-Trading	0	1.878	1.878
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	0	9.099	9.099

Hinsichtlich der erfolgsneutralen Nettogewinne und -verluste aus finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Available for Sale verweisen wir auf Tz. 19.

Sämtliche Zinserträge und Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten betreffen solche, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Risikomanagement

Grundsätze des finanziellen Risikomanagements

Die weltweit agierende Voith-Unternehmensgruppe ist im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit mit Teilen ihrer Verbindlichkeiten, Vermögenswerten und Transaktionen Risiken aus Veränderungen von Zinssätzen sowie Wechselkurschwankungen ausgesetzt, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können. Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze der Finanzpolitik werden von der Geschäftsführung der Voith GmbH festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Voith Finance GmbH, eine 100%-Tochter der Voith GmbH, setzt die Finanzpolitik um und berichtet dem für Finanzen zuständigen Geschäftsführer regelmäßig über die finanzielle Lage und setzt ihn über das aktuelle Risiko-Exposure in Kenntnis. Bestimmte finanzielle Transaktionen bedürfen einer gesonderten Genehmigung durch die Konzern-Geschäftsführung. Die langfristige Refinanzierung wird über die Voith GmbH kontrahiert.

Die aus dem operativen Geschäft sowie den daraus resultierenden Finanzierungserfordernissen entstehenden Risiken werden durch den Einsatz von einfachen derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nach klaren, konzernweit einheitlichen Richtlinien, deren Einhaltung laufend kontrolliert wird. Sicherungsgeschäfte und Liquiditätsanlagen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine einwandfreie Bonität verfügen.

Kreditrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen.

Liquide Mittel:

Liquide Mittel im Sinne des internen Risikomanagements umfassen im Wesentlichen Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere. Das im Zusammenhang mit Termingeldanlagen entstehende Kontrahentenrisiko wird begrenzt durch die Auswahl solventer Bankpartner und Verteilung dieser Zahlungsmittel auf mehrere Kontrahenten. Für Bankpartner bestehen bonitätsabhängige Limite (abgeleitet aus Credit Default Swaps/Rating), welche kontinuierlich überwacht werden. Darüber hinaus ist die Voith-Unternehmensgruppe in Wertpapieren investiert, deren Risikoüberwachung zentral vorgenommen wird. Wertpapiere dürfen von Konzerngesellschaften nur mit Zustimmung der Voith Finance GmbH gehandelt werden.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Das Kreditrisiko aus Liefer- und Leistungsgeschäften bemisst sich nach Adress-, Fabrikations- und politischem Ausfuhrisiko. In der Voith-Unternehmensgruppe ist der Umgang mit diesen Risiken verbindlich geregelt. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den Buchwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 812.520 Tsd. € (Vorjahr angepasst: 925.935 Tsd. €) begrenzt. Forderungen aus Fertigungsaufträgen unterliegen einem maximalen Ausfallrisiko in Höhe von 324.054 Tsd. € (Vorjahr: 267.448 Tsd. €). Durch gehaltene Sicherheiten wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 116.548 Tsd. € (Vorjahr: 132.302 Tsd. €) und für Forderungen aus Fertigungsaufträgen um 75.512 Tsd. € (Vorjahr: 117.529 Tsd. €) gemindert.

Ab einem definierten Auftragswert besteht eine generelle Pflicht zur Risikoprüfung. Aufträge von Kunden unterhalb einer definierten Bonitätsgrenze, die keinen adäquaten Garantiegeber vorweisen können, werden ohne separate Genehmigung durch die Entscheidungsgremien ungesichert nicht angenommen.

Das politische Ausfuhrisiko ist ab der Euler Hermes Länderkategorie 3 grundsätzlich abzusichern, sofern im Einzelfall nicht eine Freigabe durch die Entscheidungsgremien erfolgt. Ferner erfolgt ab dem Erreichen eines definierten Auftragswerts eine weitere Risikoprüfung. Die notwendigen Kreditsicherungen erfolgen über ECAs (Export Credit Agencies) oder werden am privaten Versicherungsmarkt beschafft bzw. durch Bankprodukte vorgenommen.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns, die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte und bestimmte derivative Finanzinstrumente umfassen, besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts

der entsprechenden Instrumente. Hinsichtlich der abgegebenen Finanzgarantien verweisen wir auf die Ausführungen zu Haftungsverhältnissen. Derartig mögliche Vermögensverluste können entstehen, wenn einzelne Handelspartner ihre Vertragsverpflichtungen nicht erfüllen. Hierfür bestehen in der Regel keine Sicherheiten.

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Die Konzernpolitik beschränkt das Kreditrisiko nicht auf eine Finanzinstitution, sondern führt Investitionen mit verschiedenen kreditwürdigen Finanzinstituten durch. Daneben gibt es keine wesentliche Konzentration der Kundenstruktur in einer bestimmten geografischen Region. Die Unternehmensgruppe ermittelt Wertberichtigungen für zweifelhafte Konten unter Berücksichtigung bestimmter Kunden, historischer Trends, Industriezweige und anderer Informationen.

Folgende Kreditrisiken sind in den finanziellen Vermögenswerten enthalten:

2014-09-30	in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
				weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		848.054	566.490	168.139	27.490	52.617
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		339.254	212.464			
Sonstige finanzielle Forderungen		132.788	123.727	2.034	1.136	1.980

2013-09-30*	in Tsd. €	Bruttowert	davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: zum Bilanzstichtag nicht wertgemindert, aber überfällig seit:		
				weniger als 90 Tagen	zwischen 90 und 180 Tagen	mehr als 180 Tagen
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		967.125	649.763	198.850	21.736	55.349
Übrige Finanzanlagen und Wertpapiere		332.499	300.649			
Sonstige finanzielle Forderungen		117.536	109.483	1.929	788	2.527

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Derivate sind dagegen in Höhe ihres Buchwertes weder wertgemindert noch überfällig.

Liquiditätsrisiko

Um finanzielle Verpflichtungen stets erfüllen zu können, hat die Voith-Unternehmensgruppe ausreichend Barlinien und syndizierte Kredite mit ihren Bankenpartnern verhandelt.

Der in 2012 platzierte syndizierte Kredit in China sichert künftige Investitionen sowie die währungskongruente Finanzierung des operativen Geschäfts auf dem dortigen Markt. Im Berichtszeitraum wurden planmäßig Mittel aufgenommen. Der im Jahr 2011 arrangierte syndizierte Euro-Kredit wurde im August dieses Jahres im Amend-&-Extend-Verfahren verlängert, aufgestockt und läuft nun bis

2019 mit der Option, um weitere zwei Jahre zu verlängern – es wurden keine Financial Covenants vereinbart. Er ist nicht gezogen und steht als strategische Liquiditätsreserve zur Verfügung, ebenso wie zusätzliche freie bilaterale Banklinien. Zur Sicherstellung des internen und externen Wachstums refinanziert sich der Voith-Konzern langfristig auf dem Kapitalmarkt durch die Emission von Anleihen, Private Placements sowie einzelnen Bankdarlehen.

Den Kreditfazilitäten sowie der ausstehenden Kapitalmarktanleihe liegen dem Voith-Rating entsprechende marktübliche Konditionen und Vertragsbedingungen zugrunde. Wie in den Jahren zuvor wurden auch im Geschäftsjahr 2013/14 alle Vertragsbedingungen vollständig eingehalten. Das von der Agentur Moody's vergebene Investment Grade Rating „Baa2“ wurde im Dezember 2013 mit einem „negative outlook“ versehen und im September 2014 erneut bestätigt.

Die Liquiditätssicherstellung der Konzerngesellschaften erfolgt durch Cashpools, Inter-Company-Darlehen und durch die Allokation von externen Banklinien auf die einzelnen operativen Einheiten. Die Voith Finance GmbH erstellt monatlich einen Finanzstatus für die gesamte Unternehmensgruppe. Salden zentraler Bank- und Cashpoolkonten sowie Avale stehen täglich zur Verfügung.

Die folgende Aufstellung zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

in Tsd. €	Stand 2014-09-30	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	512.317	503.725	8.283	0
Anleihen/Verbindl. gg. Kl/Wechsel	863.001	86.502	884.964	0
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	1.841	475	1.087	452
Übrige Finanzverbindlichkeiten	130.987	51.040	6.444	74.195
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	296.005	281.795	13.730	482
Derivative Finanzinstrumente	20.100			
· Auszahlungen		266.018	64.917	0
· Einzahlungen		-252.275	-71.931	-2
	1.824.251	937.280	907.494	75.127

in Tsd. €	Stand 2013-09-30*	Cashflows < 1 Jahr	Cashflows 1–5 Jahre	Cashflows > 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	544.881	542.591	2.432	0
Anleihen/Verbindl. gg. KI/Wechsel	1.037.486	288.301	845.235	44.930
Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverträgen	2.356	748	1.210	638
Übrige Finanzverbindlichkeiten	126.653	56.942	6.455	64.233
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	320.053	305.114	14.709	271
Derivative Finanzinstrumente	15.991			
· Auszahlungen		126.296	62.110	0
· Einzahlungen		-114.114	-61.587	0
	2.047.420	1.205.878	870.564	110.072

* Vorjahr angepasst (siehe Abschnitt „Anpassung von Vorjahresdaten“).

Daneben bestehen zur Sicherung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit und Steuerung der Liquidität flüssige Mittel und kurzfristige Wertpapiere, die grundsätzlich jederzeit in Zahlungsmittel transferiert werden können.

Die Derivate umfassen zum einen Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Marktwert, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. Bei diesen Derivaten stehen den Zahlungsmittelabflüssen entsprechende Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in obiger Tabelle getrennt nach Ein- und Auszahlungen (brutto) enthalten sind. Sofern zum anderen ein Nettzahlungsausgleich vorgenommen wird, werden die Zahlungsmittelab- und -zuflüsse saldiert dargestellt.

Finanzmarktrisiko

Wechselkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe ist aufgrund ihrer weltweiten Produktions- und Handelsaktivitäten Wechselkursschwankungen ausgesetzt. Diese Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssige Mittel, Auftragseingänge/Bestellungen (Firm Commitments/geplante Transaktionen) in einer anderen Währung als der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Für den Voith-Konzern ist dies vor allem für den US-Dollar der Fall. Die Veränderungen des Wechselkurses wirken sich auf das Ergebnis und das Konzerneigenkapital aus. Steigt der US-Dollar um 5%, erhöhen sich der Gewinn vor Steuern um 6.908 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung um 6.174 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 6.929 Tsd. € (Vorjahr: Erhöhung um 6.272 Tsd. €). Fällt der US-Dollar dagegen um 5%, verringern sich der Gewinn vor Steuern um 6.193 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 5.549 Tsd. €) und das Eigenkapital (inkl. Effekt aus Gewinn vor Steuern) um 6.212 Tsd. € (Vorjahr: Verringerung um 5.638 Tsd. €).

Währungssicherungen werden im Wesentlichen über die Voith Finance GmbH und das Regional Treasury and Finance Center kontrahiert. Die Transaktionsrisiken aus dem internationalen Lieferungs- und Leistungsverkehr werden primär durch den

Einsatz von Devisentermingeschäften begrenzt. Grundsätzlich sind alle Fremdwährungstransaktionen in der Voith-Unternehmensgruppe zu sichern. Wesentliche Bilanzposten sowie Aufträge werden dabei im Rahmen des Hedge Accounting ab einer Grenze von 1,0 Mio. US\$ einzeln gesichert.

Im Projektgeschäft ist im Vorlauf von externen Sicherungsgeschäften sowohl die Sicherungsbeziehung als auch die Risikomanagementzielsetzung und -strategie im Hinblick auf zu besichernde Grundgeschäfte bzw. Transaktionen zu dokumentieren.

Um mit der Risikomanagementstrategie der Voith-Unternehmensgruppe übereinzustimmen, müssen die Absicherungen hochwirksam sein. Durch die nachgewiesene Effektivität der Sicherungsbeziehung erhalten diese Geschäfte einen Hedge-Accounting-Status. Wechselkursschwankungen wirken sich somit in der Erfolgsrechnung nicht aus und nehmen keinen Einfluss auf die projektbegleitende Kalkulation.

In der Voith-Unternehmensgruppe werden Finanzderivate extern über die Voith Finance GmbH im Auftrag der Konzerngesellschaften gehandelt. Konzerngesellschaften in devisenrechtlich beschränkten Ländern sichern Währungsrisiken lokal ab. Die zentrale Disposition, Überwachung und Dokumentation aller von Voith Finance bzw. von den Konzerngesellschaften abgeschlossenen Devisensicherungen erfolgt mittels der konzernweit installierten Treasury-Management-Software.

Zinsänderungsrisiko:

Das Zinsrisiko bestehender externer Refinanzierung des Voith-Konzerns wird zentral analysiert und durch die Voith Finance GmbH gesteuert. Zinsrisiken durch eventuelle Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bestehen insbesondere bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Das Marktwertisiko bei festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten wird fallweise abgesichert. Die Marktwert Risiken werden durch Zinsswaps und kombinierte Zins-/Devisenswaps in der Regel durch Hedge Accounting abgesichert.

Die Vermögenspositionen bestehen im Wesentlichen aus Bankguthaben, die am Geldmarkt angelegt sind bzw. dazu genutzt werden, die bestehenden Cashpools zu finanzieren. Die am Cashpool teilnehmenden Konzerngesellschaften sind durch tägliches Zerobalancing keinen externen Zinsrisiken ausgesetzt.

Auf der Aufwandseite resultiert das Zinsänderungsrisiko aus Kapitalmarktanleihen und einem US Private Placement sowie aus verschiedenen Bankdarlehen. Das US Private Placement wurde von fix auf variabel gewappt und das daraus resultierende Cashflow-Risiko durch Zinsbegrenzungsvereinbarungen entsprechend abgesichert. Die übrigen Anleihen sind fest verzinslich.

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der wesentlichen Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

2014-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	800.823	0	0	0	0	0	800.823
Anleihen	0	72.354	0	0	53.855	0	126.209
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.251	0	101.130	0	0	0	140.381
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	589.685	0	0	0	589.685
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.778	203	0	0	0	0	2.981

2013-09-30 in Tsd. €	Innerhalb eines Jahres	1–2 Jahre	2–3 Jahre	3–4 Jahre	4–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe
Variabel verzinslich							
Flüssige Mittel	900.967	0	0	0	0	0	900.967
Anleihen	138.994	0	70.120	0	0	51.427	260.541
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	73.465	0	0	77.411	0	0	150.876
Festverzinslich							
Anleihen	0	0	0	586.338	0	0	586.338
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	39.075	198	123	0	0	0	39.396

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2014 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis aus den wesentlichen variabel verzinslichen Finanzinstrumenten um 5,3 Mio. € (Vorjahr: 4,9 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Das Eigenkapital würde sich entsprechend verändern. Im Wesentlichen resultiert dieser Effekt aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten in der Währung Euro (5,3 Mio. €, Vorjahr: 4,0 Mio. €).

Wenn das Marktzinsniveau zum 30. September 2014 um 100 bps höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der beizulegende Zeitwert der wesentlichen festverzinslichen Finanzinstrumente um 17,9 Mio. € (Vorjahr: 23,6 Mio. €) niedriger (höher) gewesen.

Wertpapier- und Aktienkursrisiko:

Die Voith-Unternehmensgruppe besitzt Aktien und sonstige Wertpapiere der Kategorie Available for Sale in Höhe von 134 Mio. € (Vorjahr: 221 Mio. €). Das Kursrisiko wird in der Bilanz und nicht in der GuV abgebildet, sofern die Voraussetzungen für eine außerplanmäßige Abschreibung nicht gegeben sind. Würden sich die zugrunde liegenden Aktienkurse um 10% ändern, würde sich das Eigenkapital um 10% des Buchwertes der jeweiligen Aktien ändern.

Bei Aktien und sonstigen Wertpapieren der Kategorie At Fair Value through Profit and Loss besteht kein Risiko.

Grundsätzlich ist anzumerken, dass das offene Kursrisiko kontinuierlich analysiert wird und entsprechende Maßnahmen abgestimmt werden.

Rohstoffpreisrisiko:

Der Voith-Konzern ist Risiken aus der Änderung von Rohstoffpreisen ausgesetzt, da sich diese auch in den zumeist benötigten Halbfertigerzeugnissen niederschlagen. Der Voith-Zentraleinkauf ermittelt regelmäßig seinen Materialbedarf hinsichtlich Art, Volumen und Bedarfsterminen. Auf Anforderung des Zentraleinkaufs in Abstimmung mit den Konzerngesellschaften können entsprechende Rohstoffterminkontrakte über die Voith Finance GmbH abgeschlossen werden, um latente Rohstoffpreisrisiken zu begrenzen. Im Geschäftsjahr bestanden keine Rohstoffterminkontrakte. Darüber hinaus können Materialpreissteigerungen teilweise an den Kunden weitergegeben werden.

Sicherungsbeziehungen:

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken bestanden folgende Positionen:

2014-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	in Tsd. €		< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	427.785	191.119	3.665	1.091	13.166	4.062
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	0	114.787	0	11.512	0	0
Sonstige Derivate	139.906	120.544	2.220	741	2.797	75
Gesamt	567.691	426.450	5.885	13.344	15.963	4.137

2013-09-30	Nominalwerte*		Positive Marktwerte		Negative Marktwerte	
	in Tsd. €		< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr	< 1 Jahr	> 1 Jahr
Devisentermingeschäfte (Fair-Value-Hedges)	299.078	125.013	7.734	1.084	9.820	2.847
Devisentermingeschäfte (Cashflow-Hedges)	11.060	0	162	0	183	0
Zinsswaps (Fair-Value-Hedges)	132.978	107.121	6.057	14.533	0	0
Sonstige Derivate	302.497	136.662	5.383	2.680	2.851	290
Gesamt	745.613	368.796	19.336	18.297	12.854	3.137

* Nominalwerte bezeichnen die Volumina der Grundgeschäfte in Landeswährung, umgerechnet mit dem Stichtagskurs.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts:

Der Konzern designiert Fair-Value-Hedges überwiegend zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken.

Im Geschäftsjahr 2013/14 wurde aus derivativen Finanzinstrumenten, die als Fair-Value-Hedges klassifiziert waren, ein Verlust von 17.700 Tsd. € (Vorjahr: Verlust von 12.800 Tsd. €) erfasst. Da die Sicherungsinstrumente als hocheffektiv eingestuft wurden, resultierte aus der Stichtagsbewertung der gesicherten Grundgeschäfte ein gegenläufiges Ergebnis in entsprechender Höhe.

In den Geschäftsjahren 2013/14 und 2012/13 ergaben sich keine Ergebniseffekte aufgrund von Ineffektivitäten.

Wertänderungen aus derivativen Finanzinstrumenten, die die Anforderungen des IAS 39 für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden am Bilanzstichtag erfolgswirksam in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2013/14 insgesamt 215.992 Tsd. € (Vorjahr: 242.129 Tsd. €).

Hiervon wurden 3.663 Tsd. € (Vorjahr: 19.570 Tsd. €) als Entwicklungskosten in der Bilanz aktiviert. Die übrigen Aufwendungen betreffen in Höhe von 141.273 Tsd. € (Vorjahr: 152.182 Tsd. €) sowohl die planmäßigen Abschreibungen auf diese aktivierten Entwicklungskosten als auch Aktivitäten für nicht kundenspezifische Neu- und Weiterentwicklungen sowie in Höhe von 71.056 Tsd. € (Vorjahr: 70.377 Tsd. €) Entwicklungsaktivitäten, die im Rahmen von Kundenaufträgen aktiviert wurden.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

In Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit steht die Voith GmbH sowohl mit den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen als auch mit weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen (Familiengeschafter, Aufsichtsräte und Vorstände) in Beziehung.

Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde ein Tochterunternehmen der Voith GmbH im Rahmen einer Transaktion unter gemeinsamer Kontrolle an die Familiengeschafter verkauft. Dieses Unternehmen, die JMV GmbH & Co. KG, Heidenheim, bildet das oberste Mutterunternehmen des Voith-Konzerns.

Alle Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Mitglieder der Geschäftsführung beziehungsweise des Aufsichtsrates der Voith GmbH und Familiengeschafter sind Mitglieder in Aufsichts- und Verwaltungsräten von anderen Unternehmen, mit denen Voith im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Beziehungen unterhält. Soweit Geschäfte mit diesen Unternehmen getätigt werden, werden diese zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

An Mitglieder des Aufsichtsrats sowie ehemalige Mitglieder des Vorstands wurden für Dienst- und Beratungsleistungen zu marktüblichen Konditionen insgesamt 973 Tsd. € (Vorjahr: 923 Tsd. €) bezahlt.

Den größten Teil des Lieferungs- und Leistungsvolumens mit nahestehenden Unternehmen und Personen zeigt folgende Tabelle:

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter	17.743	27.915
Von assoziierten Unternehmen bezogene Leistungen	6.417	14.977
Für assoziierte Unternehmen erbrachte Leistungen	203	682
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	3.152	3.452
Verbindlichkeiten gegen assoziierte Unternehmen	1.755	3.410
Von sonstigen Beteiligungen bezogene Leistungen	3.292	3.113
Für sonstige Beteiligungen erbrachte Leistungen	18.425	17.601
Forderungen gegen sonstige Beteiligungen inkl. geleisteter Anzahlungen	16.448	8.651
Wertberichtigungen auf Forderungen gegen sonstige Beteiligungen	-102	-412
Verbindlichkeiten gegen sonstige Beteiligungen inkl. erhaltener Anzahlungen	27.989	25.215
Von Gemeinschaftsunternehmen bezogene Leistungen	4.783	4.863
Für Gemeinschaftsunternehmen erbrachte Leistungen	576	596
Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen	4.382	192
Verbindlichkeiten gegen Gemeinschaftsunternehmen	768	827
Vom obersten Mutterunternehmen bezogene Leistungen	10.287	10.022
Für das oberste Mutterunternehmen erbrachte Leistungen	656	709
Forderungen gegen das oberste Mutterunternehmen	165	144
Verbindlichkeiten gegen das oberste Mutterunternehmen	4.852	4.345

Die Verbindlichkeiten gegen Familiengesellschafter beinhalten laufende variabel verzinsliche Verrechnungskonten sowie Rentenverpflichtungen.

Zu weiteren Erläuterungen zu den gegenüber Familiengesellschaftern begebenen Genussrechtskapitalien in Höhe von 103.400 Tsd. € (Vorjahr: 103.400 Tsd. €) verweisen wir auf Tz. 19.

Zugunsten eines assoziierten und eines Gemeinschaftsunternehmens sowie zugunsten sonstiger Beteiligungen wurden Bürgschaften in Höhe von 11.836 Tsd. € (Vorjahr: 11.836 Tsd. €) bzw. 1.545 Tsd. € (Vorjahr: 1.693 Tsd. €) und 1.364 Tsd. € (Vorjahr: 378 Tsd. €) gegeben.

Verpflichtungen aus offenen Bestellungen gegenüber dem obersten Mutterunternehmen betragen 4.344 Tsd. € (Vorjahr: 4.634 Tsd. €) und gegenüber assoziierten Unternehmen 4.681 Tsd. € (Vorjahr: 2.230 Tsd. €).

Zugunsten von Gemeinschaftsunternehmen wurden Kapitalerhöhungen von 1.255 Tsd. € (Vorjahr: 1.781 Tsd. €) vorgenommen.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge einschließlich Pensionsaufwand der Mitglieder der Geschäftsführung der Voith GmbH betragen für das Geschäftsjahr 8.564 Tsd. € (Vorjahr: 7.870 Tsd. €). Hierin enthalten sind langfristige Vergütungsbestandteile in Höhe von 3.583 Tsd. € (Vorjahr: 1.975 Tsd. €). Die langfristigen Vergütungsbestandteile enthalten Dienstzeitaufwand in Höhe von 1.495 Tsd. € (Vorjahr: 2.193 Tsd. €).

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Vergütungen in Höhe von 529 Tsd. € (Vorjahr: 573 Tsd. €).

Der Anwartschaftsbarwert („Defined Benefit Obligation“ – DBO) sämtlicher Pensionszusagen gegenüber aktuellen Mitgliedern der Geschäftsführung betrug am Bilanzstichtag 46.754 Tsd. € (Vorjahr: 32.440 Tsd. €). Gegenüber früheren Geschäftsführern und Vorstandsmitgliedern betrug der Anwartschaftsbarwert sämtlicher Pensionszusagen 27.912 Tsd. € (Vorjahr: 22.412 Tsd. €). Für aktuelle Mitglieder der Geschäftsführung besteht Planvermögen in Höhe von 16.212 Tsd. € (Vorjahr: 13.955 Tsd. €). Für frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder besteht Planvermögen in Höhe von 8.997 Tsd. € (Vorjahr: 9.034 Tsd. €). Die genannten Beträge sind in den Anhangangaben, Tz. 20, enthalten.

Für Ruhegehälter und sonstige Bezüge an frühere Geschäftsführer und Vorstandsmitglieder wurden 1.595 Tsd. € (Vorjahr: 1.528 Tsd. €) aufgewendet.

Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Im Geschäftsjahr 2013/14 entstand folgender Honoraraufwand für die Leistungen des Abschlussprüfers (inklusive Auslagenersatz):

in Tsd. €	2013/14	2012/13
Abschlussprüfungen	1.645	1.826
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	74	105
Steuerberatungsleistungen	172	122
Sonstige Leistungen	83	377
	1.974	2.430

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag hat sich der beizulegende Zeitwert von langfristigen Wertpapieren, die in der Kategorie „Available for Sale“ bilanziert werden, zum 20. November 2014 um 18 Mio. € gemindert.

Heidenheim an der Brenz, den 20. November 2014

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger (bis 30. Juni 2014)
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Der zur Veröffentlichung vorgesehene Konzernabschluss der Voith GmbH zum 30. September 2014 wird inklusive des von der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerks beim Bundesanzeiger in deutscher Sprache eingereicht (abzurufen unter www.bundesanzeiger.de).

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Heidenheim an der Brenz, den 20. November 2014

Voith GmbH
Die Geschäftsführung

Dr. Hubert Lienhard
Dr. Hermann Jung
Dr. Hans-Peter Sollinger (bis 30. Juni 2014)
Martin Hennerici
Bertram Staudenmaier
Dr. Roland Münch
Carsten J. Reinhardt

Kontakt

Voith GmbH

Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com

Konzern-Kommunikation

Telefon: +49 7321 37-3462
Telefax: +49 7321 37-7107
E-Mail: info@voith.com

Investor Relations

Telefon: +49 7321 37-2332
Telefax: +49 7321 37-7010
E-Mail: info@voith.com

Voith Hydro

Telefon: +49 7321 37-6848
Telefax: +49 7321 37-7828
E-Mail: info.voithhydro@voith.com

Voith Industrial Services

Telefon: +49 711 7841-174
Telefax: +49 711 7841-179
E-Mail: info.industrialservices@voith.com

Voith Paper

Telefon: +49 7321 37-3858
Telefax: +49 7321 37-7008
E-Mail: info.voithpaper@voith.com

Voith Turbo

Telefon: +49 7321 37-2832
Telefax: +49 7321 37-7110
E-Mail: info.voithturbo@voith.com

Impressum

Herausgeber

Voith GmbH
St. Pöltener Str. 43
89522 Heidenheim
Telefon: +49 7321 37-0
Telefax: +49 7321 37-7000
E-Mail: info@voith.com
www.voith.com

Magazinteil

Strichpunkt Design,
Stuttgart/Berlin

Redaktionelle Betreuung (Finanzteil)

Seipp Kommunikationsberatung,
Köln

Satz (Finanzteil)

G2 Printmedienmanufaktur GmbH,
Grafing bei München

Bildnachweise

Peer Brecht: S. 28
Corbis: S. 20
Andreas Deffner: S. 25, 26
Dawin Meckel: S. 4, 7, 16–19, 30–32
Andréia e Nathalia Takeuchi: S. 22–24
Voith: S. 8
Wesser & Bogenschütz: S. 27

Druck

Eberl Print GmbH,
Immenstadt

Umweltfreundliche Herstellung

FSC®

Die für den Geschäftsbericht eingesetzten Papiere, Respecta Silk 60 und Maxioffset, sind nach dem internationalen FSC®-Standard hergestellt. Der Zellstoff wurde anteilig aus zertifizierten, also verantwortungsvoll bewirtschafteten, Waldflächen hergestellt. Dabei wird u.a. sicher gestellt, dass bei Entnahme von Holzprodukten die Artenvielfalt und ökologischen Abläufe des Waldes erhalten bleiben.



CO₂-Kompensation

Bei der Produktion des Voith-Geschäftsberichtes werden alle anfallenden CO₂-Emissionen des Drucks und der Verarbeitung ermittelt. Durch eine gleichwertige Investition in ein Klimaprojekt nach dem Goldstandard werden die entsprechenden CO₂-Emissionen in Zukunft eingespart und der Voith-Geschäftsbericht somit CO₂-kompensiert.



Dieser Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Beide Fassungen sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter www.voith.com zum Download bereit.

Printed in Germany, ©Voith GmbH, 2014-12

